Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

5082

Digitized by Google

Palat. LIX 64

Digitized by Google

Digitized by Google

ÖBN

BIBLIOTECA NAZIONALE "VITTORIO EMANUELE III" NAPOLI

Heilsame Erinnerungen und Betrachtungen über das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi,

auf jeden Tag der vierzigtägigen Fasten.

Auf Allerhöchste Verordnung Ihro Röm. Kaiserl. Königlichen Apostolischen Majestät.

WIEN,

gedruckt bey Johann Thomas Trattner, kaiserl. königl. Hofbuchdruckern, und Buchhändlern.

1762.

Digitized by Google

Digitized by Google

Heilſame Erinnerungen

vor die

erſte Wochen in der Faſten.

Aſchermittwoch.

von dem Leiden Chriſti.

Geiſtliche Uebungen.

An dieſem Tage iſt zu Rom aus uralter Gewohnheit Statio, das iſt: Zuſammenkunft, und Verſammlung der Chriſten, zu dem GOttesdienſt in der Kirche der heiligen, edlen Martyrinn Sabina.

Bey dieſer Station und Verſammlung iſt vor uralten Zeiten von denen Päbſten verliehen worden, allen daſelbſt verſammleten Chriſten drey tauſend Jahr Ablaß; wieder von einem andern Pabſt hernach ein vollkommener Ablaß.

Die Epiſtel, ſo an dieſem Tag in der H. Meß geleſen wird, iſt aus dem H. Prophe-

ten Joel genommen, am 2. Capitel, und handlet von ernstlicher Bekehrung zu GOtt.

Das Evangelium aber, so auch heut in der H. Meß gelesen wird, ist genommen aus dem Heil. Evangelisten Matth. am 6. Capitel, und handlet von der rechten Weise zu fasten, auch von dem himmlischen Schatze versammlen.

Heut, wie auch sonsten alle andere Täge, sind zu bedenken, oder zu betrachten drey Puncten aus dem Leiden Christi. 1. Der traurige Gang Christi mit seinen eilf Apostelen aus Jerusalem, über den Bach Kedron, auf den Oelberg, und in den Garten Getsemane; Davon thut Meldung Matthäus am 26. Capitel; Marcus am 14. Lucas am 22. Johannes am 18. 2. Christus im Garten sondert sich ab von acht Aposteln, nimmt zu sich Petrum, Jacobum und Joannem, fieng vor ihnen an zu zagen, zu trauren, und betrübt zu seyn, und sprach: **Meine Seele ist traurig bis in den Todt; verharret hier, und wachet mit mir**, Matth. 26. Marc. 14. 3. Christus abgesondert von allen Aposteln im Garten, betet zu seinem Vater ein Gebet zum dritten mal, und nach Vollendung jedes Gebets be-

ſuchte er die Jünger, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.

Auch ſolleſt du dich heut ſonderlich befleißen der Heil. Keuſchheit und Reinigkeit, und durch Uebung derſelben wider das Laſter der Unlauterkeit ſtreiten.

Letztlich ſolleſt du dich heut, wo nicht in allem, doch zum wenigſten in einem Stücke mortificiren, das iſt, dir ſelbſt geiſtlicher Weiſe abſterben, deiner eigenen Liebe etwas zuwider thun, und dich zähmen; als zum Exempel: mortificire heut deine Augen, zähme dieſelbige in zu vielem Um- und Anſehen, ſiehe nicht alles, was du gern ſehen wollteſt, und möchteſt; ſey nicht fürwitzig in Augen.

Tugendsübungen oder gute Werke auf alle Wochen der Faſtenzeit.

1.

Zu Ehren des bittern Leidens, alle Wochen ein gewiſſes Geheimniß, oder abſondern Schmerzen Chriſti betrachten und verehren. Als nämlich

2. Durch die erste Wochen von dem Aschermitwoch bis zum ersten Sonntag, zu Ehren Christi, der sein bitteres Leiden vorgesehen, und zum Leiden sich täglich bereitet; Erstens die Beschwernissen, die durch die Fasten einlaufen werden, mit heroischen Gemüth GOtt aufopfern, und gern in dieselbige sich verwilligen, wie auch was jemal zu leiden vorfallen möchte. 2. Vorsehen, wie es etwann bey unserem Tode zugehen möchte, dahero eine kleine Anstalt machen, wie man sterben wollte, mit großen Verdiensten, und gottselig. 3. Obschon JEsus vorgesehen die Verrätherey des Judä, hat er ihm doch alles Gutes erwiesen: also auch unseren Feinden, die uns jemalen geschadet, oder schaden möchten, Gutes erweisen und vergönnen.

3. Die andere Wochen, zu Ehren des betrübten und betenden JEsu im Garten; 1. Die Traurigkeit und Anfechtung des Fleischessens, so zu entstehen pflegen, JEsu dem Traurigen aufopfern, und zu Abbüssung meiner Sünden gern erdulten. 2. Durch die ganze Wochen im emsigen Gebet zubringen. 3. Weilen JEsus so gar die Todesangst gelitten, und nicht hat können von dem bitte-

ren Kelch erlediget werden, sodenn alle Widerwärtigkeit und Beschwerniß von GOtt gern annehmen, mehr begehren, sich in den Willen GOttes ergeben, und JEsu zu Gefallen der für uns betrübt gewesen, sich nicht beklagen.

4. Durch die dritte Wochen, zu Ehren des gefangenen und verklagten Heilands, welcher aus Zorn von den Kriegsknechten (obschon sie von der Allmacht GOttes zu Boden geworfen worden) gefangen worden, sich also in Acht nehmen, nicht im Zorn zu übernehmen, Schmach und Unrecht gern annehmen. 2. Gern böse Wege Christo zu Ehren verrichten. 3. Alle falsche Anklagen geduldig übertragen. 4. Zu allen Injurien und widerwärtigen Sachen, nach dem Exempel Christi stillschweigen.

5. Die vierte Wochen, zu Ehren des gegeißleten JEsu, 1. wo es seyn kann, sich auch geiseln. 2. Zu Ehren der Geißlung vielmal am Rosenkranz sprechen: O JEsu! durch deine schwere Geißlung, sey mir gnädig und barmherzig. 3. Alle Leibsbeschwerniß und Beängstigungen Christo dem gegeißleten

zu Ehren gern ausstehen, oder Buß-Werke verrichten.

6. Durch die fünfte Wochen, zu Ehren des mit Dörnern gekrönten Heilands, und mit allerhand Spott beängstigten JEsu, 1. durch die ganze Wochen, alle Tage ganz demüthige Gedanken haben, und sich bey sich selbst zu Schanden machen, die Hoffart und Hochmuth, wegen welchen Christus gelitten, dämpfen. 2. Absonderlich sich dem Gehorsam ohne Widerreden ergeben. 3. GOtt bitten um Verzeihung, was wir mit der Hoffart und Ungehorsam gesündiget, sprechend: O JEsu! mit Dörnern gekrönter Heiland erbarme dich meiner.

7. Durch die sechste Wochen, JEsus zu Ehren, der für uns zum Tod verdammet, und das Creutz getragen. 1. Falsche Urtheil, die einmal wider mich kommen, oder argwöhnische Gedanken des Nächstens gern übertragen. 2. Gern andern helfen, wo etwas schweres zu verrichten, oder dasselbige an statt ihrer thun. 3. Das Creutz so mir GOtt auferlegt, sowohl in der Unpäßlichkeit

des Leibs, als in dem Haus auf das neue GOtt aufopfern.

8. Durch die siebente Wochen, zu Ehren Christi des Gecreutzigten, 1. dieselbige Heil. Wochen also zubringen, daß uns die Welt gecreutziget scheine, alle Ueppigkeit und Wollust vermeiden. 2. Am Donnerstag das hochheilige Sacrament andächtigst verehren, und Christo für die Einsetzung dessen demüthigst danken, solches andächtigst empfangen, und von diesem Tag an bis auf den Samstag alle Stunden in Obacht nehmen, was der liebe JEsus für uns gelitten, im selbigen absonderlich am heiligen Charfreytag zu Ehren des für uns verstorbenen JEsu gute Werke und Peinigungen verrichten.

9. Weil wir auf viellerley Weise gesündiget haben, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung des Guten, dahero für jede Weiße 10. Tage, die Fasten und Bußwerke aufopfern, also 40. Täg.

10. Durch die ganze Fastenzeit ein andächtiges Crucifix, oder Passionbild vor Augen haben, öfters andächtig anschauen: gedenken

ſen: was mein HErr und GOtt für mich armen Sünder, und damalen als für ſeinen abgeſagten Feind gelitten ihm alſo Dank ſagen, und verhoffen, er werde mich auch mit barmherzigen Augen anſchauen.

11. Durch die bittere Todesangſt JEſu, oft um ein glückſeliges Ende von dieſer Welt bitten.

12. Was man ſich durch Abbruch der Speiſen entzogen, den armen bedürftigen mittheilen.

13. Die heilige fünf Wunden alle Tage, oder Wochen mit fünf Vater unſer verehren.

14. Vor allen Vornehmen der Werken das heilige Creutz machen.

15. Zu Abends ſo man ſchlafen gehet der vier Buchſtaben an die Stirn mit dem Daum ſchreiben J. N. R. J.

Sieben Stationes, oder Gäng anstellen, durch welche man die die vornehmste Geheimniß des Leidens betrachte.

17. Alle Freytag ein Bußwerk verrichten, die Arme, Kranke, Betrübte, Verfolgte, Gedruckte trösten.

18. Zu Ehren der betrübten und mitleidenden Mutter GOttes etwas beten, oder ein gutes Werk verrichten.

Erklärung und Erinnerung.

Die catholische Kirche, weil sie die Heil. Fastenzeit zur absonderlichen Buß, und guten Werken verordnet, und dahero die Christen zu solchen zu bewegen und aufzumunteren, machet gleich nach der gehaltenen Faßnacht, den Anfang zu dieser am Aschermitwoch, da sie aus dem am Palm-Sonntag geweihten Palmen die gebrennte Aschen weihet, und die 7. Staffel-Psalmen, und andere besondere Gebeter betet, wordurch sie um Demüthigkeit des Gemüths, um die Gütigkeit und Gnade GOttes, um eine wahre Reue,

und

und Vergebung begangener Sünden bittet. Wenn nun solche Aschen als ein Vorbild der Erniedrigung und Buße, von dem Priester geweihet worden, so bestreuet er in der Form eines Creutzzeichens, alle Beywesende auf das Haupt,

Man streuet von solcher ein wenig auf das Haupt anzudeuten: daß die Weltliche aus Liebe, und zur Nachfolge unsers gecreuzigten Heilands, sich der öffentlichen Bußwerke nicht schämen; die Geistlichen aber sich ihrer hohen Würde und Gewalt halber, in welchem sie andere übertreffen, nicht erheben sollen, und spricht dazu folgende Worte: **Gedenke o Mensch! daß du Staub und Aschen bist, und wiederum zu Staub und Aschen werden wirst**; uns dadurch zu erinnern, unsers Herkommens und Endes, und daß das Leben eine lautere Eitelkeit sey zugleich zu Gemüth zu führen, jenes Pauli ad Hæb. 9. daß einem jeden Menschen gesetzt sey, eimal zu sterben, und zu reisen in die Ewigkeit; und weil der Tod allen gewiß, die Zeit, die Stunde, und der Augenblick aber dessen ungewiß, sodann durch

gu-

gute Werke, Wirkung der Buße, durch Fasten, Allmosen geben, ꝛc. wir uns jederzeit bereit zuhalten haben.

Gebet bey dem Anfang der Heil. Fastenzeit.

Barmherzigster GOtt und Vater! der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern begehrest, daß er Buß und Pönitenz würke, sich bekehre, selig und ewig glückselig werde; du hast mich armen Sünder wieder die hochheilige Zeit, Buße zu thun und Gutes zu wirken, gnädigst erleben lassen. Ach! verleihe mir auch darzu deine Heil. Gnade, eine rechte Erkänntniß meiner Sünden und Verbrechen, wahre Reue und Leid, und solche aufrichtig zu beichten, meine Sünden abzubüssen, und Nachlassung deren zu erhalten, die Heil. Fastenzeit wohl anzufangen, und heilsam zu vollbringen.

Zur Weihung der Aschen.

Allhier können nach Belieben die 7. Bußpsalmen gebetet werden.

O liebster GOtt! in herzlicher Reue und Leid über alle meine jemals begangene

Sünden, vereinige ich mein unwürdiges Gebet mit dem Gebet des Priesters, und der Kirche, und bitte mit selbigen demüthiglich, du wollest dich unser erbarmen, vom Himmel deinen Heil. Seegen, und deine Gnade herab schicken, und durch die Anrufung deines Heil. Namens, die Wirkungen deines Heil. Seegens, und des Gebets der Kirche in mir seine Kraft haben lassen, und da ich mit der geweihten Aschen werde bestreuet werden, so verleihe mir die wahre innerliche Demuth des Herzens, die Erkänntniß der Eitelkeit, wie wir alle bald wiederum zu Aschen und Erden müssen werden. Lasse über mich herabsteigen deine himmlische Benedeyung, durch welche ich zur wahren Reue und Leid beweget werde, Nachlassung der Sünden, und die Seligkeit erlangen möge. Verleihe mir die Gesundheit des Leibs, und die Stärke für meine Sünden genug zu thun, Beschirmung der Seelen, und die göttliche Hülf wider alle meine Feinde, die Beständigkeit im Guten, und was ich bitte, und mir nützlich ist, zu erhalten: durch Christum unsern HErrn, Amen.

Vor der Empfangung der Aschen.

Liebreichester GOtt! den die Demuth und der Gehorsam beweget, der du durch die Buß versöhnet wirst, erhöre mein unwürdiges Gebet der ich nun aus Gehorsam der Kirche, und zur Bezeugung meiner Demuth und Nichtigkeit, die Aschen mir auf das Haupt streuen lassen will; Ach! gieße doch über mich aus die Gnade deines Heil. Seegens, und lasse mich die Kraft der geweihten Aschen, des Gebets der Kirche, und Vermehrung der göttlichen Gnaden genießen; und dieweil ich dabey erkenne, daß ich Staub und Aschen sey, und wegen der Strafe der Sünden wiederum zu Staub und Aschen werden müsse, so verleihe mir wahre Demuth, rechtmäßige Buße, und Verzeihung meiner Sünden, wie auch den Lohn, den du den Büssenden versprochen zu erlangen; durch Christum unsern HErrn, Amen.

Nach bekommener Aschen.

O barmherzigster GOtt! nun habe ich armer Sünder die Aschen empfangen, damit begleite ich meine Nichtigkeit, und daß ich in Aschen und Bußkleidern, in der Demuth und Geduld, in allen Widerwärtigkeiten,

ten, meine Sünden zu büssen jederzeit begehre. Ach! erbarme dich über mich bußfertigen Sünder, und verleihe mir aus Gnaden, was ich aus menschlicher Schwachheit, aus Unwissenheit und aus Boßheit gesündiget habe, Amen.

O allmächtiger ewiger GOtt! der du den Ninivitern, so in Aschen und Bußkleidern Buß gethan, die Gnade der Verzeihung verliehen, und sie von dem ewigen Untergang errettet; Ich klage mich auch reumüthig vor dir an, und rufe deinen heiligen Namen demüthigst an, wie auch mit großen Herzenleid über alle meine begangene Sünden, bitte ich deine unendliche Güte um Barmherzigkeit und Bezeigung, dann ich habe jetzt zur Verzeihung meiner Reue und Demüthigkeit, die Heiligen Aschen empfangen, und getröste mich, du werdest die Kraft der priesterlichen Weihung, meinem Leib und Seele zu gut kommen lassen; auf daß alle höllische Geister in Ansehung dieser H. Aschen von mir fliehen, und mich in dieser H. Fastenzeit mit keiner schädlichen Versuchung dürfen überfallen. Verleihe auch mir, und allen Christglaubigen, daß wir diese H. Fasten mit gebührender Andacht anfangen, und mit einem heiligen Eifer, und Strenge

der

der Buße, bis zum Ende bringen: Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem Heiligen Geiſte gleicher GOtt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Aufopferung der H. Faſten.

O GOtt der Erbarmniß und Verzeihung! der du deine Gläubige durch Züchtigung ihres Leibes, und den Heil. Abbruch, neben andern Buß-Tugend- und Andachtsübungen, reinigeſt, und mit dir gnädig verſöhneſt. Siehe, dir zu Liebe, will ich alle meine, für dieſe Zeit mir vorgenommene und beſtimmte Andachts- und Tugendsübungen, ſamt allen Bußwerken, aber forderiſt, die von deiner H. Kirche nach deinem göttlichen Willen, und heiligſten Vorſpiele eingeſtellte vierzigtägige Faſten, ſowohl in ſchuldiger Enthaltung von allem Fleiſcheſſen, als im Abbruch der zweymaligen Genugſpeißung, nach all meiner Möglichkeit, eifrig, heilig und vollkommen, als ein getreues und gehorſames Kind meiner Heil. Mutter deiner Kirche, beobachten, und verrichten. Damit ich ein ſchuldiges Mitleiden und andächtige Gedächtniß, neben heiliger Verehrung, gegen dein bitteres

Leiden

Leiden und Sterben, wie auch eine kindliche Andacht gegen deine liebste jungfräuliche und betrübte Mutter Maria bezeigen, und erweisen mögen. Neben dieser meiner allgemeinen Meynung, will ich insonderheit die vorstehende und schuldige Fasten verrichten.

1. Damit ich sowohl aller Begierlichkeit, als denen Sünden selbsten, gleichwie dem Feuer das Holz, also auch ihre Nahrung und Speise entziehe.

2. Damit ich meine Standmäßige Keuschheit dadurch erhalte, und vollkommen machen möge.

3. Auf daß ich also auch die Gesundheit des Leibes erhalte; dir, meinem GOtt! desto besser zu dienen.

4. Damit mein Leib durch Entziehung der überflüßigen Nahrung, deine göttlichen Einsprechungen, desto leichter befolge.

5. Dir auch, mein JEsu! der du für mich gefastet hast, dießfalls nachzufolgen, und ähnlicher zu seyn, als eine rechte und wahre Christin.

6 Damit ich mich geschickter mache, und mehrers bereite zum Gebet: Auch daß ich würdiger werde, das hochheilige Sacrament des Altars, anjetzo öfters zu empfangen.

7.

7. Damit ich auch etwas aus Liebe zu dir, mein GOtt! leide, und meinem Sündschuldigen Leib etwas peinliches auflege.

8. Dem Befehle der christlich-catholischen Kirche andächtig zu gehorsamen, und genug zu thun.

9. Auf daß ich auch, durch dieses Bußwerk meine vielfältige Sünden, aber forderist, die durch unmäßiges, oder gar zu häckliches Essen und Trinken sind begangen worden, vor deiner Gerechtigkeit abbüsse. Weswegen ich dieses Fasten, samt allen andern Buß- und Andachtswerken, mit deinem bitteren Leiden und Sterben vereinige.

10. Damit ich endlich diesfalls auch die Tugend der Mäßigkeit übe, und dir also meinem GOtt, dadurch einen Wohlgefallen erweise.

Mit allen diesen Meynungen, verlange, und will ich, nicht allein mich vom Fleischessen, und doppelter Genugspeisung enthalten, sondern auch alle andre meine Tugend- Andachts- und Bußwerke, wie ich mir es vorgenommen habe, und wiederum vornehme, diese ganze Heil. Fastenzeit verrichten. Hoffe auch zu deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, du werdest, was ich demüthigst

bitte,

bitte, alles und jedes mit deinem bitteren Leiden und Sterben, und allen deinen Heil. Werken gnädigst vereinigen, damit also, was mir ermanglet, und in meinen Uebungen unvollkommen seyn wird, glückselig ersetzet, und göttlich verbessert, dir wohlgefällig und deinem himmlischen Vater aufgeopfert zu werden würdig, meiner Seele aber auch heilsam und nützlich seyn möge. Welches ich derohalben zu denen Füssen deiner mitleidenden Mutter Mariä demüthigst ablege, und meinem Heil. Schutzengel andächtigst befehle, mit inbrünstigster Bitte, es wolle deine liebste Mutter, meine Frau, mir deinen göttlichen Seegen, über dieses mein gutes Vorhaben, und eifrigen Willen mütterlich erhalten; mein himmlischer Schutzgeist aber mich ohne Unterlaß anmahnen, damit ich nichts unterlasse, allezeit, und in allen, wie es möglich seyn wird, aufs allervollkommenste befolge, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem H. Geist, ein GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet in der Fastenzeit alle Sonntage zu sprechen.

Mein GOtt und Vater! diese Heil. Fastenzeit, so dein lieber Sohn mit seiner 40tägigen strengen Fasten selbsten geheiliget, und durch seine H. Apostel uns zu halten angeordnet hat, diese nennet er durch die Kirche die angenehme Zeit, die Täge des Heils, so uns zum Bußwerken, deinen gerechten Zorn zu versönen, deine Gnade- und Barmherzigkeit leicht zu erhalten, gnädigst verliehen worden.

Dieses ist die hochheil. Zeit, in welcher uns zu Gemüth geführet wird, die unendliche Liebe deines liebsten Sohns, sein bitteres Leiden und Sterben, welches er um unsertwillen erlitten hat, solches wird uns andächtig zu verehren, mitleidig zu betrachten, eiferigst zu Gemüth zu führen, und damit wir uns dankbar erzeigen sollen, vorgestellet; diese Zeit sollen wir in vieler Gedult, in Fasten und Beten, und andern guten Werken zubringen.

O barmherziger GOtt! solche Heil. Zeit fange ich nun, und nimme sie dir zu Lieb gern und willig an; ich erfreue mich auch, daß ich die Zeit und Gnade hab Buß zu wirken,

meine Sünden abzubüssen, dir zu dienen, um deinet willen etwas zu leiden, und der Verdiensten deines lieben Sohns theilhaftig zu werden; wie auch für die glückselige Ewigkeit, zu welcher ich erschaffen bin, mich zuzubereiten. Ich nehme diese H. Fastenzeit mit frölichem Gemüte an, nach der Meynung, und aus demüthigem Gehorsam, als ein Mitglied meiner lieben geistlichen Mutter der catholischen Kirchen, zu Ehren und Gedächtniß, zur Nachfolg, und nach dem H. Exempel der 40. tägigen strengen Fasten JEsu Christi unsers Erlösers; zur Genugthuung für alle meine Sünden, welche ich durch mein ganzes Leben begangen hab; zur demüthigen und ehrerbietigen Verehrung, und Dankbarkeit seines H. Leidens, zur Vergeltung aller Bußwerken, die er für mich unwürdigen Sünder jemalen geübet. Auf diese Meynung will ich mich des Fleischessens, und der überflüßigkeit in Speisen, Reden und Kurzweilen enthalten; zur Auferbauung meines Nächstens, zu dämpfen meine sündhafte Begierden und Gelüsten, das Fleisch dem Geist zu unterwerfen, und meinen bösen Neigungen, die Nahrung entziehen, die Leibs- und Herzens-Reinigkeit, wie es meinem Stand gebüh-

bühret, zu bewahren, und mein Gemüt zu deinen heiligen Einsprechungen fähig zu machen, meine arme Seele zu erquicken und zu zieren; zur Erhebung meines Gemüths, und dann solche Gnaden zu erlangen, die du mir, alles dieses zu vollziehen nöthig siehest.

O liebreichester GOtt! ich vereinige meine geringe Fasten, meine Enthaltung vom Fleischessen, Wachen, Beten, meine Arbeit und Beschwernussen, meinen Hunger, Durst, Bußwerk, und alles was ich thun und leiden werde, mit der 40. tägigen Fasten deines lieben Sohns (und aller Heiligen) welche er so streng für mich gehalten; ich vereinige sie mit allen seinen Abbruch, mit seinen Mattigkeiten und Mortificationen, welche er erlitten hat.

Ich begehre meine Fasten mit solcher Meynung und Andacht, und zu solchem End zu verrichten, mit welcher Andacht, Meynung und zu welchem End dein liebster Sohn, mit allen lieben Heiligen und frommen Christen seine Fasten und Bußwerk verrichtet hat. O himmlischer Vater! alles dieses opfere ich dir, zu deiner größern Ehre und Glory, und zur schuldigen Danksagung demüthigst auf; und bitte, du wollest es gnädigst annehmen, und

mit mir vollziehen helfen, auch mir deine kräftige Gnade verleihen, diese H. Fastenzeit also anzufangen, und zum Ende zu bringen. Verleihe mir auch den Geist der Bußfertigkeit, und eine eifrige Begierde für meine Sünden vollkommentlich genug zu thun, der Gnad und Verdiensten JEsu Christi deines lieben Sohns kräftig theilhaftig zu werden, Amen.

Buß Gebet.

O gütigster GOtt! der du dich durch die Buß versöhnen lässest, siehe mich doch bußfertigen Sünder gnädigst an, der ich mich zu dir bekehre, meine Sünden bereue, und solche abbüssen will, die gemachte Schulden bezahlen, und die verübte Nachläßigkeiten einzubringen willig und bereit bin.

O mein GOtt! in Erwägung meiner durch mein ganzes Leben so schweren Sünden, und begangenen Missethaten erkenne ich, daß ich unrecht gethan, da ich dich meinen so liebreichen GOtt beleidiget; es seynd mir dahero alle begangene Missethaten herzlich leid. O mein GOtt! ich betaure, daß ich dich mit Gedanken, Worten und Werken, und auch mit Unterlassung des Guten, jemalen erzürnet; daß ich dich damit, als das höchste und

beste

beſte Gut beleidiget habe. Ach! ich bereue es, und habe einen Abſcheu vor allem, was ſündhaft und wider dich ſeyn kann. Ach verſchone meiner! ich nehme mir hinführo vor, mich ernſtlich zu beſſern, ach! hilf meinem bereitwilligen Geiſt und ſchwachen Natur, und widerſpreche allem, was dir mißfällig ſeyn kann.

O! daß ich einen ſolchen Abſcheu haben könnte, wie dein liebreicher Sohn, der am beſten gewuſt, wie ſchwehr und wie häßlich die Sünde ſey. O! daß ich alle meine Sünden ſo kräftig bereuen könnte, wie alle büſſende Sünder ihre eigne, und dein lieber Sohn aller Welt Sünden bereuet hat. Ich bezeuge vor dem Himmel und Erden, daß mich alle meine begangene Sünden ſchmerzen. Ich beklage mich, o barmherziger GOtt vor dir und dem ganzen himmliſchen Heer, daß ich ſchwerere Sünden begangen, und dir gröſſere Schmachen zugefüget, als ich mein Lebenlang abtragen kann.

O mein GOtt! wie übel hab ich die Zeit zugebracht, wie viel Gelegenheiten Gutes zu thun unterlaſſen, und die gute Werk ſo lau und nachläßig verrichtet; wie hab ich die gute Eingebungen ſo unachtſam ausgeſchlagen,

und was für Missethaten hab ich nicht mit Gedanken, Worten und Werken begangen, wie schwere Sünden habe ich gemacht, welche ich aus mir allein niemalen abbüssen kann; derowegen nehme ich meine Zuflucht zu dem bittern Leiden, und unendlichen Verdiensten deines lieben Sohns JEsu Christi, und aus der ganzen Kraft meines Herzens, opfere ich dir meinem GOtt die unendliche Genugthuung, so er dir geleistet hat. Zur Vernichtigung der unendlichen Boßheiten opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreift, und auf Erden geübet hat; zu diesem lege ich noch hinzu und opfere dir alle Bußwerk, so in dieser H. Fasten geübet werden, und von Anfang der Kirchen seynd geübet worden, mit diesem vereinige ich alle gute Werk und Abtödtungen, so ich in dieser Fastenzeit verrichtet und verrichten werde. O liebster GOtt! lasse dir dieses Opfer zur Verzeihung meiner Sünden, zur Nachlassung der Strafen, und Bezahlung aller Schulden gefallen; verleihe mir Gnade, die Sünden zu meiden, und dir hinfüro treu zu dienen, Amen.

Heili-

Heilige Meß in der Fastenzeit zu hören.

O gütigster JESU! in Erwägung, wie deine unendliche Liebe dich nicht allein vom Himmel herabgezogen, Mensch zu werden, und bey uns zu wohnen, sondern mich vom ewigen Tod zu erretten, für meine Sünden einen so schmerzlichen Tod auszustehen. Ach wie viel hast du dich unser Heil kosten lassen! Ich erkenne, daß ich höchst schuldig bin, dir dankbar zu seyn, und deines bittern Leidens zu gedenken, solches zu verehren und zu vergelten. O mein JEsu! keine einzige Uebung in der Welt weis ich, wodurch ich selbiges besser verehren und vergelten könne, als durch das andächtige Meß hören. Dieweilen du in allen Messen dein ganzes Leiden erneuerst; und den ganzen Himmel klärlich vor Augen stellest; dahero will ich jetzt diesem göttlichen Opfer mit möglicher Andacht beywohnen, und dein bitteres Leiden mitleidiglich beherzigen. O mein treuer Erlöser! wie groß war deine Liebe zu mir, welche dich antriebe, so viel und bittere Peinen für mich zu leiden, auf daß du für meine Sünden genugthun, und mir die Huld deines Vaters erwerben möchtest.

O wie groß iſt auch jetzt deine Liebe zu mir, welche dich antreibet dein H. Leiden in allen Meſſen zu erneueren, auf daß du mir deſſen Verdienſte zueignen, und mittheilen mögeſt. Ach aus ganzen Herzen danke ich dir für dieſe deine große Liebe, und von Grund meiner Seelen bitte ich, du wolleſt mich deſſen Früchten theilhaftig machen. Ich beherzige, verehre und opfere deinem Vater deinen Todſchweiß am Oelberg, deine ſchmähliche Fangung und Bindung, deine falſche Anklagung, ſchmerzliche Schläg und Geißlung, ſpöttliche Crönung, ungerechte Verurtheilung, beſchwehrliche Creutztragung, grauſame Annagelung, peinliche Hangung an dem Creutz, gänzliche Verlaſſung, den bitteren Todskampf, und deinen allerſchmerzlichſten Tod; dieſes alles verehre ich nicht allein, als welches du vor Zeiten gelitten, ſondern als welches jetzt wiederum unſchmerzlicher Weiß vorgeſtellet wird. O mein gecreutzigſter JEſu! ich knie hier vor deiner verſöhnlichen Gegenwart, als wann ich auf dem Berg Calvari unter deinem Creutz kniete, und dich daran hangenden anſchauete. Ach ſchaue mich auch mit gnädigen Augen an, und erfülle mein Herz mit wahrem Mitleid gegen dich. O daß mir dein

bit-

bitteres Leiden also zu Herzen gienge, wie es deiner lieben Mutter, und allen frommen Christen mitleidig zu Herzen gegangen. Ich opfere all ihr herzliches Mitleid und vergossene Zähren, und begehre dadurch zu erfüllen, was mir an wahren Mitleiden abgehet. Ich opfere auch dir o himmlischer Vater deinen lieben Sohn, in allen denen Gestalten so er in seinem Leiden gehabt, und dir in der H. Meß vor Augen stellet; dieweilen er dann dieses alles wegen meines Heils gethan, und in allen Heil. Messen verneuret; Ey so lasse mir dieß zur Verzeihung meiner Sünden, Abzahlung meiner Strafen, Besserung meines Lebens, Erlangung eines seligen Lebens und Sterbens, und zur Vermehrung der ewigen Glory gereichen und gelangen, Amen.

Gebet der Kirchen.

Bekehre uns GOtt! unser Heiland, auf daß uns die vierzigtägige Fasten nützlich seye. Schaue an o HErr! mit einem gnädigen Aug die Andacht deines Volks, auf daß diejenigen, welche ihre Leiber durch das Fasten casteyen, dem Geist nach durch die Frucht derer guten Werken ernähret werden.

Verleihe allmächtiger GOtt, auf daß, die

wir diese Heil. Fastenzeit alle Jahre andächtig halten, dir unsere Leiber und Seelen wohlgefällig machen: Durch Christum unsern HErrn Amen.

Andächtiges Gebet beym Miserere, Nachmittag.

O gütiger und barmherziger GOtt! mit demüthigen und bereiten Herzen komme ich zu diesem Miserere, und weilen ich weiß, daß deiner Güte nnd Erbarmnissen kein End ist, und daß du ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz nicht verachtest; dahero will ich vor deiner höchsten Majestät mich demüthigen, meine Sünden und Missethaten bereuen, und solche mit zerknirschtem Herzen vor dir bekennen, um Verzeihung bitten, und das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns, zur Abzahlung meiner Sünden, und zur Genugthuung dir aufopfern. Erbarme dich dann über mich armen Sünder, und wie du deinen Diener dem David eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilet, und durch deinen Heiligen Geist das Miserere zu schreiben eingegeben hast, so verleihe mir auch in dieser Stund ein demüthiges und zerknirschtes Herz, damit ich meine begangene Sün-

Sünden von Herzen bereue, deinen Zorn besänftige, und Gnad erhalte, das H. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der Heil. David, und alle büssende Sünder gebetet haben, beten und aussprechen möge.

Der 4te Buß Psalm Miserere.

Erbarme dich meiner GOtt: nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmnussen: vertilge meine Missethat.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und reinige mich von meiner Sünde.

Dann ich erkenne meine Uebertrettung: mnd meine Sünde ist allzeit vor mir.

Dir allein hab ich gesündiget, und hab böses vor dir gethan: auf daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und dein Sieg erhaltest, wann man dich richtet.

Denn siehe! ich bin in Ungerechtigkeit empfangen: und in Sünden empfieng mich meine Mutter.

Dann siehe! du hast die Warheit lieb: die heimliche und verborgene Dinge deiner Weisheit hast du mir offenbahret.

Besprenge mich mit Isopen, so werde ich

gereiniget: Waſche mich, ſo werde ich weiſer als der Schnee.

Gieb meinem Gehör Freude und Wonne: ſo wird das Gebein frolocken das gedemüthiget iſt.

Wende dein Angeſicht ab von meinen Sünden: und tilge aus alle meine Mißethaten.

Erſchaffe in mir ein reines Herz o GOtt! und erneuere in mir einen aufrichtigen Geiſt.

Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht: und nimm deinen Heil. Geiſt nicht von mir.

Gieb mir wiederum die Freude deines Heils: und beſtätige mich mit dem fürnehmen Geiſt.

So will ich die Gottloſen deine Wege lehren: und die Sünder ſollen ſich zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blutſchanden, o GOtt! du GOtt meines Heils! alsdann ſoll meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr thue meine Lefzen auf: ſo ſoll mein Mund dein Lob verkündigen.

Dann wann du gewollt hätteſt, ſo hätte ich dir freylich Opfer gegeben: aber du haſt zum Brandopfer keinen Luſt.

Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor GOtt? ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du GOtt nicht verachten.

HErr handle gnädiglich mit Sion, in deinen guten Willen: auf daß die Mauren zu Jerusalem erbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohne, und dem H. Geiste; als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Gebet.

Barmherzigster GOTT und Vater! dieses Miserere, oder Buß-Psalm hab ich jetzt mit Aufmerksamkeit gebetet; Ich opfere dir nun solches mit herzlicher Reue und Leid, über alle meine begangene Sünden, samt meinem zerknirschten Herzen, und zwar durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, in der Kraft des Heil. Geistes; auch mit öffentlicher und reumüthiger Bekänntniß vor dir meiner vielfältigen Sünden und Verbrechen; dann auch mit schmerzlicher Bereuung aller Sünden rufe ich demüthigst deine Barmher-

zigkeit an, sprechend: O GOtt! erbarme dich meiner um deiner grossen Barmherzigkeit willen! du bist ja derjenige GOtt, welcher bey dem Propheten Ezechiel gesagt hat: In welcher Stund der Sünder zu mir seufzet, will ich seiner Missethaten nicht mehr gedenken. Ey so gedenke dann nun nicht mehr der bösen Thaten und Sünden, die ich mein Lebenlang begangen hab, dann ich seufze zu dir in Vereinigung, mit welcher dein beängstigter Sohn am Oelberg zu dir geseufzet hat: als er vor dir auf seinem Angesicht liegend für unsere Sünden blutigen Schweiß geschwitzet. Ich seufze zu dir in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzern, welche deinem schmerzhaften Sohn aus seinem Herzen geschossen, als ihm unter der Creutzigung alle Glieder aus einander gedehnet, und seine Händ und Füß mit groben eisernen Nägeln ans Creuz angeheftet wurden. Item seufze ich zu dir in Vereinigung derjenigen herzbrechenden Seufzern, welche deinem halb toden Sohn aus dem Grund seines Herzens herfürbrachen, als ihm der Tod so manchen Stoß auf sein Heil. Herz gabe, bis er endlich für unsere Sünden gestorben ist.

O himmlischer Vater! diese dreyfache Seufzer deines lieben Sohns, opfere ich die zugleich mit reumüthigen Herzensseufzern, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Ersetzung und Erstattung meiner geringen Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden.

Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen, alle und jede Gebeter, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen, und von allen büssenden Sündern und Sünderinnen jemahlen geschehen seynd; und sprich mit allen bußfertigen Herzen; Miserere mei Deus, erbarme dich meiner o GOtt! erbarme dich meiner, dann nirgends weis ich Barmherzigkeit und Gnade zu finden, als bey dir, dem allerbarmherzigsten GOtt, dann keinem hast du die Barmherzigkeit versaget, der sie von Herzen begehret hat; diese begehre ich nun auch demüthiglich, nicht allein in meinem, sondern in Namen deines eingebohrnen Sohns, welcher dieselbige für mich, und alle Sünder begehret. So erbarme dich dann meinetwegen deines lieben Sohns, und wegen seiner lieben Mutter, welche bey ihm so schmerzhaft unter dem Creuz gestanden, und so herzlich für das Heil

der

der Sünder gebeten hat, verzeihe mir meine Sünden, und lasse mich bey dir in Gnaden stehen, Amen.

O barmherziger GOTT! Barmherzigkeit begehre ich auch für die arme Seelen des Fegfeuers, welche so inniglich nach derselben seufzen, und so höchlich deiner bedürftig seynd. Ach erbarme dich ihrer wegen deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit willen, wegen deines gecreutzigten Sohnes JESU Christi, und wegen seiner mitleidenden Mutter Maria, wegen der Fürbitt aller lieben Heiligen, und wegen des Gebetes der catholischen Kirchen, wegen deiner Ehre und Begierd sie erlöset zu haben, lasse sie der gewünschten Gemeinschaft in dem Himmel geniessen, und also dich ewig loben und preisen, Amen.

Das Miserere,

Sammt einer kurzen, aus den Schriften des Hochwürdigsten Cardinals Bellarmin gezognen Erklärung, Gebetweis gestellet, zu Liebe und Trost allen Andächtigen, welche in der Fasten sich täglich zu dem gesungenen *Miserere* verfügen.

Gebet

Gebet vor dem Miserere zu sprechen.

Gedenk, o barmherziger GOtt, deines Propheten Davids, und all seiner Sanftmuth; ob gleich er, o HErr, war ein Mann nach deinem Herzen, so ist er doch nach Ausweisung des folgenden Psalmens schwerlich in die Sünde gefallen, und alsbald, nach Anmahnung des Propheten Nathan, wieder von der Sünd aufgestanden; o GOtt, ich beuge meine Knie zu dir, bekenne mich für einen großen Sünder, begehre demüthig eine rechtgründliche und mir nothwendige Reue, auf daß ich möge eine wahre Buß und Genugthuung über alle meine Sünden ernstlich für die Hand nehmen; laß dann, o himmlischer Vater, dir dies mein Gebet ein vernünftigs Opfer seyn; durch JEsum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

1. Miserere mei DEUS &c.

O GOtt erbarme dich meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit.

GOtt, der du bist ein Brunn der unerschöpflichen Gütigkeit, siehe, ich armer sündiger Mensch, fliehe zu dir von wegen mei-

meiner Sünd und Missethat, welche ich wider dich begangen, und begehre deine unergründliche Barmherzigkeit; dann deine Barmherzigkeit siehet an meine Armseeligkeit: darum setze ich das Vertrauen auf dieselbe, und schreie zu dir: o GOtt! erbarme dich meiner, ich weis, daß deine Barmherzigkeit allein stehet in dem, daß du mir meine Sünde verzeihest, und mich wiederum zu Gnaden aufnehmest; durch JEsum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

2. Et secundum &c.

Und nach der Menge deiner Erbarmung tilge aus meine Missethaten.

GOtt, der du aus Ueberfluß deiner Gütigkeit das Verdienst deren, die dich anrufen und bitten, unendlicher Weise übertrifft, lösche aus meine Sünden nach der Menge deiner Barmherzigkeit, und handle nicht mit mir nach der Strenge deiner Gerechtigkeit, sondern verzeihe, und laß mir nach die Schuld des ewigen Tods, aus deiner väterlichen Barmherzigkeit; durch JEsum Christum, ꝛc.

3. Amplius lava me &c.

Waſche mich wohl von meiner Bosheit, und reinige mich von meiner Sünde.

Ich hoffe, o GOtt, daß du mir die Sünde durch deine göttliche Gnade ganz und gar haſt ausgelöſchet, und meine Seele alſo gereiniget, daß ich der Strafe des ewigen Tods nicht mehr bin unterworfen, jetzt begehre ich allein, du wolleſt meine Seele wiederum, und zum öftermalen waſchen, damit ſie noch weiſſer, und ſtärker werde.

4. Quoniam iniquitatem &c.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit und meine Sünde iſt allezeit wider mich.

Verzeihe mir, HErr, dann ich erkenne meine Sünde und Bosheit, ich entſchuldige mich mit nichten, ich verlange es nicht, ja ich gedenke immerdar an meine Sünden mit großen Schmerzen und Herzenleid, die Sünde ſtehet allezeit vor mir, die Sünde lebet in meiner Gedächtniß, die Sünde naget und beiſſet Tag und Nacht mein Gewiſſen, und ermahnet mich an die große Undankbarkeit, welche ich gegen dich, o HErr

jederzeit erzeige; verleihe mir Gnade, solche zu erkennen, ꝛc.

5. Tibi Soli peccavi &c.

Dir allein hab ich gesündiget, übel vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, so du geurtheilet wirst.

Dir, o HErr, hab ich allein gesündiget, vor dir, meinem strengen Richter, bin ich überwunden worden, du allein hast gesehen, wie ich gesündiget, du allein erforschest das Innerste meines Herzens, bey dir klagt sich billig mein Gewissen an, das Böse habe ich allein vor deinen göttlichen Augen gethan, vor dir hab ich mich mit nichten können, oder mögen verbergen; dahero du allein in deinem Reden wahrhaftig erfunden würdest, indem du mich, als einen Sünder und ungerechten Menschen, erkennest, und in deinem Urtheil überwindest; dann, wann zwischen mir und dir ein Urtheil soll angestellet werden, so hab ich es verlohren du allein gewinnest, der du von den Ungerechten ungerecht verurtheilet bist worden. O GOtt, mache mich gerecht, durch JEsum Christum, ꝛc.

6.

6. Ecce enim in iniquitatibus &c.

Siehe, ich bin in Sünden empfangen, und meine Mutter hat mich in Sünden gebohren.

Siehe, o HErr, wegen meiner Armseeligkeit, so ich von Natur auf die Welt gebracht, bin ich mehr nothdürftig, daß du dich meiner erbarmest; dann, da ich empfangen bin worden im Mutter Leibe, habe ich die Sünde an mich gezogen, und dahero bin ich noch schwach, und zum sündigen geneigt; dieweil mich dann meine Mutter in Sünden empfangen, und in Sünden gebohren, so verhoffe ich, du werdest mir desto gnädiger meine Sünden verzeihen, und mich zu Gnaden auf- und annehmen.

7. Ecce enim veritatem &c.

Siehe, du hast geliebet die Wahrheit, die verborgene Dinge und Geheimnisse deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Siehe, o GOtt, du bist jetzt und allezeit ein Liebhaber gewesen der Wahrheit, und hinwieder allezeit die falschen, und diejenigen, so eines doppelten Herzens seynd, hast du

gehasset; die Geheimniße deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret; dahero ich viele Zeichen habe wahrgenommen, und gelernet deine göttliche Weisheit; dieweil ich dann in der Wahrheit und Aufrichtigkeit meines Herzens beständig bleibe, und meine Sünden öffentlich und einfältig bekenne, so begehre ich, o mein GOtt und HErr, du wollest mir dieselbe auch gnädiglich verzeihen und vergeben.

8. Asperges me Domine &c.

Besprenge mich HErr mit Isop, daß ich rein werde; wasche mich, so werde ich weisser, dann der Schnee.

Ich bitte dich, o mein GOtt und HErr, dieweil du mir deine göttlichen Geheimniße hast geoffenbaret, du wollest mir auch mittheilen die Reinigung, welche durch die Reinigung im Wasser und Isop ist vorbedeutet worden, welche durch deine H. Taufe erfüllet worden: dann dich allein erkenne ich derselbigen Ursprung und Anfänger, du wirst meine Sünden nicht allein hinweg nehmen, und verzeihen, sondern meine Seele dermassen waschen, daß sie weisser werde, als der Schnee; durch JEsum Christum, ꝛc.

9.

9. Auditui meo &c.

Du wirſt meinem Gehör Freud geben, daß die Gebeine frölich werden, die du gedemüthiget haſt.

Wann du, o GOtt, meine Seele vollkommentlich gewaſchen haben wirſt, ſo wirſt du meinem Gehör eine Freude geben, nemlich eine ſolche innerliche Freude, daß ich gleichſam durch Zeichen werde abnehmen, daß mir meine Sünden ſeyen nachgelaſſen worden; alsdann werde ich auch hören die innerliche Stimme des Heil. Geiſtes; alsdann werden die Gebeine, ſo gedemüthiget ſeynd, vor Freuden auffſpringen; alsdann wird die Seele, ſo durch den Geiſt der Furcht GOttes getroffen, ihre Kräfte wiederum erneuren, und ſich erfreuen.

10. Averte faciem &c.

Wende ab dein Angeſicht von meinen Sünden, und tilge aus alle meine Miſſethaten.

Was ich vorſage, das geſchehen ſoll, das begehre ich jetzt, o HErr! von dir. Wende deine Augen, dein H. Angeſicht ab von meinen Sünden, gedenke nicht, wie du dieſelben

selben wollest strafen, sondern lösche sie dermassen aus, daß du ihrer in Ewigkeit nimmer gedenkest.

11. Cor mundum &c.

Schaffe in mir ein reines Herz, und erneure einen rechten Geist in meinen innerlichen Gliedern.

Erschaffe in mir, o GOtt, des Herzens Reinigkeit, welche ich durch die Sünde habe verlohren; giesse in meine Seel die Gerechtigkeit, durch welche sie schöner und herrlicher vor Deinem Angesicht erscheine; Erneuere in mir einen rechten Geist, erneuere meine innerlichen Kräfte der Seele, erneuere meinen Willen, daß er den bösen Begierlichkeiten nicht nachhange, richte denselben durch deine Liebe zu den himmlischen Dingen, auf daß er dich in allen Dingen suche.

12. Ne projicias &c.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen H. Geist nicht von mir.

Damit ich, o HErr, der du mich durch deine göttliche Gnade hast aufgericht, nicht wiederum in die Sünde falle, verleihe

mir

mir Beharrlichkeit, verwirf mich nicht von deinem göttlichen Angesicht, damit ich nicht ewiglich aus deiner Huld und Gnade verstossen werde; Wäre es dann, wann ich schon von Sünden würde gereiniget seyn, und meine Seel weisser wäre, als der Schnee? Wann du schon einen rechten Geist in mir erneurest, und würdest mich letzlich von deinem H. Angesicht verstossen; Nimm derohalben nicht von mir den H. Geist, verleihe mir die Gabe der Beharrlichkeit, auf daß deine Gnade nimmer von mir weiche, sondern der rechte Geist, samt einem gottseligen Willen, allezeit in meinem Herzen verharre, und ewiglich bleibe.

13. Redde mihi &c.

Gieb mir wiederum die Freude deines Heils, und mit dem mächtigen Geist bestätige mich.

Durch die Sünde, o GOtt, habe ich deine göttliche Gnade, samt der Freude, welche daraus entspringet, verlohren; Derohalben bitte ich dich, du wollest mir dieselbe wiederum zustellen. Damit ich mich aber durch die Gnad und Freud nicht erhebe, so bitte ich dich, du wollest mich auch durch dei-

nen fürnehmen Geist im Guten befestigen und bestätigen; Durch JEsum Christum, ꝛc.

14. Docebo iniquos &c.

Ich will die Ungerechten deine Wege lehren, daß die Gottlosen sich zu dir bekehren.

Ich, o HErr, dieweil du mich nach so vielen und mannichfaltigen Sünden, mit welchen ich dich beleidiget, wiederum zu Gnaden hast aufgenommen, nehme mir kräftiglich vor, daß ich mit Worten und Werken, auch mit einem guten Exempel will den Gottlosen deine Wege lehren und weisen, welche Wege nichts anders sind, als Barmherzig- und Gerechtigkeit, auf daß dieselben sich auch zu dir bekehren, und ein bußfertiges Leben an sich nehmen,

15. Libera me &c.

Erlöse mich von den Blutschulden, o GOtt, du GOtt meines Heils, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit fröhlich preise.

O GOtt meines Heils, ich habe dich um Verzeihung meiner Sünden gebeten, habe auch versprochen, ich wollte den Gottlosen deine

deine Wege weisen und lehren, jetzt bitte ich dich aber, du wollest mich auch erledigen von der Pein und Straf, welche alle fleischliche und blutbegierige Menschen zu gewarten haben; Erledige mich aus dieser großen Gefahr und fleischlichen Begierden, ich will nicht nachlassen, deine göttliche Gerechtigkeit zu loben und zu preisen.

16. Domine labia &c.

HErr, thue auf meine Lefzen, auf daß mein Mund verkündige dein Lob.

HErr, du giebst zwar durch Nachlassung und Verzeihung meiner Sünden, meinem Herzen Freude, und ein rechtes Vertrauen; Eröfne mir auch jetzt meinen Mund, dein Lob zu verkündigen, und deine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit den Menschen, so nicht allein jetzund leben, sondern die noch gebohren werden, zu preisen.

17. Quoniam &c.

Dann hättest du Lust zum Opfer, so hätte ich dirs gegeben, aber fürwahr am Brand-Opfer hast du keinen Gefallen.

Dieweil ich weis, o HErr, daß du dein Opfer deines Lobs, und mit nichten der

unvernünftigen Thiere, an welchen du kein Wohlgefallen hast, dieweil sie die Sünd nicht können auslöschen; Darum will ich mit dem Mund dein Lob verkündigen, als welches Opfer, so auf dem Altar meines Herzens angezündet ist, dir am allerangenehmsten seyn wird.

18. Sacrificium &c.

Ein betrübter Geist in ein Opfer GOttes, ein reuig- und demüthiges Herz wirst du GOtt nicht verachten.

Gleichwie du, o HErr, durch die Sünd sehr wirst verletzt, also wirst du durch die Buß wiederum versöhnet, daher opfere ich dir auf ein Opfer, nämlich ein reuiges Herz, welches wegen der Sünden ganz und gar zerknirscht ist: welches forthin nicht mehr so hart ist, wie ein Stein; bey dir, o HErr, der du die Hoffärtigen verwirfst, und giebest den Demüthigen die Gnade, ist allein Barmherzigkeit und Huld zu erlangen.

19. Benigne &c.

Thue wohl, o HErr! an Sion, nach deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jerusalem gebauet werden.

Wann

WAnn ich nicht würdig bin, o HErr! daß du mich erhöreſt, ſo ſiehe an deine Stadt Jeruſalem, das iſt, meine Seele, welche du dir haſt auserwählet zu einem Sitz, baue die Mauer dieſer Stadt, welche durch meine Sünd eingefallen, wiederum auf; Verleihe mir deine überflüßige Gnade, auf daß ich meinen äuſſerlich- und innerlichen Sinn, als eine Stadtmauer beſchütze und regiere; Durch JEſum Chriſtum, ꝛc.

20. Tunc acceptabis &c.

Alsdann wirſt du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, mit den Opfern und Brandopfern, und alsdann werden ſie Kälber auf deinen Altar legen.

WAnn ich dann alſo vollkommentlich, o HErr, werde wiederum zu Gnaden aufgenommen, und in deinem göttlichen Angeſicht gerechtfertiget, das iſt alle meine Werke, all mein Thun und Laſſen von mir wirſt an und aufnehmen, und wann andere Menſchen ſehen werden, daß dir dieſes Opfer angenehm und wohlgefällig iſt, ſo werden ſie mir auch nachfolgen, und auf deinen Altar Kälber legen, das iſt, ſie werden dir, meinem GOtt und HErrn, ihre vollkommene Werk auf

dem

dem Altar der ewigen Seligkeit aufopfern, da du mit GOtt dem Sohn und Heil. Geist, regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gloria Patri &c.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

O Heiligste Dreyfaltigkeit, ich weis wie das Lob nicht schön in dem Mund des Sünders, darum o GOtt! reinige mich von allen meinen Sünden vestiglich; Durch JEsum Christum ꝛc.

Sicut erat &c.

Als er war im Anfang, und jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten Amen.

Der Name GOttes sey von Ewigkeit gelobet, dem alle Weisheit und Stärke eigen ist, o GOtt! mache uns würdig mit deinen Auserwählten, dich unaufhörlich zu lieben; Amen.

Zum Beschluß betrachte:

Der HERR GOtt spricht: O Hauß Israel! (das ist, ihr Christen) bekehrt euch von allen euren Sünden, und thut Buß, so wird euch die Sünd nicht zum Fall gerechnet werden; Werfet hinweg euere Sünden womit

mit ihr übertreten habt, und machet euch ein neues Herz, und einen neuen Geist; Dann warum wilt du also sterben, du Hauß Israel? das ist, o Mensch: Ich habe keinen Gefallen, und will nicht den Tod des Sünders, bekehret euch. Ezech. 18.

Bete fünf Vater unser, ꝛc. fünf Ave Maria, ꝛc.

Verschiedene Gebeter auf alle Tage der Heil. Fasten.

Meynungs-Gebet. Zu gewinnen den täglichen Stations-Ablaß.

Allmächtiger, ewiger GOtt! ich werfe mich nieder vor dem Thron deiner unendlichen Majestät; ich erkenne, und bereue aus Liebe deiner, meine unzählbare Sünden, mit welchen ich dich, meinen GOtt und HErrn so schwer beleidiget habe. Ich bekenne zugleich meine allzugroße Schwachheit, wegen welcher ich nicht fähig bin, selbe genugsam zu bereuen, und zu büssen.

Dero-

Derowegen gänzlich hoffend, und vertrauend auf deine unermeſſene Güte, und Barmherzigkeit opfere ich dir zur Buße und Genugthuung für alle und jede meine Sünden die unendlichen Verdienſte des Lebens, Leidens, und bitteren Tods JEſu Chriſti, meines Heilands, wie auch die Verdienſte der allerſeligſten und ſchmerzhaften Mutter GOttes, und Jungfrau Mariä, und aller heiligen Engel, und Auserwählten im Himmel, mit aller deren übergroßen Verdienſten, ich mein geringes und unwürdiges Gebet vereinige.

So nimm dann auf, o Vater der Erbarmniße! dieſes demüthige Opfer meines reumüthigen Herzens, und ſey gnädig mir armen Sünder. Erbarme dich auch deiner heiligen Kirche. Beſchütze ſelbe und erhöhe ſie auf Erden, und reute aus allen Irrthum und Ketzereyen, welche ſelbe alſo heftig, und ohne Unterlaß beſtreiten. Leite auch, und regiere alle chriſtliche Fürſten und Potentaten, denen du den Frieden und wahre Einigkeit geben, und erhalten wolleſt.

Dieſes bitte ich dich durch das koſtbare Blut, durch das Leiden und Tod JEſu Chriſti deines Sohns, und durch die Schmerzen, und

Für-

Fürbitte der ſchmerzhaften Mutter GOttes Mariä, und aller Auserwählten im Himmel, Amen.

NB. Allhier bete auf die vorige Meynung ſieben Vater unſer, ꝛc. und ſieben gegrüßet ſeyſt du Maria. ꝛc.

Gebet zu GOtt.

Durch die Fürbitte desjenigen Heiligen, in deſſen, oder deren, (wann derſelben mehr ſind) Gedächtniß, die Station oder Verehrung auf jeden Tag der vierzigtägigen Faſten angeſtellet iſt.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt verleihe, daß die Fürbitt des (oder der) Heiligen N. N. zu deſſen (oder deren) Gedächtniß wir heut verſammlet ſeynd, uns überall erfreue; damit, indem wir ſeine Verdienſte verehren, auch deſſelben (oder deroſelben) Fürſprechung empfinden; durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebt, und regiert in Einigkeit des Heil. Geiſtes, wahrer GOtt zu ewigen Zeiten, Amen.

Drey Gebeter,

zu Gewinnung des Ablaßes der Stationen.

Erstes Gebet,

für Fried und Einigkeit der christlichen Fürsten.

O HErr JEsu Christe, du Liebhaber des Friedens und der Einigkeit, wir bitten dich durch dein rosenfarbes Blut, durch deine H. fünf Wunden, und dein bitters Leiden und Sterben, durch welches du das ganze menschliche Geschlecht erlöset, und mit deinem himmlischen Vater versöhnet und vereiniget hast, du wolleſt allen christlichen Fürsten und Potentaten den wahren Frieden und Einigkeit unter einander verleihen, auch deine göttliche Gnade ihnen mittheilen; damit sie ohne Krieg Zwietracht, und andre Uneinigkeit ihre Unterthanen im Frieden ruhig regieren und leiten mögen, Vater unser, Ave Maria, ꝛc.

Zweytes Gebet.

Für Ausreutung der Ketzereyen.

O HErr JEsu Christe, der du bist das Licht, und die Wahrheit, wir bitten

dich

dich durch dein rosenfarbes Blut, durch deine Heil. fünf Wunden, und durch dein bitters Leiden und Sterben, durch welches du das ganze menschliche Geschlecht erlöset, und zu dem Licht des wahren Glaubens gebracht hast, du wollest allen Irrthum, Ketzereyen, und falsche Lehre vertilgen und ausreuten, auch alle diejenigen, welche in dergleichen Finsternißen stecken, erleuchten, und zu dem Licht der Wahrheit bekehren, damit sie den wahren catholisch- allein seligmachenden Glauben erkennen, und mit Herzen und Mund vor dir, o GOtt, und vor der Welt bekennen. Vater unser, Ave Maria, ꝛc.

Drittes Gebet, für Aufnehmung und Erhöhung der catholischen Kirchen.

HErr JEsu Christe, der du bist das Haupt der christlichen Kirchen, wir bitten dich durch dein rosenfarbes Blut, durch deine Heil. fünf Wunden, und durch dein bitters Leiden und Sterben, durch welches du das ganze menschliche Geschlecht erlöset, und die christliche Kirche gegründet, und gebauet hast, du wollest dieselbe erhalten und erhöhen, auch alle diejenigen, welche sich ihr

widersetzen, demüthigen, und verfolgen; hingegen aber allen wahren Gliedern deiner Kirche Gnade verleihen; damit sie in dem wahren Glauben, christlicher Liebe, und tugendhaften Wandel bis an ihr Ende beständig und gottselig verharren. Amen.

Darauf bete zu obbemeldten Meynungen fünf Vater unser, und fünf Ave Maria, ꝛc.

Tagzeiten

Von dem heiligen Leiden, und Creutz Christi.

Zu der Metten.

Durch das Zeichen des Heil. Creutzes, von unsern Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣. HErr! thue auf meine Lefzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Der einig Sohn, so ewiglich
Vom Vater ist entsprossen,

Zur

Zur Mettenzeit wird grauſamlich
In ſchwere Band geſchloſſen.
Die Jünger ſind erſchrocken ſehr,
Ihn haben all verlaſſen:
Er wird geſchleifet hin und her,
Durch rauhe Weg und Straſſen.

Antiph. O du ehrwürdiges Creutz! du haſt uns armen das Heil gebracht, mit was Lob ſoll ich dich erheben? Denn du uns das himmliſche Leben haſt zubereitet.

℣. Wir beten dich an, o Chriſte! und loben dich.

℟. Denn durch dein heiliges Creutz haſt du die Welt erlöſet.

Gebet.

HErr JEſu Chriſte! du Sohn des lebendigen GOttes, ſtelle dein Leiden, Creutz und Tod zwiſchen deinem Gericht, und meiner Seel, jetzt und in der Stund meines Tods; verleihe mir deine Gnade und Barmherzigkeit, den Lebendigen und Abgeſtorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden, deiner Kirche Fried und Einigkeit, und uns Sündern die ewige Glorie und Seligkeit: der du lebeſt und regiereſt mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes, von unsern Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣. O GOtt merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Der HErr zur ersten Morgenstund.
Zum Richter wird gezogen,
Da falsche Zung vom Neid verwundt
Die Unschuld hat belogen.
Sein Angesicht ist grausamlich
Bespien, und zerschlagen:
Dieß alles doch geduldiglich
Der HErr hat übertragen.

Antiph. O siegreiches Creutz und wunderbarliches Zeichen! hilf: das wir in dem himmlischen Hofe den Sieg erlangen mögen.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich.

℟. Denn durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet, wie oben.

Zu der Terz.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes, von unsern Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Zur dritten Stund man schreyen thut:
Ans Creutz mit ihm: soll hangen.
Auf diese Weiß das höchste Gut
Von Menschen wird empfangen.
Mit Dörn gecrönt, verspott, verhönt,
Sein Creutz auch selbst must tragen:
Must unter zween der Mörder gehn,
Da war kein End der Plagen.

Antiph. Die grausame Todsstraf ist hingenommen, da Christus am Creutz die Bande unserer Sünden hat aufgelöset.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich.

℟. Denn durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet, wie oben.

Zur Sext.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes, von unseren Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Der liebe HErr zur sechsten Stund
Wurd an das Creutz geschlagen,
Kein Glied mehr war an ihm gesund:
Sein Seel fieng an zu zagen.
Mit lauter Stimm zum Vater sein
Ruft er aus ganzem Herzen:
Sich doch ganz willig giebt darein,
Und dultet alle Schmerzen.

Antiph. Das Holz hat uns zu Knechten gemacht, das Heil. Creutz hat uns erlediget: die Frucht des Baums hat uns verführet, der Sohn GOttes hat uns erlöset.

℣. Wir beten dich an, o Christe und loben dich.

℟. Denn durch dein H. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet, wie oben.

Zu der Non.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes, von unseren Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!

℟. HErr! eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Zur neunten Stund aus Herzensgrund
Schrie er: Ich meine Seele In

In deine Händ bey diesem End,
O Vater mein! befehle.
In höchster Pein, o JEsu mein!
Bist also Tods verblichen,
Da ihren Schein die Sonn hielt ein,
Und wurd mit dir verglichen.

Antiph. O großes Werk der Gütigkeit! der Tod ist damalen gestorben, als das Leben am Creutze ist verschieden.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich.

℣. Denn durch dein Heil. Creutz, hast du die Welt erlöset.

Gebet, wie oben.

Zu der Vesper.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes, von unsern Feinden erlöse uns, o unser GOtt!

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Als nun der Tag vollendet war,
Ist er vom Creutz genommen,
Die göttlich Macht blieb aus so gar,
Daß nichts an Tag war kommen,

Des Lebens Brunn der Seelen Sonn,
Des Himmels Zierd darneben,
Damalen ganz ohn Kraft, ohn Glanz
Dem Tod war übergeben.

Antiph. O gebenedeytes Creutz! du bist allein würdig gewesen den Schatz der Welt zu tragen. O du liebes Holz! O ihr liebe Nägel! wie eine liebe Bürde traget ihr? Du bist höher, denn alle Cederbäum: an dir hat Christus obgesieget, und ist der Tod ewiglich überwunden worden.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich.

℟. Denn durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet, wie oben.

Ehre sey dem Vater, ꝛc.

Zu der Complet.

Durch das Zeichen des H. Creutzes, von unseren bösen Feinden, erlöse uns, o unser GOtt!

℣. Bekehre uns, o GOtt! unser Heiland.

℟. Und wende deinen Zorn von uns!

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!

℟. HErr! eile mir zu helfen!

Lob-

Lobgesang.

Am Abend wird zum Grab hinein
Die edle Leich getragen;
In Specerey, und Leinwand rein
Wird kläglich eingeschlagen.
Mir solle seyn, o JEsu mein!
Dein Leiden anbefohlen:
Will deinen Tod, und letzte Noth
Mit Dank oft wiederholen.

Antiph. O Heiland der Welt! mache uns selig, der du durch das Creutz, und dein Blut uns erlöset hast: hilf uns! wir bitten dich unsern GOtt.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich.

℟. Denn durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen GOttes, stelle dein Leiden, Creutz und Tod, zwischen deinem Gerichte, und meine Seel, jetzt, und in der Stunde meines Todes; verleihe mir deine Gnade und Barmherzigkeit, denen Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe, und Vergebung der Sünden, deiner Kirche Fried und Einigkeit,

und uns Sündern die ewige Glorie und Seligkeit, der du lebest und regierest mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Beschluß.

Dieß Taggebet, HErr JEsu Christ,
Ist dir zu Lieb vollendet:
Weil du von mir des Teufels List
Hast gnädig abgewendet.
Ich bitt dich, der gelitten hast
Den Tod mit höchsten Schmerzen,
Und trageſt meiner Sünden Last,
Weich nie aus meinem Herzen.

Litaney.
von dem Leiden Christi.

HErr erbarme dich unſer!
Christe erbarme dich unſer!
HErr erbarme dich unſer!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
GOtt heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!

JE-

JEsu um dreyßig Silberling verkauft,
JEsu von Juda mit einem Kuß verrathen,
JEsu in deiner Angst an dem Oelberg von dem Engel gestärket,
JEsu wie ein Uebelthäter gefangen und gebunden,
JEsu vor dem hohen Priester Anna mit einem Backenstreiche geschlagen,
JEsu in den Hauß Cayphas von Petro dreymal verläugnet,
JEsu vor Pilato fälschlich angeklagt,
JEsu in einem weissen Kleide, vor Herodes verspottet,
JEsu grausamlich gegeißlet,
JEsu mit Speichlen überzogen,
JEsu mit Dörnern gekrönet,
JEsu zu dem Tode des Creutzes verurtheilet,
JEsu unter der schwerem Last des Creutzes grausamlich gebunden und geschleppet,
JEsu in Mitten zweyer Mörder gecreuziget,
JEsu für uns dein Haupt neigend in bitterer Angst verschieden,
JEsu sey uns gnädig, verschone uns, o HErr!

Erbarme dich unser!

JE.

JEsu sey uns gnädig, erlöse uns, o HErr!
Von Krieg, Hunger, Pest, und allem Uebel,
Von denen Sünden, und ewigen Tod,
Durch dein bitteres Leiden, und schmerzhafte Angst,
Durch die sieben klägliche Worte, welche du am Stammen des Heil. Creutzes gesprochen,
Durch deine Heil. fünf bluttriefende Wunden,
Erlöse uns, o HErr!
Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du in unseren Herzen die Gedächtniß deines Heil. Leidens erhalten wollest,
Daß du uns eine wahre Neumüthigkeit, und glückseligen Tod ertheilen wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.
Wir bitten dich, erhör uns
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o HErr!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser o HErr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
HErr, erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser!

Vater unser, ꝛc.

℣. JEsus Christus ist für uns gehorsam gewesen bis in Tod.
℟. Bis in Tod des Creutzes.

Gebet.

Schmerzhaftester Welt-Heiland, gecreuzigter JEsu! ich bitte dich demüthigst durch dein bitteres Leiden, und schmerzlichen Tod, sonderlich aber durch deine Angst, und tödlichen Schweiß, den du vor das Heil meiner Seele am Stammen des Heil. Creutzes hast ausgestanden, du wollest mich stärken, und mir beystehen, in allen meinen Anliegen, besonders aber in der Stund meines Todes, Amen.

Hieraus erlerne eine dankbare Verehrung des leidenden Heilands, wie auch ein herzliches Mitleiden mit seinen Schmerzen und die Nachfolgung seiner wunderbarlichen Tugenden.

Betrachtungen am Aschermittwoch. 46

Christus JEsus der eingefleischte Sohn GOttes hat gelitten unter Pontio Pilato dem Landpfleger, und ist gestorben an dem Creutz. Seine äusserliche Schmerzen waren ohne Zahl, und seine innerliche Peinen ohne Maß. Alle Theil seines H. Leibs waren mit schmerzhaften Wunden beleget, und das innerste seiner Seele durchdrunge eine äußerste Bedrangnuß.

Die Ursach seines schmerzlichen Leidens ware die Boßheit derer gottlosen Sünder. Was diese durch Freyheit ihrer Sinnen, und aus Mutwillen ihrer Begierden gesündiget, dieses alles hat JEsus durch seine Schmerzen gebüsset: Er hat auch aller Welt hinterlassen ein herrliches Beyspiel vollkommener Tugenden, denen du mein Christ! in deinem Leben folgen sollest. Er hat gelitten mit Gedult, und ist gestorben aus Liebe deiner, damit auch du gedultig leiden sollest bis im Tod aus Liebe seiner. Dein

Dein dankbares Gemüt kannſt du nicht beſſer erzeigen, als durch öftere Erinnerung ſeines Heil. Leidens. So ſoll dann kein Tag gegenwärtiger Faſtenzeit vorbey gehen, an welchem du nicht aus herzlichen Mitleiden an den leidenden Heiland gedenkeſt. Dieſes dein Mitleiden ſolleſt du in dem Werk zeigen, durch Vermeidung eitler Weltfreuden, und Beobachtung mehrerer Einſamkeit; durch emſige Erſcheinung bey den täglichen Gottesdienſt; durch genaue Haltung gebotener Faſten, durch Abtödtung deiner böſen Neigungen, durch eiferiges Gebet und Betrachtung des Leidens Chriſti, durch aufmerkſame Leſung oder Anhörung des Worts GOttes, durch öftern Gebrauch deren HH. Sacramenten, und vor allen durch emſige Nachfolgung jener Tugenden, deren Beyſpiel Chriſtus JEſus in ſeinem Leiden gegeben.

Erforſchung.

Haſt du ſchon allbereits die angehende Faſtenzeit durch aufrichtige Meynung dem leidenden Heiland geopfert? Haſt du in dir erwecket ein herzliches Mitleiden mit den Schmerzen und dem bittern Tode deines JEſu? Mit was Andachtseifer und

Ue-

Uebung christlicher Tugenden gedenkest du diese Tage des Heils zuzubringen?

Wie oft? und wann wirst du zur Heil. Beicht, und zu dem Tisch des HErrn gehen? Wirst du fleißig beywohnen den gewöhnlichen Fastenpredigen, und öffentlichen Andachten? Welche Zeit wirst du täglich anwenden zur geistlichen Lesung, und Erinnerung des Leidens Christi? Welche böse Neigung willst du sonderlich im Zaum halten? und was für gute Werk wirst du üben zur Abbüssung deiner Sünden, und zur Verehrung deren Schmerzen JEsu?

Anmuthung.

Gütigster JEsu! wie hab ich es verdienet, daß du für mich so viel, und so bittere Schmerzen hast leiden wollen? Ich habe so oft gesündiget wider dich, und du leidest so gedultig für mich: du mein HErr und GOtt, für mich deinen Knecht, und armen Sünder. Ach! wie werde ich diese unermessene Liebe geziemend ersetzen können? Liebster JEsu! von nun an will ich dich lieben aus ganzem Herzen: aus Liebe deiner will ich zubringen die eingehende Fastenzeit in Bereuung meiner Sünden, in Uebung guter

Wer-

Werken, in andächtiger Erinnerung und Verehrung deines heiligen Leidens.

Kirchen-Gebet.

HErr! verleihe deinen Gläubigen, daß sie die ehrwürdige Begängniß der Fasten mit gebührender GOttseligkeit annehmen, und mit unzerstöhrlicher Andacht vollbringen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiste, gleicher GOtt, lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

O liebreicheſter und ſchmerzhafteſter JEſu! O Abgrund der Barmherzigkeit, und Gütigkeit! was für grundloſe Güte, und übergütigſte Liebe hat dich bemächtiget, daß du um das Heil meiner ſündigen Selen die armſelige Menſchennatur angenommen, wie ein Sünder beſchnitten, verfolget, verachtet, von deinem ſelbſt eignen Jünger verrathen, von dem auserwählten Volk gefänglich aufgehoben, fälſchlich angeklagt, unſchuldig verurtheilet, gegeißelt, gekrönet, gecreutziget, und durch den Tod haſt hingerichtet werden wollen? O Abgrund der Barm-

herzigkeit und Güte! dein ganzes Leben ist ein lauteres Leiden; dein Leiden ist ein lauteres Lieben. Ach wie theuer hast du meine sündige Seele nicht mit Gold oder Geld, sondern mit deinem eignen Blut erkaufet! Und weilen keine Schlacht- und Brandopfer deinem himmlischen Vater annemlich haben gefallen wollen, so hast du dich selbsten zu einer Versöhnung freywillig gehorsam bis zum Tod aufgeopferet; welches nicht nur einmal ist geschehen am Stammen des Creutzes; sondern es wird noch täglich und unzählbarlich in dem hochwürdigsten Sacramente des Altars erneuret. O du Abgrund der Barmherzigkeit und Güte! was für ein wunderbarlich erschreckliches Opfer hast du zu meinem Heil, von Ewigkeit auserwählet? Ach! gieb mein gütigster JEsu! daß ich dieses Opfer, das ist, deine Liebe und Leiden hier allzeit, mit schuldiger Gegenliebe und liebreichen Mitleiden verehre, nach diesem Leben aber dahin gelange, wo ohne Unterlaß das freudige Lobgesang erschallet: würdig ist das Lamm, das getödet ist, die Kraft, GOttheit, Weisheit Stärke, Ehre, und Herrlichkeit, samt allem Dank zu empfangen! Amen.

Don-

2 # Donnerstag. 45

JEsus wäschet die Füsse seiner Jünger.

Hieraus erlerne eine tiefe Demuth, welche der Grund ist aller christlichen Tugenden.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Georgio.
II. Ablaß zehen tausend Jahr.
III. Epist. Isaias 38. Ezechias Krankheit, Gebet, Gesundheit.
IV. Evang. Matth. am 8. des Römischen Hauptmans zu Capharnaum Knecht wird gesund.
V. Aus dem Leiden Christi zu betrachten:
1. Christi Angst und Todskampf, Luc. 22
2. Der blutige Schweiß des HErrn, Luc. 22
3. Ein Engel erscheinet Christo unter dem Gebet, und stärket ihn. Luc. 22.
VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.
VII. Gieb sonderbare gute Achtung auf deine Wort und Reden, und zähme also deine Zunge.

Betrachtungen.

Siehe an Christum JEsum deinen Erlöser bey den Füssen seiner Jünger. Da lieget er auf seinen Knien; da waschet und reiniget er ihre Füsse von allem Unflat, und trocknet sie ab mit tiefester Demuth. Er küsset einen jeden insonderheit auf das zarteste, und mit besonderer Erniedrigung seines Herzens. Jener, welcher aus allen Menschenkindern der erste gewesen, der verrichtet mit tiefester Demuth den Dienst des allerletzten.

Also legte JEsus zum Grundstein seines Leidens die Tugend wahrer Demuth. Er erniedriget sich freywillig vor jenen, die sich vor ihm hätten erniedrigen sollen. Er zeiget sich demüthig gegen allen und jeden ohne Ausnahm und ohne Unterschied. Er dienet nicht allein seinen Freunden, sondern er wirft sich auch zu den Füssen Judä seines Feindes und undankbaren Verräthers.

Dein Heiland hat sich also erniedrigen wollen, um damit abzubüssen deinen stolzen Hochmuth, der dich so sehr aufbläßt. Er wirft sich ganz demüthig zu den Füssen seiner Jünger, damit auch du deinen hochtragenden Geist solltest sinken lassen. Er

waschet, er küsset, er trocknet die Füß so gar des meineidigen Juda: damit du dich allen und jeden gern unterwerfen, und über niemand muthwillig überheben sollest. Er fanget an sein Leiden von der Demuth, um dich zu lernen, daß niemand zur Vollkomenheit christlicher Tugenden gelangen möge, ohne Tugend der wahren Demuth.

Erforschung.

Befleissest du dich JEsum nachzufolgen in seiner tiefen Demuth? Erkennest du, daß du wegen deiner Sünden ganz unwürdig bist aller Hochschätzung und Ehre, wohl aber würdig alles Haß, Spott und Verachtung? Bist du bereit gern zu weichen, nachzugehen, und dich zu unterwerfen auch jenen, denen am Adel, Reichthum, Geschicklichkeit, und anderen guten Eigenschaften du vorgehest? Und dieses auch deinen Mißgönnern, deinen Feinden, deinen Verfolgern?

Vielleicht schätzest du dich viel höher dann andere, und suchest von jedermann hochgeachtet und geehret zu werden? Vielleicht zeigest du dich allein demüthig vor denen Großen der Welt, oder vor jenen, von welchen du etwas zu hoffen, oder zu fürchten hast? Entgegen

aber hoffärtig und aufgeblaſen gegen deines gleichen, oder deine Untergebene? Vielleicht beſtehet deine Demuth allein in Worten und äuſſerlichen Schein? Nicht aber in dem Herz und innerlichen Geiſt;

Anmuthung.

Demüthigſter JEſu, ach! ach! wie ſchäme ich mich meiner ſtinkenden Hoffart? Du mein HErr und mein GOtt! du liegeſt bey den Füſſen Judä des Verräthers: und ich ein lauterer Staub und Aſchen, ich ſuche nur allezeit hochgeachtet, und von jedermann geehret zu werden. Vertreibe, o JESU! vertreibe aus meiner Seele allen Hochmuth und Ehrgeiz, und verleihe mir die Gnade dir allzeit zu dienen und zu gefallen, mit einem zerknirſchten und demüthigen Herz.

Kirchen-Gebet.

Sey GOtt! der du durch die Sünd beleidiget, und durch die Buß verſöhnet wirſt: ſehe gnädiglich an das Gebet deines demüthig bittenden Volks; und wende ab die Geiſel deines Zorns, die wir für unſere Sünden wohl verdienen. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

Ge-

Gebet.

Gebenedeyet seye dein allerheiligstes Herz, o mein geliebtester HErr JEsu! Welches du bis zu der armen Leuten Füßwaschung, als ein geringer Diener erniedriget hast, damit du mich den wahren Weg des Himmels durch die Demuth lehretest. Ich erkenne es jetzt erst; wie fern ich von dir gelegen seye, wegen meiner Hoffart. Ich bitte dich aber unterthänigst, so du mir je eine Mackel vom Herzen hinweg nimmst; daß du diejenige forderist ganz austilgen wollest, welche mich in deinen Augen also ungestalt machet. Ich bedenke wohl, daß du hernach nicht allein ein Wasserbad für die armen Seelen gerichtet, sondern gar einen Brunnen deines Bluts, ja einen Fluß, ein Meer eröfnet hast. Wasche mein Herz mit diesem Blutbade! und wann es vonnöthen ist, mit diesem auch das Wasser der Trübsal zu vermischen, so geschehe es mein GOtt nach deinem Willen! Wahr ist es, daß solches denen Sinnen zuwider seyn wird. Aber ich weis daß du gesprochen: Wann ich dich nicht waschen werde, wirst du keinen Theil mit mir haben. Es erkennet mein blindirrender Sinn sein Gut nicht; Es

wird aber die Zeit kommen, daß er solches erkennen, und sich erfreuen wird. So will ich dann mit Petro sprechen: O mein HErr, nicht allein die Füß, sondern auch die Händ und das Haupt. Ach wasche mich mehr und mehr! Ach wie kann ich elende Sünderin noch neidig und hässig gegen meinen Nächsten seyn! Wann ich diese deine beständige Liebe recht erwege und betrachte: wie kann ich Staub und Aschen, mehr hoffärtig und aufgeblasen seyn? Wann ich dich meinen HErrn und GOtt, auf den Knien vor den Füssen der armen Fischer, und des gottlosen verzweifelten Verräthers Judä liegen, mit solcher Demuth sie abwaschen sehe? Was kann für eine schlechtere Arbeit erdacht werden? und dannoch verrichtest du solche nicht anderst, als wann du der Aposteln geringster Diener wärest.

O wie hart ist mein steinernes Herz! daß es sich durch diese deine unermäßliche Liebe und unerhörte Demuth zur Nachfolg, so gar nicht bewegen lasset. Soll ich nicht schamroth werden, daß ich mich so oft noch unwillig und verdrüßlich erzeige; wenn mir etwann von denen, die ich an deiner statt haben solte, eine verächtliche Arbeit oder Verrichtung

befohlen und auferlegt wird ? o HErr JEsu! erbarme dich meiner! und nimm von mir allen Geist der Hoffart, und gieb mir die wahre Demuth des Herzens, damit ich mich in keiner Sache über andere erhebe, sondern gern und willig jedermann von deinetwegen, mich unter die Füsse lege und unterthänig seye. Ach HErr! verleihe auch, daß meine Seele von allen unreinen Begierden gesäubert und abgewaschen werde, auf daß ich auch einen Theil bey dir habe, und von dir nicht ewig verworfen und abgesondert werde. Verleihe, daß ich mich auch nach besten Vermögen befleisse, damit mein Nächster von seinen Unvollkommenheiten erlediget und gereiniget werde, damit ich durch keine Sache mich davon verhindern lasse, und sollte es auch mit was immer für einer Ungelegenheit geschehen. Ich bitte gleichfalls, o gütigster JEsu um die Gnade, daß ich meine Seele und meinen Leib mit dem weißen Schurztuch der Keuschheit und Reinigkeit möge also umgürten, gleichwie du dich mit einem weißen Tuch umgürtet hast, damit ich durch keine zeitliche Unreinigkeit jemals verunreiniget werde. Ich begehre auch abzulegen die Kleider aller bösen Gewohnheiten und Untugenden, und mich mit der wahren Buß-

fertigkeit zu umgürten. Ich bekenne daß ich voller Unreinigkeit und mit unzählbaren Sünden beflecket bin, nicht allein des Fußwaschens, sondern auch der Reinigung an der Seelen bedürftig seye; und weil ich für mich selbsten diese Fehler nicht abwaschen kann, so du mir mit deiner Gnade und Barmherzigkeit nicht zu Hülfe kommest, und mich gnädiglich behütest: damit ich, nachdem ich einmal von dir gereiniget worden, mich nicht wiederum in Sünden verunreinige. Letztlich bitte ich, o liebreichester JEsu! gleichwie du deine Jünger bis ans End mit beständiger Liebe also geliebet hast: thue auch also allezeit gegen mich arme und elende Sünderinn mit deiner Liebe, bis an mein End nicht aussetzen und mir deine Gnade verleihen, damit ich hingegen auch dich meinen GOtt und Heiland bis an meinen letzten Athenzug, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von allen meinen Kräften beständiglich lieben, und hernach neben Beharrung solcher Liebe, in jener Welt mit allen Heiligen ewiglich loben möge, Amen.

Frey-

3 Freytag. 44

JEsus nimmt mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl.

Hieraus erlerne eine aufrichtige Liebe deines Nächsten, ohne welche nicht bestehen mag die Liebe GOttes.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Johannes und Paul.
II. Ablaß zehen tausend Jahr.
III. Epist. Isaias 58. Vermahnung zu der Besserung des Lebens.
IV. Evang. Matth. 5. und 6. habe lieb die Feind, fliehe Gleißnerey.
V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken oder zu betrachten:

1. Als Judas mit der Schaar in Garten kam, weckte Christus die seinigen von dem Schlaf auf, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.
2. Judas küsset und grüsset fälschlich Christum, Judam aber redet Christus freundlich an.
   Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.
3. Der HErr gehet seinen Feinden entgegen, redet mit ihnen, und sie fallen zurück auf die Erden. Joh. 18.

VI.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII. Casteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk, doch mit Gelegenheit deines Stands und Gesundheit, auch da es seyn kann mit Rath deines Beichtvaters.

Betrachtungen.

Der liebreicheste JEsus wollte weder anfangen sein Leiden, noch enden sein Leben ohne Liebe. Aus Liebe deren Menschen ist er von dem Himmel in diese Welt gekommen: ohne Liebe wollte er nicht daraus gehen. Nachdem er aus Antrieb der Liebe viel und große Dinge gewirket, so wollte er auch aus Liebe viele und bittere Schmerzen leiden, und ohne Denkmal seiner Liebe nicht sterben. Bis in Tod hat dich, und alle Menschen dein JEsus geliebet.

Die Liebe, mit welcher JEsus dich und alle Menschen geliebet, ware nicht eine lautere Neigung seines Herzens: Er hat auch in dem Werk gezeiget, wie sehr er dich geliebet habe. Er hat dir gegeben sein Fleisch und Blut, damit es dir dienen soll zur Nahrung deiner Seele, und zum Unterpfand seiner Liebe. Er wollte, daß deine Seele davon ewig leben, und seine Liebe in dir niemals ersterben sollte. Die-

Diese unermessene Liebe deines Heilands gegen dich soll seyn zum Beyspiel der Liebe, die du schuldig bist deinen Nächsten. Christus hat dir seine Liebe gezeiget in dem Werk: Zeige auch deine Liebe gegen deine Nächsten mehr mit Wohlthaten, als mit müßiger Neigung, oder leeren Wortgepränge. Er hat sich ohne Ausnahm allen dargegeben zur Speise deren Seelen, auf daß auch du von deiner Gutthätigkeit niemand ausschließen solleſt. Dich, und alle Menschen hat er geliebet bis in Tod, damit auch du nicht ehender nachlassen solleſt deine Nächsten zu lieben, als zu leben.

Erforschung.

Wie folgest du JEsum in der Liebe deines Nächstens? Liebest du ihn aus ganzem Herzen, und aus allen Kräften allein wegen GOtt, und wie dich selbst? Liebest du ihn, weilen er ist das Ebenbild GOttes, und der Werth des Bluts Christi, und weilen GOtt will, daß du ihn lieben solleſt? Liebest du die Arme sowohl als die Reiche? Edle und Unedle? Freund und Feind? Zeigest du deine Liebe im Werk? Trageſt du mit deinem Nächsten ein christliches Mitleiden in seiner Betrüb-

trübniß, und befleiſſeſt du dich ihm zu helfen mit Troſt, Rath und That?

Vielleicht beſtehet deine Liebe allein in ſinnlicher und fleiſchlicher Neigung; oder in leeren Worten? Vielleicht liebeſt du deinen Nächſten, weilen er holdſelig, mit Geſchicklichkeit, Reichthumen, Ehren und andern natürlichen Gaben gezieret iſt? Oder, weilen er auch dich liebet, und mit dir gleicher Meynung, Sitten oder Neigung iſt? Verachteſt du nicht, und flieheſt die Arme, Elende, Mühſelige und Bedrangte? Glaubeſt du, es ſeye GOtt gethan, was du Gutes oder Uebles deinem Nächſten erweiſeſt?

Anmuthung.

Liebreicheſter JEſu! wie groß und unermeſſen iſt deine Liebe gegen mich armen Sünder! Dein Fleiſch und Blut giebeſt du zur Speiſe meiner Seele, damit ich dich aus ganzem Herzen lieben ſollte, und von dir auch erlernen die wahre Liebe meines Nächſtens. So will ich dann dich lieben mein JEſu! aus ganzen Herzen, und über alles bis in Tod: Und will auch lieben aus allen Kräften mit Herz, Mund und That meine Nächſten aus Liebe deiner.

Kir-

Kirchen-Gebet.

HErr! wir bitten dich du wolleſt dir die angenomene Faſten gütigſt gefallen laſſen; daß wir dero Beobachtung, ſo wir leiblich erzeigen, auch mit aufrichtigen Herzen üben mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Ich danke dir, du allergetreueſter Heiland, daß du dich, von dem falſchen Juda verrathen, und um Geld haſt verkaufen laſſen. Ich lobe dich, um deiner heiligen Vorſehung willen, die du in Zubereitung des Oſterlamms zu erkennen gegeben. Ich preiſe deine Warnung, und innigſtes Verlangen, deines Verräthers Seele zu erhalten. Ich benedeye dich du gebenedeytes Brod des Lebens! daß du erſonnen, uns deines göttlichen menſchlichen Fleiſches und Bluts theilhaftig zu machen. Ich verehre dieſes himmliſche Wunder der mündlichen Genießung deines wahren Leibs und Bluts, mit demüthigſter Andacht! O JEſu! was haſt du gethan? Du giebſt die Allheit dem Nichts! Du legſt die Gottheit ab, und erzeigeſt deinen Feinden in dem gröſten Angſt und

Schmer-

Schmerzenstand, den sie dir verursachet, das größte Werk der zartesten Liebe! O göttliche Güte! wer sollte hieraus nicht den Unsichtbaren ersehen, den Unbegreiflichen erkennen, und die Gottheit in der zarten Menschheit erkenen? Wann du, o himmlisch-liebender JEsu! sonst kein Wunderwerk auf Erden hinterlassen hättest, als die Einsetzung deines heiligen Abendmals, zur Zeit deines Leidens; so wäre dieses allein Beweis genug, daß du wahrer GOtt bist: weil der lautere Menschensinn keiner so unergründlichen Liebe fähig ist. Ach! was vor Lob sind wir dir dafür schuldig? Wann wir tausend Leben darfür dir aufopfern könnten; was wäre es für denjenigen, der die Ewigkeit erfüllet? Ich will doch, so viel mir möglich ist, auch in dieser meiner Unwürdigkeit sagen: dir sey Lob, Dank, Preiß, Ehre, Glorie und Herrlichkeit, in aller Zeit und Ewigkeit! so viel in meinen armen Kräften ist. Nimm diese Unvollkommenheit für vollkommen an, o vollkommener JEsu! wann ich deren mehr fähig wäre, würde ich solche mit Freuden zu deinem Lob und Preiß ausschütten. Seye unterdessen gelobet von ganzer Herzenskraft, in dieser Zeit, bis ich dich in

der Ewigkeit, mit Himmelskräften, englisch preisen werde, Amen.

---

4 Samstag. 43

Von der Traurigkeit, Verdruß und Furcht Christi am Oelberg.

Hieraus erlerne zu fliehen die eitle Weltfreuden, und ausgelassene Ergötzungen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Triphone, Martyr.

II. Ablaß zehen tausend Jahr; Wiederum vollkommener Ablaß.

III. Epist. Isaias 58. Vermahnung zu der Tugend, daraus Glück und Wohlfahrt erfolgen werde.

IV. Evang. Marc. 6. Christus wandelt auf dem Wasser, und heilet alle Krankheiten hin und wieder in dem Land.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken oder zu betrachten:

1. Der gütige HErr wird gefangen, grausamlich gebunden, und übel gehalten. Matth. 26. Marc. 15. Luc. 22. Joh. 18.

2. Petrus hauet dem Malchus das rechte Ohr ab, aber Christus heilet es und giebt ihms wieder. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 18.

3. Christus wird von den Seinigen, die alle flüchtig worden, mitten unter den Feinden verlassen. Matth. 26. Marc. 14.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen eigenen Verstand und Willen, fürnämlich in vorwitzig- und unnöthigen Dingen, wie auch bisweilen in Sachen, die an ihnen selbst nicht böß, dir aber nicht eingehen.

† Heut ist ein Beichttag.

Betrachtungen.

Den Anfang seines Leidens machte JEsus an dem Oelberg: da wurde er in die äuserste Traurigkeit, Verdruß und Furcht gestürzet, der Verdruß und die Traurigkeit kame her aus Ansehung so vieler Sünden, welche er büssen, und die Furcht aus Erinnerung deren grausamen Peinen, welche er leiden sollte. Diese tiefe und lebhafte Einbildung hat betrübet die Seel JEsu bis in Tod.

Wie ein großer und schwerer Sündenlast muß jener gewesen seyn, welcher deinen Heiland so hart gedrücket und beängstiget hat? Wie bitter jene Schmerzen, die er so sehr ge-

gefürchtet? Es sind ihm dabey alle Kräften entwichen, weilen die Sünden der Menschen alle Zahl und die Schmerzen JEsu alle Maß überschritten. Es hätte gewiß die Menschheit Christi solcher Quaall unterliegen müssen, wann nicht die GOttheit selbe unterstützet, und zulängliche Hülf geleistet hätte.

Diese gräuliche Sündenlast waren jene unziemliche Weltfreuden, in welcher sich die boßhafte Menschen so sehr erlustigen. Die so viele freche Ergötzungen haben ihn traurig, und die sündhafte Lustbarkeit verdrüßlich gemacht. Diese Furcht, Verdruß und Traurigkeit waren um so viel größer, wie schwerer jene Last, die er damit hat büssen und wie bitterer die Schmerzen gewesen, die er darum hat leiden müßen.

Erforschung.

Hast du niemals durch deine eitle Freuden deinen JEsum betrübet? Was für eine Meinung hast du bey denen abschon ehrbaren Ergötzlichkeiten? Ueberschreitest du nicht die Maß in Gebrauch gewöhnlicher Kurzweilen, deren Ueberfluß so oft der Gesundheit schadet, und das Leben abkürzet? mit was

für Personen unterhaltest du dich ? Seynd diese eines christlichen und erbaulichen Lebenswandels ? Vielleicht seynd sie gefährlich , und geben dir Anlaß und Gelegenheit zu vielen und schweren Sünden.

Wie viel Zeit giebest du denen ehrbaren Ergötzungen ? Vielleicht verwendest du auf diese mehr Stunden , als auf die wichtigen Geschäfte deines Amts ? Unterlaßest du niemal aus Liebe der Ergötzungen den schuldigen GOttesdienst , oder gewöhnliche Andachts-Uebungen ? Wie viel Zeit verzehrest du in den Gesellschaften , theils mit Spielen und leeren Geschwätz , theils mit gefährlichen Scherzreden , und Liebespossen ? Vielleicht suchest du eine Lust in Sachen , die deinen Nächsten ärgern , und deinen GOtt beleidigen.

Anmuthung.

O mein JEsu ! du bist traurig bis in Tod , und ich verzehre in schnöden Welt-Freuden so viel Stund und Tage meines Lebens. Ach ! lasse mich doch alle Weltlust gänzlich verachten , meine Sünden bereuen , und selbe recht büssen in Bitterkeit meines Herzens. Ertheile mir auch deine Gnade , auf daß ich dich niemals mehr betrübe mit

mei-

meinen Sünden: dich aus Liebe meiner bis in Tod betrübten JEsum.

Kirchen-Gebet.

Komme unseren demüthigen Bitten zu Hülfe, o HErr! und verleihe, daß wir diese hochheilige Fasten, welche die Leibs- und Seelen-Gesundheit auszuwirken, heilsam eingesetzet ist, mit gebührenden Dienste andächtig begehen, durch JEsum Christum unsern HErrn Amen.

Gebet.

O du allerbetrübteste Mutter und Jungfrau Maria! ich ermahne dich des tiefen Herzenstichs, der deine Seele durchdrungen; als dir dein geliebter Sohn geoffenbaret, daß die Zeit seines Leidens nunmehr herbey gekommen, da er von dir Urlaub genommen, in den Tod zu gehen. Gedenk, o betrübteste Jungfrau! wie mancher Seufzer von seinem, und deinem heiligen Mund ausgangen, und wie mancher scharfer Stich, seine und deine Seele durchdrungen, als ihr euch von einander habt scheiden müssen. Durch diesen so traurigen Abschied deines lieben Sohns, bitt ich dich o Maria!

du wollest mir beyſtehen; wann ich von allen meinen Freunden werde letzten Urlaub nehmen: da meine Seele durch die Bitterkeit des Todes von meinem Leibe wird abſcheiden: damit der hölliſche Feind an mir keine Gewalt haben möge.

O allerheiligſte Mutter GOttes! erinnere dich, daß alle Sünder, welche du unter dem Creutz deines ſterbenden Sohns, als Kinder angenommen haſt, ſo rechne mich auch unter die Zahl deiner wahren Kinder. Beſchütze mich und hilf mir. Bewahre mich, und erbitte mir von dieſem meinem GOtt und HErrn, deinem liebſten Sohn, daß ich ſeinem Dienſt allein zugeeignet werde. O ſeeligſte Jungfrau! erweiſe gegen mich, dich als eine Mutter, und erwerbe mir die Gnade, daß ich ob zwar dein unwürdig und elendes Kind, durch Kraft deiner Schmerzen, und Verdienſten nicht verlohren werde, Amen.

Heilſame Erinnerungen

für die

andere Wochen in der Faſten.

5 Erſter Sonntag. 42

Genannt Invocavit.

Von der Blutſchwitzung Chriſti.

Hieraus erlerne zu übertragen mit vollkommener Ergebung deines Willens in den göttlichen, alle innerliche Betrübnüſſen.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Johann im Laterano.

II. Ablaß, achtzehen tauſend Jahr; Wiederum vollkommener Ablaß.

III. Epiſtel 2. Cor. 6. Vermahnung zu allerley Tugenden.

IV. Evang. Matth. 4. Chriſtus faſtet, wird verſucht, und überwindet.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten.

1. Christus in der Nacht wird erbärmlich von dem Oelberg gegen Jerusalem geführt, und erstlich dem Annas fürgestellet. Joh. 18. 2.
2. Gleich darauf wird er auch zum Caiphas geführt, und daselbst dem Jüdischen Rath vorgestellet. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Joh. 18.
3. Petrus, und ein anderer Jünger von fern, folgten Christo nach, bis in den Vorhof des Hohenpriesters Caiphas, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Johann. 18.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Fraß, und Füllerey.

VII. Zähme deine Kösten und Riechen, vornämlich in schleckerhaften, zu viel wohlriechenden Dingen.

Betrachtungen.

Mein JEsus hat an dem Oelberg viel Blut geschwitzet, und ist auch dabey in die äußerste Angst gefallen. Diesen häufigen Blutschweiß und Angst haben erpresset jene innerliche Schmerzen, welche das zarteste Herz JEsu durchdrungen. Aus Heftigkeit deren Schmerzen ist er zu Boden gesuncken, und sein heiliges Angesicht ist in dem eigenen Blut geschwummen.

Die-

Dieſe innerliche Pein leidete JEſus mit unausſprechlicher Gedult. Die Heftigkeit der Bedrangnuß ſtürzte zwar ſeinen geſchwächten Leib zu Boden: aber die Gedult und Stärke des Gemüths richtete ſeinen inbrünſtigen Geiſt auf. Seinen Troſt hat er allein bey dem himmliſchen Vater geſuchet, zu dem er ohne Unterlaß ſein eifriges Gebet gerichtet, und ſeine hitzige Seufzer abgeſchicket hat.

Da erlerneſt du von deinem Heiland, bey wem du ſolleſt Troſt ſuchen in deinen Bedrangnuſſen. Das ungedultige Murren und Klagen bey den Menſchen, die üppige Weltfreuden und freche Wollüſten, mit welchen ſich einige umſonſt zu behelfen ſuchen, machen das Leidweſen nicht geringer, aber wohl oft noch größer und ſchwerer. Willſt du den Brunnen des wahren Troſts finden, ſo wende dich zu dem Blutſchwitzenden Heiland, und fliehe zu ihm durch dein inbrünſtiges Gebet; niemand hat ſeine Zuflucht bey JEſu geſuchet, der nicht bey ihm hätte häufigen Troſt gefunden.

Erforſchung.

Wie verhalteſt du dich zur Zeit der innerlichen Bedrangnußen? Uebertrageſt du

selbe in der Stille, und mit Gedult? Su-chest du Hülf und Trost allein bey GOtt, durch eifriges Gebet, und andächtige Seufzer? Schenkest du dein innerliches Anliegen dem aus Angst Blutschwitzenden JEsu, und vereinigest selbes mit seinem Leiden? Bist du bereit aus Liebe JEsu geängstiget, und betrübt zu seyn bis in Tod?

Vielleicht klagest du dein innerliches Anliegen mehr denen Menschen, als deinem GOtt? Suchest du nicht eitlen Trost bey denen Geschöpfen durch ausgelassene Unterhaltung, und unnütze Zeitvertreibungen? Zeigest du nicht dein betrübtes Gemüth durch äußerliche Ungedult, oder durch immerwährendes Jammern und Klagen? Hegest du nicht Haß oder Rach gegen jene, die du vermeynest eine Ursach deiner Bedrangnuß zu seyn?

Anmuthung.

Blutschwitzender JESU! barmherzigster Heiland! Ach! verlaß mich nicht in meiner Bedrangniß: dieses bitte ich dich durch jenes heilige Blut, welches du für mich auf dem Oeberg geschwitzet hast. Alle und jede Betrübnißen nehme ich an von deiner väterlichen Hand, und opfere dir selbe wiederum

zur

zur Abbüßung meiner Sünden. Wann einſtens der kalte Todenſchweiß auf meinem Angeſicht liegen wird, da ſey gnädig und barmherzig, o JEſu! mir armen Sünder!

Kirchen-Gebet.

O GOtt! der du deine Kirche mit jährlicher Haltung der Faſten reinigeſt, ertheile der Gemeinde deiner Gläubigen, damit was ſie von dir durch das Faſten zu erlangen begehret, daſſelbe mittels guter Werken erhalten möge, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Allerbarmherzigſter gütigſter GOtt! HErr himmliſcher Vater! vor deiner Allmacht erſcheine ich arme Sünderinn, die ich unzählbaren ſchweren Anfechtungen von Fleiſch, der Welt, und dem böſen Feinde unterworfen bin, und bitte, ganz flehentlich um der Verſuchung Willen, die dein liebſter Sohn glorwürdig ausgeſtanden und überwunden hat, du wolleſt mit deiner göttlichen Gnade mir jederzeit ſolchen Beyſtand leiſten, damit ich in allerley Anſtöſſen und Widerwärtigkeiten gleichfalls unerſchrocken und beſtändig

mich

mich mit Herz, Mund und Werken erzeige, und nach dem Exempel deines lieben Apostels Pauli für deine göttliche Ehre und meiner Seelen Heil weder Hunger noch Durst, weder Hitze noch Kälte, weder Schand noch Schmach, weder Leibs- noch Lebens-Gefahr zaghafter weis fürchte, sondern allezeit, wie es einem wahren Christen gebühret, beständig, und tapfer streite: insonderheit aber bitte ich um Gnade, diese Heil. vierzigtägige Fasten samt anderen von der Catholischen Kirchen auferlegten gebotenen Gebräuchen fleißig und willig zu halten, keinem kezerischen oder kalt Catholischen Einwurf darwider Gehör zu geben, sondern bey und mit der so viel hundert jährigen Christenheit wider alle Neuerung und Frevel steif und unbewegt bis an mein letztes Ende zu verharren. Ich nehme mir vor, sonderlich wider den Fraß mit deiner Gnade zu streiten, und in Speiß und Trank aller Nüchter- und Mäßigkeit mich zu befleissen, auch in Mangel und Abgang leiblicher Nahrung und anderer Nothdurft auf kein unziemliches Mittel zu gedenken. Meinem Fleisch will ich niemals trauen, in allen vorfallenden schweren Sachen will ich mich mit dir o GOtt! versammlen, dem Gebet

bet und Casteyung des Leibs, wie mich mein Heiland Christus, dein lieber Sohn gelehret hat, will ich eifrigst abwarten. Ich will mich in keine augenscheinliche Leibes- oder Seelen-Gefahr vermessentlich begeben, noch muthwillig mich selsten darein stürtzen. Weit seye von mir, daß ich auch um der ganzen Welt Güter und Schätze willen jemanden als dich meinen GOtt und HErrn anbete, oder mit GOtt schuldigem Dienst verehre. Den leidigen Satan und höllischen Versucher, wie auch alle Sünden und Laster verfluche ich von Grund meines Herzens, mit ewig gefastem Willen, in Bekräftigung deiner Gnade darwider zu streiten, und unermüdlich zu kämpfen, damit ich mit glorwürdigem Sieg mein Leben beschließen möge. Verleihe mir dieß alles o himmlischer Vater! durch die großen Verdienste der vierzig-tägigen Fasten und überwundenen Versuchungen deines liebsten Sohns, meines HErrn und Heilandes JEsu Christi, der mit dir und dem H. Geist über alles gelobt und gepriesen seye, in alle Ewigkeit, Amen.

6 Montag. 41

Von dem Gebet Christi an dem Oelberg.

Hieraus erlerne: wann, und wie du zu deinem GOtt recht beten sollest.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Petro ad vincula.

II. Ablaß, zehen tausend Jahr; Wiederum vollkommener Ablaß.

III. Epist. Ezechiel 34. GOtt als der rechte Hirt, erzeiget große Sorge über seine Schäflein.

IV. Evang. Matth. 25. das jüngste Gericht.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. In derselben Nacht, vor dem Rath, wird Christus von Cayphas befraget seiner Lehr, und Jünger halber, Joh. 18. 2. Als Christus dem Cayphas geantwortet, schlug einer aus den Dienern Ihm in das Angesicht, Joh. 1. 3. Viele suchen, und geben falsche Zeugniß wider JEsum, Matth. 26. Marc. 14.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII.

VII. Zähme deine Hände, und Füße in unzeitlichen hin- und wieder Fuchtlen, und übrigem Umlaufen.

Betrachtungen.

Christus betet in seiner Traurigkeit zu dem himmlischen Vater mit inbrünstigen Eifer, und demüthiger Ehrfurcht. Er lieget auf seinen Knien, und fället nieder auf sein heiliges Angesicht. Weder Unlust, noch Betrübniß konnten seine Andacht hemmen. Wie bitterer die Angst, desto eifriger war sein Gebet. Er bittet von dem Kelch des Leidens erlediget zu werden, und dieses bittet er mit größter Zuversicht, und Vertrauen: weilen er wohl wußte, daß sein allmächtiger Vater ihm alles zu geben mächtig wäre, und er sein eingebohrner Sohn, von seiner väterlichen Treu und Güte alles hoffen konnte.

Bey so eifrigen und standhaften Gebet war JESUS ganz ergeben dem Willen GOttes. Er wollte jenes nicht erlangen, was sein weiseſter Vater ihm nicht geben wollte. Darum bat er allein um die vollkommene Erfüllung des väterlichen Willens. Er war bereit lieber alles zu leiden, wann es der

Va-

Vater also wolte, als wenig oder gar nichts zu leiden wider den Willen seines Vaters.

JEsus hat also gebetet zu dem himmlischen Vater, damit du von ihm die Kunst recht zu beten erlernen solleſt. Du solleſt beten mit versammleten Gemüth, und standhaften Eifer, mit tiefer Demuth und Ehrerbietigkeit, mit vestem Vertrauen und Hoffnung auf deinen GOtt, mit vollkommener Ergebung deines Willens in den göttlichen; ohne diesen wird dein Gebet entweder nicht erhöret werden, oder es wird dir wenig Nutzen schaffen, wann du auch solleſt erhöret werden.

Erforschung.

Wie ist beschaffen dein Gebet, und Andacht? Wendeſt du täglich eine gewisse Zeit auf das innerliche und auch mündliche Gebet? Wie beständig bist du in jenem, was du täglich zu beten mit Rath deines Seelsorgers dir hast vorgenommen? Beteſt du mit reinen Gewissen? Mit versammleten Gemüth? Mit Demuth und Ehrerbietigkeit? Mit beständigem Eifer? Mit vesten Vertrauen auf GOtt, mit gänzlicher Ergebung deines Willens in den göttlichen?

Vielleicht bist du in deinem Gebet und Andachtsübungen sehr veränderlich und unbeſtän-

ständig? Unterläßest du nicht öfters, oder verkürzest deine gewöhnliche Andachten aus geringer Ursach, oder wegen unnöthigen zeitlichen Geschäften? Vielleicht betest du voll der Zerstreuungen des Gemüths, ohne wahren Geist und Eifer, aus lauter Gewohnheit? Bist nicht traurig und kleinmüthig, wann dein Gebet nach Verlangen nicht erhöret wird? Hat dich nicht öfters der Unlust oder Verdruß von dem Gebet abgehalten?

Anmuthung.

JEsu! du Vorbild der wahren Andacht! erleuchte meinen Verstand, damit ich von dir die Kunst recht zu beten erlernen, und entzünde auch meinen Willen, damit ich zu dir recht beten möge. Bißhero bin ich gelegen in der Tieffe der Lauigkeit, betend ohne Geist, ohne Eifer, ohne Andacht; aber die Gegenwart meines JEsu, in dem ich meinen GOtt und HErrn demüthig anbete, und das Beyspiel deines Eifers, mit welchem du gebetet hast, dieses wird mir seyn ein gewaltiger Antrieb zur wahren Andacht, und inständigen Gebet, auf daß dein heiligster Wille allezeit vollzogen werde im Himmel und auf Erden.

Kirchengebet.

Bekehre uns, o GOtt! unser Heil! und damit uns diese vierzigtägige Fasten wohl anschlage, unterrichte unsere Gemüther mit himmlischen Lehren, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O liebreichester und schmerzhaftester JEsu! Ach mit was Demuth, Eifer, Liebe, Beständig- und Gemüthsfertigkeit hast du dein Gebet angestellet? Durch alle Tugenden deines Heil. Gebets, und durch das versöhnliche Opfer des Altars, allwo du dich zu einem ewigen Fürsprecher dargestellet hast, lehre mich auch demüthig und ehrerbietig beten, gleichwie du, der du dich nicht allein auf die Knie, sondern sogar auf das Angesicht geworfen hast. Inbrünstig und eifrig, gleichwie du, der du deinem Gebet mit heißen Zähren Nachdruck gegeben hast. Liebreich und anmüthig, gleichwie du, der du als ein liebes Kind, Vater, o Vater! gerufen hast. Beständig und unabläßlich, gleichwie du, der du bis zur Ohnmacht, bis zum blutigen Schweiß und Todes-Ringen gebetet hast.

groß-

großmüthig, und mit Ergebung meines Willens in den göttlichen, gleichwie du, der du ohne Scheu aller Marter geschlossen hast: (Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!) Amen.

---

7 Dienstag. 40

Von der Verrätherey des Judas.

Hieraus erlerne: wie du gleich Anfangs deine böse Neigungen zäumen sollest, damit sie dich nicht zum Untergang führen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Anastasio.

† II. Ablaß acht und zwanzig tausend Jahr, und so viel Quadragenen. Auch wird heute eine Seele aus dem Fegfeuer erlediget.

III. Epist. Isai. 55. Vermahnung zu der Buß,

IV. Evang. Matth. 21. Die Käufer, und Verkäufer treibt Christus aus dem Tempel. Die Hohenpriester zürnen, und Christus giebt Antwort.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Cayphas beschwöret Chri-

stum und er antwortet, Matth. 26. Marc. 14. 2. Cayphas zerreisset seine Kleider, sprechend: Er hat GOtt gelästert, Matth. 26. Marc. 14. Darauf erkennet Cayphas mit dem Rath, daß Christus den Tod verschuldet habe Matth. 26. Marc. 14.

VI. Uebe die Milde, und Freygebigkeit wider den Geiz.

VII. Zähme deine Ohren, und Gehör in zu vielem Anhören oder Nachfragen unnöthiger und fürwitziger Dinge.

Betrachtungen.

Judas ein Apostel und Jünger Christi, hat JEsum, seinen Lehrmeister schändlich verrathen. Für seinen Lohn hat er überkommen 30. Silberling. Bey so geringen und Schandvollen Gewinn hat er verlohren seinen GOtt, den Urheber aller Reichthümer, und den unerschöpflichen Brunnen aller Schätze: er hat auch verlohren seine unsterbliche Seele; deren Werth alle erdenkliche Güter und Reichthümer der ganzen Welt übersteiget.

Schreckvoll und erstaunungswürdig ist dieser schändliche Fall des Judas. Er war auferzogen in der Lehrschul Christi. Die große

und

und viele Wunderwerke, welche JEſus gewirket, hat er mit Augen geſehen. Er war auch gegenwärtig bey dem letzten Abendmal, allwo er das Fleiſch und Blut genoſſen, und ſeine nachdrücklichſte Lehren angehöret: Dieſes alles hat wenig, ja gar nichts bey Judam gefruchtet. Seine ungezäumte Neigungen haben ihn in die Sünd, und der laſterhafte Geldgeiz in das ewige Verderben geſtürzet.

Eine gefährliche Sache iſt es, den freyen Zaum laſſen denen unordentlichen Neigungen. Du muſt herzhaft unterdrucken die unmäßige Begierd der zeitlichen Güter; wann du von dieſen nicht willſt unterdrucket werden. Wie viel ſeynd, welche von der Gnade GOttes in die Höhe erhoben, aber von ihren böſen Begierden wiederum in die Tiefe der abſchäulichſten Sünden ſeynd geſtürzet worden? Die unmäßige Liebe zeitlicher Dinge iſt ein gewiſſer Verluſt der ewigen. Du wirſt niemal zum Beſitz der himmliſchen Güter gelangen, wann du nicht die Reichthümer der Erden verachten wirſt.

Erforschung.

Was für böse Neigungen und Leidenschaften herrschen in dir zum mehresten, und welche hat aus allen den Vorzug? Wie zäumest du deinen gähen Zorn und Ungedult? Wie deine unmäßige Traurigkeit? Deine Hoffart, und hochtragenden Ehrgeiz? Vielleicht suchest du durch unzuläßliche Mittel reich zu werden, und viele andere böse Begierden zu ersättigen?

Was für Mittel gebrauchest du um deine unordentliche Neigungen zu beherrschen? Befleissest du dich selbe erstlich recht zu erkennen? Durchsuchest du derowegen öfters, ja täglich dein Gewissen? Bittest du auch täglich deinen GOtt um die Gnade dich recht zu erkennen, und gänzlich zu überwinden? Theilest du einen Theil deiner zeitlichen Güter unter die Arme, oder zu Beförderung der Ehre und des Dienstes GOttes? Vielleicht sorgest du dich mehr um das Zeitliche, als um das Ewige?

Anmuthung.

JEsu! mein HErr, und mein GOtt! ich habe wider dich nicht minder, dann Ju-

das

daß gesündiget: dich, meinen Lehrmeister hab ich schändlich verlassen, und meinen bösen Neigungen habe ich muthwillig nachgehangen. Ach! wie oft hab ich um einen schlechten Gewinn um eine zergängliche Wollust dich, meinen Heiland verkaufet? Aber anjetzo reuet es mich meiner Thorheit! von nun an will ich tapfer zäumen meine Begierlichkeiten. Ich will starkmüthig verachten alles Irrdische, damit ich desto sicherer gelangen möge zu dem Himlischen.

Kirchen-Gebet.

Siehe an, o HErr! das Volk der Gemeinde deiner Gläubigen, und verleihe, daß unser Herz vor dir nach deinem Wunsch erscheine, welches sich durch Abmattung des Fleisches dir zu Liebe züchtiget, durch Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O Allerweiseester Erkenner und mächtigster Heiland aller meiner Armselig- und Gebrechlichkeiten! Dir ist unverborgen, wie beschwerlich es unserer Natur falle, indem sie dir zugefallen suchend uud verlangend mit so dicken Nebeln der Traurigkeit, und innerlichen

Betrübnißen ſich umgeben und verlaſſen ſehen muß, öfters alſo, daß ſie nicht weis, wohin ſie ihre Augen werfen ſolle, weilen ſie von heftigſten Verſuchungen beſtritten, und von allerhand Beſchwerlichkeiten, die du über ſie verhängeſt, allerſchmerzlichſt beängſtiget wird. Du weiſt es, wie ſehr hiedurch alle meine Stärke gemindert, wie ſehr der Glaube und die Hofnung geſchwächet werde, daß ſie ihre Augen faſt nicht mehr zu den himmliſchen Dingen erheben können, und das Herz vermeyne, es ſeye alles Guten beraubet. Es ſcheinet mir, als wäre ich dazumal aller deiner Gnaden leer, und von dir ganz und gar verlaſſen. Ich finde keinen Troſt bey den Menſchen, die Natur ſcheinet ganz hin zu ſeyn: Alle Gnade iſt verborgen, an dero ſtatt allein die Sorgen, Furcht, Verwirrungen und andere Schwachheiten herrſchen. Die Gedancken und Anfechtungen werden ſtärker, und dabey ſeynd mir alle Sachen zuwider und beſchwerlich. O göttliche Liebe! o getreue Liebe! o einziger Freund! der ſich in aller Noth aufrecht und lebhaft erzeiget. Ob dir ſchon dergleichen Gebrechlichkeiten, denen unſre ſchwache Natur unterworfen iſt, nicht zuſtändig waren, ſo haſt du dieſelben gleichwohl auf

dich laden wollen, auf daß sich unsre Schwachheit in dir als einem Spiegel ersehen, und in dir als ihrer Stärke erholen sollte; in dir, als ihren Schutz beherrschet wurde, und bey dir, als ihrem einzigen Helfer ihr Vertrauen suchte. Wer bin ich gegen dich o göttliche Liebe! daß du mir so viel Gutes verschaffest? O, daß du in mir eine einzige solche Aenderung vornehmest, wie du in dir hast! Willst du mich aber, also beschaffene, o göttliche Liebe auch haben und leiden, so mache es, daß ich ganz dein sey! Willst du mir eine Hülfe verschaffen? so gieb mir selbe! Willst du mich zu dir ziehen? so ziehe mich! Ich kann dich nicht anders lieben, als durch dich selbsten: Ich weis dich nicht besser zu schätzen, als in dir selbsten: Ich kann mich nicht auf dich steuren, wann du nicht zu mir herzu nahest. Weilen dir dann alle Sachen zugehörig seynd, so verweile nicht mein HErr! sondern ziehe mich zu dir, und schaffe mit mir, was dir beliebig seyn wird, damit ich von dir angehalten mich selbsten fliehe. Benimm mir alle Fröhlichkeit dieses Lebens, alle menschliche Stärke, alles Verlangen mich zu trösten und getröstet zu werden, oder mich zu erfreuen und erfreut zu werden, als in dir allein, meine süße und liebreiche Liebe!

Im übrigen, warum schäme ich mich nicht? warum verlange ich nicht, daß mich die Erden verdecke; da ich sehe, daß du in deiner blutschwitzenden Todesangst meine Boßheiten beweinest, und für sie dein Blut schwitzest? indem ich mich noch in derselben erfreue. Mein GOtt! warum bin ich gebohren, die ich eine Ursache so vieler deiner Bedrängnissen worden bin? O unendliche Barmherzigkeit komme mir zu Hülf! gieb mir mein gütigster JEsu deine reine und feurige Liebe, auf daß ich mich sehe, mich erkenne, mich hasse, und alles dasjenige in mir mit Creuz und Schmerzen abstrafe, was ich wider deine göttliche Majestät durch meine Gelüsten begangen habe. O göttliche Liebe! weilen dir diejenigen, welche zu Grunde gehen, deine Schmerzen also vermehren, so hilf mir, und bewahre mich, auf daß ich nicht in deren Zahl gerathe. Eröfne meine Ohren, auf daß ich deine Stimme höre: eröfne meine Augen, auf daß ich die von dir gegebene Exempel sehen könne: entzünde mein Herz, damit es alle deine Empfindlichkeiten und Schmerzen an sich ziehe, und die Ursachen dieser deiner Beschwerlichkeiten gänzlich vernichte. O Leben meiner Seele! warum giebst mir nicht,

daß

daß ich meine Sünden empfinde und bereue, gleichwie du sie empfunden, und für mich bereuet hast? Daß ich dich suche, gleichwie du mich gesuchet hast? Was werde ich endlichen anfangen, mein gütigster JEsu? Ich ergebe und überlasse mich deiner Liebe ganz und gar, schaffe mit mir, was dir gefällig ist. Aendere mich, wie du es nothwendig zu seyn erkennen wirst. Binde mich wie du willst. Reinige mich nach deinem göttlichen Belieben. Erhalte mich allezeit mit dir vereiniget. Mache mich zu deiner Sclavin, wie du mir es nützlich zu seyn befinden wirst: O mein GOtt! meine Liebe! mein Helfer! und all mein Gut!

---

8 # Mittwoch. 39

Von der Sanftmuth und Freundlichkeit Christi gegen den Judas.

Hieraus erlerne eine aufrichtige Freundlichkeit, und Liebe gegen jene, welche dich hassen.

Geistliche Uebungen.

I. Station, bey St. Maria Major.

II.

II. Ablaß, acht und zwanzig tausend Jahr und so viel Quadragenen; Auch Nachlassung der Strafe und Pein des dritten Theils der begangenen Sünden.

III. Die erste Epistel, Exodi 24. Moyses wird von GOtt auf den Berg Sinai beruffen, und bleibt daselbst 40. Täge und 40. Nächte. Die andere Epistel, 3. Buch der Könige 19. Elias auf Befehl des Engels, ißt geröstes Brod, und trinkt Wasser; und in Kraft dieser Speiß gieng er 40. Täge und 40. Nächte.

IV. Evang. Matth. 12. Jonas Zeichen. Verdammnuß der Juden. Und wer Christi Mutter, und Brüder seyn.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Die Männer, welche JEsum im Hof Cayphas hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, Luc. 22. 2. Sie spien in sein heiliges Angesicht, verdeckten dasselbige, und schlugen drein mit Fäusten. Matth. 26. Marc. 14.

Etliche gaben ihm Backenstreiche, und fragten ihn, und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist, der dich geschlagen hat? Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.

VI.

VI. Uebe die Keuschheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen in zu vielen Umsehen, und Ansehen.

Betrachtung.

Der undankbare Judas hat Christum, seinen GOtt und HErrn verrathen; und wie? Durch einen falschen Kuß. Er grüsset JEsum, als seinen Meister, und handlet mit ihm gleichwie mit einem Mörder. Mit dem Mund und äußerlichen Gebärden zeiget er sich einen Freund, aber in dem Herzen war er sein größter Feind. Er hat JEsum gesuchet zu dem Tod, von dem er empfangen hat sein Leben.

Wie falsch und undankbar der Judas mit JEsu, also sanftmüthig und liebreich handelte JEsus mit dem Judas. Den falschen Kuß hat er ersetzet mit aufrichtiger Liebe. Er nennet den Judas seinen Freund, von dem er die größte Unbild erlitten hat. Er suchet jenen zu gewinnen mit sanftmüthigen Worten, der da kommen ist mit vergiftem Herzen, JEsum zu verliehren, und zu stürzen in den Tod.

Der

Der sanftmüthige JEsus hat also freundlich gehandelt mit seinem Verräther, damit du jedermann ohne Unterschied liebreich und mit christlicher Freundlichkeit begegnen solst. Eine schwache Tugend ist es, wann du allein liebest jene, von welchen du wiederum geliebet wirst: wann du aber auch jene liebest, die dich hassen, wann du alle Ehr bezeigest deinen Mißgönnern, ja mit Gutthaten erfüllest deine Feinde und Verfolger, dieses heist lieben, wie JEsus geliebet.

Erforschung.

Wie handelst du mit jenen, die dich beleidiget haben? Bist du ihnen aus innersten Herzen wohl zugethan? Giebst du ihnen auch aufrichtige Kennzeichen deiner christlichen Liebe und wahren Freundschaft? Urtheilest, und redest du von ihnen alles Gutes? Befleißest du dich auch bey vorfallender Gelegenheit die empfangene Unbild mit Gutthaten zu ersetzen?

Vielleicht ist deine Freundlichkeit gegen die Mißgönner falsch und verstellt? Nährest du nicht wider selbe innerlichen Haß, oder trägest ein abgeneigtes Gemüth? Suchest du nicht die erlittene Unbild mit gleicher

Min-

Münze zu bezahlen? Tadleſt du ſie nicht, oder murreſt du nicht wider ſelbe in ihrer Abweſenheit? Vielleicht wünſcheſt du auch ihnen vieles Uebel, oder erfreueſt dich in ihrem Unglück und widrigen Zufällen?

Anmuthung.

Liebreicheſter JEſu! ach! wie kalt und unvollkommen iſt in mir die Liebe meines Nächſten? Du grüßeſt deinen Verräther mit Sanftmuth und Liebe, und ich kann nicht übertragen die geringſte mir zugefügte Unbild. Du biſt ſo freundlich gegen deinen größten Feind, und ich nähre wider meine Mißgönner ſo viel Haß und Rach. Chriſte JEſu! du Meiſter der Herzen! entzünde in meinem Herzen eine aufrichtige Liebe gegen meine Nächſten, auch gegen jene, die mich beleidiget haben: verleihe, auf daß ich aus Liebe deiner ſtäts liebe diejenigen, die mich nicht lieben, und Gutes erweiſe denen, die mich haßen.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o HErr! du wolleſt unſer Gebet gnädiglich erhören, und deine rechte Hand, das iſt, die Gewalt deiner Ma-

Majestät zur Abwendung aller unserer Widerwärtigkeiten ausstrecken; durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

Ach allwachender Hirt meiner Seele! ich erkenne meine Schwachheit. Ich bin auch zuviel der blöden Trägheit ergeben. Ach wecke mich auf du Wächter meines Heils! und lasse mich den lieben Vögeln mit deinem Lob und Preiß vorkommen. Ich erkenne nicht allein, sondern hasse auch meine geistliche Schlafsucht, und wünschte nichts mehrers, als daß ich dich ohne Ruhen und Schlafen unaufhörlich preisen und ehren könnte. Verlange auch dessentwegen allein die Verklärung, damit ich durch selbe fähig werde, dir mit englischer Unaussetzlichkeit ewiglich Lob zu singen. Wie soll ich mich aber hier nicht schämen? Sintemalen ich in der göttlichen Liebe so kalt, der Welt so fast ergeben, und gegen dich mein GOtt! so hinläßig, um zeitliche Güter so sorgfältig und um die ewigen also schläfrig bin? O meine Unvollkommenheit! die in Wahrheit mit Zähren zu beweinen. Zu dir o HErr JEsu Christe! wende ich mich und bitte dich durch diese deine in-

brün-

brünſtige Liebe, du wolleſt mir den Eifer des Geiſtes mittheilen, fürnemlich zur Zeit der Widerwärtigkeiten, damit, wann ich betrachte, wie du der Krieges-Schaar, deinen Feinden entgegen gegangen biſt, ich gleichfalls eine Begierde überkomme, allen Widerwärtigkeiten, die mir von deiner göttlichen Hand zugeſchicket werden, entgegen zu laufen, und zu bekennen, daß ich werth ſey mit allen Bedrängnißen und Schmerzen heimgeſucht zu werden.

---

9 Donnerſtag. 38

Von der Flucht der Jünger, da Chriſtus gefangen wurde.

Hieraus erlerne niemalen wegen einem eitlen Geſchäfte zu verlaſſen deinen GOtt.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey S. Laurentio in Pane, & perna.

II. Ablaß zehen tauſend Jahr.

III. Epiſt. Ezech. 18. Nach jedes Verhalten wird GOtt urtheilen.

IV. Evang. Matth. 15. Das Cananäiſche Weib bittet für ihre Tochter, und erlanget, was ſie begehret.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Petrus in der Nacht verläugnet dreymal JEſum Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.
Joh. 18. 2. Da der Hahn zum andernmal gekrähet, wandte ſich der HErr, und ſahe Petrum an. Marc. 14. Luc. 22. 3. Petrus gedenket an des HErrn Wort, gehet hinaus, und weinet bitterlich. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zung und Reden.

Betrachtung.

Chriſtus von dem meyneidigen Juda verrathen, wird dann gefangen von den Juden. Er wird gleich einem Uebelthäter mit Ketten gefeßelt, und mit Stricken gebunden. Niemand iſt, der ſich erbarmet, und zu Hülfe kommet demjenigen, welcher kurz zuvor ſo vielen andern aus lauter Erbarmniß, hat Hülfe geleiſtet. Seine eigene Jünger haben ſich in die Flucht begeben, und welche vor wenig Stunden mit JEſu in den

Tod

Tod zu gehen ſich bereit erzeiget, jene wollten anjetzo nicht einmal mit ihm gefangen werden. Aus Frucht des Leidens haben ſie ihren HErrn und Meiſter verlaßen.

Dieſe leichtſinnige Flucht der zaghaften Jünger hat nicht wenig den verlaſſenen JEſum geſchmerzet. Es ſchmerzte ihn ſehr empfindlich verlaſſen zu ſeyn von denenjenigen, die er bishero niemal verlaſſen hatte, weder hinführo verlaſſen wollte. Kurz zuvor hat er ſie mit ſeinem Fleiſche geſpeiſet, und mit ſeinem Blut gedränket: ſie aber haben gar bald aller empfangenen Gnaden vergeſſen. Es würkte in ihnen mehr die Sorge und Furcht mit JEſu zu leiden, als die Liebe und Begierde JEſum zu folgen.

Es wollte JEſus bey herzunahendem Leiden verlaſſen werden von ſeinen Jüngern, um damit abzubüſſen die Sünden der Menſchen, von denen er ſo oft anjetzo verlaſſen wird, durch ihr laues und ſündhaftes Leben. Wie viel ſeynd, welche nur ſo lang bey JEſum bleiben, wie lang er ſie mit Glück und Troſt überſchüttet: aber weichen von ihm, ſo bald er ſelbe entziehet. Es iſt nicht nöthig mit heftigen Verſuchungen das Gemüth zu beſtürmen: eine geringe Beſchwerniß, ein

ſchlechter Gewinn, eine augenblickliche Wollust iſt genug, ſelbe in die Sünde zu ſtürzen und von ihrem GOtt zu trennen. So verlaſſe dann niemal deinen GOtt, der ſich bishero ſo gnädig gegen dich gezeiget hat.

Erforſchung.

Haſt du einen ernſthaften Fürſaz, niemalen durch eine Todſünde deinen GOtt zu verlaſſen? Beteſt du täglich von ſchweren Sünden gänzlich befreyet zu werden? Widerſteheſt du tapfer denen zur Sünde reitzenden Verſuchungen? Braucheſt du taugliche Mittel die Anfechtungen zu überwinden, und die Sünden zu meiden? Geheſt du öfters zu der heiligen Beicht, und empfangeſt das Sacrament des Altars? Leſeſt du täglich ein geiſtliches Buch, und höreſt öfter das Wort GOttes? Flieheſt du mit allem Fleiß die kleine Sünden, damit du nicht ſo leicht fallen mögeſt in die gröſſere?

Vielleicht wendeſt du wenig Mittel, oder geringen Fleiß an dich ſelbſt zu überwinden, und zu vermeiden die ſchwere Sünden? Sieheſt du dich nicht freywillig in die Gefahr zu ſündigen? Wie oft bedeckeſt du deine ſündhafte Neigungen, und ſchwere Anfechtungen

vor deinen Seelsorger? Wie kalt und nachläßig widerstehest du denenselben? Vielleicht traueſt du zu viel deinen eignen Kräften und vermeynter Tugend, welches oft die Urſache iſt ſchwereſter Sünden?

Anmuthung.

Liebreicheſter JEſu! du haſt mir bishero ſo oft erzeiget deine unermeſſene Liebe: und ich habe dir nichts erwidriget als ein undankbares Gemüth. Dich meinen GOtt! habe ich verlaſſen, und meinen ſündhaften Begierden bin ich nachgeloffen. Ach HErr! ich bereue, aus Liebe deiner alle meine Miſſethaten, und wollte, daß ich dich niemalen verlaſſen hätte! Ich will dich hinfüran über alles lieben, alle Sünden und Gelegenheit zur Sünd will ich ernſthaft meyden, und dich meinen liebwertheſten JEſum, nicht mehr verlaſſen in Ewigkeit.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! du wolleſt die Andacht deines Volks gnädigſt anſehen, damit die wir an dem Leib durch die Enthaltung abgemattet, durch die Frucht des guten Werks in der Seele auch erquicket wer-

den, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

NUn mein GOtt wende ich mich gänzlich zu dir! und bekenne alle böſe Anmuthungen meines Herzens, mit Hofnung deiner Gnade und meiner Beſſerung! Ach laſſe mich dem Judä nimmermehr gleich ſeyn, noch werden! Ich verwundere mich über ihn, als welcher den Verluſt deiner Perſon wenig geachtet, welcher dich ohne alle Schamhaftigkeit mit dem Kuß des Friedens und der Freundſchaft zu verrathen ſich unterſtanden, welcher alle Liebe und alles Vertrauen gegen dich verlohren, und dich aus unmäßiger Liebe des Gelds verkaufet hat; dem ein geringes Geld viel angenehmer war, als du, der du doch der allerhöchſte Schatz ſelbſt biſt. Ach wie oft hab auch ich mich gleißneriſch verſtellet und deiner Gaben bedienet, zu meinem böſen Vorhaben zu gelangen? Wie oft war ich mit allen deinen Gnaden angehäufet, die ich doch bald wiederum gegen eine unnütz- und eitle Wolluſt der Erden verwechslet habe? Wie oft hab ich die menſchliche Gunſt viel höher, als deine göttliche Gnade und

Gegenwart geschätzet? Wie vielfältig hab ich dich verrat hen und gegen jenen verächtlichsten Abscheulichkeiten, welche du in meinem elenden und unglückseligen Herzen siehest, vertauschet? ohne einziger Gewahrnehmung deiner göttlichen Einsprechungen und heilsamen Lehren, die ich gelesen, gehöret und geglaubet habe, und ohne Beobachtung deiner Gnaden, welche ich ohne Unterlaß von dir empfangen habe. O unendliche Barmherzigkeit! vergieb mir alles dieses. Ich kehre wiederum zu dir mein GOtt und meine wahre Freude! Ich werfe mich zu deinen allerheiligsten Füßen, und bekenne Schmerz- und Reuvoll alle meine Verräthereyen und verdeckte Feindschaften, die ich wider dich und meinen Nächsten verübet habe. Vergieb mir o HErr! und zur Versöhnung meiner Bosheit strafe mich, wie du willst, allein gestatte nicht, daß mich deine Liebe zu Grunde gehen lasse, gleichwie den Judas: weilen ich wiederum zu dir kehre. Mein JEsu! lasse deine Liebe, welche auf einen allein nicht gebunden, noch gestellet, sondern allen und jeden Sündern gemein ist, auch mir armen Sünderin zu Theil und zu Nutzen kommen! Ich komme auch wiederum zu dir, mich dir vollkommentlich zu übergeben. Ich bereue herzlich, daß ich also

gewesen, und bin, wie du mich erkennest! Ach nimm mich barmherziglich wiederum in deine wahre Freundschaft auf. Deine Liebe obsieget in dem, daß sie die Sünder bekehret, und aus den Verräthern und Feinden deine getreue Kinder machet. Bekehre mich dann gänzlich zu dir mein gütigster JEsu! und lasse mich als dein Kind leben und sterben Amen.

---

10 **Freytag.** 37

Von dem falschen Anklagungen Christi bey dem Hohenpriester Anna.

Hieraus erlerne in der Stille zu übertragen, wenn man dich unschuldig anklaget, verleumdet, oder auch strafet.

Geistliche Uebungen

I. Station bey den heiligen zwölf Aposteln.

II. Ablaß, zwölf tausend Jahr; Wiederum vollkommener Ablaß.

III. Epist. Ezechiel 18. Beweisung der Barmherzigkeit, und Gerechtigkeit GOttes.

IV. Evang. Johannes 5. Der 38. Jahr krank gelegen, wird bey dem Schwemm Teich gesund.

V.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Am Charfreytage, früh, halten die Juden wiederum Rath über JEsum, wie man ihn zum Tode brächte. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 22. Christus wird wiederum dem Rath fürgestellet, befragt, und Er giebt Antwort. Luc. 22. 3. JEsus wird von den Juden für einen GOttesläſterer, auch des Todes würdig erkennt. Luc. 22.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII Caſteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk, nach Rath deines Beichtvaters.

Betrachtungen.

JEsus mit Stricken und Ketten gebunden, wird geführet zu dem Hohenprieſter Anna. Da ſollte gerichtet werden derjenige, der einſtens kommen wird zu richten die ganze Welt. Es wird verklaget der Unſchuldigſte aller Menſchen, und jener wird vieler Sünden beſchuldiget, der niemal geſündiget hat, weder hat ſündigen können. Er wird angeklagt als ein Aufrührer des Volks, ein Feind des Kayſers, ein laſterhafter Zauberer. Die allerſchwereſten Laſter werden zugemeſſen dem allerheiligſten JEſu.

Diese schwere Inzüchten, und falsche Anklagungen leidet JEsus mit Gedult. Er leidet selbe mit Demuth, und Sillschweigen ohne einigen Haß oder Rache wider seine Ankläger. Er hat sich nicht mit einem Wort entschuldiget, ob er schon ohne Beschwerde sich hätte vertheidigen können. Den schwersten Sündenlast ließ er sich allein aufbürden, deren man seine boshafte Ankläger, mit allen Fug hätte beschuldigen sollen.

Es wollte JEsus also unschuldig angeklaget nnd verleumdet werden aus Liebe deiner. Du bist mit so vielen und schweren Sünden beladen, ja, du machest dich täglich noch mehr schuldig: und dennoch suchest du vor unschuldig gehalten zu werden. Lerne allda von deinem Heiland mit Demuth und in der Stille zu leiden, wenn man dich falsch urtheilet, und mit Gedult zu übertragen, wenn man dir übel nachredet. Laß andere urtheilen und reden, was sie wollen, du befleiße dich fromm zu leben, wie du sollst. JEsus ist allezeit ein Schutzherr der Unschuld.

Erforschung.

Hast du bey falschen Inzüchten oder Anklagungen dem Befehl deines JESU ge-

gefolget? Betrübest du dich nicht unmäßig, wenn man von dir übel urtheilet? Wie still und geduldig leidest du die falsche Anklagungen, und Bestrafungen? Höreſt du gern mit Demuth, wenn man dir deine Fehler und Untugenden vorträgt? Opferest du auf alle unbillige Verleumdungen, oder Beschämungen deinem leidenden JEsu?

Läßt du nicht an dir verspühren viel Unlust und Verdruß, wenn du bey deinem Vorgesetzten angeklaget, oder wegen deiner Verbrechen oder Fehler auch bestrafet wirst? Murrest du nicht, und redest übel von denenjenigen die von dir nicht gut urtheilen, oder übel reden? Vielleicht trägst du in deinem Herzen viele Rache und Haß wider jene, von denen du argwohnest, daß sie deine Ankläger oder Mißgönner gewesen seyn?

Anmuthung.

Sanftmüthiger JEsu! ach! wie wenig folge ich deinem heiligen Beyspiele? du leidest mit Gedult und Stillschweigen die falsche Anklagungen, und bist doch unschuldig; ich weiß mich so vieler Sünden schuldig, und dennoch betrüben mich die falsche Anklagungen,

gen, oder übles Nachreden fast bis in den Tod. O HErr! wenn immer hinführan der Haß und Neid meiner Feinde, oder auch die giftige und falsche Zungen der Mißgönner mich werden anfallen, so will ich in der Stille und mit Gedult gern alles leiden aus Liebe deiner. Du stehe mir bey, und stärke durch deine Gnade mich armen Sünder.

Kirchengebet.

Sey, o HErr deinem Volke gnädig, und welches du dir andächtig zu seyn befehlest, dasselbe wollest du auch mit deinem gütigen Beystand erquicken, durch unsern HErrn JEsum deinen Sohn, der mit dir und dem heil. Geiste gleicher GOtt, lebet und herrschet in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet.

Wer ist derjenige der dich fanget? Wer ware derjenige, der dich hat binden können? O mein gütigster JEsu! welche Herzen sind so grausam, daß sie deine göttliche Person so schmählich ansehen, und dich so vermessen haben fangen und halten mögen? Deine Gnaden o GOtt meines Herzens bekehren und verändern unsere Seelen. Deine

Ein-

Eingezogenheit ziehet die Herzen zu sich. Deine Gegenwart verstricket die Augen und Gemüther deren, die dich betrachten. Deine so große Gnaden und allgemeine Wohlthaten erfüllen die ganze Erden. Wie? haben denn menschliche Herzen können gefunden werden, welche also gewesen, daß sie keinen Scheu getragen, ihre Hände an den eingebohrnen Sohn GOttes zu legen? Wie viele Schmachwort, wie viele Backenstreich, wie viele Verspeiungen hast du gelitten? Mit was großen Unbilden haben sie dich entführet? Du o Leben meiner Seele fliehest nicht allein und entweichest nicht, sondern gehest gar deinen Feinden entgegen, ergiebest deinen heiligsten Leib in ihre Hände, und befehlest deinen Jüngern, daß sie dich keineswegs beschützen sollen. Du heilest noch mit deinen eigenen Händen das abgehauene Ohr des Malchi, welcher doch dich zu fangen gekommen war. Nichts anderes war in deinem Herzen, als daß du den Kelch, den dir dein himmlischer Vater zugesendet, zeitlich trinken, ihm in allen Dingen gehorsamen, und allen unsren Mühseligkeiten abhelfen könntest. So sey gelobt, gepriesen und gebenedeyt, o meine Hofnung! denn ob du schon deinen himmlischen Vater gebeten,

daß

daß dieser Kelch, wofern es möglich, von dir gehen solle: so schätzest du nichts desto minder den Gehorsam also hoch, daß du nichts anderes suchest oder verlangest, als eben dasjenige, was du fürchtest, zu dem du dich auch bereit und willfährig erzeigest. Weil du derowegen an nichts gedenkest, als an dein Leiden und mein Mitleiden, so verbargest du alle deine Macht und Stärke, damit deine Feinde desto freyer und ungehinderter alles das gegen dich vollbringen konnten, was sie vorhatten. O gütigster JEsu! o Licht meines Herzens! zeige dieser meiner Seelen deine innerliche Bande, welche dich also vest an den Willen deines himmlischen Vaters, und an jene Liebe binden, die du gegen sie allezeit getragen hast, und annoch trägest. Durch diese Bande wirst du gehalten und aufgemuntert allen Bedrängnißen, die du leidest entgegen zu gehen: diese sind, die dir alle Strick und Schmachworte erträglich machen. Diese werfen dich denen Feinden unter die Füße. O Leben meines Herzens! warum bindest du mich nicht auch also innerlich? warum lassest du auch äußerlich von mir sogar nichts davon empfinden? Warum gestattest du nicht, daß ich meine Schulden mit gleichen Banden bezah-

zahle? Mein HErr! du erkenneſt meine Schwachheit, und daß ich ſogar keinen Luſt habe zum Leiden. Du willſt leiden, was ich verdienet hätte und noch leiden ſollte; und iſt dein einziger Wille dabey, damit ich frey und Bandloß bliebe. O mein Heiland! wie iſt denn möglich, daß ich alſo befreyet nichts als lauter Sünden zu üben weiß, für welche du genug thuſt? ich bete euch an o ihr göttliche Hände, die ihr alſo gebunden meine Feinde gefangen nehmet! Ich bete euch an, o ihr geſammte Schmach, und Unbilden, die ihr mir ſo viel himmliſche Güter, und göttliche Barmherzigkeiten verdienet!

II Tamſtag. 36

Von dem Backenſtreiche Chriſti in dem Hauße des Hohenprieſters Annä.

Hieraus erlerne die zugefügte Schmach und Unbilden mit Sanftmuth zu leiden.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Petro.

II.

II. Ablaß, acht und zwanzig tausend Jahr, acht und vierzig Quadragenen. Uber das auch vollkommener Ablaß.

III. Erste Epistel Deuter. 26. Moses ermahnet die Juden zum Gebete und Gehorsam. Andere Epistel Deutr. 11. Durch Haltung der Gebote GOttes, obsieget man über die Feinde. Dritte Epistel 2. Machab. 1. Gebet zu GOtt für die Kinder Israel. Vierte Epistel Syrach 36. Gebet wider die Heiden und Feinde GOttes. Fünfte Epistel Dan. 3. Drey Knaben im feurigen Ofen zu Babylon bleiben unverletzt, und preisen GOtt. Sechste Epistel 1. Thessal. 5. Vermahnung zu allerley Tugenden.

IV. Evang. Matth. 17. Christi Verklärung auf dem Berge Tabor.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Die Juden bunden Christum, führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 18. 2. Als dieses Judas gesehen, kommt ihm eine Reue an, bringt das Geld wieder, gehet hin, nimmt einen Strick, und erhengt sich selbst. Matth. 27. 3. die Hohenpriester halten Rath über die 30. Silberling Juda, Matth. 27.

VI.

VI. Uebe die Andacht wider die Träghéit.

VII. Zähme, wie oben gemeldet, deinen eigenen Verſtand, und Willen.

† Heute iſt abermal ein Beichttag.

Betrachtungen.

Da JEſus vor dem Hohenprieſter Annas ſtunde, wurde er mit vielen und ſchweren Unbilden beleidiget. Er ſtunde gebunden mit Stricken und Ketten, wie ein Mörder, und wurde auf den Mund geſchlagen, wie ein Gotteslästerer. Erſchrecklich war der Streich, welchen der freche Gerichtsdiener auf Chriſtum geführet; und noch grauſamer der Backenſtreich, welchen der Böſewicht mit einem eiſernen Handſchuch in das Angeſicht JEſu verſetzet.

Himmel und Erden ſind über die Laſterthat erzittert, und die engliſche Geiſter ſind darob erſtaunet: JEſus allein ließ ſich in ſeiner Sanftmuth nicht zerſtöhren.

Er überträgt dieſe Unbild mit unerhörter Gedult, und antwortet darauf mit himmliſcher Sanftmuth. Er wollte darzu nicht gänzlich ſchweigen, um damit an den Tag zu geben: es wäre gar oft eine weit vollkommnere Ge-

dult bey Schmach und Unbild sanfmüthig reden, denn aus Zorn und Verdruß gänzlich schweigen.

Diesen deinen sanftmüthigen JEsum siehe an mein Christ! wenn man mit Schmach und Stichreden dich beleidiget, oder auch mit schändlichen Unbilden dich verletzet: es wird dir zwar der Zorn viel bittere Galle in das Herz, und der Hochmuth mehr giftige Worte auf die Zunge legen: aber du mußt selbige nicht lassen herausbrechen. Rede mit Sanftmuth und christlicher Milde, wenn du zu reden hast, nnd schweige aus Demuth, wenn du nicht reden willst. Gedenke: wenn so viele Schmach und Unbild aus Liebe deiner, der unschuldige JEsus gelitten, mit was Sanftmuth und Demuth aus Liebe JEsu, du großer Sünder! selbe leiden sollest.

Erforschung.

Wie verhaltest du dich, wenn du mit Stich- und Schmachworten, oder auch schweren Unbilden unschuldig verletzet wirst? schweigest du, aus Ursache, weil du wegen deiner Sünden aller Verachtung dich würdig schätzest? Redest du, wenn zu reden ist, mit christlicher Sanftmuth, ohne Zorn und

Bit-

Bitterkeit? Verzeiheſt du von Herzen jenen, welche dir ſolchen Schmach und Unbild haben zugefüget? Vereinigeſt du die empfangene Unbild mit den Unbilden, welche für dich mit unüberwindlicher Gedult dein JEſus gelitten?

Vielleicht biſt du ſehr empfindlich in Anhörung, und gar zu ſtreng in Auslegung einiger geringen Scherz- oder Stichreden? Begegneſt du nicht einem unbedachtſamen Stichwort mit vielem Schmach- und Schimpfreden? Vielleicht ſchweigeſt du zwar mit dem Munde: nährest aber in dem Herzen viel Zorn, Haß und Rache? Vielleicht gedenkeſt du, und ſucheſt auch Gelegenheit die Unbild zu rächen, und mit gleicher Münze deinen Gegner zu bezahlen? Haſt du nicht den üblen Gebrauch mit Stich- oder Schmachreden andere frey anzufallen?

Anmuthung.

Sanftmüthigſter JEſu! weder die bittere Schmachworte haben dich beweget zur Ungedult, noch die grauſame Backenſtreiche zum Zorn oder Rache. Alle Unbild haſt du gelitten mit tiefeſter Demuth, und mit unüberwindlicher Gedult. O daß ich dir

meinem JEsu! recht nachfolgen möchte, und mit demüthiger Gedult alles übertragen, was immer die zornmüthige oder verläumderische Zungen wider mich ausstossen können. Dieſes bitte ich dich durch deine vollkommenſte Demuth, Gedult und Sanftmuth, o barmherzigſter JEsu!

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o HErr! du wolleſt dein Volk gnädigſt anſehen, und von demſelben die Geiſel deines Grimmens mildiglich abwenden, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

O du allerbetrübteſte Jungfrau Maria! ich ermahne dich des tiefen Herzenſtichs, der deine Seele durchdrungen, als dir von dem Heil. Johanne geoffenbahrt wurde; daß dein liebes Kind ſo fälſchlich verrathen, und von den Juden gefangen, gebunden, zerſchlagen, geſchleift, vor Annam, und vor Cayphaam geführet, und dorten, als ein armes Lamm gefangen gehalten, mit allerley Schmach- und Scheltworten grauſamlich geläſtert würde. Gedenke, o Maria! wie dieſe traurі-

ge Bottſchaft dir dein Herz und deine Seele durchdrungen? Alſo bitte ich dich, o Maria! daß du mich recht vom Herzen demüthig, und alſo in deine hochheilige Tugend, zu meiner Seelen Seligkeit, recht einrichten wolleſt; damit ich alſo dir gefällig, würdig werde, an meinem letzten Ende, wenn mich die hölliſchen Geiſter umgeben und anfechten werden, und mein Herz vor Angſt wird ſeufzen und klagen, mit deiner liebreicheſten Gegenwart geſtärket, und getröſtet zu werden: damit ich nur nicht in Verzweiflung, oder große Kleinmüthigkeit falle, Amen.

Heilſame Erinnerungen

vor die

dritte Wochen in der Faſten.

12 Anderer Sonntag 35

genannt Reminiſcere.

Von der dreymaligen Verläugnung Petri.

Hieraus erlerne zu fliehen alle Gelegenheiten, und Gefahren zu ſündigen.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Maria in Dominica, oder Navicella.

II. Ablaß, acht und zwazig tauſend Jahr, acht und vierzig Quadragenen.

III. Epiſtel 1. Theſſal. 4. Vermahnung zur Heiligkeit, und Reinigkeit.

IV. Evang. Matth. 17. Chriſti Verklärung auf dem Berge Thabor.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Die Juden giengen

nicht

nicht in das Rathhaus Pilati, damit sie nicht unrein würden; sondern das Osterlamm essen möchten, Joh. 18. 2. Vor Pilato klagen sie JEsum an fälschlich in vielen Stücken, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 18. 3. Pilatus befraget im geheim JEsum, ob er der Juden König sey? und er giebt Antwort, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 18.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Praß und Füllerey.

VII. Zähme dein Kosten, und Riechen.

Betrachtungen.

Petrus der Jünger Christi hat schändlich verläugnet seinen Lehrmeister JEsum. Kurz zuvor hat er bey dem letzten Abendmal das Fleisch und Blut Christi genossen. Er hat so viel erstaunliche Wunder, die JEsus gewürket, gegenwärtig angesehen, er hat auch von JEsu viele Gnaden und große Liebe empfangen: aber in dem Haus Annä des Hohenpriesters wollte er nichts von JEsu wissen, da hat er dreymal seinen Lehrmeister, seinen HErrn und seinen GOtt verläugnet.

Die Ursache dieses schändlichen Falls war die Unbehutsamkeit des leichtsinnigen Petri.

Er hat ſich in jene Gelegenheit begeben, die er gar leicht hätte meiden können, und hat ſich beygeſellet den Geſellen, die er hätte fliehen ſollen. Die böſe Geſellſchaft der ausgelaſſenen Kriegsknechte, und die freye Unterredung mit der geſchwätzigen Dienſtmagd haben Petrum in die Gefahr geſetzet: aber die Heftigkeit der Verſuchung, die menſchliche Schwachheit und ſein freyer Wille, haben ihn in die Sünde geſtürzet. Alſo iſt derjenige dreymal in die Sünde gefallen, welcher kurz zuvor lieber ſterben, als ſeinen GOtt und Meiſter verläugnen wollte.

Hieraus erſiehest du, wie fleißig jene Gelegenheit ſoll vermieden werden, welche dir eine Gefahr zu ſündigen iſt. Wenn alſo ſchändlich der Jünger Chriſti gefallen: was haſt du eitles Weltkind zu beſorgen? Bilde dir nicht ein, es ſey alles ausgemacht mit dem Fürſatz niemal zu ſündigen. Die Hölle iſt voll der Seelen, welche ihnen Sünde zu meiden haben fürgenommen, aber dennoch die Sünde verübet haben. Du wirſt gewiß in die Sünde fallen, wenn du die Gelegenheit zu ſündigen nicht meiden wirſt. Wer die Gefahr liebet, der wird auch in ſelber zu Grunde gehen.

Er-

Erforschung.

Leidest du mit allem Ernste jene Gelegenheit, in welcher du öfters in schwere Sünden gefallen bist? fliehest du jene Gesellen, jenes Ort, jene Gemeinschaften, in welchen du so oft zur Sünde bist angeführet worden? Wie hältest du dich in jenen gefährlichen Gelegenheiten, welche Stands- oder Amts-halber du nicht wohl meiden kannst? Befleißest du dich durch inbrünstige Seufzer zu GOtt, und öftere Gemüthserhebungen die Gefahr zu mindern?

Vielleicht begiebest du dich freywillig in die Gelegenheit zu sündigen? Pflegest du nicht verdächtige Freundschaften mit Personen ungleichen Geschlechts? Oder auch mit anderen, welche deiner Neigung sehr gefährlich sind? Vielleicht suchest du mit Fleiß heimliche Zusammenkünfte mit jenen Personen, welche dir öfters zur Sünde haben Anlaß gegeben? Gehest du nicht zu gefährlichen Schauspielen, zu üppigen Tänzen, oder Mahlzeiten, allwo man in Worten ungebührlich, und in Sitten ausgelassen ist? Ist dir nicht auch die Lesung verdächtiger Bücher, oder Liebsgeschichte mehrmalen eine Gelegenheit, und Anreizung zur Sünde gewesen?

Anmuthung.

Gedultigſter JEſu! Petrus dein Apoſtel hat dich dreymal verläugnet: aber ich Unglückſeliger habe weit öfters wider dich geſündiget. Die Gefahr, ſo ich nicht gemieden, und die Gelegenheit, die ich geſuchet, ſind die Urſache meiner Sünden. HErr! nun bereue ich von Herzen alle meine Bosheiten, und bitte dich, behüte mich vor aller Sünde, und vor aller Gefahr der Sünde; und wenn ich wider meinen Willen in die Gelegenheit zu ſündigen kommen ſollte, alsdenn ſtehe mir bey, und laß mich lieber alles leiden, und auch ſterben, als ſündigen wider dich, meinen GOtt!

Kirchengebet.

O GOtt! der du ſteheſt, daß wir von aller Tugend abnehmen, bewahre uns innerlich und äußerlich, auf daß wir vor aller Widerwärtigkeit beſchützet an Leib, auch an ſündlichen Gedanken in der Seele gereiniget werden, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des himmlischen Vaters! du Sender des Heil. Geistes! du Lehrmeister aller Völker! der du auf dem Berge Thabor zu deiner wunderbarlichen Verklärung deine drey Jünger hast mit dir genommen, und ihnen deine himmlische Glorie sehen lassen; allda auch GOtt der Vater, in Beyseyn des Moysis und Eliä, durch eine Wolken, und dir mit heller Stimme Zeugniße gegeben; daß du sein geliebter Sohn, und von Männiglichen anzuhören seyest. Dich bitte ich aus höchster Demuth; du wollest mir die Gnade verleihen; auf daß die Betrachtung dieses hohen Geheimnißes mir nütz- und zur Seligkeit ersprießlich seyn möge. Stärke meinen finstern Verstand; damit er alles, was er gesehen, ihm wohl eindrucken, und behalten möge. Ich glaube für gewiß, daß niemand der ewigen Glorie theilhaftig werde, der nicht auf dem Berge Thabor, das ist, zur GOttseligkeit, und Frömmigkeit hinauf steiget. Gieb meinem schwachen Willen solche inbrünstige Begierden, damit er nach gefaßter Erkänntniß, sich keine Arbeit um das Himmelreich, und aus Liebe

deiner

deiner verdrieſſen laſſen; ſondern ganz freudig, und munter über alle Schroffen und Felſen der Verſuchungen, und Widerwärtigkeiten, nicht allein fortgehe, ſondern auch laufe. Nimm von dem Angeſichte meiner Seelen hinweg die Häßlichkeit aller Sünden und Laſter und ziere dieſelbe mit dem Glanze aller Tugenden, und himmliſchen Gaben. Das ſchändliche Kleid meines äußerlichen und laſterhaften Wandels mache weiß, wie der Schnee iſt; und gieb Gnade, daß ich in einen ganz neuen tugendvollen, und dir wohlgefälligen Menſchen verwandlet werde. O, daß die Stunde bald käme, in welcher ich ein Petrus, durch den feſten Glauben; ein Jacobus, durch die unzweifelnde Hoffnung; ein Johannes, durch die brennende Liebe, und unbefleckte Reinigkeit werden möchte! O, wie glückſelig iſt der Menſch, der dem Befehl deines himmliſchen Vaters fleißig nachkömmt, und dich gern anhöret? Welcher der ſchnöden Welt, dem ſtinkenden Fleiſch, und dem leidigen Satan die Ohren verſtopfet. Deine Stimme iſt lieblich; deine Worte ſeynd wahrhaftig; deine Lehre iſt heilig. Sie giebt Stärke den Schwachen; Weisheit den Kleinverſtändigen; Troſt den Betrübten; und führet ſie in die ewige

Taber-

Tabernackeln des himmlischen Vaterlandes, zu allen Auserwählten. O, wie wird es so gut seyn, alldorten wohnen? Wie der Hirsch ein Verlangen hat zu den Wasserbrunnen, also verlanget meine Seele zu dir, mein GOtt! und zu den ewigen Tabernackeln. Allda ist das Leben ohne Tod; Sicherheit ohne Furcht; Licht ohne Finsterniß; Freude ohne Leid; Süßigkeit ohne Bitterkeit, in alle Ewigkeit. Dazu hilf mir, o HErr JEsu, durch deine glorwürdige Verklärung, und durch die Fürbitt deiner drey liebsten Jünger, Amen.

---

13 Montag. 34

Von den Verspottungen Christi in dem Haus Cayphä.

Hieraus erlerne zu meiden alle Sünden deiner Zungen, mit welchen du verspottest deinen JEsum.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Clemente.

II. Ablaß, zehen tausend Jahr, und Vergebung der Straf, dritten Theils der Sünden.

III.

III. Epistel Danielis am 9. Gebet Danielis.

IV. Evang. Johann. 8. Christi Gespräch mit den halsstarrigen Juden.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Pilatus bekennt öffentlich, Christus sey unschuldig, Luc. 23. Joh. 18. 2. Als Christus wiederum von dem Hohenpriester in vielen angeklaget: auch deshalben von Pilato angeredet worden, antwortete er nichts auf einiges Wort; Darob sich dann Pilatus sehr verwundert, Matth. 27. Marc. 15. 3. Pilatus schiebet von sich Christi Handel, und schicket ihn zum Herodes, Luc. 23.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII. Zähme deine Hände und Füße.

Betrachtungen.

Schändlich und unerhört waren die Schimpf- und Spottworte, welche JEsus hat leiden müssen in dem Haus des Cayphä. Der HErr des Himmels und der Erden, der wird allda als ein Afterkönig verlachet, und gleich einem Narren verspottet. Die Unsinnigen Kriegsknechte gaben verschiedene Backenstreiche in sein heiliges Angesicht, und seinem heiligen Haupte versetzten sie viel harte Schläge mit einem Rohr. Sie erkühneten sich,

auch

auch jenes göttliche Angesicht mit stinkenden Speicheln zu verspeyen, in dessen Anschauung sich die Engel erfreuen, und die Teufeln erzittern.

Aus allen Unbilden, welche JEsus in seinem Leiden gelitten, war diese eine der schimpflichsten. Es hätte nichts schändlicheres die rasende Bosheit ersinnen können, als die unverschämte Lotterbuben in diesem Haus mit JEsu verübet. Mit dem verächtlichsten Leibeigenen hätten sie nicht verächtlicher verfahren können. Der ganze Tag war ihren Frechheiten zu kurz: es muste so gar die finstere Nacht ihrem Uebermuth und Lastern dienen.

Wie einstens in dem Haus Cayphä die unverschämte Kriegsknechte, also spotten anheut mit JEsu die undankbaren Christen. Die unflätige Speichel, welche jene in das Angesicht JEsu geworfen, seynd die Sünden, welche so viel Menschen mit ihren Zungen verübten. Du speyest deinem JEsu so oft in das Angesicht, als oft du in ehrabschneiderische, in gotteslästerische Worte, oder auch in unehrbare Scherzreden und unreine Zoten hervorbrichst. Willst du mein Christ die Peinen JEsu verringern, so bezäume

deine

deine verläumderische, deine gotteslästerische, deine unreine Zunge.

Erforschung.

Wie hast du bishero deine Zunge gezäumet? Wie viel Stunden verliehrest du mit unnützem Geschwätz und leeren Erzählungen? Bist du nicht gewohnet aus Zorn oder Ungedult in Fluch- und Scheltworte wider GOtt, oder die Menschen heraus zu brechen? Redest du nicht übel von deinem Nächsten, besonders von deinen Vorgesetzten, oder auch Untergebenen? Vielleicht deutest du so gar übel aus seine Behutsamkeit in Reden, seine mäßige Lebensart, seine eingezogene Sitten, und löbliche Tugendsübungen?

Bist du in deinem Gespräch ingedenk der Zucht und Ehrbahrkeit? Hüteſt du dich vor zweydeutigen Scherzreden, und unreinen Liebspossen? Flieheſt du jene, welche mit unflätigen Zotten fremde Ohren besudlen? Vielleicht läſſeſt du selbst ungereimte, oder auch unehrbare Worte aus deinem Munde schiessen? Oder wenigstens lacheſt du zu solchen, und zeigeſt daran ein Wohlgefallen?

Anmuthungen.

O JEsu! du HErr des Himmels und der Erden! wie gedultig leidest du so viel Schmach und Unbild von deinen Geschöpfen? Du lässest dich aus Liebe meiner gleich einen Narren verspeyen, und verspotten: und ich will aus Liebe deiner nicht das geringste Schmachwort erdulten. Du redest aus Gedult nicht ein Wort: und ich rede so oft aus Bosheit jenes, was meinen Nächsten ärgert, und meinen GOtt erzürnet. O sanftmütigster JEsu! dir soll hinfüran meine Zunge gewidmet seyn. Ich werde nichts reden, was dir nur im geringsten mißfallen könnte. Laß mich lieber in diesem Augenblick stumm werden, als dich mit einem Worte mehr beleidigen.

Kirchen Gebet.

Verzeihe, o HErr! allmächtiger GOtt! damit deine glaubige Gemeinde; welche sich in Abtödtung des Fleisches von Speisen enthält, der Gerechtigkeit nachstrebend, auch von der Schuld entlediget werde, durch JEsum Chrystum unsern HErr, Amen.

Gebet.

Allerdemüthigster JEsu! der du mit dem Vorspiel deiner Sanftmuth, meines Herzens Ungedult, und oftermaliges Erzürnenhast strafen wollen; verleihe mir, wenn etwan aus deiner Verhängniß sich ein Seinei wider mich auflenete, mich zu schmähen, und zu beleidigen, damit ich mich alsobald erinnere, daß diese deine Schmach viel gröser gewesen, als aller Muthwillen, welchen die Welt über mich ausgiessen könnte. Laß mir allzeit bey vorfallender Gelegenheit, forderist zu Gemüth gehen, daß ich so viel Backenstreich deinem allerheiligsten Angesicht gebe, als viel ich Todt- oder läßliche Sünden begehe. Drucke ein in mein Herz jene Worte, die du stäts zu mir redest: (wann ich dir etwas übels gethan, beweise mirs, was und wenn ich dir solches gethan habe. Wenn ich dir aber allezeit Gutes gethan; warum schlägst du mich? Was hast du für Ursach mich zu beleidigen;) Ach, freylich hab ich keine mein HErr! sondern dich zu lieben, und dir zu dienen, hab ich wohl tausend, und alle billigste Ursachen. Darum will ich dir dienen allezeit, unter allen Unbilden, in höchster Gedult und möglichster Sanftmuth. Amen.

Dienst-

14 # Dienſtag. 33

Von der Verzweiflung des Judas.

Hieraus erlerne emſig zu meiden die kleine Sünden, damit du nicht in die größere falleſt.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Balbino.

II. Ablaß zehen tauſend Jahr.

III. Epiſt. 3. Reg. 17. Elias wird erhalten von der Witfrauen zu Seapta, und ihrem Sohn.

IV. Evang. Matth. 23. Der Phariſäer Hoffart wird geſtraft.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Chriſtum verklagen heftig die Juden vor Herodes, Luc. 22. 2. Herodes fragt JEſum in vielerley Sachen, er aber antwortet ihm gar nichts, Luc. 23. 3. Herodes mit ſeinem Kriegsvolk verachtet und verſpottet JEſum, legten ihm ein weiſſes Kleid an, und ſandten ihn wieder zu Pilato Luc. 23.

VI. Uebe die Milde, und Freygebigkeit wider den Geiz.

VII. Zähme deine Ohren, und Gehör.

Betrachtungen.

Judas, der kurz zuvor JEsum, seinen Lehrmeister, verrathen, ist bald darauf in die angstvolle Verzweiflung gefallen. Er hätte gar leicht Verzeihung seiner Untreu erlangen können, wenn er darum seinen Heiland demüthig bitten, und seine Sünde reumüthig hätte büssen wollen. Er hat alle Hoffnung auf seinen GOtt verlohren: weil er aus großer Vermessenheit seinen Meister verkauffet. Ein großes Laster war seine Untreu, aber ein weit größeres seine Verzweiflung: durch jene hat er sein Gemüth in die äußerste Verwirrung, durch diese sich selbst in das ewige Verderben gestürzet.

In ein so erbärmliches Elend ist Judas nicht urplötzlich gefallen. Aus einer Sünd ist er in die andere, und von denen kleinern zu den größren geschritten. Seinen bösen Begierden ist er gefolget, und die Vorstöße seines Gewissens hat er verachtet. Es hat ihm zwar seiner schändlichen Untreu gereuet: aber es hat ihm dabey an der Ordnung gemang-

mangelt: weil er ihm eingebildet, es wäre weit gröſſer die Schwere seiner Sünde, als die Güte und Barmherzigkeit seines GOttes.

Da siehest du mein Christ! wohin dich die kleine Sünden führen, wann du selbe verachtest: und wie tief dich die groſſen stürzen, wenn du selbe vermehrest. Die Verzweiflung des Judas soll dir ein gewaltiger Antrieb seyn zur vesten Hofnung auf die unendliche Güte deines GOttes. Was immer deine Bosheit gesündiget, das kann dir, und will auch seine Milde verzeihen, wann du nur selbe ernstlich bereuest. So sey dann nicht kleinmüthig, und verzweifle niemal an der Hülfe und Güte GOttes. Die Maaß seiner Erbarmnißen übersteiget die Zahl deiner Verbrechen, und ist weit gröſſer seine Güte und Barmherzigkeit, dann alle deine, und der ganzen Welt allerschwereste Sünden.

Erforschung.

Wie fleißig vermeidest du die kleine Sünden, welche den Weg bahnen zu den Todsünden? Lügest du nicht öfters aus Schmerz, aus Furcht, oder andern geringen Ursachen? Suchest du nicht eine citle Ehr aus deinen Uebungen? Bist du nicht fürwitzig in

den Augen? Frech und ausgelassen in den Reden? Empfindest du ein innerliches Abscheuen von allen Sünden, forderist von den schweren? Fallest du nicht leicht in mehrere Sünden, nachdem du schon einmal gesündiget hast? Vielleicht steckest du wirklich in einer bösen Gewohnheit schwer zu sündigen, welches ein Vorbot wäre deiner ewigen Verdammniß.

Wie verhältest du dich, nachdem du in eine schwere Sünd gefallen? Erweckest du gleich nach dem Fall eine vollkommene Reue, und steifen Fürsatz deine Sünd zu beichten, und auch zu bessern? Hoffest du von der unendlichen Güte GOttes durch die Verdienste Christi Vergebung deiner Sünden, und die Gnade, selbe zu meiden? Eilest du bey nächster Gelegenheit zur reumüthigen Beicht und Buß? Sündigest du nicht auf GOttes Barmherzigkeit, und aus Hoffnung, daß du bald wiederum die verübte Sünden beichten mögest? Oder bist du vielleicht nach verübter Sünd sehr kleinmüthig, und verzweiflest sowohl an ernsthafter Besserung, als gänzlicher Vergebung deiner Sünden?

An-

Anmuthung.

O mein HErr, und mein GOtt! wie oft habe ich wider dich gesündiget? Deine Erbarmnißen gegen mich seynd ohne Maß, und meine schwere Lasier wider dich seynd ohne Zahl. Anheut reuet es mich meiner Sünden, und morgen fall ich wiederum in noch größere: Aber, o HErr! du erkennest meine Schwachheit, du kannst mir helfen, und mich stärken. Ich hoffe dann, und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit. Erbarme dich meiner, und verzeihe mir meine Sünden, unterstütze auch meine Schwachheit, und verlasse mich nicht armen Sünder.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! verleihe uns die Hülfe der heiligen Beobachtung: damit, was wir durch dich, als einen Urheber zu üben erkennet haben, mit dir, als einem Mitwürker auch vollbringen mögen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

Nun mein JEsu! wann ich dir durch die vollkommenste Gedult gleich zu werden

verlange, was Uebel soll mir begegnen können? Was ist diese ganze Welt? oder, in wem bin ich ihr verpflichtet? Was kann sie mir Gutes beweisen; daß ich, ihr allein zugefallen, mich schäme dir gleich zu werden? Die Welt vertheilet gleich einem Blinden, und schätzet gleich einem Thoren, eine jede Sach groß, oder klein: sie verfolget die keinigen mit feindlichen Haß: sie verspricht, aber als eine Lügnerin hält sie ihr Versprechen nicht: sie betrüget, als eine Schmeichlerin, und spendet allein die scheinbare Ehren aus, welche in einem Augenblicke verschwinden. Du entgegen, o GOtt meiner Seelen! ehrest mich, der du doch ewig bist: Du versprichst mir, und hältest deinem Versprechen getreulich bey: Du vollziehest die Gerechtigkeit ganz, unverfälschet: Du belohnest diejenigen, als ein allmächtiger HErr, welche für dich leiden: Du umfängst und erfüllest alle diejenigen mit deiner Süßigkeit, die ein sonderbares Verlangen bezeugen an dem, und dieses groß achten, daß sie dir gleich können werden. Und dannoch fliehe ich von dir, und allem dem, was dir wohlgefällig ist, allein wegen der Welt. Ich suche ja vielmehr der Eitelkeit, und leeren Einbildungen des Volkes

kes, als jener Wahrheit zugefallen, die ich in dir anbete! o unendliche Barmherzigkeit! wenn werde ich dann einmal die wahre Aenderung in mir sehen? Es ist nichts in mir zu finden, o HErr meiner Seelen! was dich vermögen könnte, mir diese Glorie deiner wahren Nachfolgung, und Gleichung zu ertheilen? Ich bekenne mich unwürdig dieser Gnad; aber, weilen es mir doch nothwendig, so bitte ich; verstalte, o HErr, und einziges Gut meiner Seelen! dieses mein Herz, nach dir; dann ich bin weit von deiner Nachfolgung, und diesen Wahrheiten entlegen. Mein HErr dieses ist mein Willen, von dieser Stunde an: ich nehme mir vor, durch deine göttliche Gnade, und aus deiner Liebe, alle falsche Zeugnißen, Schmach, und Unbilden, die mir immer begegnen werden stillschweigend zu übertragen. Ich verzeihe von Grund meines Herzens alles Uebel, was mir bishero zugefüget worden, oder noch künftig kann zu gefüget werden. Ich versöhne mich mit allen denen, die mich beleidiget haben, und verbunden seynd mir meinen guten Namen wieder zu geben; und dieses alles allein aus Liebe deiner. Ich will, und verlange keine Ehre, oder Ansehen zu haben, als mit dir

allein, mein GOtt! und die du mir, zu Vermehrung deiner Glorie geben wirst. Ich will nicht mein HErr, daß jemand wegen meiner bey dir leiden solle! o HErr meiner Seelen! gieb allen den, die mir Böses zugefüget, Gutes dafür, und verbinde sie mit der großen Liebe, mit dir selbsten. Und wann mein irdisches Herz anjetzo in diesem guten Verlangen und Vorhaben, noch nicht also vollkommen und ausgemacht ist, wie ichs wollte seyn, und du es erforderst; so erfülle du in mir deinen Willen. Erleuchte mich, o GOtt und HErr meiner Seelen, und entziehe mir die Stralen deines göttlichen Lichtes nicht. Laß mein Herz von den Flammen deiner Liebe durchdrungen werden, damit sie dessen Härte in die wahre Nachfolgung und Vereinigung mit dir verkehren. Mein HErr! gieb, oder benimm mir mein Ansehen vor den menschlichen Augen, wie du es zu deiner göttlichen Ehre und Glorie gedeylicher erkennen wirst; wann ich schon solchergestalten, aller eignen Ehre und Ansehens beraubet werden sollte. Lässest du mich aber hiervon etwas genieſſen, so verhüte, daß nicht etwann diese eifrigste Begierden (verachtet, verspottet, und gedemüthiget zu

wer-

werden) in meinem Herzen erlöschen. Erhalte und bestätige mich auch in meinem vesten Eifer und unveränderter Begierde stäts mit dir zu leiden; wenn du mir meine Ehre wiederum vielleicht wirst wollen benehmen Amen.

15 32

Mittwoch.

Von Bekehrung und Buß Petri.

Hieraus erlerne: wie du nach begangener Sünde dich verhalten sollest.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Cäcilia.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. Esther 13. Gebet Mardochäi.

IV. Evang. Matth. 20. Christi Leiden, und der zweyen Söhne Zebedäi Ehrfurcht.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken oder zu betrachten: 1. Damals wurden Pilatus, und Herodes Freunde mit einander, Luc. 23. 2. Pilatus bekennet wiederum öffentlich Christi Unschuld, Luc. 23. 3. Pilatus sagt: er wollte JEsum, als Unschuldigen, loß lassen, doch zuvor, denen Juden zu gefallen, will er ihn züchtigen, das ist, geisseln, Lucä 33.

VI.

VI. Ueb die Keuschheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen.

Betrachtungen.

Petrus, der Jünger Christi hat dreymal seinen Meister verläugnet: aber er hat auch in Bitterkeit des Herzens seine Untreu gebüßet. Jene schändliche Verläugnung, mit welcher er dreymal sein Gewissen beflecket, die hat er nicht aufgehöret mit häufigen Thränen zu waschen: weder Tag, weder Nacht konnten den Lauf seiner Bußzähren stillen. Er weinete so beständig, daß wegen Menge der Zähren fast seine Augen zerfloßen: er weinete auch so heftig, daß die Bitterkeit deren Thränen beyde Wangen zerfraß.

Die Ursache dieser ernstlichen Buß und Bekehrung war ein einziger Augenblick Christi JEsu. JEsus hat zurück auf Petrum gesehen, und Petrus hat so bald die Augen eröfnet, und seinen Fehler erkennet. Seine Reue und Buße ist ein Beyspiel wahrer Buße gewesen. Er hat nicht allein seine Sünde erkennet, und selbe beweinet: er hat auch die Gelegenheit zu sündigen verlassen, und ist nicht wiederum in die vorige Sünd verfallen. Mit Strengheit

heit des Lebens hat er alles erſetzet, was er durch Meyneid uud Untreu wieder JEſum geſündiget.

Auf dieſe Weiſe ſollen Buß würken alle diejenige, welche recht büſſen wollen. Die bloße Beicht, und vergoſſene Bußzähren waſchen allein die Sünden nicht ab. Man muß auch die Gelegenheit zur Sünde meiden, und nicht mehr ſo oft in die vorige Sünden fallen. Zur Erfüllung und Beſtändigkeit des guten Vorſatzes müſſen auch zulängliche Mittel ergriffen werden, und die Erbaulichkeit des Lebens und Uebung gute Werke muß dem beleidigten GOtt jene Ehre erſetzen, welche ihm die Schwere und Viele der Sünden hinweg geraubet. Ohne Fleiß und Beſſerung des Lebens iſt die Buß keine wahre Buß zu nennen: ſie iſt nur eine eitle, eine gleißneriſche und unnütze Buße.

Erforſchung.

Wie übeſt du Buß wegen deinen Sünden? Befleißeſt du dich recht zu erkennen deren Zahl, Schwere und Abſcheulichkeit? Beichteſt du ſelbe aufrichtig mit Entdeckung nothwendiger Umſtänden? Wie eifrig erweſt du vor der Beicht die erforderliche Reue

und

und Leid? Ist dein Fürsatz ein ernsthafter Wille, zu meiden alle Sünden, und auch zu fliehen die Gelegenheit zu sündigen? Mit was Eifer und Andacht verrichtest du die auferlegte Buße? Und was Mittel wendest du an, den Sünden zu entgehen? Sündigest du nicht freyer, weil GOtt dir zu verzeihen bereitwillig ist?

Vielleicht erforschest du vor der Beicht dein Gewissen sehr nachläßig und obenhin, verschweigest du nichts in der Beicht aus eitler Furcht und Schamhaftigkeit? Oder suchest einige Sünden zu bemänteln, und zu verkleinern? Suchest du nicht fürsetzlich und mit Fleiß solche Beichtväter, welche deiner Bosheiten dich wenig, oder niemal bestrafen? Hast du einen frommen, gelehrten und beständigen Seelsorger, dem du dein Gewissen aufrichtig zu entdecken dich nicht scheuest, und der dich deiner Sünden zu bestrafen sich nicht fürchtet? Hast du bishero nach so viel Beichten dein Leben gebessert, und warum nicht?

Anmuthung.

Gütigster JEsu! wie oft wendest du deine liebreiche Augen auf mich mittels deiner Gnade, da ich mich von dir abwende durch meine Sünden. Ach! wann werde ich dann einmal in bußvolle Zähren heraus brechen

chen, und reumüthig beweinen meine so viele und so schwere Verbrechen. O unendliche Barmherzigkeit meines JEsu! erweiche doch einmal mein felsenhartes Herz, und erwecke aus selben bittere Quellen wahrer Buß, damit ich meine Sünden recht beweinen und büssen möge in äußerster Bitterkeit meines Herzens.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! siehe dein Volk gnädigst an; und dem du von den Fleischspeisen sich zu enthalten gebietest, demselben verleihe, daß es auch von Lastern abstehen möge, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

Verleihe, o HERR, daß ich dieselbe Bitterkeit der innerlichen wahren Zerknirschung empfinde, welche Petrus hatte, als du ihn gütig angeblicket hast! o ich Elende! hab ich dich nicht auch, mein JEsu! und wie oft verläugnet? Ist des H. Petri Sünd in dem bestanden, daß er sich gefürchtet, für deinen Jünger sich außzugeben? Und sagen wir dieser Ursach halber, daß er dich verläugnet

net habe? Wie oft werde ich dich, die Zeit meines Lebens verläugnet haben? die ich vielmehr ein wenig Ehre, Wolluſt oder Nutzen geachtet; als daß ich mich als eine gehorſame und eifrige Chriſtin erzeigte. Wie oft hab ich ein gutes Werk unterlaſſen, aus Furcht, für andächtig gehalten, oder etwann von böſen Leuten ausgelacht zuwerden? Ach was für Urſachen hab ich mit Petro bitterlich zu weinen? Es tröſtet mich aber die Hofnung deiner unendlichen Gütigkeit; durch welche, obſchon Petrus verdienet hätte, daß du ihm den Rücken wendeteſt, und von deinem Angeſicht verwürfeſt du gleichwohl, mitten unter den ſchmählichſten Reden und Muthwillen gebunden, ihm ganz freundlich, und mit lieblichen Anblicke angeſehen haſt. O liebreicher, und ſüßer Anblick? Was ſoll es Wunder ſeyn; daß du das Herz Petri in ſo viel Zähren zerſchmelzet haſt? Du haſt ihm gänzich verziehen; und ihm nach deiner Urſtänd, mit großer Liebe heimgeſuchet. Allergütigſter GOtt! ach, wie wahr iſt iſt es? daß, wenn ſich Sünder mit wahrer Reu bekehret, du aller ſeiner Miſſethaten vergeſſeſt: verleihe mir, o HErr daß es mir vom Herzen gehe, ſo oft ich weine: forderiſt aber, daß ich von

aller

aller gefährlichen Gelegenheit der Sünden mich loß mache. Solleſt du mich fallen ſehen, wider welches ich doch, aus ganzen meinem Herzen, allermöglichſt rufe; ſo begnade mich nur mit einem einzigen deinem Anblicke, der mich erleuchte, erwecke, und entzünde, meinen armſeligen Stand zu erkennen.

16 Donnerſtag. 31

Von der Anklage und Antwort Chriſti bey dem Pilatus.

Hieraus erlerne: wie du leben ſolleſt, damit du ſeyn mögeſt ein würdiges Mitglied des Reichs Chriſti.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Maria über die Tyber gelegen.

II. Ablaß, zehen tauſend Jahr.

III. Epiſtel Jerem. 17. Vermaledeyet iſt, der ſeine Hoffnung in den Menſchen ſetzet, gebenedeyet aber, der in GOtt hoffet.

13. Evang. Luc. 16. Der reiche Mann, und arme Lazarus.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Pilatus läßt dem Volk die Wahl, ob sie Barrabam den Mörder, oder JESUM wollten loß haben, Matth. 27. Marc. 15 Joh. 18. 2. Zu Pilato schicket sein Weib, läßt ihm sagen, er solle nichts mit diesem Gerechten zu schaffen haben, Matth. 27. 3. Das Volk, aus Anreitzung seiner Obrigkeit will Barrabam loß haben, JEsum aber todt, und gecreuziget, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 18.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zunge, und Reden.

Betrachtung.

Der unschuldige JEsus wird auch angeklaget bey dem Landpfleger Pilatus. Da stehet abermal der König des Himmels und der Erden vor einem armseligen Knecht, der große GOtt vor einem elenden Menschen. Der Innhalt der Anklagungen bestunde in dem: es hätte sich JEsus einen König der Juden genennet. Sie fürchteten sich, es werde JEsus das irrdische Reich rauben, der allen und jeden das himmlische geben wollte.

JEsus widersprache nicht, daß er wäre ein rechtmäßiger König: dann er war ja der aller-

allermächtigste HErr, und Herrscher der ganzen Welt. Jedoch antwortete er: sein Reich wäre nicht von dieser Welt, weil er weit andere Grundlehren hätte, dann die Welt. In dem Reich dieser Welt suchet man mit hitzigem Eifer eitle Ehren, großes Ansehen vor den Menschen, Reichthümer, Pracht und schnöde Wohllüsten, in welchen fast bestehet das Reich der Welt. Von diesem Reich wollte nicht seyn der demüthige JEsus, welcher in der Armuth gebohren, und stäts in der Demuth gelebet.

Aus diesem erkenne, o Mensch! ob du seyest aus dem Reiche Christi, oder aus dem Reiche dieser Welt? Das Reich Christi ist ein Reich der Vollkommenheit, und wahrhaften Tugend. Der Stifter dieses Reichs JEsus Christus wollte in Armuth und Verachtung leben: Schmerzen und Betrübnissen waren der Zweck seiner Begierden, und das Creuz und Leiden sein Vergnügen. Wann du dann nachstrebest den Ehren, Gütern, und Wohllüsten dieser Welt, wann du bist ohne Demuth und Gedult, wann in dir nicht brennet die Begierde viel zu leiden aus Liebe JEsu, so bist du nicht aus dem edlen Reiche JEsu Christi, in welchem du doch leben mußt,

wann du willst eingehen in das Reich der Himmel.

Erforschung.

Bist du ein wahres Mitglied des Reichs Christi? Liebest du die Gedult, und die Demuth, wie selbe geliebet hat der HErr JEsus? Bist du zufrieden, wann dich GOtt heimsuchet mit Armuth und Abgang nothwendiger Lebensmittel? Wie ruhig bist du in deinem Gemüth, wann du von andern wenig geschätzet, verachtet, auch vielleicht mit Schand und Spott erfüllet wirst? Fliehest du nicht die geringste Schmach, oder Beschämung? Verachtest du den eitlen Pracht und üppige Ergötzungen?

Vielleicht bist du aus dem Reich der verkehrten Welt, und richtest auch dein Leben nach deren falschen Grund- und Lehrsätzen? Trachtest du nicht begierig nach den zergänglichen Reichthümern, Ehren und hohen Ansehen vor der Welt, und suchest diese weit eifriger, als die Schätze christlicher Tugenden, und das Reich der Himmel? Bist du nicht hochtragend und aufgeblasen in deinen Sitten? Vielleicht fliehest, und hassest du alles, was deiner Sinnlichkeit zu wider, und denkest fast

allein

allein auf stäts Wohlleben? Verachtest du nicht die Arme, Betrübte, und Verlassene, und suchest allein Gunst bey denen reichen, adelichen und hochansehnlichen Weltmenschen?

Anmuthung.

O JEsu! du wahrer König des Himmels und der Erden! was nützet es mir, wenn ich schon die ganze Welt besitze, damit aber auf ewig dich, meinen HErrn und GOtt verliehre. HErr! von nun an will ich aus Liebe deiner verachten das Reich der Welt, und allezeit suchen das Reich meines JEsu. Ich will allhier gern leben in Demuth und Gedult, in Creutz und Leiden, damit ich einmal mit dir ewig leben und herrschen möge im Reich der Himmel.

Kirchen-Gebet.

Ertheile uns, o HErr! den Beystand deiner Gnade, damit wir der Fasten und dem Gebet gebührend zugethan, von den Feinden des Leibs und der Seele mögen befreyet seyn, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

Wie soll es möglich seyn, o allerliebster GOtt! daß ich auf einer Seiten, so viel und große Unbilligkeiten betrachte, welche dir meinetwegen angethan worden; auf der andern Seiten aber, deine unüberwindliche Gedult und Stillschweigen ansehe; und mir dennoch ein Gedanken der Hoffart, des Muthwillens, und der eigenen hohen Einbildung in das Gemüth kommen möge? Wie oft hab ich dich verhönet, und ins Angesicht geschlagen, mit Verachtung meines Nächstens, und sonderlich meiner Obrigkeit? wie oft hab ich dir das Angesicht verbunden, und dich verspottet? indem ich meinem Nächsten heimlich übelnachgeredet? wie oft hab ich auf dich durch meinen Hochmuth gespien! wie viel Unbilligkeiten hab ich dir angethan; da ich in lästerliche und boßhafte Reden, und Verfluchungen ausgebrochen bin? Mein GOtt! wann du nun um solches alles, dir belieben wirst lassen zu verhängen; daß sich eine böse Zunge wider mich bewege, welche mich, zu Zeiten billig, zu Zeiten unbillig beleidige und verachte: so verleihe mir eine heilige Ruhe des Gemüthes, ein sittsames Stillschweigen, und ein demüthiges

Ver-

Verachten meiner ſelbſten; und, damit ich gänzlich dafür halte; es komme alles von deiner heiligſten Anordnung, und von wegen meiner Sünden über mich. Endlichen, weil Caiphas allein, daß er glaubte, es wäre eine Gottsläſterung geſchehen, das Kleid zerriſſen; ſo laſſe mich vielmehr, wann etwann eine Gelegenheit der Sünde vorfallen ſollte, nicht die Kleider allein, ſondern das Innerſte meines Gemüths und Herzens ehe ich darein verwillige, durch den Tod zertheilet und aufgelöſet werden.

17 **Freytag.** 30

Von der Verſpottung Chriſti bey dem Herodes.

Hieraus erlerne: wie fleißig du den Ermahnungen und innerlichen Einſprechungen folgen ſollſt, von denen oft abhänget das Heil deiner Seele.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Titale.
II. Ablaß, zehen tauſend Jahr.

III Epistel Genes. 37. Joseph wird von seinen Brüdern verfolget.

IV. Evang. Matth. 21. Gleichniß von dem Weingarten, und untreuen Bauleuten.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Pilatus redet zum Volk für JEsu, da er aber nichts ausrichtet, befiehlet er ihn zu geißlen. Matth. 27. Marc. 15 Luc. 23. Joh. 19. 2. Christus wird geführet in den Hof des Richthauses, und die ganze Kriegsrotte wird zu ihm, als zu einem Schauspiel berufen, allda vor allen werden den schamhaften HErrn seine Kleider ausgezogen, Matth. 27. Marc. 15. 3. Bloß, und nackend wird der HErr an eine Saule gebunden, und ohne Barmherzigkeit gegeisselt, Matth. 27. Marc. 15. Joh. 19.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII. Casteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk.

Betrachtungen.

Von dem Landpfleger Pilato wurde JEsus gesendet zu dem König Herodes. Was Pilatus sich nicht getrauet hat aus schändlicher Furcht, das sollte Herodes vollziehen aus königlicher Macht. Er sollte nämlich den unschul-

unschuldigen JEsum von der Strafe des Todes befreyen, welchen der zaghafte Pilatus aus menschlichen Ansehen weder erledigen wollte, noch mit Recht zum Tode verdammen konnte.

Der fürwitzige Herodes hat JEsum mit großer Freud empfangen; aber mit vieler Schmach, Schand und Spott wiederum von sich gelassen. Er verlangte von ihm große Wunder zu sehen, welche JEsus aus seiner Allmacht zwar würken konnte, aber aus Demuth nicht üben wollte. Er hat gehoffet aus seinem Mund viel wichtiges zu hören, und JEsus hat sich nicht gewürdiget ein Wort zu reden. Dieses heilige Stillschweigen hat bey Herodes viel Unlust erwecket, und dem samftmüthigen JEsu viel Unbild verursachet. Er ließ JEsum gleich einem Narren verspotten, den er als seinen HErrn und GOtt hätte anbeten sollen.

Der hoffärtige König hat JEsum verspotten lassen: weil JEsus weder zu ihm reden, noch vor seinem Angesichte Wunderdinge wirken wollte. Ach! wie oft wird auch anheut JEsus verspottet, nicht nur weil er schweiget, sondern wann er auch redet? JEsus redet in die Herzen durch seine Einsprechungen, und innerliche Antriebe, durch seine Prediger, und Seelsorger: aber seine Einsprechungen

werden oft verachtet, die Prediger wenig angehöret: den Seelsorgern folget man nicht, und die Antriebe des Gewiſſens ſchlägt man in den Wind. Heißt nicht dieſes verſpotten ſeinen GOtt und Heiland JEſum? Wehe dir! wann du alſo die Stimme GOttes verſpotteſt. Glaube: es hanget daran das ewige Heil deiner Seele.

Erforſchung.

Vielleicht verſpotteſt du auch nicht nur den ſchweigenden, ſondern auch den zu dir in das Herz redenden JEſum? Haſt du Acht auf die innerliche Antriebe und Einſprechungen, welche lautere Stimmen und Gnaden ſeynd deines GOttes, Kraft deren er dich antreibet zu der Tugend, und abziehen will von den Sünden? Ach! wie oft haſt du dieſe göttliche Einſprechungen? Und wie oft widerſtrebeſt du dieſem innerlichen Antrieb?

Mit was aufrichtiger Meynung, und wie aufmerkſam höreſt du an das Wort GOttes? Vielleicht ſchiebeſt du die vorgetragene Lehre nur auf andere, nicht aber auf dich ſelbſt? Befleiſſeſt du dich jenes zu beobachten, was dir zu thun, oder zu laſſen fürgetragen wird? Vielleicht haſt du mehr Acht auf die Art und

Zier-

Zierlichkeit der Rede, oder des Redners, als auf jenes, was er redet? Glaubest du veſtiglich, daß dir GOtt rede durch die Prediger und Seelſorger, und wer dieſe höret, der höre GOtt, und wer ſelbe verachtet, der verachte GOtt?

Anmuthung.

Gedultigſter JEſu! Herodes hat dich verſpottet, weil du zu ihm nicht geredet haſt: ich verſpotte dich unaufhörlich; da du zu mir redeſt, weil ich deine Stimme weder hören, noch folgen will. Du mein Heiland! redeſt mir ſo oft in das Herz durch heilſame Ermahnungen deiner Diener, und ich folge nur dem Antrieb meiner böſen Neigungen. O ewiges Wort des himmliſchen Vaters! würdige dich zu reden in mein ſündhaftes Herz: aber rede alſo, daß ich dein heilſames Wort nicht allein demüthig anhören, ſondern mich auch nach ſelben richten möge mein ganzes Leben.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, verleihe, o allmächtiger GOtt! auf daß wir, welche durch die heilige Faſten gereiniget werden, mit auf-

aufrichtigen Gemüthern zur künftigen Heiligung gelangen mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

O meine Liebe! o mein Licht! o meine ewige Wahrheit! wie weit iſt die Welt von deiner Erkäntniß entfernet? wie wenig werden dieſe Wahrheiten von denen begriffen, die in die Eitelkeiten und Hoffart verliebet ſind? Demüthige mich, mein HErr! und erlaube mir alſo dich zu Genügen zu verſtehen, und nimmermehr von dieſer himmliſchen Weisheit ausgeſchloſſen zu werden. Ich ſage dir, mein JEſu! unendlichen Dank um dieſe Erkänntniß. Ich bete dich an, o höchſte Wahrheit! ich bete dich an, o ewige Weisheit des himmliſchen Vaters! ich bete dich an, mein JEſu, o Licht der Seelen! weilen du durch deine göttliche Menſchwordene Perſon, jene Wahrheit deiner Lehre als augenſcheinlich haſt entdecken wollen: daß es nehmlich vonnöthen ſey, das wir Thoren werden, wenn wir wahrhaftig dem Geiſt nach, weiſe zu ſeyn verlangen. Und weilen ſolches mit Wahrheit von dir nicht könnte gedacht werden, indem du die wahre und ewige Weisheit ſelbſt biſt: ſo wol-

wollteſt du ſolches gleichwohl in Uebertragung ſo groſſer, öffentlicher Verſchmäh- und Verſpottungen demüthigſt erdulten. O! ich ſage dir unendlichen Dank, daß du mich, deine unwürdigſte Magd in die ſo heilige Erkänntniß dieſes Geheimnißes haſt eingelaſſen. Ach! daß alle Menſchen deinen Geiſt hätten, und ſich erfreueten; wenn ſie von andern für ſchlechte angeſehen werden, dir mein GOtt! gleichförmig zu werden! ach, daß ich mich ſelbſten und aller Menſchen Urtheil für nichts hielte! mein HErr! wann wirſt du dieſe ewige Wahrheiten meiner Seelen alſo tief eindrucken, daß ſie nicht mehr daraus entfallen mögen? Jetzt erkenne ich ſie; jezt bete ich ſie in dir, und dich in ihnen an. Vergieb mir, o HErr! meine vorige Eitelkeiten; halte mich ohne Unterlaß zu dieſem Licht, und laſſe mich keinen andern Weg, oder Lehre wiſſen, hören, verlangen oder lieben, als die ich anjetzo von dir, in deinem heiligſten Leiden empfangen habe, Amen.

Sam-

18 # Samstag. 29

Von der Freundschaft zwischen dem Pilatus und Herodes.

Hieraus erlerne: wie deine Freunde sollen beschaffen seyn.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Marcellino und Petro.

† II. Ablaß zehen tausend Jahr, über das auch vollkommener Ablaß, und Erlösung einer Seele aus dem Fegfeuer.

III. Epistel Genes. 27. Isaac segnet Jacob vor dem Esau.

IV. Evang. Luc. 15. Von dem verlohrnen Sohn.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Nach der Geißlung legten die Kriegsknechte Christo, also Blutigen, Verwundten, und Nackenden einen Purpurmantel an zum Spott, Matth. 27. Marc. 15. Johan. 19. 2. Sie flochten eine Crone von Dörnern, und setzten sie Christo auf sein Haupt, Matth. 27. Marc. 15. Johan. 19. 3. Für den königlichen Scepter

gaben

gaben ſie ihm ein Rohr in ſeine rechte Hand, Matth. 27.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen eigenen Verſtand, und Willen.

† Heut iſt ein Beichttag.

Betrachtungen.

Pilatus und Herodes waren Feinde: aber wegen JEſum wurden ſie wiederum Freunde. Die Feindſchaft iſt von beyder Hochmuth und Ehrgeitz geſtiftet, aber die anſcheinende Freundſchaft mittels der Demuth JEſu hergeführet worden. Pilatus hat JEſum zu dem Herodes geſendet, nicht ſowohl ihm eine Ehre zu bezeigen, als den Tod JEſu auf ſeine Verantwortung zu ſchieben: jedoch hat dieſe verſtellte Ehrbezeugung dem hochmüthigen König gefallen, und den Grund zu einiger Freundſchaft mit Pilato geleget.

So heilig die Anführung JEſu, ſo gefährlich war die Freundſchaft, welche Pilatus mit dem Herodes getroffen. Sie haben ſich zwar äußerlich als gute Freunde gezeiget, aber in dem Herzen hegeten ſie wider einander Haß und Neid. Es ſuchte einer dem andern hinter das Licht zu führen, und des To-

des Christi schuldig zu machen. Ihre Freundschaft war vielmehr eine Falschheit zu nennen, indem ein jeder aus beyden nur seinen selbst eigenen Nutzen, und des andern Unheil und Untergang suchte.

Es ist nicht eine kleine Kunst, recht wissen zu erwählen einen wahren Freund. Du must nicht einen jeden in die Zahl deiner Freunde setzen, wenn du nicht öfters willst betrogen werden. Diese Wahl muß sehr bedachtsam und nicht ohne Bescheidenheit vorgenommen werden. Deine Freunde sollen auch Freunde deines GOttes seyn: ohne diesen wirst du wenig Trost und Nutzen in der Freundschaft finden. Die hochtragende, die unbescheidene, die eigennützige, die ausgelassene lasterhafte Menschen müssen davon ausgeschlossen seyn. Vor allen solle dein vertrautester und bester Freund seyn der getreue, und liebreicheste JEsus.

Erforschung.

Was für Menschen hast du bishero zu Freunden und Vertrauten erwählet? Seynd sie gottesfürchtig, eingezogen, mit Tugend und Vernunft begabet? Mit was Liebe, Demuth und Aufrichtigkeit handelst du

mit

mit ihnen? Bist du in der Freundschaft beständig und treu, auch zur Zeit des Unglücks und Betrübniß deines Freundes? Kommest du zu Hülf deinem Freund mit Rath und That in seinen Anliegen aus Liebe GOttes? Suchest du ihn von Bösen abzuhalten, und zum Guten anzutreiben?

Vielleicht bist du sehr leichtsinnig und unbehutsam in Erwählung deiner Freunde? Entdeckest du nicht einem jeden ohne Unterschied die Heimlichkeiten deines Herzens? Ist nicht deine Freundschaft sehr verstellt, und allein gerichtet auf den äußerlichen Schein? Was ist der Grund und Ursache deiner Freundschaft mit diesem, oder mit jenem? Vielleicht ist es eine sinnliche oder verdächtige Neigung? Suchest du nicht durch deine Freundschaft allein den eignen, und sehr wenig den Nutzen deines Freundes? Vielleicht ist deine Freundschaft gefährlich andern zur Aergerniß, und dir zum zeitlichen, oder auch ewigen Untergang? Ist JEsus dein erster und bester Freund, zu dem du fliehest in allen deinen Anliegen?

Anmuthung.

Gütigster JEsu! laß mich nicht kommen in die Hände falscher und gefährlicher

Freunde. Du! der du bist mein HErr, und mein GOtt, sey auch allezeit mein erster, mein bester, und mein getreuester Freund. Ich habe zwar oft durch meine schwere Sünden deine liebreiche Freundschaft zerstöret; aber nun reuet es mich aller Boßheiten meines Lebens. Hinfüro will ich dich allezeit von Herzen lieben, zu dir in allen meinen Anliegen seufzen, auf dich allein bauen und trauen: du mein JEsu! du allein wirst allezeit seyn mein auserwählter Freund, mein einziger Trost, meine erste Zuflucht, mein sicherer Schutz, und mein Alles.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! verleihe unserer Fasten einen heilsamen Ausgang, damit die angenommene Casteyung des Fleisches zum Zunehmen unserer Seelen gedeyen möge, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O du allerbetrübteste und zugleich starkmüthigste Jungfrau Maria! o erinnere dich, forderist des scharfen Herzensstichs, der deine Seele durchdrungen, als du am Charfreytag, mit betrübten Augen dein liebes

Kind

Kind JEſum angeſehen, von Pilato dem Volk vorgeſtellt mit dieſen Worten: (ſiehe, ein Menſch!) gedenk, o Maria! wie damalen, und darnach, unter dem Creutz, und in ſeinem Tod, deinem Jungfräulichen Herzen zu Muth war; als du JEſum alſo erbärmlich ſaheſt; daß du ihn ſelbſt faſt nicht mehr erkennen konnteſt. Was gedachteſt du, o Maria! als du ſein Angeſicht alſo übel verſtellet, zerſchlagen, am Haupt mit dörnern durchſtochen, und am ganzen Leibe alſo erſchrecklich verwundet ſaheſt; daß es keinem Menſchen mehr gleich geſehen? o Maria! wo war dein Herz damalen? als du die Juden ſo grauſamlich ſchreyen gehört: (creutzige ihn! creutzige ihn!) und als du vernommen, daß Pilatus das ungerechte Urtheil des Todes über ihn ausgeſprochen? Kein Wunder wäre es, wann du vor Leid geſtorben, und todt hingefallen wäreſt. Durch dieſe deine ſo vielfältige Schmerzen, die dein Mutterliches Herz durchſchnitten, bitte ich, o Maria! daß, wann ich vor dem ſtrengen Uhrtheil GOttes von meinem Leben werde müßen Rechenſchaft geben, und den erſchrecklichen Urtheilſpruch fürchten, du mir einen einzigen Seufzer deines Mütterlichen mildreichen Herzens, oder einen einzigen Zähren

deiner jungfräulichen Augen wollest verleihen, und meinen Werken zulegen; damit ich also ein gnädiges Urtheil erlangen möge, Amen.

Heilsame Erinnerungen

vor die

vierte Wochen in der Fasten.

19 **Dritter Sonntag.** 28

genannt Oculi.

Von der Nachsetzung Christi dem Barrabá.

Hieraus erlerne: wie du dich zu verhalten hast, wann dir andere werden vorgezogen, und du ihnen unbillig nachgesetzet wirst.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Laurentio außer der Stadt, Mauer.

† II. Ablaß zehen tausend Jahr, acht und vierzig Quadragenen, auch wird eine Seele aus dem Fegfeuer erlöset.

III.

III. Epistel Ephes. 5. Nachfolger GOttes sollen wir seyn, und allerley Unzucht fliehen.

IV. Evang. Luc. 11. JEsus treibet einen stummen Teufel aus.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Christum in den Purpurkleide verspotteten die Kriegsknechte, kamen zu ihm, beteten ihn an, und bogen die Knie vor ihm, Matth. 27 Marc. 15. Joh. 19. 2. Sie grüßten ihn, und sprachen: Gegrüßt seyst du König der Juden! Matth. 27. Marc. 15. Joh. 19. 3. Nach dem falschen Gruß gaben sie Christo viele Backenstreiche, Joh. 19.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Fraß und Füllerey.

VII. Zähme dein Kosten und Riechen.

Betrachtungen.

Der zaghafte Pilatus stellet vor den unschuldigen JEsum mit dem schuldigen Barraba dem blutdürstigen Juden. Diese sollten bey dem Leben erhalten den Unschuldigen, den er zu tödten sich nicht getrauet, und von dem Tode zu erretten sich gefürchtet hat. Barrabas hatte durch seine ärgerliche Laster allen Haß, ja so gar den Tod verschuldet,

JEſus hat durch ſeine Wunderwerke, und heiliges Leben alle Ehre und Liebe verdienet; nichts deſtoweniger mußte JEſus den Barrabas nachgeſetzet werden. Dem boshaften Mörder wurde das Leben gelaſſen, und der unſchuldige JEſus zum Creuztod verdammet.

Es war ein groſſes Unrecht, JEſum, den Unſchuldigen, mit Barraba dem Laſterhaften in Vergleich ziehen: aber ein weit gröſſeres, den Böſewicht befreyen, und die Unſchuld verdammen. Sowohl eines als das andere hat der furchtſame Pilatus vollzogen, und beydes hat der ſanftmüthige JEſus in der Stille, und mit Gedult übertragen. Die Losſprechung des Schuldigen hat er angehöret mit demüthigen Gemüth, und die Verdammung ſeiner Unſchuld hat er gelitten mit gedultigem Herzen.

Dieſes Unrecht, und ſo ſchwere Verachtung hat JEſus gelitten aus Liebe deiner. Er wollte, daß du von ihm lernen ſolleſt ſtill und gedultig zu leiden, wenn dir andre vorgezogen, und du mit Unrecht ihnen nachgeſetzet wirſt; wenn deine gute Verrichtungen, und erſprießliche Dienſte wenig oder nichts geachtet, ja wohl auch getadelt, und verachtet werden; wenn andre hervorgezogen, und auf die Stuf-

ſe der Ehren erhoben ; du aber für untauglich, und aller Gunſt der Unwürdigſte ſolleſt geachtet werden. Da mein Chriſt! da ſtelle dir vor deinen Heiland, und leide gedultig aus Liebe JEſu die unbillige Verachtung, welche aus Liebe deiner ſo gedultig dein JEſus gelitten.

Erforſchung.

Wie iſt dir um das Herz, wenn du anderen unbillig nachgeſetzet wirſt? Leideſt du mit Stillſchweigen, wenn man dich verachtet, und tadelt, andere aber lobet, uud ehret? Wie gedultig biſt du, wenn deine viele und gute Dienſte wenig geachtet, entgegen anderer geringe Verrichtungen hoch geſchätzet, und geprieſen werden? Schreibeſt du ſolches Schickſal dem Willen GOttes zu, der dich damit erniedrigen, und in der Demuth erhalten will? Erinnereſt du dich deines dem laſterhaften Barrabæ unbillig nachgeſetzten JEſu?

Vielleicht läßt du dich zu ſehr einnehmen von dem Neid und unmäßigen Traurigkeit? Nähreſt du nicht Haß und Nach wider jene, die dich verachten, oder Urſach ſeyn deiner Verachtung? Biſt du bereit aus Liebe JEſu, und nach ſeinem heiligen Beyſpiel allen und jeden

nachgesetzet, ja auch von jedermann verachtet zu werden? Vielleicht suchest du durch unzuläßliche Kunstgriffe dich über andere zu erheben, oder auch selbe aus heimlichen Neid und Haß zu unterdrucken?

Anmuthung.

Demüthigster JEsu! ach! wie schäme ich mich meines Hochmuths, da ich zu Herzen nehme deine so wunderbarliche Demuth. Du, der Heiligste aller Menschen, hast wollen nachgesetzet werden einem lastervollen Mörder: und ich der gröste Sünder, suche allezeit andern vorgesetzet zu werden. Ach! es schämet, es reuet mich meines ehrgeizigen Hochmuths. Du o JEsu! verleihe mir die Gnade, daß ich recht folgen möge dem heiligen Beyspiel deiner Demuth. Laß mich verachtet, verfolget, und nachgesetzet werden, wem, wie, und wenn du willst: verstosse mich nur nicht mit den Hoffärtigen aus dem Reiche der Himmel.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o allmächtiger GOtt! siehe an die Begierden der Demüthigen, und strecke aus die Rechte deiner Herrlich-

lichkeit zu unserer Beschützung, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! du ewiger, und gebenedeyter Sohn des himmlischen Vaters! Ich liebe, lobe, und ehre dich, aus innerster Kraft meines Herzens; daß du uns so liebreich hast unterwiesen, wie wir sollen in deinem Namen bey GOtt dem Vater unser Gebet anbringen. Du hast uns die Bitte im heil. Vater unser selbst auf das beste gestellt, und uns gleichsam in den Mund gelegt, wie wir beten sollen: du hast dich auch noch darüber mit hoher Betheurung verpflichtet; daß du zwischen uns, und dem Vater ins Mittel stehen, und, als wie ein gnädiger Vorsprecher, für uns das Wort vorbringen, und was wir in deinem Namen bitten werden, zuwege bringen, und erhalten wollest. Darum danke ich dir allerdemüthigst, und bitte um den Geist, und um die Gnade des wahren, versammleten, andächtigen, eifrigen, und verharrlichen Gebets, damit ich von dem Gewalte des bösen Feindes, und seiner durch die Sünd erschrecklichen und schädlichsten Beherrschung allezeit

frey sey; und beynebens alles dasjenige, was zu deiner göttlichen Ehre, zum Aufnehmen deiner lieben Kirche, und zu meiner Seelen Seligkeit, nütz und vonnöthen ist, hinführo recht, und wie sichs mit allen Umständen gebühret, zu bitten und zu begehren wissen, auch allezeit mein Leben also anzustellen; daß du meines Herzens allein HErr seyest, und verbleibest, Amen.

---

20 **Montag.** 27

Von der grausamen Geißlung Christi.

Hieraus erlerne zu hassen, und zu fliehen alle Sünden der Unlauterkeit, mit welchen du geißlest den allerkeuschesten JEsum.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Marco.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epistel 4. Reg. Elisäus reiniget den Naaman vom Aussatz.

IV. Evang. Lucä. 4. Die Juden zu Nazareth stossen JEsum aus der Stadt, und wol-

len

len Ihn von dem Berge herab zu todt stürzen.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Christum in dem Pupurkleide, speien an die Kriegsknechte, Matth. 27. Marc. 15. 2. Sie nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt, Matth. 27. Marc. 15. 3. Bey dieser Krönung, neben großem Hohn, und gotteslästerlichen Spott, leidet Christus an seinem heil. Haupt und Angesicht unaussprechliche Schmerzen, empfängt viele Wunden, vergießt auch Blut.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII. Zähme deine Hände, und Füße.

Betrachtungen.

Pilatus hat Barrabam, den Mörder, frey gelassen: aber den unschuldigen. JEsum hat er übergeben dem Muthwillen des wütenden Volks. Da haben ihm die unverschämte Bösewichte seiner Kleider beraubet, und seine Schamhaftigkeit mit lasterhaften Entblössungen verletzet. Sie haben anbey mit Geißlen, mit Ruthen, und Ketten seinen zartesten Leib zerfetzet, und eine unaussprechliche Grausamkeit an ihm ausgeübet.

Es

Es hatte das Ansehen, als wollten sie JEsum mit Geißelstreichen tödten, weil Pilatus sich nicht getrauet hat, ihm zum Creutztode zu verdammen.

Bey so entsetzlicher Grausamkeit stunde unbewegt der unschuldige und starkmüthige JEsus. Die Kräfte der schlagenden Kriegsknechte wurden endlich ermüdet, nicht aber die Gedult und Standhaftigkeit des leidenden Heilands. Sie haben ihm fast unzählige Streiche und Wunden geschlagen, und er hat noch mehr zu leiden verlanget. Unersättlich war die Grausamkeit der Wütrichen, und unüberwindlich die Gedult und Standhaftigkeit des leidenden JEsu.

Dieser vermessenen Entblössung, und erbärmlichen Geißlung war Ursach die schändliche Geilheit der Menschen. Es hat der keuscheste JEsus an seinem reinesten Leibe büssen wollen, was diese viehische Menschen in ihrem Fleische durch verbotene Wollüste gesündiget haben. Die so viele unverschämte Anblicke haben ihn seiner Kleider beraubet, und die unzüchtige Antastungen mit Ruthen und Geißeln zerhacket. So viele Schandthaten du in deinem Leben verübest, so viele blutige Wunden schlägst du in den Leib deines JEsu.

Er-

Erforschung.

Wie oft hast du durch freye Entblößungen deines Leibes unschuldige Augen geärgert, oder zur unziemlichen Liebe angereizet? Hast du nicht auch fürwitzig und boshaft verbotene Blöse angesehen? Wie züchtig und schamhaft bist du in Ansehung deiner selbst? Wohin ziehlet dein eitler und überflüßiger Aufputz und Kleiderpracht? Vielleicht suchest du zu gefallen, dem du nicht sollest, oder ziehest wohl auch fremde Unschuld in die Fallstricke? Wie viel Zeit verliereſt du täglich vor dem Spiegel, und entziehest selbe dem Dienste GOttes, oder andern wichtigen Geschäften?

Enthältst du deine Hände von sinnlicher, oder unnöthiger Berührung deiner selbst? Wie züchtig und behutsam bist du in Antastung anderer, insonderheit deren Personen ungleichen Geschlechts? Gestatteſt du nicht an dir fremder Hände sinnliche Berührungen, aus Vorwand ehrbarer Liebe, oder aus frechem Scherze? Vielleicht giebst du gefährliche Küß, und thust freye Angriffe aus gar zu großer Vertraulichkeit? Aus sündhafter Begierde? Aus verbotener Wollust?

An-

Anmuthung.

Keuſcheſter JEſu! wie oft hat mich armſeligen Sünder die unreine Liebe verblendet? Meiner Sinnlichkeit bin ich gefolget, und den fleiſchlichen Begierden habe ich muthwillig nachgejaget: aber wie erbärmlich damit dich, meinen JEſum, zergeißlet. O liebwertheſter Heiland! verzeihe mir alle Ueppigkeiten meiner Jugend, und alle Schandthaten meines Lebens, die ich anjetzo von Herzen bereue. Befreye mich auch hinführan von dem Geiſte der Unlauterkeit, damit ich mit keuſchem Leibe und reiner Seele dir möge gefällig ſeyn bis in den Tod.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! du wolleſt deine Gnade in unſre Herzen gütiglich ausgieſſen, damit, gleichwie wir uns von den Fleiſchſpeiſen enthalten, alſo auch von den ſchädlichen Uebertretungen unſrer Sinnlichkeit enthalten mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Vergieb mir, o gütigſter JEſu! und ſieh mir die ganze übelzugebrachte Zeit mei-

meines Lebens gnädiglich nach; die ich dem Dienste und Gelüsten dieser also boshaften Welt angewendet hab; die ich dich so gar nicht zu erkennen, noch mich deiner also vielfältig empfangenen Gnaden zu gebrauchen gewust hab. O, mein GOtt! und meiner Seelen einziges Leben! sollte denn der Barrabas das Leben besser verdienet haben, als du? o Heiland der Welt! o Ruhe aller Verfolgten! o mein allerliebster JEsu! ach, hätte ich dich niemalen aus der Liebe verlohren! mein JEsu! sind denn deine Wunderwerke, deine göttliche Vorspiele, deine heiligste Würkungen und Wundertugenden, in einem Augenblick in Vergessenheit gestellet worden? Haben denn die Juden deiner Gutthaten welche du gegen jederman hast spühren lassen, also eilfertig vergessen? sind sie deiner Weisheit, mit welcher du sie unterwiesen? deiner göttlichen Macht, aus der du so vielen die Gesundheit wiedergeben? deiner Gedult, aus der du alle übertragen? und deiner Liebe, welche du jedermann erzeiget hast, nicht mehr ingedenk gewesen? Kein einziger aus denen, die von dir so viel Gutes gesehen, erlernet und empfangen haben, nimmet sich deiner an: alle verlassen dich, da es zur Gefahr gekom-

men

men; und für die du allezeit geweſen, die ſind mit andern zu deinem Untergang, wider dich!

Ach mir armſeligen! o mein GOtt, und meine Barmherzigkeit! ich hab eben auf ſolche Weiſe mit der Welt, welche dir alſo undankbar iſt, einen Frieden getroffen? Dieſer hab ich wider dich gedienet; auf dieſe habe ich alle meine Gedanken mit Beleidigung deiner Güte geſtellet. Mein HErr ertheile mir von dieſem Augenblicke an, und zu ewigen Zeiten, einen vollkommenen Haß wider dieſe deine Feinde, und alle meine böſe Begierden, die alſo heftig und unabläßlich dir zuwider aufſtehen, und zuſammen ſchreien, creutzige ihn! verſchaffe, daß ich dich allein liebe; dich allein ſuche; dich allein verlange, und hoch ſchätze. O GOtt, und einziges Gut meiner Seelen wenn werd ich mich mit dir verfolget, erniedriget, und von der ganzen Welt vernichtet ſehen; gleichwie ich dich bey dem Pilatb ſehe, o allerſüßeſte Liebe meines Herzens, was kann mir die Welt Gutes mittheilen? oder was kann ich von ihr erwarten; wenn ſie dich der du das allerhöchſte Gut biſt, nicht erkennet, ſondern auf eine ſolche Weiſe anſiehet? Ach wie verlohren iſt

jenes

jenes Leben, welches ich ihr angewendet hab? ach! wie verlohren sind alle Gedanken, alle Begierden, alle Sorgfältigkeiten, mit denen ich ihr ergeben bin gewesen! heile du mein HErr! durch deine Güte, dieses mein Elend! gieb mir einen beständigen und ernstlichen Haß alles dessen was in der Welt zu finden; damit ich dich allein vollkommentlich lieben möge. Verachte mich nur die Welt hinführo, auf daß ich dir hierdurch gleich werde, mein GOtt, und mein HErr! hasse sie mich, damit du mich liebest. Stosse sie mich von sich, auf daß du mich aufnehmest. Und weil ich also beschaffen, daß mich deine Liebe nicht zu dir ziehet: so verschaffe, daß mich aufs wenigst die Verfolgung der Welt dahin vermöge, dich zu suchen. Im übrigen, o gütigster JEsu! o wahres Leben, und lebendige Hofnung meiner Seelen! weil dich die Welt auf eine solche Weise verstösset; so komme zu mir: ich will dich empfangen, aufnehmen für meinen GOtt und HErrn erkennen, offentlich ausrufen, und für dich auch sterben. O GOtt meiner Seelen! sage die Welt von dir, was ihr beliebet; sie verfahre gegen dich wie es ihre Unsinnigkeit erdenket; so bete ich dich doch gleichwohl an! ich bete dich

an, o allerhöchste Wahrheit! ich erkenne, und bete dich an, für meinen GOtt, und HErrn; ob du schon einem Mörder unbilligst nachgesetzt worden. Ich bete deine Liebe an, welche dich so weit gebracht hat, daß du diese Unbild hast leiden wollen: verlange auch, mit selber dir ganz einig zu seyn, Amen.

---

21 # Dienstag. 26

Von der schmerzvollen Krönung Christi.

Hieraus erlerne hurtig aus dem Gemüthe zu schlagen alle sündhafte Gedanken, Argwohn, Urtheil, Einbildungen und Begierden, wegen welchen mit so viel Dörnern das Haupt JEsu ist durchstochen worden.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Pudentiana.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epistel 4. Reg. Elisäus mehret wunderbarlich das Oel einer armen Wittfrauen.

IV. Evang. Matth. 18. Brüderliche Strafe. Gehorsam der Kirchen. Gerne verzeihen.

V.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Pilatus führet heraus, und stellet dem Volke für, JEsum im Purpurkleide, und mit einer dörnern Krön, Joh. 19. 2. Pilatus sagt zum Volk: Ecce Homo! sehet ein Mensch! Joh. 19. 3. Da die Hohenpriester, und ihre Diener Christum sahen, schrien sie: Creuzige, creuzige ihn! Joh. 19.

VI. Uebe die Milde und Freygebigkeit wider den Geiz.

VII. Zähme deine Ohren und Gehör.

Betrachtungen.

Von der grausamen Geißlung wird JEsus geführet, zu der schmerzvollen Krönung. Aus allen seinen Gliedern war bishero allein das Haupt ohne Pein. Nun mußte auch dieses mit Wunden verletzet, und mit Schmerzen erfüllet werden. Die wütende Kriegsknechte haben mit Stecken und Stangen viele spitzige Dörner in die zarteste Schläfe JEsu gedrucket, und das innerste Gehirn mit tödtlichen Wunden verletzet.

Neben so schmerzlichen Peinen verspotteten sie auch den sanftmüthigen Heiland mit schimpflichen Unternehmungen. Auf seine Schul-

tern haben sie einen abgeschabten Purpur, und in seine Hände ein verächtliches Rohr geleget. Sie haben dabey viele Backenstreiche seinem heiligsten Angesicht versetzet, den HErrn des Himmels haben sie als einen Afterkönig verlachet, und den Erlöser der Welt haben sie ausgehönet, gleichwie einen Narren, und thörichten Menschen.

Diese schmerzvolle Krönung und unerhörte Verspottung hat JEsus übertragen mit wunderbarlicher Gedult. Er gedachte nicht die schwere Unbilden zu rächen, welche ihm dabey sind zugefüget worden: er suchte vielmehr jene Sünden zu büssen, welche mit ihren Gedanken die Menschen verüben. Er wollte auch, daß du von ihm lernen solleſt, emsig zu meiden, und aus dem Gemüthe zu schlagen die so viele falsche Argwohn, und freventliche Urtheile, die schändliche Einbildung, und unreine Liebsneigungen, welche so schmerzlich das Haupt JEsu durchbohret, wie auch die hochmüthige und rachgierige Gedanken, welche ihn gleich einem Narren verspottet.

Erforschung.

Was für Gedanken trägst du in deinem Kopf herum? Bist du beflieſſen durch an-

andächtige Seufzer dich öfters mit deinem GOtt zu vereinigen? Richtest du deine Gedanken zu GOtt in der Frühe, so bald du aufwachest? Bey Tageszeit, so oft die Uhr schlägt? Auf den Abend bevor, und wenn du zur Ruhe gehest? Bey der Nacht, wenn du aus dem Schlaf erwachest? Mit was für Gedanken fängst du an, und endest du deine tägliche Werke und Unternehmungen?

Vielleicht ist dein Kopf oft angefüllet mit sündhaften Gedanken und Einbildungen? Verharrest du nicht freywillig in eitlen, in hoffärtigen und rachgierigen, oder unreinen Gedanken? Giebst du nicht darzu Gelegenheit durch freche Ausschweifungen deiner Sinnen? Bist du nicht geneigt zu üblen Argwohn, und freventlichen Urtheil von deinem Nächsten? Was für Mittel gebrauchest du dich wider dieselbe? Oder welcher wirst du dich hinführo gebrauchen?

Anmuthung.

Allerliebster JEsu! was für entsetzliche Schmerzen hat dein allerheiligstes Haupt bey der grausamen Krönung gelitten? Die grimmigen Henkersknechte haben zwar in selbiges die spitzige Dörner gedrücket: aber mei-

ne ſündhafte Gedanken ſind darnn Urſach geweſen. Ich, o JEſu! ich habe mit ſo viel Stichen deine Hirnſchale verwundet, mit wie viel unreinen Gedanken, ſchändlichen Einbildungen, falſchen Argwohn, und freventlichen Urtheilen ich dich beleidiget. Ach! nun reuet es mich aus ganzem Herzen dieſer meiner Sünden. Hinführo werden meine Gedanken öfters bey dir ſeyn, und niemalen wider dich, o allerliebſter JEſu!

Kirchen-Gebet.

Erhöre uns allmächtiger, barmherziger GOtt! und verleihe gnädiglich die Gaben der heilſamen Mäßigkeit, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Jene Stunde iſt nun zugegen, mein gütigſter JEſu! in welcher dein unſchuldig und dein heiligſtes Blut für unſer Heil muß vergoſſen werden. Welches Herz kann ein alſo grauſames Gericht, das wider dich ergangen, ohne Thränen beſchauen? O, mein einzig und wahres Gut! iſt es möglich, ſo geſchehe ein Tauſch mit mir! denn ich bin diejenige, die geſündiget hat. O HErr meiner

ner Seelen,! du erfahreſt keine Gerechtigkeit. Pilatus findet dich unſchuldig, und ohne alles Verbrechen: er vermeldet auch den Juden, daß er dich züchtigen und ſtrafen, nachgehends aber entlaſſen wolle. Aber, wie kann er dich doch zur Züchtigung verurtheilen? was ſoll in dir gezüchtiget, oder geſtraft werden? o unendliche Reinigkeit! in was können ſie dich beſchuldigen, o unſchuldigſtes Lamm GOttes! ohne, daß du redeſt, oder die Klagen beantworteſt, erkennet Pilatus deine allerheiligſte Unſchuld ſchon: und dennoch den Haß deiner Feinde, hiemit genug zu thun, züchtiget er dieſelbe! werden denn mit dir allein alle Geſätze, und Rechte gebrochen? indem du derjenige biſt, welcher allen und jeden das Recht, und die Gerechtigkeit ſpricht? Man ſtrafet die Strafmäßige, andern zu einem Beyſpiel, damit man nicht genöthiget werde, dergleichen Strafe an mehrern zu erſtrecken: und du mein GOtt! wirſt allein den Zorn deiner Feinde zu befriedigen geſtrafet? Das Urtheil, welches dir geſprochen wird, iſt allein auf den boßhaften Willen, auf den Neid und Haß, welchen die Phariſäer wider dich tragen, gegründet; und wird als ein Mittel, dich von dem Tode zu erretten, ergriffen, daß man

dich am ganzen Leibe mit Geißlen zerfleischen solle, jene Boßheit zu befriedigen, die dich angeklaget. Sey immerdar gebenedeyt und gepriesen, mein unschuldigster JEsu! deine unbillige Züchtigung lösche aus, was meine Schuld verdienet hat, und zu leiden hätte! ach daß dein H. Blut, mit allen deinen Wunden, und Schmerzen, über meine Seele und alle meine Sinnen sey, um alle Sündenschuld von mir abzuwaschen, und mir dieselbe vollkommen zu benehmen! Amen.

---

22 **Mittwoch.** 25

Christus wird von Pilato dem Volk vorgestellet.

Hieraus erlerne, daß du die Ruhe des Herzens niemals genieſſen werdest, wenn du nicht suchest in allen Dingen deinem GOtt zu gefallen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Sixto.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epistel Exodi 20. Die Gebote der andern Tafel Moyses.

IV.

IV. Evang. Matth. 15. Der Pharisäer Mißbrauch und Gleißnerey wird gestraft.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Da Pilatus Christum wiederum für unschuldig ausrufet, schrien die Hohenpriester: er müsse nach ihrem Gesätz gecreutziget werden, dieweil er sich zum Sohne GOttes gemacht, Joh. 19. 2. Christus wird von Pilato im Richthaus wiederum befraget, von wannen er sey? Christus aber antwortet nicht, Joh. 19. 3. Da Pilatus mit Hoffart Christo sein Stillschweigen verwiese, bekame er eine ernstliche Antwort, Joh. 9.

VI. Uebe die Keuschheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen.

Betrachtungen.

Der mit Wunden, Blut und Schmerzen angefüllte JEsus wird von Pilato öffentlich fürgestellet dem jüdischen Volk. Bey so betrübter Fürstellung rufte Pilatus: **Sehet den Menschen.** Er glaubte nämlich: das bloße Ansehen des so grausam zerschlagenen, und verwundeten Heilands sollte dämpfen die Grausamkeit deren wütenden Juden, und den er nicht konnte mit Worten, jenen würde er in Ansehung seiner Wunden erretten, von dem erbärmlichen Tod des Creutzes.

Dieſes war ein argliſtiger Anſchlag des zaghaften Pilati. Er wollte gern nach Pflicht ſeines Amts die Gerechtigkeit üben: aber er wollte auch nicht denen ungerechten Juden mißfallen. Die Vorſtöß ſeines Gewiſſens ermahnten ihn den Unſchuldigen zu retten: aber der Eigennutz reitzete ihn, die Gunſt und Gnade des Kayſers zu erhalten. Dieſes iſt, was JEſum in den zeitlichen, und Pilatum in den ewigen Tod geſtürzet.

Niemand, wer er immer iſt, kann zweyen Herren dienen, es ſey denn, er haſſe den einen, und liebe den andern. Wann du verlangeſt, und ſtäts ſucheſt der Welt zu dienen, und den Menſchen zu gefallen, ſo wirſt du gar oft dein Gewiſſen verletzen, und deinem GOtt mißfallen. Wer zu viel auf das menſchliche Anſehen ſchauet, der wird ſehr wenig gute, wohl aber viel üble Dinge ausüben. Willſt du in Ruhe des Herzens leben, ſo ſuche allein deinem GOtt zu gefallen: ſo achte es nicht, wann du ſchon mißfalleſt denen eitlen Weltmenſchen. Jenen liebet GOtt, den die Welt haſſet.

Erforſchung.

Haſt du niemalen aus menſchlichem Anſehen die göttlichen Gebote, oder der heiligen

ligen Kirchen übertreten? Richtest du deine Schuldigkeiten gegen GOtt ohne Scheu, und mit freyen Gemüth? Beschützest du ohne Furcht die Ehre deines GOttes vor jedermann, auch bey mächtigen und hohen Standespersonen? Bist du entschlossen lieber Gut und Geld, Ehre und Würde, ja das Leben selbst zu verliehren, als etwas zu reden, zu thun, oder zu lassen wider das Gesetz, und den Willen GOttes?

Vielleicht verlangest du zwar, und suchest zu gefallen deinem GOtt; willst aber auch der Welt nicht mißfallen, weder abziehen dein Gemüth von denen eitlen Ergötzungen? Unterlassest du nicht öfters die Schuldigkeiten deines Amts, oder Stands? Deine gewöhnlichen Tugend- und Andachtsübungen? Und dieses aus eitler Furcht den Menschen zu mißfallen? Wie viel Gutes hast du unterlassen? Wie viele Sünden zugelassen, oder auch selbst verübet? Um damit zu gewinnen die Gunst, oder Liebe einiger Menschen, oder selbe zu erhalten, und zu vermehren?

Anmuthung.

O mein JEsu! o GOtt und Mensch voll der Schmerzen! du hast dich gewürdiget

get ſo viel zu leiden für mich armen Sünder: und mir fallet ſchwer dir frey zu dienen, und ohne Scheu zu vertheidigen dein Lob und Ehre. Ach! wie viel Gutes hab ich unterlaſſen? Wie viel Uebels hab ich geübet? Wie oft hab ich auch geſchwiegen, oder geredet, um den Menſchen zu gefallen, und habe damit mißfallen dir, meinem HErrn und GOtt? So bekehre dann, o JEſu! bekehre zu dir mein boshaftes Herz! verſchaffe: daß ich allezeit, und in allen ſtarkmüthig beſchütze, und befördere dein Lob und Ehre, auch niemals etwas rede, übe oder zulaſſe wider dich, meinen GOtt und HErrn.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! verleihe uns, damit wir durch das heilige Faſten unterwieſen, und uns von ſchädlichen Laſtern enthaltend, deine Verſöhnung deſto leichter erhalten mögen, durch Jeſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Liebreicheſter, und ſchmerzhaftigſter JEſu! wann ich betrachte, wie du gleich einem Uebelthäter entblöſſet, an die Säule

an

an gefeſſelt, und durch Ruthen, und Geiſeln am ganzen Leibe eine lautere Wunden worden; ſo iſt mein Herz untröſtlich, und gedenket: o mein JEſu! du biſt ja alle Unſchuld! du biſt ja der mächtigſte HErr aller HErren; ſo biſt du ja zu verehren? du biſt ja der liebreicheſte Vater aller Menſchenkinder; ſo biſt du ja zu lieben? du biſt der liebſte Geſponß reiner Seelen; ey ſo biſt du ja aller Liebe werth? du biſt ein ſtrenger Richter der Lebendigen und der Todten; ſo biſt du ja zu fürchten? du biſt der höchſte GOtt aller Geſchöpfen; ſo biſt du ja anzubeten? und wie geſchiehts dann, daß du der Unſchuldigſte und Mächtigſte, ein Vater, Richter, und Erſchaffer alſo geſtrafet wirſt? Ach, ich habe es verſchuldet! ich habe die Saulen und Bande, Marter und Grauſamigkeit, Streich und Wunden dir zugerichtet! ich bin die ſchuldige und allerſtrafmäßigſte Sünderin, ſo dir, o unſchuldiges Lamm dieſes Blutbad angeſtellet. Ich bin die Schalkhaftige und Leibeigne, ſo dir o gütigſter HErr dieſe Ruthen gebunden. Ich bin das ungerathene Kind; ſo dir o liebſeligſter Vater! dieſes Elend zugemuthet. Ich bin die treuloſe Braut, ſo dir, o keuſcher, göttlicher Liebhaber meiner Seelen! dieſe Wunden geſchla-

ſchlagen. Ich bin die unſinnige Uebelthäterin, ſo dich, o mein gnädigſter Richter! in die Hände der Henkersknechte gebracht hat. Ich bin die verächtlichſte Creatur, ſo dich o mein GOtt, und höchſtes Gut! von der Fußſohlen ganz vernichtiget hat. O du Sohn GOttes! wie hoch hat deine Herrlichkeit ab- und deine Gütigkeit vor unſren Augen zugenommen? Wie hoch iſt deine Demuth herab, und die Liebe hinauf geſtiegen? An mir, o JEſu! und an meinen Sünden, hätte dieſe Marter und Pein, deine Geiſeln und Streich, das Blut mit dem Leben gefordert werden ſollen; wenn nicht deine Liebe und Mildigkeit dich mehr überwunden, als meine Sünden und Boßheiten verwundet hätten, und wie lang werde ich noch deinen jungfräulichen Leib mit dieſen und jenen ſündhaften Gedanken, Worten und Werken geiſeln? Gieb o JEſu! daß ich hinführo dich allezeit, als den Urſprung aller Unſchuld, bekenne; als meinen HErrn verehre, als meinen Vater, liebe; als meiner Seelen liebſten Geſponß, beobachte; als meinen Richter, fürchte; als meinen GOtt mit allen Engeln anbete; und lieber jetzt zu deinen Füßen liegend dahin ſterbe, als durch eine einzige Sünd dich hinführo geiſtlicher Weiſe mehr verwunde, Amen.

Don-

23 # Donnerstag. 24

Von der Verdammung Christi zum Tode des Creutzes.

Hieraus erlerne dein Leben einzurichten nicht nach dem üblen Beyspiele deren unvollkommenen Menschen, sondern nach den Geboten und Willen GOttes.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey denen HH. Cosmas, und Damian.

II. Ablaß zehentausend Jahr.

III. Epistel Jerem. 7. Man soll sich auf die äußerliche GOttseligkeit allein nicht verlassen, sondern auf die innerliche vornämlich gehen.

IV. Evang. Luc. am 4. Die Schwieger Petri wird gesund.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Pilatus handlet wiederum mit den Juden, Christi wegen, da er aber gehört: lässest du diesen loß, so bist du des Kayſers Freund nicht; führet er ihn heraus, sitzet zu Gericht, verurtheilet ihn zum Tode, und lässet ihnen Barrabam ledig, Matth. 27 Marc. 15 Lucä 23. Joh. 19. 2. Pilatus wäscht die Hände, sprechend: Ich bin unschuldig

an

an dem Blut dieſes Gerechten, ſehet ihr zu, Matth. 28. 3. Alles Volk antwortet: Sein Blut komme über uns, und über unſere Kinder, Matth. 27.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zunge, und deine Reden.

Betrachtungen.

Der unſchuldige JEſus wird endlich vom ungerechten Pilato verdammet zu den ſchmählichen Tod des Creutzes. Dieſes gottloſe Urtheil hat erzwungen das giftige Zureden der Hohenprieſter, und das ungeſtüme Zetergeſchrey des grimmigen Volks. Dieſes rufte einhellig zuſammen: JEſus Chriſtus ſoll gecreutziget werden! obſchon ſeine weltbekannte Unſchuld alles Lob und Ehre, und ſeine groſſe Heiligkeit allen Schutz und Hülfe verdiente.

Den gröſten Theil an dieſem ungerechten Blutirtheil hatten die Hoheprieſter, und die erſte Vorſteher des jüdiſchen Volks. Dieſe hätten ſich des aus Neid und Haß unterdruckten JEſu erbarmen, und den Unſchuldigen beſchützen ſollen: allein eben dieſer ſündhafte Neid hat ihnen die Augen verblendet, und der eingedrungene Haß ihre Herzen verſtockt.

Sie

Sie haben das aufgehetzte Volk durch ihr Beyspiel verführet, und damit des ungerechten Urtheils, und Todes Christi sich schuldig gemacht.

Hier siehest du: wie nicht allezeit zu folgen sey den Sitten der Vorgesetzten, oder dem Beyspiele der Großen dieser Welt. Du bist zwar schuldig deine Vorsteher zu lieben, selbe zu ehren, und ihnen zu gehorsamen: nicht aber ihren übeln Sitten zu schmeicheln, und ihre Fehler zu billigen, viel weniger aber ihren bösen Beyspielen nachzufolgen. Du sollst zwar anhören ihre gute Lehren, und beobachten ihre billige Gesetze und Ermahnungen, nicht aber thun nach ihren Werken. Jener, dessen Lehrsatz und Beyspiel du sicher folgen sollest, ist der göttliche Lehrmeister JEsus. Wer diesem folget, der wird, und kann auch niemals irre gehen, der laufet den rechten Weg in das Reich der Himmel.

Erforschung.

Wie verhältst du dich gegen deine Obrigkeiten und Vorsteher? Richtest du dich mehr nach ihren guten, als üblen Sitten? Folgest du nicht aus Eigennutz, oder Furcht zu mißfallen, ihrem bösen Beyspiele und ver-

kehrter Lebensart? Hast du niemalen aus menschlichen Ansehen gut geheissen, was du hättest mißbilligen, oder tadeln sollen? Dienest du nicht mit größerem Fleiß und Eifer deinem irdischen Herrn, oder Frauen, als deinem GOtt und Schöpfer?

Vielleicht ehrest du, oder dienest du oft deiner Obrigkeit mit sträflicher Hintansetzung des schuldigen Diensts GOttes? Erfüllest du nicht einige Befehle, welche denen göttlichen Gesetzen zuwider, und dein Gewissen verletzen? Vieleicht lässest du dich brauchen zur Ausführung übler Anschläge, oder Absichten? Vielleicht verzehrest du auch deine meiste Lebenszeit in eitlen Weltdiensten, und vergißt dabey auf deinen GOtt, und das Heil deiner Seele?

Anmuthung.

Unschuldigster JEsu! du leidest mit unüberwindlicher Gedult, da dich der ungerechte Pilatus zum Tode verdammet. Das böse Beyspiel und Zureden der Hohenpriester, nnd das Zetergeschrey des grimmigen Volks waren Ursache dieses ungerechten Urtheils. O HErr JEsu! verleihe mir deine Gnade, auf daß ich niemals folge dem üblen

Bey-

Beyſpiele der Boshaften, weder von jemand, wie groß und mächtig er immer iſt, zu einiger Sünde mich laſſe anreitzen. Du, o JEſu! du allein ſey mein Lehrmeiſter, du mein einziges Beyſpiel, du der Weg und Führer meines Lebens.

Kirchen-Gebet.

Die ſeelige Begängniß deiner heiligen Coſmä und Damiani mache dich groß, o HErr! mit welcher du ihnen die ewige Glorie, und die Hülfe aus deiner unausſprechlichen Vorſichtigkeit mitgetheilet haſt, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Ich, mein Vater! was willſt du, daß ich thun ſolle? o mein JEſu! wahrhaftig, ein GOtt der Liebe! ich weis, was du von mir willſt und begehreſt. Du, begehreſt, daß ich dir das Herz geben ſoll. Ach! ich müßte wohl unmenſchlich, und ohne Herz ſeyn, wann ich mein Herz zu einem andern Ziel und Ende wollte haben, als dich mit demſelben ganz und allein, in allem, und über alles zu lieben, der du biſt meine höchſte Glückſeeligkeit, der Anfang und das End, aus

welchem, durch welchen, und in welchem alles ist. Alles was ist, oder seyn kann, fliesset aus deiner höchsten Gütigkeit: was hilft es mich, daß ich mit dem Verstand begabt bin; als, daß ich soll erkennen, daß ich meinen freyen Willen habe? als, daß ich dich soll lieben? daß ich mit der Gedächtniß bin begnadet; als, daß ich deiner stäts solle gedenken, und niemalen vergessen? Ach! warum hab ich nicht eben eine solche Liebe, gleichwie die Seraphinischen Geister, und alle Außerwählten haben? Weil aber keine größere und würdigere Liebe ist, welche deiner Majestät, und unendlichen Verdiensten kann gemäß seyn, als deine selbst ewige unendliche Liebe, die mit dir einer Natur ist; so opfere ich dir, meinem GOtt, dieselbige auf. Liebe derohalben dich selbsten, so viel du von mir willst, und wie du vollkommentlichst kannst geliebet werden. Mir aber verleihe, o Liebe meiner Liebe! dich so viel zu lieben, als viel du kannst von einem Geschöpfe geliebet werden.

Frey-

24 # Freytag. 23

Von der Creutztragung Christi.

Hieraus erlerne von dem Weg der Tugend niemalen abzuweichen, obschon darum du viel Creutz tragen, und leiden solleyt.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Laurentio in Lucina.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. Num. 20. Moyses schlägt zweymal an den Felsen, und er giebt Wasser.

IV. Evang. Joh. 4. Christus redet mit der Samaritanin bey dem Brunnen.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Die Kriegsknechte nahmen JEsum an, als eine Malefitzperson, zogen ihm aus den Purpurmantel, und legten ihm an seine Kleider, und führten ihn hinaus zur Creutzigung, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 19. 2. JEsus trug sein Creutz, und gieng hinaus zu der Schädelstatt; mit ihm führte man zween Uebel-

thäter, daß ſie auch gecreutziget würden, Luc. 23. Joh. 19. 3. Simeon von Cyräne ergriffen die Kriegsknechte auf dem Weg, nöthigten ihn, und legten das Creutz JEſu auf ihn, daß er es ihm nachtrug, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII. Caſteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk.

Betrachtungen.

Christus JEſus trägt auf ſeinen Schultern das ſchwere Creutz bis an die Schädelſtatt, an welches er allbereits ſollte geſchlagen werden. Die Schwere der Laſt hatte weit überſtiegen die abgematten Kräfte des leidenden Heilands. Die Heftigkeit der gelittenen Schmerzen hat ihm aller Stärke, und die ſo vielen Blutvergießungen aller Kräfte beraubet. Nicht minder war der Weg rauh, durch welchen er gehen, und hart der Calvariberg, wohin er das ſchwere Creutzholz hat tragen müſſen.

Noch weit beſchwerlicher machte dieſe Creutztragung die Ungeſtimmigkeit der wütenden Juden. Mit rauhen Worten, und bitteren Schmachreden, mit harten Schlägen

gen und fortdaurenden Stößen trieben ſie den entkräfteten Heiland an: und er hätte gewißlich unter der Laſt des Creutzes zuſammen fallen, und gänzlich verſchmachten müſſen, wann ihm nicht Simon der Cyräneer mit ſeiner Hülfe unterſtützet, und der himmliſche Vater auf eine wunderbarliche Weiſe geſtärket hätte.

Bey ſolcher Creutztragung war zwar unterdrucket der Leib, nicht aber der unüberwindliche Geiſt, und die Tugend JEſu. Er hat getragen das ſchwere Creutz mit vollkommener Ergebung in den Willen ſeines Vaters. Er hat es getragen bis in Tod nicht allein mit Gedult, ſondern auch mit innerlicher Luſt und Freude. Lerne allda mein Chriſt! lerne von deinem Heiland mit Gedult, ja auch mit Freude zu tragen die Creutz und Betrübnißen, welche dir GOtt bisweilen zuſchicket. Glaube ſicher, du ſeyſt angenehm deinem GOtt, wann er dich mit viel Creutz plaget. Sey dabey nicht kleinmüthig. Jener, der dich mit Creutz beladet, der kann, und wird auch ſeine Gnade dir mittheilen, ſelbes zu tragen.

Erforschung.

Trägest du mit Gedult alle und jede Creutz, welche in diesem mühseligen Leben dir täglich zustossen; Wie trägest du jene, welche herkommen aus Gelegenheit deines Stands oder Amts? Wie die Creutz, welche herrühren von deinen Freunden, oder Feinden? Von deinen Vorgesetzten oder Untergebenen? Wie jene, welche nach sich ziehet die Beschaffenheit deines Leibs? Das rauhe und üble Gewitter? die veränderliche und bedrängte Weltzeiten?

Nimmst du an alle Creutz und Bedrängnißen von der weisesten Vorsichtigkeit GOttes, der dir selbe zuschicket? Trägest du selbe mit gänzlicher Ergebung deines Willens in den göttlichen? Dankest du auch deinem GOtt, wann er dich mit viel Creutz beladet? Hast du ein heiliges Verlangen aus Liebe GOttes noch mehr zu leiden? Opferest du deinem GOtt dein tägliches Creutz mit demüthigen Herzen? Vereinigest du selbes mit dem Creutz und Leiden deines Heilands?

Anmuthung.

Gütigster GOtt! himmlischer Vater! ich nehme an mit tiefester Demuth alle Creutz

und

und Betrübnißen, die du mir aufladeſt, und küſſe deine väterliche Hand, von welcher ſelbe herkommen. Ich umfange ſie als ein Heiligthum meines JEſu, und als ein Unterpfand deiner Liebe gegen mich armen Sünder. Du mein GOtt! du weiſt am beſten, wie ſehr mir nutzet, mit Creutz und Leiden gedruckt zu ſeyn? So bitte ich dann, durch die Liebe JEſu: laß mich nicht ſinken unter der Laſt meines Creutzes. Ertheile mir deine Gnade ſelbes gedultig zu übertragen bis in Tod aus Liebe JEſu, der ſo viele und ſchwere Dinge gelitten hat aus Liebe meiner.

Kirchen-Gebet.

HErr! wir bitten dich, du wolleſt unſere Faſten mit deiner Gnadengunſt begleiten, damit, gleichwie wir uns von den Speiſen dem Leibe nach enthalten, auch dem Gemüthe nach von den Laſtern entlediget werden, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

JEſu! du haſt heut der ganzen Erden gezeiget, daß du nicht allein barm-

herzig, auch nicht allein der Vater der Barmherzigkeit seyest, sondern die Barmherzigkeit selbsten. Derentwegen soll alhier von dir keine andere Stimme gehört werden, als, welche allen Elenden gemein ist; nemlich: (erbarme dich!) warum bist du an der Säulen bloß, und gebunden? geschiehts nicht von meinetwegen? Ey! so erbarme dich meiner! wer hat dich genöthiget, so viel Streich zu empfangen, und so viel Wunden zuzulassen? Ist es nicht zu meiner Erlösung geschehen? Ey! so erbarme dich meiner! warum bist du mit so viel Geißlen nicht allein verwundet, sondern schier gar zu todt geschlagen worden? Ist es nicht aus Liebe gegen mich geschehen? derohalben, (erbarme dich meiner!) warum hast du dein Blut hergegeben? hat dich nicht mein Heil dazu bewogen? deswegen erbarme dich meiner! und weil du weist, daß mein Elend sehr groß; so erbarme dich meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit. Ich bete dich an, o allerrein- und gütigstes Blut! ich werde mich nimmermehr von diesem Ursprung meines Heils erheben, bis du mir vollkommentlich verziehen. O unschuldig- und allerreinestes Blut GOttes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, siehe mich hier

zuge-

zugegen, welche von dem Haupt an, bis auf die Füße verunreiniget, voll aller Laster und Schulden ist. Ach! waſche mich in dem Blut du mein HErr! haſt du zu dem H. Petro geſprochen: (wann ich dich nicht waſchen werde, ſo wirſt du keinen Theil an mir haben.) Wohlan, o mein JEſu! ſiehe, mein Haupt meine Hände, meine Seele, meine Begierde, meinen Willen, meinen Verſtand, meine Werke, meine Anmuthungen, meine inner- und äußerliche Sinnen: alles ist in mir verdorben, waſche mich in Kraft dieſes heiligſten Bluts; reinige mich mit demſelben; damit ich immerdar dir wohlgefällig, und mit dir vereiniget verbleibe, Amen.

---

25 Samſtag. 22

Von der Creutzigung Chriſti.

Hieraus erlerne gern, und mit innerlicher Freud anzunehmen alle Creutz und Widerwärtigkeiten.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Suſanna.

II. Ablaß dreyzehen tauſend Jahr: Wiederum vollkommener Ablaß. III.

III. Epist. Dan. 13. Susannam behütet GOtt vor Sünd und Tod.

IV. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten: 1. Christo folgten nach ein großer Haufen Volks, und Weiber, die klagten, und beweinten ihn, Luc. 23. 2. Christus redet die Weiber an, will nicht, daß sie über ihn, sondern über sie selbst, und ihre Kinder weinen, wegen der künftigen großen Strafe, Luc. 23. 3. Denn so sie das thun am grünen Holz, was wird am dürren geschehen? Luc. 23.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen eigenen Verstand, und Willen. † Heute ist ein Beichttag.

Betrachtungen.

Unter so viel Schmach und Peinen ist endlich JEsus gelanget auf den schmerzvollen Calvariberg. Da hat man ihm mit erbärmlicher Grausamkeit die durch das Blut angepapte Kleider von dem verwundeten Leib wiederum herab gerissen, und damit alle Wunden erneuret. Er wurde auch mit größter Heftigkeit auf das harte Holz des Creutzes nieder geworfen, und mit dicken eisernen Nägeln daran geheftet.

Groß und entsetzlich waren die Schmerzen, welche daselbst der entkräftete JEsus gelitten. Bitter die Quaal und Angst, welche er dabey hat ausstehen müssen. Seine heiligsten Hände und Füße wurden mit erschrecklichen Wunden verletzet, und alle Nerven und Spannadern erbärmlich anseinander gezogen Da floß das häufige Blut aus allen Wunden des Gecreutzigten, dergestalt, daß er bald darauf in die äußerste Todesangst gesetzet wurde.

Niemalen wäre JEsus an das Creutz also genagelt worden, wenn er nicht selbst also hätte gewollt. Er ist freywillig verwundet, und gecreutziget worden, und hat auch an dem Creutz sterben wollen. Alles dieses ist geschehen aus Liebe deiner, damit auch du aus Liebe seiner dich gern solltest creutzigen lassen, und verharren an jenem Creutz, an welches dich die göttliche Vorsichtigkeit hat angeheftet. Du habest kein wahre Liebe gegen JEsum den Gecreutzigten, wann du alles Creutz fliehest, oder wann du hassest diejenigen, welche dich creutzigen aus Zulassung GOttes.

Erforschung.

Wie folgest du JEsum in der Begierde und Liebe des Creutzes? Läßt du dich gern plagen und creutzigen von deinen Nebenmenschen nach dem Beyspiele deines sanftmüthigen JEsu? Bittest du GOtt inständig um die Gedult, Demuth, Starkmüthigkeit in deinem Creutz und Leiden, mit was innerlichen Lust und Ergebung in dem Willen GOttes opferest du deine tägliche Widerwärtigkeiten dem gecreutzigten Heiland?

Vielleicht fürchtest und fliehest du das Creutz und suchest mit allen Fleiß selbes von dir zu schieben? Vielleicht bist du in dem Creutz sehr traurig niedergeschlagen, auch unwillig, und ungedultig? Vielleicht murrest du wider das Creutz, welches dir GOtt hat zugeschicket? Klagest du nicht mehrmalen wider jene, welche du vermeynest eine Ursache zu seyn deines Creutz und Leidens?

Anmuthung.

Gecreutzigster JEsu! du hast dich wollen creutzigen lassen, und verharren an dem Creutz bis in Tod aus Liebe meiner. So verschaffe dann durch deine allmögende Gnade,

de, daß ich dir recht nachfolgen möge in dieser deiner Standhaftigkeit, und unüberwindlichen Gedult. Von diesem Augenblicke ergebe ich mich in alles, was du immer widriges mit mir verordnen wirst. Aus Liebe deiner will ich im Creutz gern leben, und auch im Creutz gern sterben. Sey nur gnädig, o JEsu! meiner armen Seele, welche du durch dein heiliges Creutz erlöset hast.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, verleihe, o allmächtiger GOtt! auf daß wir, die wir uns in Casteyung des Fleisches von Speisen enthalten, nach der Gerechtigkeit trachtende von aller Schuld entlediget werden, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O allerrein- und heiligste Mutter JEsu! die du seinen allerseeligsten Leib auf die Welt gebracht, und gebohren hast, damit er für mich getödtet würde! bezeige ein barmherziges Mitleiden gegen diese arme, und verwundte Sünderin. Erwerbe mir eine herzliche Empfindlichkeit deiner, und aller Schmerzen deines eingebohrnen Sohns; eine

Nach-

Nachübung seiner Exempel; einen Haß meiner Sünden, die seiner also großen Bedrangnißen Ursache gewesen. O! mache, daß ich mich diesem meinem Erlöser vollkommentlich überlasse; damit dasjenige nicht verlohren werde, was seine göttliche Majestät für mich hat leiden wollen.

O allerbetrübt- und doch treueste Mutter! ich erkenne dich jenes tiefesten Herzenstichs, und grausamsten Schmerzens, der deine Seel durchdrungen, als dir dein am Creutz verschiedener Sohn vor Augen gehangen ist: ich bitte dich, richte mein Herz nach deiner wunderbarlichen Gedult, und im Leiden nicht allein unauslöschlich, sondern allezeit mehr und eifriger Liebe zur wahren Gedult, und rechter Liebe gegen dich, und meinen Erlöser, deinen allerliebsten Sohn. Ich will bey allem Creutz, das er mir schicken wird, bis an mein Ende verharren, und alles, was mir lieb ist, mit dir ins künftige, durch die vielleicht aus GOttes Anordnung geschehene Absonderung, gleichwohl ans Creutz genagelt, und mir absterbend, mit dir, und nach deinem wunder-großmüthigen Vorspiel verschmerzen, Amen.

Heil-

Heilsame Erinnerungen

vor die

fünfte Wochen in der Fasten.

26 21

Vierter Sontag.

genannt Lætare.

Von JEsu dem Gecreutzigten.

Hieraus erlerne eine inbrünstige Liebe und beständige Verehrung des gecreutzigten JEsu.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey dem heiligen Creutz zu Jerusalem.

† II Vollkommener Ablaß, und Erlösung einer Seele aus dem Fegfeuer.

III. Epist. Galat. 4. Geistliche Bedeutung der zwey Söhne Abrahams.

IV. Evang. Joh. 6. Mit fünf Gerstenbrodten, und zween Fischlein speiset JEsus fünf tausend Mann.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Da Christus auf die Schä-

delstatt kommen, gaben sie ihm vermyrrten Wein mit Galle vermischt, zu trinken, Matth. 27. Marc. 15. 2. Da er den Wein gekostet, wollte er nicht trinken, Matth. 27. Marc. 15, 3. Mit höchsten Schmerzen, und Schand hat man ihm seine Kleider ausgezogen.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Fraß und Füllerey.

VII. Zähme dein Kosten und Riechen.

Betrachtungen.

Siehe an mit wehmüthigen Augen JEsum den Gecreutzigten. Da hanget er an dem schmählichen Creutzholz. Er hanget gecreutziget, als ein Mörder, der doch ein Urheber ist deines zeitlichen, und ein Ausspender des ewigen Lebens. Sein heiliges Haupt ist mit Dörnern durchstochen, und seine Hände und Füße seynd mit Nägeln durchlöchert. Sein unschuldiges Fleisch ist mit Ruthen und Geißeln zerrissen, und seine zarteste Gebein mit Stricken und Ketten zerschlagen. Alles Blut ist aus seinen Adern erschöpfet.

Also übel zugerichtet hanget JEsus an dem Creutz aus Liebe deiner. Er strecket aus seine allmächtige Arm, damit er dich väterlich umfangen, und an sich ziehen wöge. Er

neiget ſein heiliges Haupt, damit er dir gebe den Kuß des Friedens. Alles Blut läßt er aus ſeinen Adern flieſſen, damit er dich waſche, und vollkommen reinige von deinen Sünden. Ach Sünder! du muſt ein Herz aus Stein und Felſen haben, wann du nicht JEſum liebeſt, der dich ſo heftig geliebet, und aus Liebe deiner ſo viele und ſchwere Peinen gelitten hat.

Dieſe Liebe JEſu gegen dich erfordert von dir eine ausnehmende Liebe gegen JEſum. Du biſt ſchuldig ihn inbrünſtig zu lieben, und zu ehren, weil er dein GOtt und Schöpfer iſt: wie viel mehr biſt du dieſes ſchuldig, weil er auch dein Erlöſer iſt? So ehre dann und liebe JEſum bis in den Tod, weil auch er dich alſo geliebet hat. Zeige ihm deine Liebe in dem Werke, gleichwie auch er die ſeinige dir alſo gezeiget hat. O! wie groſſen Troſt wirſt du empfinden auf deinem Todbete, wann du gedenken wirſt, du habeſt bis auf jene Stunde nicht anderſt gelebet, als deinen JEſum geliebet, und geehret.

Erforſchung.

Wie haſt du bishero geliebet JEſum den Gecreutzigten? Erweckeſt du mehrmalen lebhafte Uebungen vollkommener Liebe gegen ihn?

Flieheſt du aus Liebe JEſu alle Sünden, Gefahr und Gelegenheit zu ſündigen? Zäumeſt du aus Liebe ſeiner deine ſündhafte Neigungen und Begierden? Uebeſt du aus purer Liebe JEſu deine gewöhnliche Werke, und tägliche Verrichtungen? Leideſt du mit Gedult, und aus Liebe JEſu den zufallenden Verdruß und andere widrige Dinge?

Vielleicht denkeſt du ſehr wenig, oder niemal auf JEſum den Gecreutzigten? Mit was Andacht verehreſt du ſein heiliges Bildniß? Ruffeſt und ſeufzeſt du zu ihm in deinen Widerwärtigkeiten? Sucheſt du bey ihm Troſt in der Betrübniß? Rath in den Zweifeln und Aengſtigkeiten? Hülf in allen deinen Anliegen? Wendeſt du öfters dein reumüthiges Herz und liebvolle Augen auf das Bildniß des Gecreutzigten? Vielleicht wendeſt du ſelbe vielmehr auf irrdiſche Schönheiten? Auf ſchändliche Gemählde, und freche Venusbilder? Sehr wenig aber auf deinen an dem Creutz hangenden JEſum?

Anmuthung.

Gecreutzigter Heiland! ſo oft als ich dich anſchaue, und an dem Creutz hangen ſehe, ſo oft erinnere ich mich meiner Sünden, mit wel-

welchen ich dich so oft gecreutziget habe. Ich Sünder, ich soll hangen an dem Creutz, wo du hangest, und Leiden jene Schmerzen, die du unschuldig für mich gelitten hast. Ach JEsu! wie reuet es mich anjetzo aller Verbrechen meines Lebens? O daß ich niemal wider dich gesündiget, sondern dich allezeit, und über alles geliebet hätte. HErr JEsu! von nun an will ich dich vom Herzen lieben, und liebe dich über alles, verlange auch dich zu lieben in Ewigkeit.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, verleihe, o allmächtiger GOtt! auf daß wir, die wir wegen der Würkung unserer Verbrechen geplaget werden, durch die Tröstung deiner Gnade uns wiederum erholen mögen, durch JESUM unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O allerliebster HErr JEsu! dich lobe ich vom Herzen, und danke dir aufs demüthigste; daß du die fünf tausend Mann in der Wüste, nachdem du sie hast lassen aufs Heu niedersitzen, mit fünf Gerstenbrodten, und zweyen Fischen so mildiglich gespeiset hast, uns allen

zur Lehre, damit wir wüſten, auf wen wir in der Wanderſchaft durch die Wüſten dieſer Welt unſere Hofnung und Vertrauen ſetzen, und wie wir uns deiner Gnaden theilhaftig zu werden, verhalten ſollen. Mein HErr! was haſt du durch das Niederſitzen auf dem Heu anderes andeuten wollen? als, daß wir alle fleiſchliche Wollüſten, alle unordentliche Begierden, alle zeitliche und eitle Ehren, die wie das Heu, ſo mans ins Feuer wirft, augenblicklich vergehen, mit allen Kräften, und von ganzem Herzen unter die Füße werfen, nnd durch die Verachtung derſelben über ſie herrſchen ſollen; wann wir anderſt wollen deines H. Seegens genieſſen, und von deiner milden Hand an der Seelen geſpeiſet, geſtärket, und erhalten werden? O HErr JEſu! mir iſt von Herzen leid; daß ich mich bishero nicht beſſer hab befliſſen, mein muthwilliges Fleiſch, und meine unbändige wilde Bewegungen nieder zu drücken; deswegen du mir billig deine himmliſche Troſtſpeiß entzogen haſt. O! daß ich einmal anfienge, mich auf und über alles dieſes zu ſetzen, durch wahre Demuth, durch eigene Erkänntniß meiner Gebrechlichkeit und Schwachheit; und durch die Abtödtung meines Fleiſches, und böſer Gelüſten!

o HErr! erhebe deine mildreiche Augen über mich; als wie du sie über diese Schaaren, so sich mit höchster Geflissenheit und Hintansetzung aller andren Sorgen, nach dir begeben, und um deine Gnade vorgeloffen, erhoben hast: und erbarme dich über meinen geistlichen Hunger, die ich, nicht nur drey Tag, sondern schon viel Jahr, ob zwar nur äußerlich und mit dem Mund, den Namen einer Christin tragend, nachgefolget, aber mit dem Werk, weit von dir gewesen bin; und weder in der Gedult, noch in dem Eifer, dein göttliches Wort anzuhören, und zu erfüllen, wie dieses Volk gethan, mich geübet hab. Ich schäme mich auch derenthalben billig von Herzen; und bitte deine Allmacht um Hülf, Gnade, und Barmherzigkeit, aus der Tiefe meines Elends, und Nichtigkeit, ganz flehentlich, und erbärmlich. Ich mache auch von diesem Augenblick an, einen steiffen Fürsatz: hinführo durch deinen göttlichen Beystand, mich ernstlich zu bessern, und mein Leben also anzustellen; damit ich nicht allein auf dieser Erden das rauhe Gerstenbrod, allerley äußerlicher Widerwärtigkeiten, samt dem gebratenen Fisch der Abtödtung, und Andacht, mit Lust, und Freuden, verharrlich, bis in meinen Tod es-

sen: sondern auch in der ewigen Seligkeit, an deiner königlichen und himmlischen Tafel, mit allen Auserwählten, unaufhörlich ersättiget, erquicket und belustiget werden möge: Dieß bitte ich, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch das Geheimniß deines in den H. Brodsgestalten wahrhaftig verborgenen Fleisches und Bluts, o HErr JEsu! Amen.

---

27 Montag. 20

Von der Verspottung Christi des Gecreutzigten.

Hieraus erlerne geduldig zu leiden, wann man dir übel nachredet, auch nichts zu reden, was wider GOtt ist, oder wider die Ehre deines Nächsten.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey den vier Gekrönten.
II. Ablaß zehen tausend Jahr.
III. Epistel. 3. Reg. Urtheil Salomonis zwischen zweyen Weibern.
IV. Evang. Joh. 2. Christus treibet aus dem Tempel die Verkäufer.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. JEsum creutzigten sie auf der Schädelstatt, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh. 19. 2. Sie creutzigten ihn, und mit ihm zween Mörder, einen zu seiner rechten, und den andern zu seiner linken Seiten, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 11. Joh. 19. 3. Die Ueberschrift des Creutzes: JEsus von Nazareth, ein König der Juden. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Johann. 19.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII. Zähme deine Hände und Füße.

Betrachtungen.

So gar, da JEsus schon allbereits an dem Creutz gehangen, war kein Ende der Schmachworten und Unbilden JEsu. Die boshaften Juden giengen neben dem Creutz herum. Sie schüttelten dabey ihre Köpfe, und spotteten JEsum mit hönischen Worten, und Gelächter. Jene äußerste Bedrangniß JEsu, welche auch steinharte Herzen zum schmerzlichen Mitleiden hätte bewegen sollen, diese hat die verstockten Juden nur zum Spöttlen und Gotteslästerungen bewegt. Ja so gar die Vorsteher des Volks, die Schriftgelehrte, und Hohepriester, welche die lasterhafte

Zungen hätten ſtraffen ſollen, dieſe läſterten den gecreutzigten Sohn GOttes mehr, dann andere.

Erſchrecklich waren die Schmach, und Scheltworte, welche ſie ganz frey in das Angeſicht JEſu geredet, und mit Schimpfen ſeine göttliche Allmacht, als wann er ſich ſelbſt von dem Creutz nicht erledigen konnte. Sie ſtießen ihn vor ſeine groſſe Wunderwerke, die er gewürket hat, und die Zeugnißen ſeiner GOttheit, die er ſo oft von ſich gegeben. Alles dieſes redeten ſie zum Schimpf und Spott des gecreutzigten Heilandes.

Bey ſo entſetzlichen Schelt- und Schmachworten redete der gedultige JEſus kein Wort. Er büſſet durch ſein Stillſchweigen die Flüch und ärgerliche GOttesläſterungen, welche der unbändige Zorn ſo oft aus dem Munde ſo vieler Menſchen heraus ſtoßet. Durch ſeine Gedult erſetzet er jene ſchwere Beleidigungen, welche ſeinem himmliſchen Vater die ehrabſchneideriſche Zungen haben zugefüget. Er lehret dich mein Chriſt! gedultig ſchweigen, wann deine Ehre, und dein guter Name unrecht verletzet wird. Er zeiget auch damit, daß die verleumderiſche Zungen dir nicht ſchaden können, wann deine Abſichten aufrichtig, und das Gewiſſen unſchuldig iſt. Er-

Erforschung.

Wie halteſt du in Zaum deine ſchlüpferige Zunge? Enthalteſt du dich von aller Ehrabſchneidung, von Murren und übelen Nachreden? Brichſt du nicht mehrmalen hervor in Fluch- und Scheltworte wider GOtt, wider deinen Nächſten, oder wider die Geſchöpfe aus Ungedult! aus gähen Zorn, oder böſer Gewohnheit? Verletzeſt du niemal die Liebe deines Nächſten mit ungebürlichen und rauhen Anfahren, mit bitteren Stichreden oder bißigen Schmachworten?

Vielleicht tadelſt, und ſpotteſt du Freunde Mängel und Fehler, nnd trageſt wenig Acht auf deine eigne? Redeſt du nicht frey von und wider anderer Thun und Laſſen: hingegen biſt ſehr traurig und betrübt, wann andere ſtraffen, oder reden wider deine viele Mängel, und weit gröſſer Verbrechen? Uebertrageſt du in der Stille und mit Gedult, wann man dich falſch anklaget oder auch beſtrafet? Bleibeſt du beſtändig in dem Guten, ob du ſchon darum von andern ſolleſt verachtet, verlachet, oder auch getadelt werden?

Anmuthung.

Sanftmüthigster JEsu! wie ungezäumt ist meine Zunge gegen der sanftmüthigen Zunge meines demüthigen Heilands? Du mein JEsu! du schweigest still, und leidest gedultig so viele Verspottungen an dem Creutz: und ich Sünder breche heraus so oft aus Zorn oder Ungedult in Schmach und Lästerworte wider GOtt, oder meine Nächsten. O HErr! erbarme dich meiner, und zäume vor allen meine lasterhafte Zunge: ertheile aber auch deine allmögende Gnade, auf daß ich damit gestärket alle verleumderische Zungen gedultig leiden, und dich niemal mehr mit meiner boshaften Zunge erzürnen möge.

Kirchen-Gebet.

Ertheile, o allmächtiger GOtt! damit wir, die wir die heilige Gesetze mit jährlicher Andacht begehen; sowohl am Leib als Seele dir gefallen mögen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

Ich bete dich an, o mein wahrer König, HErr und GOtt! ich bete dich an, mit dei-

deinen heiligſten Wunden, welche du, die meinigen zu heilen, empfangen, und angenommen haſt. Ich bete dich an, o mein HErr! es wäre ja, daß von deinem ganzen Leib herabfallende Blut genug geweſen, ohne daß dein heiligſtes Haupt, auch das ſeinige dargegeben hätte, mich zu reinigen? Hätte mir vielleicht, o HErr meiner Seelen dein Haupt keinen ſonderbaren Nutzen gebracht; wann ſelbes für mich, jene Pein inſonderheit nicht erlitten hätte, welche für ſolches, als für das vornehmſte Glied des menſchlichen Leibs, alſo grauſam erfunden iſt worden? Es iſt nichts, dann deine lautere unendliche Güte, die dieſes alles zu meinem gröſſeren Nutzen hat geſchehen laſſen wollen. Ich bete dieſe deine göttliche Liebe an, die du gegen mich trägeſt, und ſage dir unendlichen Dank für deine ſo vielfältige Gnaden, für deine ſo große, mir erwieſene Barmherzigkeiten, und unmäßige Liebsbezeugungen, die deine Güte alſo hauptſächlich gegen mich verſpüren läſſet. Durchdringe, o gütigſter JEſu! mein Herz mit dieſen Dörnern! laſſe ſie von deinem allerheiligſten Haupt in mein Herz eingehen, mich alſo mitleidlich verwunden, und dir ganz eigen machen! in übrigen will ich an keine

Ergetz-

Ergetzlichkeiten mehr gedenken; indem ich meine Augen wende auf dich, meinen betrübten und Schmerz-vollen Heiland! ach! wie soll ich noch, Ruhm und Menschen-Lob verlangen können; indem ich dich unter so vielen Verspottungen sehe? Wie soll ich noch leichtsinnig lachen können; indem ich dich sehe meine Sünden beweinen? Es geziemet sich ja nicht, daß unter einem Dorn-vollen Haupt die Glieder wollen zärtlich seyn? O HErr, weil ich eine Ursach so vieler deiner Schmerzen und Spott bin; verschaffe doch, so daß jenes Kleid, welches dir zum Spott angelegt worden, die Kälte meines Geists, und deine stechende Dorn meine Hoffart durchdringen. Das verächtliche Rohr, so du in deinen Händen getragen, schlage und erweke meine Nachläßigkeit: die hochheiligen Blutstropfen mache, daß sie meine Seele waschen, und zieren! verleihe mir auch; daß, die ich bishero dich fälschlich mit den Juden angebetet habe, indem ich den Leib geneigt, als dich anzubeten, und zu verehren; mit dem Herzen aber auf vielerley eitle Gedanken zerstreuet gewesen, (welches dir, gleichwie eine Jüdische und spottende Anbetung wäre.) Verleihe; daß ich hinführo, auch mit meinem Herzen,

bey den äußerlichen Gebärden der Andacht sey. Amen.

---

28 **Dienstag.** 19

Von der Standhaftigkeit Christi an dem Creutz.

Hieraus erlerne beständig zu seyn in deinen Vorsätzen, die du gemacht hast aus Liebe GOttes.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Laurentio in Damaso.

II. Ablaß zehen tausend Jahr, und Vergebung der verschuldten Strafen im Fegfeuer, des dritten Theils der begangenen Sünden.

III. Epist. Exodi 32. Moyses mit seinem Gebet versöhnet GOtt.

IV. Evang. Joh. Christus verantwortet sich bey den Juden.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Des Creutzes Ueberschrift wollen die Juden nicht dulten, aber Pilatus will, daß sie verbleibe, Joh. 19. 2. Die vier Kriegsknechte, welche JEsum gecreutziget hatten, zertheilten seine Kleider in vier Theile,

für

für jeden einen Theil, und warfen das Loos darüber, Matth. 27. Marc. 15 Luc. 23. Joh. 19. 3. Den ungenäheten Rock Christi zerschnitten sie nicht, sondern warfen das Loos darum. Joh. 19.

VI. Uebe die Milde, und Freygebigkeit wider den Geiz.

VII. Zähme deine Ohren, und Gehör.

Betrachtungen.

Nachdem JEsus an das Creutz ist genagelt worden, ist er auch daran verharret bis in Tod. Er hat freywillig und standhaft an dem Creutze hangen wollen, damit er auch freywillig daran sterben könnte. Die boshaften Juden ruften zwar hönisch und mit einhelliger Simme: er solle sich eigenmächtig herab laßen, wann er der Sohn GOttes wäre: allein diese Scheltworte haben wenig bey ihm ausgewürket. JEsus ist verharret an dem Creutz bis in Tod, weil er uns armselige Menschen hat erlösen wollen von dem ewigen Tod.

Wer siehet da nicht die große Standhaftigkeit des Sohns GOttes in seinem heiligen Vorhaben? Weder Schmerzen noch Quaal, weder Schmach noch Spott, weder der schmähliche

liche Tod, waren genugsam mächtig, JEsum zu verhindern in seinem Vorsatz. Jener, der an das Creutz hat wollen geheftet werden, die Sünden der Welt zu büssen, der hat auch an dem Creutz verharren wollen, um dich damit zu lehren eine unbewegliche Standhaftigkeit auf dem Wege der Tugend.

So lerne dann mein Christ! lerne von deinem JEsu beständig zu seyn in jenem, was du einmal hast löblich angefangen aus Liebe JEsu. Weiche nicht ab aus eitler Furcht oder menschlichen Ansehen von dem Wege der Tugend, auf welchen dich durch so viele Einsprechungen und innerliche Antriebe dein GOtt gezogen hat. Laß dich nicht zerstöhren durch zustossende Widerwärtigkeiten in deinem Eifer. Wisse, daß allein denenjenigen die Krone der ewigen Seeligkeit sey versprochen worden, welche in dem Guten verharren werden bis an das Ende.

Erforschung.

Wie standhaft bist du in deinem guten Vorhaben? Vielleicht bist du in deinem Gemüth sehr unbeständig und veränderlich? Heute kalt, morgen warm? Heute fromm und andächtig, morgen frey und ausgelassen?

Hast du nicht bishero viele gute Fürsätze bey dir geschlossen: aber davon sehr wenig in das Werk gesetzet? Welche überschreitest du zum öftesten? Und in was für Gelegenheiten? Was ist dann die wahre Ursach deiner so großen Unbeständigkeit auf dem Wege der Tugend?

Sorgest du wohl, und denkest öfters, wie du die göttlichen Einsprechungen, und daraus gefaßte Fürsatz mögest vollziehen? Vielleicht thust du dir wenig Gewalt an, und wilst dich selbst nicht überwinden? Welche seynd jene Verhinderniße, die du sollst aus dem Wege raumen? Vielleicht lasseſt du dich von der Eigenliebe, von dem menschlichen Ansehen, von der zustossenden Widerwärtigkeit, oder auch aus Furcht der Verachtung, oder Verfolgung öfters abhalten von schuldiger Ausübung deines guten Vorsatzes?

Anmuthung.

Standhaftigster JEsu! ich schäme mich aus innersten Herzen meiner beständigen Unbeständigkeit in dem Wege der Tugend. Du bist verharret an dem Creutz bis in Tod, und hast daselbst gewürket das Werk meines Heils bis auf den letzten Tropfen meines Bluts: und ich Sünder, der ich so oft die Pein der Höl-

le verdienet habe, ich weiche so oft ab wegen geringer Beschwerniß von dem Eifer deines Dienstes. O JEsu! stärke durch dein heiliges Blut meinen schwachen Geist, damit ich doch einmal anfange dir recht zu dienen, dich inbrünstig zu lieben, und zu loben hier bis in Tod, und alldort in alle Ewigkeit.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! daß die heilige Haltung der Fasten uns sowohl eine Vermehrung der Andacht, als die immerwährende Hülfe deiner Begnadigung ertheilen wolle, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O mein GOtt! o König und HErr meiner Seelen! wer ist also unbarmherzig mit dir verfahren, und hat dich also zugerichtet, wie ich dich vor den Augen meines Herzens, anjetzo betrachtet hab, mit gebundenen Händen, mit Spott bekleidet, mit Dörnern gekrönet? O, mein Erlöser! wie wird dein Herz mit natürlicher Schamhaftigkeit überfallen seyn worden, als du vor denen dergestalt gestanden, bey welchen du vor et-

lich wenig Tagen, wegen deiner Wunderthaten und himmlischen Lehre also glorreich geschienen? O, höchstes Gut, und Glorie meiner Seelen! meine Herrlichkeit, meine Glückseligkeit, mein JEsu! ich bete dich an; ich lobe dich; ich preise dich, aus allen meinen Kräften. Ach drücke meinem harten Herzen dieses schmerzhafte und schmähliche Bildniß tief ein! erweiche es mit deinen abfliessenden Blutstropfen, und verschaffe, daß es alles dasjenige in ihm empfinde, was in dir gesehen wird. Mein HErr! laß mich von jenen Flammen deiner göttlichen Liebe entzündet werden, die in diesem Dornbusch deines gekrönten Haupts, also inbrünstig erscheinen: und, wann ich in geist- oder leiblichem Elend seyn, und zu dir rufen werde: siehe, o HErr! ich bin verlassen; ich stecke in Noth; niemand ist, der sich meiner annimmt, oder mich nur ansehen will: laß mich damalen dein Gnadenaug sehen; dein Wort: (siehe, Mensch!) hören, und deinen Beystand erfahren. Amen.

Mit-

Mittwoch.

29 18

Von der büssenden Magdalena unter dem Creutz Christi.

Hieraus erlerne, wie du deine begangene Sünden büssen, und den erzörnten GOtt besänftigen sollest.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Paul.

II. Ablaß zehentausend Jahr, und Nachlassung der verschuldten Strafen des dritten Theils der Sünden.

III. Erste Epistel Ezech. 36. GOtt verheißt den Seinigen Gnade, neues Herz, neuen Geist, und zeitliche Wohlfart. Andere Epistel Isaiä 2. Stehe ab vom Bösen, thue Guts, so versöhnest du GOtt.

IV. Evang. Joh. 9. Der Blinde von Mutterleib wird sehend.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1 Das Volk stund, und sahe zu Christo am Creutz. Die aber, die fürüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten die Köpfe, und sprachen: Pfuy dich! der du den Tempel GOttes zerbrichst, und in dreyen

Tagen baueſt du ihn wiederum auf, hilf dir ſelbſt. Biſt du GOttes Sohn, ſo ſteige herab vom Creutze, Matth. 27. Marc. 15. 2. Es verſpotteten ihn auch die Hohenprieſter, ſamt den Schriftgelehrten, und Aelteſten und redeten von ihm Schimpfweiſe zu einander, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. 3. Es verſpotteten ihn auch die Kriegsknechte, brachten ihm Eßig, und ſprachen: Biſt du der Juden König, ſo hilf dir ſelber, Luc. 23

VI. Uebe die Keuſchheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen.

Betrachtungen.

Magdalena, die bekehrte Sünderin, zeigte ſich bey dem Creutze Chriſti abermalen als eine eifrige Büſſerin. In dem Hauſe des Phariſäers hat ſie mit ihren bitteren Thränen allein die Füße Chriſti benetzet: jetzt bey dem Creutze vergießet ſie ganze Bächlein der Zähren. Es ſchien, als wollte ſie mit ihren häufigen Thränen gäntzlich abwaſchen den bluttriefenden Leib des gecreutzigten JEſu, durch deſſen koſtbares Blut ſie von ihren Sünden iſt gereiniget worden.

Die-

Dieſe ſo häufig fließende Thränenbäche hat erzwungen die groſſe Inbrunſt der Liebe, mit welcher ſie JEſum geliebet, und der Eifer der Buß, mit welchem ſie ihre Sünden bereuet, und beweinet hatte. Die Liebe und Buß haben Magdalenam bey dem Creutz Chriſti erhalten. Sie wollte Chriſtum den Gecreutzigten nicht verlaſſen: weil ſie ihn über alles liebte. Sie wollte auch nicht weichen von dem Creutz, weil ſie vieler Sünden ſchuldig war. Ja ſie verlangte die ſchwereſte Creutz zu leiden, theils ihre Sündenſchuld gänzlich abzubüſſen, theils die verdiente Sündenſtrafe nach Möglichkeit auszulöſchen.

Da haſt du in Magdalena ein ſchönes Beyſpiel einer wahren und lebhaften Buß. Die natürliche Weichherzigkeit muß daran wenig Theil haben. Du muſt weinen aus Haß deiner Sünden, wann du recht büſſen willſt, und muſt vergieſſen bittere Zähren aus Liebe GOttes, wenn du recht weinen willſt. Du muſt auch umfangen und lieben das Creutz deines JEſu, und tragen mit Gedult alle widrige Dinge, die er dir zuſchicket. Die Reu und Haß der Sünden aus Liebe GOttes wird deine Sünden vertilgen, und die Liebe des Creutzes wird vermindern die Strafe deiner Sünden.

Er-

Erforschung.

Wie übest du Buß für deine so oft und vielmal begangene schwere Sünden? Wie vollkommen ist deine Reu und Leid? Wie steif dein Fürsatz? Wie demüthig, und wie aufrichtig die Beicht deiner Sünden? Was für Mittel wendest du an zur Besserung deines Lebens? Wie sorgsam fliehest du jene Gefahr, oder Gelegenheit, jene verdächtige Gesellschaft, und Zusammenkünfte, in denen du so oft deinen GOtt beleidiget hast?

Vielleicht verkleinerst du, und entschuldigest einige Sünden? Oder verschweigest sie gänzlich? Und dieses entweder aus sträflicher Schamhaftigkeit? Oder aus Hoffart? Oder aus eitler Furcht dem Beichtvater zu mißfallen? Suchest du nicht solche Beichtväter, welche deine schwere Sünden, oder eingewurzelte Gewohnheit zu sündigen, wenig oder gar nicht bestrafen? Ja vielleicht darzu nur schweigen? Wie vollkommen verrichtest du die aufgelegte Buß? Mit was freywilligen Bußwerken büssest du deine Sünden, und sorgest genug zu thun der beleidigten göttlichen Gerechtigkeit?

An-

Anmuthung.

O JEsu! mein GOtt und mein Erlöser! du haſt weder geſündiget, noch ſündigen können, und dannoch haſt du freywillig auf dich genommen, und auch gebüſſet die Sünden der Welt. Ich bitte dich, o ſanftmüthiges Lämmlein! ertheile mir großen Sünder, die Gnade einer reumüthigen und wahren Buße. Stärke mich in meinem guten Fürſatz, auf daß ich hinführo nicht wiederum ſündige. Stehe mir bey in allen Verſuchungen, damit ich ſelbſten nicht unterliege. Verſchaffe, daß ich dich über alles liebe, und allezeit ſuche, dich mein HErr und mein GOtt, das einzige, und allerhöchſte Gut meiner Seele.

Kirchen-Gebet.

O GOtt! der du den Gerechten ſowohl den Lohn ihrer Verdienſte, als den Sündern mittelſt der Faſten deine Gnade mittheileſt: erbarme dich über jene, welche dich darum demüthig bitten, damit die Bekänntniß unſerer Schuld, auch Nachlaſſung aller Sünden erhalten möge, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

O gütigster JEsu! siehe, ich werfe mich dir zu Füßen. Ich sage hiemit allen bösen Neigungen ab. Dich allein lade ich in mein Herz, bittend, du wollest dessen König seyn. Ich will allezeit sagen, und sage es wirklich: ich habe keinen andern König, als meinen einzigen HErrn JEsum, der allein über mich alles Recht hat! o JEsu! gebiete, was dir beliebt; und hilf mir, zu erfüllen was du gebietest. Dir lebe ich! dir sterbe ich! dein bin ich, todt, und lebendig. Amen.

Von den Creutzigern Christi.

Hieraus erlerne zu meyden alle und jede Todsünden, mit welchen du, so viel an dir ist, auf ein neues creutzigest deinen JEsum.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Sylvester, und Martin.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. 4. Reg. 4. Elisäus erwecket vom Tode der Sunamitin Sohn.

IV.

IV. Evang. Luc. 7. Christus erwecket von Tod der Wittwen Sohn zu Nain.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten, das erste Wort, so er am Creutz gesprochen, Luc. 23. 1. Vater. 2. Vergieb ihnen. 3. Dann sie wissen nicht, was sie thun.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zunge und Reden.

Betrachtungen.

Jene grausame Wüteriche, welche Christum JEsum so schmerzlich gecreutziget haben, waren die blinde und verstockte Juden. Das aufgehetzte Volk hat sich durch ihre falsche Anklage und ungestimmes Begehren, aber die hohe Priester haben sich durch ihr ungerechtes Urtheil und Befehl schuldig gemacht der Creutzigung Christi. Die grimmigen Henkersknechte haben dazu ihre Hände angelegt, und mit entsetzlicher Grausamkeit jenen an das Creutz geschlagen, dem sie als ihrem GOtt und Heiland alles Lob, Ehre und Liebe hätte erweisen sollen.

Was einstens gewesen seynd die verstockten Juden, und Henkersknechte, das seynd anheut die lasterhaften Christen. Jene waren Creutziger des unschuldigen JEsu; diese geben täg-

täglich Ursach zur neuen Creutzigung durch ihre Sünden. Die grimmige Juden haben sich nur einmal wider JEsum vergriffen; die undankbare Christen creutzigen ihn hundert und tausendmal. Siehe: wie weit von der Grausamkeit der boshaften Christen die Wüterey der verstockten Juden überstiegen wird?

Alle und jede deine schwere Sünden, die du verübest, seynd neue Creutzigungen des Sohns GOttes, den du damit beleidigest. Du creutzigest JEsum durch deinen Geitz, durch deinen Zorn, durch deinen Neid, durch deine Hoffart, durch deine Trägheit, durch deine Unlauterkeit und wollüstiges Wesen, in welchen du so viel Zeit deines Lebens verzehrest. Ach! eröfne doch einmal die Augen deines Gemüths, fliehe alle Sünden, und Gefahren zu sündigen, und erkenne: wie eine übergroße Bosheit es sey, mit schweren Sünden so oft und vielmal deinen unsterblichen GOtt creutzigen?

Erforschung.

Hast du einen wahren Haß und Abscheu von einer jeden Todsünde? Zu welchen Todsünden bist du mehr geneigt? Und in wel-

welche fälleſt du öfters? Was iſt die Urſache, daß du deinen GOtt ſo oft beleidigeſt mit dieſen und jenen dir bewuſten Todſünden? Vielleicht meideſt du nicht die Gelegenheit zu ſündigen, ja ſucheſt vielmehr muthwillig zu erſättigen deine böſe und viehiſche Begierden?

Was für Mittel braucheſt du wider deine bewuſte Todſünden, und langwirige Gewohnheit zu ſündigen? Erinnereſt du dich öfters der Gegenwart GOttes, der alles weis und alles ſiehet, was du übeſt, redeſt, oder gedenkeſt? Denkeſt du mehrmalen an den Tod, der dir vielleicht ſehr nahe iſt, oder auf das ſtrenge Gericht, Höll, und Ewigkeit, beſonders zur Zeit der Verſuchung? Bitteſt du täglich deinen GOtt, damit er dir beyſtehe in ſo vielen und ſchweren Anfechtungen, und dich bewahre vor aller Todſünd? Zäumeſt du nach Möglichkeit jene Neigungen und Begierden, die dich ſo oft zur Sünde haben angereitzet?

Anmuthung.

Gecreutzigter JEſu! ich bewundere ſo oft die Grauſamkeit deiner Creutziger, und erkenne ſo wenig die Urſach deiner Creutzigung

gung. Ich, o Heiland! ich groſſer Sünder, ich war die Urſach deiner Creutzigung, und bin noch heut zu Tage der grauſamſte Creutziger deiner Gottheit. Dieſe meine Hände haben dich an das Creutz geſchlagen durch ſo viele ſündhafte Antaſtungen; dieſe meine Augen durch ſo viele verbotene Anblicke; dieſe meine Zunge durch ſo viel Ehrabſchneidungen, und unflätige Worte; aber ach! wie reuet es mich anjetzo dieſer meiner Sünden; Ich bitte dich, o JEſu! durch dein heiliges Creutz, an welches du für mich biſt genaglet worden, vergieß aller meiner Miſſethaten, und ſey gnädig und barmherzig mir armen Sünder.

Kirchen-Gebet.

Verleihe, o allmächtiger GOtt! damit jene, die von der verlobten Faſten caſteyt, ſelbe von der heiligen Andacht auch erquicket werden, auf daß wir nach empfundener Linderung irrdiſcher Neigungen deſto leichter das Himmliſche empfangen mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Ich bekenne es vor dir, mein JEſu! (ich bin in Ungerechtigkeiten empfangen;

und

und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.) Kaum aber, als ich in die Welt gekommen, da hast du mich von der Erbsünd, mit dem Wasser der Heil. Tauf abgewaschen. Aber (wasche mich mehr und mehr!) da ich mich bey angehender Vernunft, und schon Sünd-kündigem Alter, mit läßlichen Sünden vielfältig verunreiniget; da hast du mich mit meinen Zähren, die ich schon in selber Zeit häufig vergossen, barmherziglich abgewaschen: aber (wasche mich mehr und mehr!) bey zunehmenden Jahren, ach! wie oft hab ich mich schwer und tödtlich versündiget? Du aber hast mich auch damalen in deinem Blutbad gewaschen, als ich dem Priester meine Sünden eröfnet habe. Aber (wasche mich mehr und mehr!) ich bin von meinen, auch darnach noch, und die ganze Zeit meines mühseeligen Lebens, vielfältig begangenen Sünden, allezeit zwar durch deine Barmherzigkeit, in dem Sacrament der H. Buß gereiniget worden: aber, wie viel hanget mir doch von geheim- und unbekannten Seelenwust, und täglich zufallenden, und immer gehäuften Sünden, noch jetzt, und diesem Augenblick an? Ich weis aber auch, daß du, mein GOtt, niemand kannst anschauen

ſchauen, als die eines reinen Herzens ſeynd; derohalben, ſchaffe in mir ein ganz und vollkommen-reines Herz! dann! (wer kann einen rein machen, der von unreinem Saamen empfangen iſt, als du, der du allein, nemlich, rein biſt?) Damit ich dann eines reinen Herzens ſeye, aber (waſche mich mehr und mehr!) du haſt mich endlich in deinem unendlich-werthen Blut gewaſchen, und mich alſo erlöſet. Durch dieſes allerheiligſte Blut gereiniget, hoffe ich du werdeſt mich einmal dahin laſſen gelangen; wo deine Außerwählten, die ihre Kleider gewaſchen, und im Blut des Lamms, durch und durch weis gemacht haben, ſich mit dir in alle Ewigkeit erfreuen, und nimmermehr werden verunreiniget werden, Amen.

---

31 Freytag. 16

Von der Vertheilung der Kleider Chriſti.

Hieraus erlerne, dein Herz nicht zu heften an die irrdiſchen Dinge, und zeitlichen Güter dieſer Welt.

Geiſt-

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Eusebi.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epistel 3. Reg. 17. Elias erweckt von Toden einen Knaben.

IV. Evang. Joh. 11. Christus weckt Lazarum vom Tode.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Einer aus dem mitgecreutzigten Mördern lästert Christum, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst, und uns, Luc. 23. 2. Der andere Mörder strafte ihn, und bekennt öffentlich seine Schuld und Christi Unschuld, Luc. 23. 3. Er sprach zu JEsu: HErr! gedenke meiner, wann du wirst in dein Reich kommen, Luc. 23.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII. Casteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk.

Betrachtungen.

Kaum war Christus an das Creutz genagelt, so theilten die anwesenden Kriegsknechte unter einander seine Kleider. Diese Kleidung Christi ist weder zierlich, noch kostbar gewesen: weil JEsus in allen Dingen die

Zucht und Ehrbarkeit, nicht aber den eitlen Pracht, oder Hoffart geliebet hat. Jedoch spielten darum die muthwillige Kriegsknechte, auf daß sie sowohl der Begierde zu haben, als ihrem Muthwillen ein Genügen thäten.

Es wollte JEsus, daß seine Kleider verspielet, und unter seine Creutziger getheilet würden. Er zeigte hiemit, wie gering er die zeitliche Dinge, und irrdische Güter geschätzet, die nichts anders seynd, als ein lauterer Schatten und Blendwerk der verkehrten Welt. Er lehret dich auch, daß du mit deiner Kleidung und Auspuz nicht so viel den eitlen und sträflichen Pracht, als die standmäßige Ehrbarkeit suchen sollest; weder dich so sehr betrüben sollest wegen Verlust deiner Habschaften, oder Minderung der Reichthümer, welche auch den Sündern, und Heyden werden mitgetheilet: weil sie auf ewig der himmlischen Güter werden beraubet werden.

So schätze dann deine Güter und Habschaften nicht höher, als der weiseste JEsus seine Kleider geschätzet hatte. Achte sie nicht mehr, dann ein eitles und zergängliches Spielwerk, welches du verachten, nicht aber dein Herz daran heften sollest. Wisse: daß die

Rei-

Reichen nicht allezeit die Glückſeligſten ſeynd, wohl aber gar oft die Laſterhafteſten. Hat dir GOtt viel irrdiſche Güter ertheilet, ſo befleiſſe dich mit ſelber nicht die Pein der Hölle, ſondern durch guten Gebrauch den Himmel zu erkaufen.

Erforſchung.

Haſt du nicht eine unziemliche Begierde viele Güter und Reichthümer zu ſammlen in dieſer Welt? Sucheſt du nicht dich zu bereichern auf unzuläßliche Weiſe? Durch ungerechte Erpreſſung? Oder heimliche Entziehungen fremdes Guts? Vielleicht auch durch Ausſaugung deiner Unterthanen? Unterdruckung der Armen? Oder geizige Sparſamkeit? Wendeſt du nicht mehr Zeit und Fleiß an zu Erhaltung und Vermehrung deiner Güter, als zu dem ſchuldigen GOttesdienſt, und Beförderung des Heils deiner Seele?

Wie gebraucheſt du dich deiner zeitlichen Güter? Vielleicht biſt du ſehr verſchwenderiſch zur Pracht und Fitelkeit, entgegen ſehr karg und ſparſam gegen deinen Nächſten? Wie viel wendeſt du an zur Beförderung der Ehre GOttes, und zum Nutzen deiner See-

Gebet.

Ach! wie verwirret und ſchamroth werde ich gemacht? Was will ich ſagen, mein HErr! wenn ich anſehen muß, daß ſie dich, wegen meiner, dem boshaften Willen deiner Feinde überlaſſen; da ich doch ſo viel Bedenken trage, mich dem deinen zu ergeben? Es wird für eine genugſame Urſache, dich zum Tode zu verdammen, erkennet: weil es deinen Feinden alſo beliebig iſt: und ich laſſe mich keineswegs mit dem vergnügen, noch befriedigen, was mir zuſtehet und begegnet; ob ich auch wohl weiß, daß du es alſo verhängeſt, und verordneſt? Dieſe betrügen ſich ſelbſten, in all ihrem Thun und Laſſen; und du ergiebſt dich dennoch in ihre Hände, und boshaften Willen? Ich aber, o HErr meiner Seelen! weigere mich, deinem göttlichen Willen mich zu unterwerfen, welcher doch niemalen betrogen wird, und mir alles allgütigſt verſchaffet, was mir nützlich iſt? O Verwirrung und Hartnäckigkeit meines Herzens! ſoll denn mein JEſus, welcher wegen meiner ſich der Juden Bosheit frey gegeben, mich nicht dahin vermögen, daß ich mich ihm, dem höchſten GOtt ganz übergebe?

be? Alles, o mein GOtt! was du gegen mich verordneſt, iſt bey mir heilig, mir aber auch gut und nützlich. Meine Bedrängniße wendeſt du mir in vergnügliche Ruhe: die gegen mich verübte Gewaltthätigkeiten nimmeſt du an ſtatt eines Antriebs, mir die Gerechtigkeit zu verſchaffen: du änderſt die Schmerzen in himmliſche Freuden; die Anfechtungen und Troſtberaubungen in deine allerliebreicheſte Beywohnung und Umarmungen: du verordneſt, daß mir auch der Tod ein Mittel, und Weg zu dem ewigen Leben werde. Und ich Thorrechte beſchwehre mich alſo wider dich? Ich fliehe dich; ich vergnüge mich nicht mit dem, daß du derjenige ſeyeſt, der alle dieſe Sachen ſolchergeſtalten, als ſie geſchehen, anordnet, und verlanget. O mein GOtt, und HErr! laß dieſes alles von dieſem Augenblick an, bis an mein Ende geändert werden! Ich, o HErr meiner Seelen! überlaſſe mich hiemit deinem Willen ganz und gar. Ich begehre künftig keine andere Urſache zuzulaſſen, weder zu ſuchen, als daß du es alſo in allem verordneſt. Allda creutzige ich mich; allda opfere ich mich; allda, das iſt, in dieſer vollkommenen Uebergebung meiner ſelbſten, will ich und gebe auch wirklich mei-

nen Geiſt auf, alſo damit dein und nicht mein Wille in allen vollzogen werde, jetzt und zu allen Zeiten, ſowohl im Leben, als im Sterben, Amen.

---

32 # Samſtag. 15

Von dem Leiden Mariä in Anſehung des Leidens, und Creutzigung Chriſti.

Hieraus erlerne eine vollkommene Gedult in allen Widerwärtigkeiten, die ſowohl dir, als andern zuſtoſſen.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Nicolao in der Gefängniß.

II. Ablaß zehen tauſend Jahr; Auch vollkommener Ablaß.

III. Epiſtel Iſaiä 49. Prophezeyung von der Gnade des neuen Teſtaments.

IV. Evang. Joh. 8. Chriſtus iſt das Licht der Welt.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten ſein andres Wort am Creutze. Wahrlich ich ſage dir. 2. Heute

wirst du bey mir seyn. 3. Im Paradeiß. Luc. 23.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen eigenen Verstand und Willen.

† Heute ist ein Beichttag.

Betrachtungen.

Maria, die Mutter JEsu, mußte ansehen das bittere Leiden und die schmerzvolle Creutzigung ihres allerliebsten Sohns. Sie hat gesehen, wie grausam die giftige Henkersknechte mit dem zartesten JEsu verfahren, und hat gehöret die traurigen Hammerstreiche mit welchen sie ihn an das Creutz geschlagen. Dieses trauervolle Schauspiel hat das mütterliche Herz Mariä durchschnitten. Wie viel Schmerzen der leidende JEsus in seinem Leib, so viel hat Maria in ihrer Seele empfunden.

Bey so erbärmlicher Creutzigung, und bitteren Leiden Christi war sehr groß die Betrübniß, aber noch größer die Gedult Mariä. Sie war betrübt, als eine mitleidige Mutter, und litt geduldig, als eine wahre Nachfolgerin ihres Sohns Christi. So heftig und durchdringend die Schmerzen des Gecreutzig-

ten,

ten, ſo ſtandhaft und unbeweglich iſt dabey geweſen das gedultige Herz Mariä.

Lerne allhier mein Chriſt! eine vollkommene Gedult von der Mutter JEſu. Du ſollſt in keiner Betrübniß dein Gemüth ſinken laſſen. Haſt du viele und ſchwere Drangſalen zu leiden, ſo erhebe deine Gedanken zu JEſu dem Gecreutzigten, und ſeiner ſchmerzhaften Mutter. Gedenke, es haben weit mehrere und ſchwerere Dinge JEſus und Maria gelitten. Dieſe haben gelitten ohne Schuld: du aber biſt ſo vieler Sünden ſchuldig. Du biſt weder ein wahrer Chriſt, noch Diener Mariä zu nennen, wenn du nicht auch verlangeſt mit JEſu und Maria zu leiden.

Erforſchung.

Wie folgeſt du in der Gedult dem Beyſpiele der Mutter JEſu? Biſt du nicht ſehr traurig und beſtürzet, wenn dir, oder deinen Freunden, und Anverwandten etwas widriges zuſtöſſet? Wie biſt du beſchaffen, wenn dir GOtt enziehet die Geſundheit deines Leibs, deine zeitliche Güter, Ehre oder Gunſt einiger Menſchen? Wie? wenn er mit Krieg, ſchweren Erpreſſungen, giftigen

Krankheiten, oder andern allgemeinen Trübsalen die Welt strafet?

Dankest du in traurigen Zufällen deinem GOtt und lobest seine weiseste Verordnungen? Unterwerfest du dich demüthig seinen unergründlichen Urtheilen, und gerechtesten Verhängnißen? Nimmst du an sowohl die glückliche als traurige Zufälle von der Hand GOttes? Ach! vielleicht bist du nur Trost- und Freudenvoll in den glücklichen, aber höchst traurig, und bestürzt in widrigen Zufällen?

Anmuthung.

Schmerzenvolle Mutter meines gecreutzigten Heilands! ach! wie gedultig und standhaftig bist du gewesen unter deinen Schmerzen, und unter dem Schmerzen deines leidenden Sohns JEsu? O Mutter der Schmerzen! ich bitte dich durch deine Schmerzen, und durch die Schmerzen deines liebwerthesten Sohns JEsu, bitt für mich: auf daß ich nach deinem Beyspiel in allen Widerwärtigkeiten allezeit seyn möge ganz sanftmüthig und demüthig, ganz gedultig und standhaft, auch gänzlich ergeben in den allerheiligsten Willen meines GOttes.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! daß durch deine Gnade unsere Andacht fruchtbar werde, weil alsdenn die angenommene Fasten uns gedeyen wird, wenn sie deiner Güte wird gefällig seyn, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O du allerbetrübt- und in deiner Betrübniß mit GOtt vollkommen vereinigte, gehorsamste Jungfrau Maria! erinnere dich des tiefen Herzensstichs, der deine Seele durchdrungen, als du höreſt deinen geliebtesten Sohn, mit eisernen Näglen an Händen und Füßen, so unmenschlicher Weise an das Creutz annaglen, und neben erschrecklich- und unbarmherziger Ausstreckung, also grausamlich durchschlagen; o betrübteste Mutter! es ist ja kein Schmerz zu ersinnen, der mit deinem zu vergleichen? Gleichwie keine Pein zu erdenken, die der Pein deines leidend- und sterbenden liebsten Sohns JEsu gleichet. Was für eine Gewalt muß damalen in dir gewesen seyn, die dich vom Tode erhalten? was hats gemacht, daß bey allen diesen tödlichen Betrübnis-

nißen, nicht die geringste Widerrede aus deinem Munde, ja nicht der wenigste Seufzer aus deinem Herzen vernommen, oder verspüret worden? O, wunderbarlicher Gehorsam deines gänzlich GOtt ergebenen Willens! dieser hat dich gestärkt, und durch diesen hat dich GOtt mir zu einem Vorspiel gesetzt, und erhalten. O! so laß dir mein unzufriedenes, und öftermals auch wider die höchste Anordnungen, klag- und murrendes ungehorsames Herz befohlen seyn! richte es nach deinem gehorsamen und allezeit mit GOtt vereinigten Herzen, damit ich auch, unter die Zahl der Auserwählten erkiesen werde. Ach Maria! laß nicht zu, daß ich durch meinen eigenen Willen, welcher die ganze Ursach ist aller Verdammniß, ewig verlohren werde.

Heil-

Heilsame Erinnerungen

vor die

ſechſte Wochen in der Faſten.

Fünfter Sonntag

33 14

genannt Judica- oder Paſſion-Sonntag.

Von der Ueberſchrift des Creutzes Chriſti.

Hieraus erlerne, nicht begierig nachzuſtreben den eitlen Ehren, großen Namen und Anſehen vor der Welt.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Peter.

II. Ablaß, acht und zwanzig tauſend Jahr, und andre ſo viel Quadragenen; auch Verzeihung der Strafen, und Peinen des dritten Theils begangenen Sünden.

III. Epiſt. Heb. 9. Kraft und Würkung des Bluts Chriſti.

IV. Evang. Joh. 8. Die Juden wollen Chriſtum ſteinigen.

V.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Es stunden bey dem Creutze JEsu seine Mutter, Johannes der liebe Jünger, Maria Magdalena, und etliche andere Frauen, Joh. 19. 2. Als JEsus seine Mutter sahe, und Johannem, sprach er zu ihr: Weib siehe deinen Sohn; Johanni aber sagte er: Siehe deine Mutter; Das ist das dritte Wort Christi am Creutz, Joh. 19. 3. Johannes von derselben Stunde an nahm die Mutter Christi in seine Verwahrung, Joh. 19.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Fraß und Füllerey.

VII. Zähme dein Kosten und Riechen.

Betrachtungen.

Pilatus läßt hefren oben an das Creutz Christi die Ueberschrift folgenden Innhalts: **JEsus von Nazareth, ein König der Juden.** Da nennet er JEsum einen König, den er kurz vorhero als einen Knecht und Leibeigenen mit Geißlen zerschlagen, als einen Uebelthäter zum Tode verdammet, und als einen Mörder mit eisernen dicken Nägeln an das Creutz hat naglen lassen. Solche Benamsung war dem gecreutzigten JEsu nicht

zur

zur Ehre, ſondern zur Schand und Spott gegeben worden, um damit aller Welt anzuzeigen, als hätte JEſus aus Hochmuth für einen König wollen angeſehen werden, indem er doch nach ihrem falſchen Glauben und Urtheil kein König geweſen.

Es hätte JEſus, wenn es ihm wäre gefällig geweſen, dieſe Benamſung gar leicht verhindern können: er wollte doch nicht, und läßt ſich frey nennen einen König der Juden; dieſes nicht wegen der Ehre und Würdigkeit, die er ſtäts verachtet, und geflohen hat, ſondern vielmehr wegen dem Hohn und Spott, welchen hieraus die boshaften Juden gezogen. Dieſen allein verlangte JEſus, indem er allezeit die Verachtung ſehr hoch geſchätzet, und mehr denn alle Ehren, und eitle Lobſprüche der Welt geliebet hatte.

Da ſieheſt du das Urtheil deines JEſu von den Ehren und Würdigkeiten dieſer Welt. Du trachteſt mit ſo großer Begierde, Sorge und Mühe nach vielen und hohen Ehrennamen. Du ſucheſt dein adeliches Stammenhauß, deine gute Eigenſchaften, deine Verdienſte mit vielem Wortgepränge hervor zu ſtreichen: JEſus aber der Allerweiſeſte verachtet dieſes alles, und nimmt ſelbes mehr

auf zum Spott, als zur Ehre. So verachte denn auch du, oder wenigst suche nicht zu hitzig die Lob- und Ehrensprüche der betrügerischen Welt. Sey vielmehr sorgfältig, daß du durch christliche Demuth und erbaulichen Tugendwandel allezeit würdig tragen mögest den herrlichen Namen eines wahren Christen.

Erforschung.

Was hältest du von den Würdigkeiten, Lobsprüchen, und hohen Ehrentiteln der Welt? Bist du nicht aus der Schaar derjenigen, welche ohne Unterlaß nachdenken, wie sie sich noch höher schwingen können? Trachtest du nicht aus lauter Hoffart nach hohen Ehrenstellen, und suchest großes Ansehen vor der Welt? Bist du nicht traurig und betrübt, wenn du nicht allezeit höher steigest? Oder wenn auch die Deinigen zu größern Würden und Ehren nicht erhoben werden?

Befleißest du dich würdig zu tragen, und auch zu erfüllen den edlen Namen eines Christen? Wie bemühest du dich zu leben nach der Lehre Christi, und nach den ewigen Wahrheiten des Evangelii? Folgest du Christum

ſtum in ſeinen fürtreflichen Tugenden? Beſonders in ſeiner wunderbarlichen Demuth? In der Gedult? In der Sanftmuth? In der Liebe deines Nebenmenſchen? In ſtandmäßiger Reinigkeit? In ſtäter Abtödtung und Ueberwindung deiner ſelbſt?

Anmuthung.

JEſus von Nazareth, du König der Juden, und HErr der ganzen Welt! deiner Allmacht und göttlichen Beherrſchung unterwerfe ich mich gänzlich. Ein Chriſt will ich ſeyn mit dem Namen, und ein Chriſt auch in der That. Ich will leben und ſterben als ein wahrer Chriſt und emſiger Nachfolger Chriſti. Verzeihe mir, o HErr! wenn ich bishero mein Leben mehr gerichtet habe nach den falſchen Grundſätzen der verkehrten Welt, als nach deiner göttlichen Lehre. Du allein mein JEſu! du wirſt hinführo ſeyn mein HErr und mein GOtt, du der einzige Beherrſcher und König meines Herzens.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt! du wolleſt dein Geſchlecht gnädiglich anſehen, damit es durch deine Gnade in dem

Leib geleitet, und durch deine Erhaltung in dem Gemüthe bewahret werde, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O allergütigst- und liebreichester HErr JEsu! wer kann sich genugsam ob deiner Sanftmuth und Gedult verwundern? Du hast den Armen und Kranken so wunderthätige Liebe, und Gutthaten erwiesen: und derenthalben hat man dich gescholten, daß du den Sabbath nicht halтest. Du hast die Teufel aus den Besessenen ausgetrieben, und man lästerte dich, es sey nemlich dieß, des Belzebubs Arbeit, als würde es von dir, mit dessen Hülf und Kraft verrichtet. Diese und dergleichen höchst schmähliche, und Ehrenrührische Lästerungen hast du dennoch alle mit höchster Sanftmuth und Gedult übertragen, und deinen Widersachern, mit ganz freundlichen Worten allezeit geantwortet. O! daß ich auch könnte einen Funken von dieser Sanftmuth bekommen. O HErr! inniglich bitte ich um diese Gnade, die mir so hoch von nöthen ist. Du weist meine Unvollkommenheit und Ungedult, in solchen Begebenheiten: wie bald mir nemlich gegen ein böses

ſes Wort zwey, drey, oder mehr andre, noch böſere heraus brechen? Es iſt dir bekannt, wie ich eine Schmähredе, mit einer andern ſo geſchwind erſetze. O mein GOtt, und Erlöſer! erledige und bewahre mich ins künftige von dieſem Laſter, und laſſe niemalen geſchehen, daß ich dasjenige, was von andern recht und löblich geſchieht, aus Neid und Mißgunſt tadle, ſchelte, läſtere, und übel auslege, wie die Phariſäer gethan, die deine allerheiligſte Werke läſterlich angenommen, und ausgerufen haben. Wenn aber von mir und wider mich, alles arges gedacht, geredt, und ausgebreitet wird, ſtärke mich mein JEſu! durch dein Heil. Creutz, damit ich alles, nach deinem Vorſpiel, gedultig übertrage, und durch die Schmach des Creutzes zur ewigen Glorie gelangen, alwo mir und allen, die dir nachfolgen dein Heil. Creutz eine Stütze des ewigen Troſtes, und unaufhörlicher Freuden ſeyn wird, Amen.

Montag. 13

34

Von dem ersten Worte Christi an dem Creutz.

Hieraus erlerne aus christlicher Liebe zu vergeben alle Unbild, und Gutes zu thun denenjenigen, so dir übel wollen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Chrysogone.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. Jonä 8. Predigt Jonä. Buß der Ninviter.

IV. Evangel. Joh. 7. Von den Juden wird die Gnade GOttes genommen werden.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Erschreckliche und unnatürliche Finsterniße der Sonne und des Mondes, von der sechsten Stunde an, bis in die neunte, Matth. 27. Marc. 5. Luc. 22. 2. Um die neunte Stunde schrie Christus mit lauter Stimme: mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Das ist das vierte Wort Christi am Creutz, Matth. 27. Marc. 15. 3. Etliche, die dabey stun-

ſtunden , und das hörten , ſprachen : ſiehe , er rufet dem Elias, Matth 27. Marc. 15.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII. Zähme deine Hände und Füße.

Betrachtungen.

Das erſte Wort an dem Creutze hat JEſus geredet für ſeine Feinde. Er rufet zu dem himmliſchen Vater: **Vater! verzeihe ihnen, denn ſie wiſſen nicht was ſie thun.** Er bittet für ſie, und hat zu bitten nicht nachgelaſſen, ob ſie ſchon vorhin alle ihre Grauſamkeit an ihm haben ausgeübet. Sie hatten verdienet aus der Zahl der Menſchen gänzlich verſtoſſen zu werden: aber der barmherzigſte JEſus hat geſuchet der Schaar der Auserwählten ſelbe beyzuſetzen.

Siehe: wie aufrichtig JEſus geliebet hat diejenige, von denen er ſo wenig iſt geliebet, ja verachtet, und gehaſſet worden. Siehe: was Güte er gezeiget ſeinen Creutzigern, die ihn ſo ſehr gepeiniget. Dieſe gütigſte Liebe JEſu hat alle menſchliche Maaß überſchritten. Er ſuchte durch ſein eifriges Gebet den erzürnten GOtt zu beſänftigen, und entſchuldigte die Boßheit ſeiner Creutziger, damit er ſelben leichter beſänftigen möchte. Ihre Grauſamkeit

nennet er eine Unwissenheit, und was die Boßheit gesündiget, das wollte er bey dem himmlischen Vater durch seine Erbarmniß vernichten.

Das Gebet Christi zu dem Vater für seine Feinde dienet dir abermal zur Lehre und Beyspiel, wie du deinen Nächsten recht lieben solleſt. Wann du allein liebeſt jene, von denen du wiederum geliebet wirſt, so liebeſt du nicht wegen GOtt. Du muſt auch lieben jene, die dich nicht lieben, wann du recht lieben willſt, und muſt Gutes thun denen, die dich hassen, wenn du deinem JEsu recht nachfolgen willſt. Lieben diejenigen, welche dich wieder lieben, ist eine natürliche Liebe. Lieben die Feinde und Mißgönner wegen GOtt, dieses ist eine wahre, eine heldenmüthige und christliche Liebe.

Erforschung.

Liebeſt du nach Christi Beyspiel auch deine Feinde und Mißgönner? Liebeſt du selbe aus Ursach, weil sie das Ebenbild GOttes, und mit dem theuren Blut Christi seynd erlöset worden? Verzeiheſt du ihnen aus Liebe GOttes alle dir zugefügte Unbild, gleichwie du verlangeſt, daß dir GOtt verzeihen soll deine Sünden? Befleiſſeſt du dich zu zeigen deine Liebe sowohl mit liebreichen und erbau-

lichen

lichen Worten, als auch in dem Werk durch deine Dienstwilligkeit, und andere Gutthaten.

Vielleicht nähreſt du ein abgeneigtes Gemüth, und innerlichen Haß wider deine Mißgönner? Vielleicht verſageſt du ihnen auch die äußerliche, und allgemeine Zeichen chriſtlicher Liebe, nicht ohne Aergerniß deiner Nebenmenſchen? Flieheſt du nicht die Gelegenheit mit deinem Feind dich zu verſöhnen? Wünſcheſt du nicht währender Feindſchaft ihm viel Unglück, Strafe, oder Beſchämungen? Redeſt du nicht wider ihn, und verſchwärzeſt ſeinen guten Namen? Vielleicht ſucheſt du auch die empfangene Unbild mit neuer Unbild zu vergelten, oder andere wider ihn aufzuhetzen?

Anmuthung.

Sanftmüthigſter JEſu! ich verzeihe allen und jeden, die mich beleidiget haben, und dieſes aus Liebe deiner, der du ſo oft meine Sünden mir barmherzig verziehen, und gnädiglich haſt nachgelaſſen. O unerſchöpflicher Brunnen der Barmherzigkeit! ich bitte dich durch dein heiliges Leiden, du wolleſt mir und meinen Feinden verzeihen alle unſere Sünden, und verleihen deine göttliche Gnade, auf daß wir in chriſtlicher Liebe dir allezeit dienen, und

dich unſern GOtt und Heiland inbrünſtig lieben mögen in Ewigkeit.

Kirchen = Gebet.

Wir bitten dich, o HErr! heilige unſere Faſten, und ertheile allen unſeren Schulden die Nachlaſſung, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Gebet.

Siehe, o JEſu! ich bin bereit, damit ich dein Creutz auf mich nehme. Ich will daſſelbige frey auf mich bürden, und bis in Tod beſtändig tragen. Siehe die ausgeſtreckten Hände, damit ich ſelbiges nehme; die offenen Arme, damit ich ſolches umfaſſe; die bereiten Lefzen ſolches zu küſſen, und die Schultern, ſelbiges zu tragen. Ich will es tragen bis ans Ende, damit ich ſelig werde. Dies weiß ich, wer am Creutz, gleichwie du, verharret, bis ins Ende, der wird ſelig werden. Ich will mit, und an dem Creutz leben und ſterben: will auch nicht ehender das Creutz von mir entlaſſen, bis ich meinen Geiſt in deine Hände werde aufgegeben haben, o mein JEſu! Amen.

Dienſt-

35 **Dienſtag.** 12

Von dem andern Worte Chriſti an dem Creutz.

Hieraus erlerne eine groſſe Hofnung und Vertrauen auf die unendliche Güte und Barmherzigkeit GOttes.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Cyriaco.

II. Ablaß zehen tauſend Jahr.

III. Epiſt. Daniel. 14. Daniel in der Löwengruben.

IV. Evang. Joh. 7. Gutes, und Böſes ſagen die Juden von Chriſto.

V. Aus dem Leiden Chriſti zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Als JEſus wuſte, daß ſchon alles vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllet würde, ſprach Er: mich dürſtet. Das iſt das fünfte Wort Chriſti am Creutz, Joh. 19. 2. Einen Schwamm mit Eßig, umgeben mit Yſop, ſteckten ſie auf ein Rohr, und hieltens Ihm für den Mund, auf daß er trinke, Matth. 27. Marc. 15. Joh. 19. 3. Als JEſus den Eßig genommen hatte, ſprach

Er: Es ist vollbracht; Das ist das sechste Wort Christi am Creutz, Joh. 19.

VI. Uebe die Milde und Freygebigkeit wider den Geitz.

VII. Zähme deine Ohren und Gehör.

Betrachtungen.

Nachdem der HErr JEsus an dem Creutz für seine Creutziger gebeten, hat er sich auch gewürdiget mit dem Schächer zu reden. Der Schächer, der da zur Rechten des Heilands an das Creutz gebunden war, rufte zu JEsu: HErr! gedenke meiner, wenn du kommen wirst in dein Reich. JEsus aber antwortete ganz gnädig: **Noch in diesem Tag wirst du mit mir seyn in dem Paradeiß.** Was der verlassene Schächer mit grossem Vertrauen begehret, das hat der barmherzigste JEsus aus besonderer Güte versprochen.

Kurz und nachdrücklich seynd gewesen die Worte, mit welchen in seiner letzten Noth Dismas der Schächer zu JEsu gerufen: aber sehr groß war die Demuth, Ehrfurcht, das Vertrauen, und die Hofnung auf denjenigen, zu dem er gerufen. Er erkennte seine Boßheit, wegen welcher er das Creutz, und auch die Hölle verdienet hat, und hoffet

mit

mit Vertrauen auf die Gütigkeit JEſu, mit welcher er die Büſſer gnädiglich erhöret, auch die Sünden verzeihet, und den Himmel ertheilet jenen, die auf ihn glauben, und hoffen.

Bewundere allda mein Chriſt! den feſten Glauben, die tiefe Demuth, und das groſſe Vertrauen eines ſündhaften Menſchen auf den gecreutzigten JEſum: aber bete auch an die unendliche Güte, und Barmherzigkeit JEſu gegen den büſſenden Schächer. Siehe: wie kein Sünder ſo groß iſt, den GOtt nicht erhöret, wenn er zu ihm rufet: auch keine Zeit zu kurz, in welcher er ſich nicht erbarmet, wenn du mit reumüthigem Herzen zu ihm dich bekehreſt. Du muſt zwar deine Buß auf die letzte Stund nicht aufſchieben, damit du dein ewiges Heil nicht in die Gefahr ſetzeſt: aber du muſt auch wegen Gröſſe deiner Sünden an deinem Ende nicht verzweifeln, weilen die Barmherzigkeit GOttes unendlich, und ſeine Güte weit gröſſer iſt, als die Zahl und Schwere deiner Sünden.

Erforſchung.

Was thuſt du, wenn du durch eine Todſünd die Gnade GOttes, und den Himmel verlohren, auch die Hölle verdienet haſt?

Er-

Erkennest du mit dem Schächer deine Boßheit? Rufest du zu deinem Heiland um Verzeihung deiner Sünden? Befleissest du dich ohne Verzug durch eine vollkommene Reu und Leid, oder durch eine aufrichtige Beicht dein Gewissen zu reinigen? Traust du auf deinen lieben GOtt, und hoffest von seiner unendlichen Güte Verzeihung deiner Sünden?

Vielleicht verharrest du durch lange Zeit in dem Stande der Todsünden, und vermehrest täglich die Anzahl deiner Verbrechen? Sündigest du nicht auf die Barmherzigkeit GOttes? Ja sündigest du nicht darum freyer, weil du deine Sünden wiederum beichten und büssen kannst? Vielleicht sündigest du auch aus Verzweiflung, als ob du die Versuchung nicht überwinden, und die Sünden nicht meiden könntest? Denkest du nicht deine Buß bis auf das Todbett zu verschieben?

Anmuthung.

Barmherzigster JEsu! gedenke meiner in der Stunde meines Tods, und laß mich in meiner Unbußfertigkeit nicht dahin sterben. Siehe mich an mit jenen liebreichen Augen, mit welchen du hast angesehen den büssenden Schächer. Du hast ja auch gelitten für mei-

ne Sünden, und mich erlöset durch deinen Tod. O mein JEsu! mittelst deiner Gnade will ich hinfüro also leben, auf daß ich auf meinem Todbette von dir möge hören jene trostreiche Worte: **Anheut wirst du mit mir seyn in dem himmlischen Paradeiß.**

Kirchen-Gebet.

Wir bitten, laß dir, o HErr! unsere Fasten angenehm seyn, welche uns durch die Versöhnung deiner Gnade würdig mache, und auch zur ewigen Verpflegung einführe, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O lieb- und schmerzvoller JEsu! du großmächtigster HErr, und König der ewigen Glorie! wie bist du unter dem Last des Creuzes gedemüthiget? indem du dreymal zu Boden gesunken, und ich Staub und Aschen, darf mich in meinem Sinn über andre erheben? Ich unterstehe mich, mit meinem Verlangen nach lauter Freuden, und Wollust zu streben? O JEsu! mein Herr, und mein Heiland! es ist ja dein Joch lieblich, und deine Last leicht? und dennoch, wenn das geringste Creutz über mich verhänget wird, so fange

ich

ich gleich an, ungedultig und mürrisch, zaghaftig, und fast verzweiflend zu werden; da ich doch mit beyden Händen den schweren Last unterschiedlicher Laster umfange, so mich in den ewigen Tod, und in das unendliche Verderben stürzen wollen. In deiner Nachfolgung, und bey deinem Creutz ist Heil, und Freude; ausser diesem gehe ich den Weg des Unheils, und Untergangs. Aber von nun an will ich nicht mehr auf diesem Irrweg mich einfinden. (Ach wollte GOtt! es wäre gar nichts jemalen geschehen!) Ich habe schon genug den Lastern, und ihrer Unlust gedienet. Dir allein, o mein JEsu! dir allein will ich dienen, und nachgehen unter dem Creutz, und mit dem Creutz, es seye dieses so schwer, als es möglich. Du weist schon, was ich tragen kann. Ich verlasse mich auf deine Güte und Allmacht; was jene zu meinem Nutzen wird anordnen, das wird diese zu meinen Verdiensten helfen auswirken. Von beyden denn unterstützet, werde ich ja, als deine Creutztragerin den Weg zum Himmel, weder rechter, noch linker Hand abweichend, nicht verfehlen?

Mitt-

36 # Mittwoch. 11

Von dem dritten Worte Christi an dem Creutze.

Hieraus erlerne, auf was für einen Grund deine Freundschaft solle gegründet seyn, und wie du selbige pflegen sollest.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Marcello.

II. Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. Levit. 19. Wie man sich gegen den Nächsten soll verhalten.

IV. Evang. Joh. 10. Christus beweist seine Gottheit; Die Juden aber wollen ihn steinigen.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten das siebende Wort, so er am Creutz gesprochen. 1. Mit großer Stimme schrie JEsus: Vater! 2. In deine Hände. 3. Befehl ich meinen Geist, Luc. 23.

VI. Uebe die Keuschheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen

rum von Maria geliebet: weil beyde ein ausbündiges Muster vollkommneſter Heiligkeit geweſen.

Da ſieheſt du, wohin am meiſten deine Liebe zielen ſoll, und auf was deine Freundſchaften ſollen gegründet ſeyn. Du muſt lieben wegen GOtt, und zu Freunde erwählen jene, aus derer Geſellſchaft du täglich geſchicklicher, und frömmer, nicht aber frey, arg und gottlos wirſt. Jene Liebe und Freundſchaft, welche entweder die Sinnlichkeit erwecket, oder die Laſter ſtiftet, iſt gar ſelten dauerhaft, wohl aber mehrmalen ſehr ſchädlich und unglückſelig.

Erforſchung.

Mit wem haſt du bishero deine mehreſte Freundſchaft gepflogen? Seynd deine Freunde beſcheiden, fromm und tugendſam, von welchen du nichts, denn Gutes erlernen mögeſt? Handleſt du mit ihnen treu und aufrichtig? Biſt du gegen ſelbige ſtets freundlich, demüthig, und dienſthaft? Bringeſt du ihnen Troſt in ihren Betrübniſſen, und Hülfe in ihren Anliegen? Sucheſt du mit Rath und That zu befördern, ſowohl ihr zeitliches, als auch ewiges Heil?

Vielleicht erwählest du zu Freunden jene, welche ein freyes und ärgerliches Leben führen, und auch dir durch Anreitzung, oder böse Beyspiele zu vielen Sünden Anlaß geben? Seynd nicht deine Freunde frech, und ausgelassen in Worten und in Werken? Wenig oder gar nicht der Andacht und dem Gottesdienst ergeben? Mit heftigen und bösen Neigungen behaft, mit eitlen und hitzigen Begierden, mit Ehrsucht und Eigennutz, deren Freundschaft sehr unbeständig, und die Gemeinschaft gefährlich ist? Vielleicht sind deine besten Freunde die größten Bösewichter, und ärgsten Feinde GOttes?

Anmuthung.

Liebreicheſter, und aus Liebe meiner gecreutzigter Heiland! dich bitte ich allein, und nehme dich vor allen Menschen zum wahren Freunde meiner Seelen. Du höreſt mich mit Gedult in meinem Anliegen, und ertheileſt mir Troſt in meinen Betrübnißen. Du verlaſſeſt mich nicht, wenn ich schon von aller menschlichen Hülfe verlaſſen bin. So bleibe denn allezeit mein liebſter und mein getreueſter Freund! zu dir werde ich fliehen in allen Anliegen meines Lebens. Du beſchütze

schütze mich von allen Nachstellungen meiner Feinde, und verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes.

Kirchen-Gebet.

Nach geheiligter dieser Fasten, wollest du als ein barmherziger GOtt die Herzen deiner Gläubigen erleuchten, und denen du die Zuneigung zur Andacht ertheilest, denselben gebe auch in ihrem demüthigen Bitten ein gnädiges Gehör, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O HErr! wenn ich dich sehe, unter dem groben und schweren Holz, mit gebogenem Leib, so hart, und fast verschmachtend, gegen den Berg Calvari gehen; o! wie klar begreife ichs, in was für einen tiefen Abgrund mich, meiner Sündenlast gestürzet, wenn du nicht solche durch deine Güte auf deinen Rücken genommen hättest. Ich bitte dich, um diese deine göttliche Willfährigkeit, mit welcher du diese schwere Creutzbürde, für mich umfangen hast: verleihe mir, daß, wenn du mir ein Creutz zuschickest, vielleicht meine Undankbarkeit abzustrafen, oder mich dir

gleicher zu machen, ich dasselbe willig und großmüthig annehme, und trage. Laß mich erkennen, daß ich dir müsse gleichförmig seyn, und deinen Fußstapfen nachfolgen, wenn ich will selig seyn: und daß, wenn ich den alten Menschen ablegen, und mich verneuern will mit göttlicher Liebe entzündet, die alte Gewohnheiten von mir legen, und ein neues Leben der Tugend annehmen möge. Letztlich, daß dein H. Creutz die Leiter Jacobs genennet werde: an welcher GOtt unsre Seufzer anhöret, und durch welches er uns seine Gnaden verleihet. Aber, o mein JEsu! ich hätte wohl mit meiner Ungedult verdienet, daß du mir alle Gelegenheiten etwas zu leiden, und in diesem Leben gereiniget zu werden, hinweg nehmest; weil ich deine Heimsuchung, und Schätze des Creutzes, nicht allein nicht achte, sondern auch fliehe, und scheue. Weil du mich denn aus deiner unendlichen Güte mit solchen himmlischen Gaben begnadest; so gieb mir auch den Geist der Willigkeit, der Freyheit, und der Liebe. Damit ich also dir gefallen, und mir auch, nicht allein das Creutz, welches ich mir selbst erwähle, sondern auch, welches du mir durch deine Geschöpfe, oder durch dich selbsten zu meiner Reinigung zuzuschicken

schicken dich würdigen wirst, allezeit verdienstlich machen möge, Amen.

---

37 **Donnerstag.** 10

Von dem vierten Worte Christi an dem Creutz.

Hieraus erlerne in allen deinen Anliegen um Hülfe zu bitten bey dem barmherzigen GOtt, der dich nicht verläßt, wenn er nicht vorhero von dir verlassen wird.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Apollinare.

II Ablaß zehen tausend Jahr.

III. Epist. Daniel. 3. Gebet Azariä, in dem Babylonischen Feuerofen.

IV. Evang. Luc. 7. Bekehrung Mariä Magdalenä.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Mit dem siebenden Wort neigte Christus das Haupt, gab seinen Geist auf, und sturb, Matth. 27. Marc. 13. Luc. 23. Joh. 19. 2. Christi Seele ist abgestiegen zu der Höllen, Ps. 15. Act. 2. 3.

Der Vorhang des Tempels zerriß in zwey Stücken, die Erde erbebete, die Felsen zerrissen, die Gräber thaten sich auf, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zunge und Reden.

Betrachtungen.

Nachdem JEsus vor seinem Hinscheiden einige Worte geredet hat zu den Menschen, so fängt er auch an zu reden mit GOtt seinem himmlischen Vater. Zu diesem denn redet er zum viertenmal an dem Creutze. Er rufet zu ihm mit heller Stimme, aus dem Innersten seines Herzens: **Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?**

Diese so herzbrechende Worte hat er nicht aus Zaghaftigkeit, oder Kleinmuth, sondern vielmehr aus besonderer Zuversicht und grossem Vertrauen geredet. Er rufte eben dazumal mit mehrerem Eifer zu seinem Vater, da er von ihm fast gänzlich verlassen zu seyn schiene. Gleichwie er als der eingebohrne Sohn allezeit in vollkommenster Vereinigung mit ihm gelebet hat, also wollte er auch ohne Hülfe und Beystand seines Vaters nicht sterben.

Es

Es ist nicht ein geringes Zeichen des vesten Vertrauens auf den gütigen GOtt, damalen zu ihm rufen, wann man von allen Menschen verlassen ist: aber eine weit größere Tugend ist es zu GOtt seufzen und fliehen, wann du auch von GOtt verlassen zu seyn scheinest. Glaube sicher: GOtt seye alsdann am nächsten bey dir, wann du ihn von dir weit entfernet zu seyn vermeinest. Fürchte GOtt, liebe GOtt, und traue auf GOtt, so wird er allezeit bey, und mit dir seyn. Er verläßt dich nicht, wann du schon von aller Welt solltest verlassen werden.

Erforschung.

Wie verhaltest du dich, wann du vermeinest von GOtt und den Menschen verlassen zu seyn? Bist du in deiner Verlassenheit beherzt, und unverzagt? Rufest du damal zu GOtt, und setzest deine ganze Hoffnung auf seine unendliche Güte? Schenkest du deine Verlassenheit deinem an dem Creutz verlassenen Heiland, und vereinigest selbige mit der Verlassenheit deines JEsu?

Vielleicht bist du in deiner Verlassenheit traurig, zerschlagen und kleinmüthig? Unterläßt du nicht aus Verdruß dein gewöhnli-

ches Gebet, und andre Andachtsübungen, die du eben zu dieser Zeit verdoppeln, und vermehren solleſt? Vielleicht verrichteſt du dein Gebet ohne Eifer, ohne Verſammlung und innerlichen Geiſt? Klageſt du nicht deine Betrübniß mehr den Menſchen, als deinem GOtt, der doch allein dich wahrhaftig tröſten, und dir helfen kann?

Anmuthung.

O ſtarkmüthigſter JEſu! auf dich allein ſetze ich allein mein Vertrauen in meiner Angſt und äußerſten Verlaſſenheit. Auf dich werde ich hoffen auch dazumal, wann du mich ſtraffeſt, und ganz zu verlaſſen ſcheineſt. Groß und unzählbar ſeynd meine Sünden, welche ich nun aus Liebe deiner von Herzen bereue: aber weit größer iſt deine Güte und Barmherzigkeit, auf die ich über alles hoffe. O JEſu! ich bitte dich durch deinen Tod, ſtärke mich, wann ich alles Troſtes werde beraubet ſeyn, auf daß ich nicht zu Grunde gehe in Ewigkeit.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt! ertheile, damit die Würde des menſchlichen

We-

Wesens, so durch die Unmäßigkeit verwundet, durch den Fleiß der heilsamen Gesparigkeit wiederum erneuert werde, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet.

O gedultigster JEsu! wie hast du mit mir deinem unwürdigst- und undankbarestem Geschöpfe, also lang mögen Gedult tragen? Ich glaube, wann deine unendliche Güte mich nicht erhielte, und übertrüge, daß kein Tag wäre, an welchem nicht alle Geschöpfe sich wider mich wegen meiner Undankbarkeit wendeten. Um mich hast du dein Leben in den Tod gegeben, wegen meiner hast du nicht unterlassen, deine eigene liebste Mutter zu betrüben; welcher dein, wegen meiner Sünden ausgestandenes Leiden, also große Schmerzen verursachet hat. Wegen meiner hast du zur ewigen Mahlzeit, deinen allerheiligsten Leib hinterlassen: und ich gebe dir hingegen so bittere Galle und Eßig der allerschmerzlichsten Undankbarkeit? Du hast zu jederzeit von mir, mit großer Gedult gute Werke erwartet, aber, meine Früchte seynd leider! Dörner der Sünde, bis auf diese Stunde allezeit gewesen. Es ist mir diese meine, also übel ausgeschlagene

II. † Ablaß, Erledigung einer Seele aus dem Fegfeuer.

III. Epist. Jerem. 27, Gebet Jeremiä des Propheten.

IV Evang. Joh. 11. Die Pharisäer und Hohenpriester halten Rath wider Christum.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Der römische Hauptmann, mit den Seinigen preiset GOtt, und bekennt, Christus sey GOttes Sohn gewesen, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 24. 2. Alles Volk, das da versammlet war, und zusahe, schluge an die Brust, Luc. 23. 3. Am Abend sind den zween Mördern ihre Gebeine gebrochen worden; Christo aber, weil er schon verschieden, hat man sie nicht gebrochen, sondern ein Kriegsknecht öfnete seine Seiten mit einem Speer, und alsdann gieng Blut und Wasser heraus, Joh. 19.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII. Casteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerke.

Betrachtung.

Nach so vielen ausgestandenen Peinen, erlittenen Schmerzen, und vergossenem Blut plagte JEsum ein grimmiger Durst.

Da

Da rufet er mit lauter und gewaltiger Stimme: Es durstet mich. Er wollte hiemit, daß alle und jede wissen sollten, wie groß nnd heftig gewesen sey jener Durst, welchen er wegen uns Sünder, und aus Liebe unsers Heils an dem Creutze gelitten.

Die Ursach dieses heftigen Durſts war die Hitze seiner Liebe und brennenden Seeleneifers. Es durstete JEsum um das Heil der menschlichen Seelen, deren so viel mit jämmerlichen Verlust des Bluts Christi ewig zu Grunde gehen. Es durstet ihn allezeit mehr und mehr zu leiden, auf daß er aller Heil desto sicherer befördern könnte. Er wollte anbey seinen Durst allein mit Galle und Eßig löschen, um damit jene Sünden zu büssen, welche durch verbotenen Fraß und Füllerey, und durch tägliches Wohlleben die muthwillige Menschen verüben.

Wann JEsus einen so hitzigen Durst gelitten hat, aus Liebe deiner und wegen deinem und aller Menschen Heil, so must auch du deiner Seelen Heil besonders in Acht haben, und das fremde durch dein ärgerliches Leben nicht zu Grund richten. Deinen Heiland hat gedurstet nach Creutz und Leiden: du enthalte dich wenigstens von jenen Lustbarkeiten,

ten, welche dem Heil deiner Seele gefährlich oder schädlich seynd. JEsus läßt sich mit Gall und Eßig tränken: du befleiße dich einer Christlichen Mäßigkeit, und bändige dein Fleisch nicht allein mit der gebotenen, sondern auch freywilligen Fasten und Bußwerken. Die überflüßige Zärtlung des sterblichen Leibs unterdrucket sehr oft das Heil der unsterblichen Seele

Erforschung.

Durstet dich auch nach fremder Seelen Heil gemäß dem Beyspiele Christi? Giebst du nicht Aergerniß deinem Nächsten mit ausgelassenen Sitten und Gebärden? Mit freyen und frechen Gesprächen, oder mit verkehrtem und sündhaften Lebenswandel? Befleissest du dich nach Möglichkeit zu verhindern die Sünden deines Nächstens, wie auch zu befördern sein ewiges Heil durch gute Ermahnungen? Durch erbauliches Beyspiel, durch eifriges Gebet?

Vielleicht sorgest du mehr für deinen Leib, als für deiner, und fremder Seelen Heil? Zärtlest du nicht zu viel dein muthwilliges Fleisch durch überflüßigen Schlaf, oder durch unmäßiges Essen und Trinken? Wie oft unterläßt du aus unziemlicher Liebe deines Leibs

dasjenige, was sehr nützlich wäre dem Heil deiner Seele? Suchest du nicht in der Kleidung, Wohnung, Liegerstatt, und andren Dingen alle Bequemlichkeit, und fliehest, was dieser nur im geringsten zuwider?

Anmuthung.

An dem Creutz durstleidender Heiland! eröfne meine Augen, auf daß ich doch einmal recht erkennen möge den Werth der Seelen, nach welchen dich so sehr gedürstet, und deren Heil du mit deinem Blut so theuer erkaufet hast. Ach! mein JEsu! laß nicht zu, daß ich mehr Sorge trage für meinen Leib, der in Staub und Asche bald zerfallen wird, als für meine Seele, welche unsterblich ist. All meine Sorge und Fleiß will ich hinführo dahin wenden, damit an mir dein heiliges Blut und Tod nicht verlohren gehe.

Kirchen-Gebet.

O HErr! wir bitten dich, du wollest in unsere Herzen deine Gnade gütiglich ausgiessen, damit, indem wir unsere Sünden durch freywillige Casteyung strafen, lieber zeitlich gequälet, als zu den ewigen Pla-

gen

gen verordnet werden, durch JESUM Christum unsern HErrn, Amen,

Gebet.

O JEsu! du Liebe meiner Seelen! meine Hofnung, meine Glorie, mein wahres und ewiges Leben, und all mein Gut! laß mich von dir nicht geschieden werden? Ach! bezwinge mich, durch die Gewalt deiner Gnade, und Liebe, dir auch auf den Calvariberg, und in den Tod, verharrlich nachzugehen. Wie würde es mir, von dir entferneten, ergehen, was sichere Strassen sollte ich finden, wann ich mich von deinem Creutz absonderte? Mein HErr! ziehe mich nach dir! laß deine Peinen und dein Creutz niemalen aus meinen Augen, niemalen aus meinem Herzen kommen! ich verlange dir nachzufolgen, Ich begehre mit dir gecreutziget zu werden, o mein JEsu! ich schätze es viel höher, mit dir am Creutz hangen, als alle Ergötzlichkeiten und Gelüsten der Welt genüssen. Nimm, ach nimm meinen Leib, meine Füsse, und Hände, mein Haupt und alle Glieder, zu dem auch meine Seele, und mich ganz und gar, in deine heilige Hände. Gestatte nicht, mein JEsu! daß ich etwas anders wisse, oder verstehe,

stehe, als dein Creutz, und Tod. Laß nimmermehr zu, daß ich einiges Creutz, und Beschwärniß fliehe, oder ausschlage; wie schwer, hart, und überläſtig ſie immer seyn sollten. Ich verlange vielmehr mit dir, o mein HErr! beängstiget, verlassen, verschmähet, und verfolget, als, von der ganzen Welt geliebt zu werden: Es seynd (ich weiß es) deine Auserwählten, von Anbegin der Welt her, mit Creutz und Trangsaalen alle, zu jederzeit beladen gewesen; und die dich mehr liebten, die waren auch mehr gepeiniget, und gecreutziget: wie würde dann ich, wann ich von deinem Creutz und Leiden nichts tragen, sondern befreyet seyn wollte, dir gefallen, und in die Zahl deiner Außerwählten gelangen können? Ich will! ich will! o mein JEsu! dir folgen, und nachgehen, wohin du gehen wirst, auch in den Tod des Creutzes, Amen.

---

39 Samstag. 8

Von dem sechsten Worte Christi an dem Creutz.

Hieraus erlerne in allen zu vollziehen den Willen GOttes, und vollständig aus-

zu-

zuüben was du aus Liebe GOttes angefangen hast.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey S. Johannes vor der lateinischen Pforten.

† II. Ablaß zehen tausend Jahr, item Erlösung einer Seele aus dem Fegfeuer.

III. Epist. Jerem. 18. Prophezeyung vom Leiden Christi.

IV. Evang. Joh. 12. Lazarum wollen die Juden tödten. Christi Eintritt in die Stadt Jerusalem. Die Heyden begehren Christum zu sehen.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Joseph von Arimathäa begehret, und erlangt den Leib JEsu von Pilato, und mit Nicodemo nimmt er denselben andächtiglich vom Creutz herab, Matth. 27. Marc. 14 Luc. 13. Joh. 19. 2. Joseph, und Nicodemus, nachdem sie JEsu Leib mit köstlichen Salben gesalbet, und in reine Leinwand gewickelt, legten sie denselben in den Garten in ein neues Grab, welches Joseph ihm selbst hatte bauen lassen in einen Felsen, in welchem noch niemand gelegen war, Matth. 27. Marc. 15. Luc. 22. Joh. 19. 3. Des andern Tags hernach die Hohepriester und

Pharisäer verwahrten das Grab Christi mit Hütern, die ihnen Pilatus vergönnet, und stellten den großen Stein vor, so Joseph für die Thüre des Grabs gewelzet hatte, Matth. 27.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen eignen Verstand, und Willen.

Betrachtungen.

Da JEsus an dem Creutz zum sechstenmal reden wollte, so rufet er aus: **Es ist vollbracht worden.** Er hat nemlich an dem Creutz vollbracht das große Werk eines Erlösers der Welt. Er hat vollbracht den Sieg über die Feinde des menschlichen Heils. Er hat vollbracht jenes, zu welchen ihm der unermessene Liebseifer gegen uns Menschen beweget. Er hat vollbracht, und in allen vollkommentlich ausgeübet den allerheiligsten Willen seines himmlischen Vaters.

Wann JEsus sein Leiden allein angefangen, aber nicht vollendet hätte, so würde er weder die Ehre GOttes also befördert, noch dem Heil der Menschen so viel genutzet haben. Seine Beständigkeit bis zu dem Ende hat den Sündern das Heil gebracht: ihm aber und seinem himmlischen Vater die Ehre

und Glorie erworben. Er machte uns glückselig, sich aber herrlich und glorreich: weil er in allen, und auf das vollkommenste den göttlichen Willen erfüllet hat bis in den Tod, ja in den Tod des Creutzes.

Die Beständigkeit in guten Vorhaben traget allein den Lohn und die Krone davon. Wann du schon in deinem Leben gut anfängest, und auch einige Zeit gut fortfährest, so ist doch die Sache damit nicht ausgemacht. Du must auch dein Werk glücklich zum Ende führen, sonst hast du davon wenig Belohnung zu hoffen. Die Richtschnur deines Lebens, und die Maß deiner Tugenden muß allein der Willen GOttes seyn. Du bist nicht heiliger, weder vermehrest darum deine Verdienste, weil du viele und große Werke ausübest. Wann du übest, was, und wie es GOtt will, wann du beständig bist im Guten bis zum Ende deines Lebens: dieses ist, was dir flechtet, und vermehret die Kronen in dem Himmel.

Erforschung.

Ist wohl dein einziges Verlangen allezeit zu vollziehen den Willen GOttes? Zielest du daher in allen deinen Gedanken, Worten,

und Werken? In allen Creutz und Leiden? Vielleicht bist du der irrigen Meynung, du wärest heilig und tugendhaft, wann du viele und große Dinge ausübest? Bist du nicht sehr kleinmüthig, und niedergeschlagen, wann dir nur kleine Verrichtungen werden aufgetragen? Bist du bereit und erbietig durch lauter Creutz und Leiden zu erfüllen den Willen GOttes?

Wie standhaft bist du in Fortsetzung, und Ausübung jener guten Werke, die du wegen GOtt zu üben hast angefangen? Weichest du nicht ab von Erfüllung deiner guten Fürsatzen aus geringen Ursachen? Wie oft unterläßt du aus menschlichen Ansehen, oder wegen kleiner Beschwerniße jene Uebungen, oder die ordentliche Lebensart, zu welcher dich fromme Rathgeber, GOtt und dein Gewissen so oft haben angetrieben?

Anmuthung.

Standhaftester JEsu! du hast so treu vollbracht das Werk meiner Erlösung durch dein bitters Leiden und schmerzhaften Tod: und ich bin in Würkung meines eignen Heils so lau und unbeständig. Wann werde ich dann in Erfüllung meiner Fürsätze deiner

heili-

heiligen Standhaftigkeit einmal nachfolgen? Ach! liebwerthester JESU! stärke meine Schwachheit durch deine Gnade, und bekräftige meinen Wankelmuth durch dein heiliges Blut. Ich will nicht mehr abweichen von dem angefangenen Wege christlicher Tugenden, den du mir durch dein heiliges Beyspiel so standhaft gezeiget hast. Ich will beständig seyn in deinem Dienst, und in der aufrichtigen Liebe meines JEsu bis zum Ende meines Lebens.

Kirchen-Gebet.

HErr! wir bitten, daß dein Volk in eifriger Andachtsübung zunehme, damit es mit desto häufigeren Gaben gemehret werde, wie viel mehr es in heiligen Würkungen geübet deiner Majestät angenehmer wird, durch JEsum Christum unsern HErrn, Am.

Gebet.

O schmerzhafte und treue Jungfrau! du Spiegel aller Vollkommenheit, o Maria! ich erinnere dich, neben allgemeinen deinen Schmerzen, auch des tiefen Herzenstichs, der deine Seele durchdrungen, als du deine betrübte Augen aufhobest, und deinen Sohn

am Creutz, in so erbärmlicher Gestalt ansahest, und vor großen Leidens und Todsschmerzen, also herzlich, und kläglich seufzen anhöretest. Wie war dir zu Muth, o Maria! als du jene Wort vernommen: mein GOtt! wie hast du mich verlassen? wie war deinem Herzen damalen, als du ihn sahest, sein krank und mattes Haupt hin und her wenden, die Augen abnehmen, seine Hände erstarren, seine Gestalt vergehen, seinen ganzen Leib und alle Glieder, in der letzten Todsangst erzittern? Wie ist es doch möglich gewesen, daß deine Seel in deinem Leib verblieben? daß dein Herz noch hat leben können? O verlassene Mutter! ich bitte dich, durch diese deine mütterliche Schmerzen, durch den bittern Tod deines lieben Sohns, und durch den tödlichen Stich, der dir damals in das Herz gegangen: du wollest mir in meinem Sterbstündlein, als meine außerwählte Mutter auch getreulich beystehen, und meine arme Seele in deine H. H. Hände aufnehmend, deinem Sohn gnädiglich vortragen, und befehlen. Amen.

Heil-

Heilſame Erinnerungen

für die

ſiebende Wochen in der Faſten.

40 Sechſter Sontag. 7

genannt Dominica Palmarum.

Von dem ſiebenden Worte Chriſti an dem Creutz.

Hieraus erlerne: wie du zu einem chriſtlichen Tod dich ſolleſt zubereiten.

Geiſtliche Uebungen.

I. Station bey St. Johanne im Laterano.

II. Ablaß fünf und zwanzig tauſend Jahr, und eben ſo viel Quadragenen, über das auch vollkommener Ablaß.

III. Epiſt. Philip. 2. Chriſti Demuth, Gehorſam und Erhöhung,

IV. Evang. bey der Proceßion, und am Ende der Meß, Matth. 21. Vom Eintritt Chriſti. Am Anfang der Meß. Die Paßion, wie ſie

Matthäus beschrieben am 26. und 27. Capitel.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten folgende 3. Puncten. 1. Was auf dem Oelberg vor der Juden Ankunft mit Christo, und seinen Jüngern sich verloffen. 2. Christi Gefängniß, und Einführung in die Stadt. 3. Christi Fürstellung vor Anna, des Cayphä Schwager.

VI. Uebe die Mäßigkeit wider den Fraß und Füllerey.

VII. Zähme deine Kosten und Riechen.

Betrachtungen.

Um siebenden und letzten mal hat JEsus geredet an dem Creutz zu seinem himmlischen Vater. Er brach hervor mit heller Stimme in die herzbrechende Worte: **Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geist.** Diesen anmuthigen Seufzer hat aus seinem Mund nicht der bittere Schmerz, weder die Furcht des Todes, noch einige Ungedult erpresset. Er hat gerufen zu der Allmacht seines Vaters, die er allezeit demüthig hat angebetet, und aus Zuversicht des Vertrauens auf seine Güte, das er niemalen von sich geleget.

Was

Was der sterbende JEsus mit besonderer Sorge den himmlischen Vater hat anbefohlen, das war sein unsterblicher Geist. Diese wichtige Sorgfalt drang ihm vor allen zu Gemüth, und weit mehr, denn die Sorg seines Leibs, und der übrigen Dinge. Seinen Leib ließ er dahin sterben an dem Creutz, und machte dessen nicht die geringste Meldung. Seines Geistes erinnerte er sich vor allen, und befahl selben in die Hände des allmächtigen Vaters.

Siehe an, mein Christ! deinen an dem Creutz sterbenden Heiland. Suche und lerne aus seinem Tod ein heiliges Leben. Insonderheit lerne, wie du zu einem christlichen Hinscheiden dich richten sollest. Die erste und mehreste Sorge in deinem Leben soll gerichtet seyn auf einen glückseligen Tod. Du sollst deine zeitliche Dinge vorhero in gute Ordnuug bringen, damit du bey herzunahenden Tod allein besorgen mögest das ewige Heil deiner Seele. Diese sollst du täglich dem gütigsten GOtt anbefehlen, damit er zur Stunde des Todes in seine väterliche Hand selbe aufnehmen wolle. Verliehrest du deine unsterbliche Seele, so ist alles auf ewig verlohren.

Erforschung.

Ist dein ganzes Leben eine immerwährende Zubereitung zu einem glückseligen Tod? Wohin zielet die mehreste Sorge deines Lebens? Halteſt du deine zeitliche Dinge in guter Ordnung, dergeſtalten, daß ſie bey herzunahenden Tod nicht Urſach geben einer ſchädlichen Verwirrung des Gemüths? Haſt du dein Teſtament, oder letzten Willen alſo richtig verfaſſet, daß niemand Anlaß habe zu Uneinigkeiten und Strittigkeiten nach deinem Tod? Giebſt du ſtandmäßiges Allmoſen, und läßt auch öfters Meß leſen bey Lebenszeit, zur Genugthuung für deine Sünden, welches zum Heil der Seele nützlicher iſt, als nach dem Tode?

Befiehleſt du öfters deinen Geiſt in die Hände JEſu, und in dem Schutz Mariä um Erlangung eines glückſeligen Tods? Vielleicht ſorgeſt du mehr für die Geſundheit deines Leibs? Sammlungen vieler Reichthümer? Für groſſes Anſehen vor der Welt, als für das Heil deiner Seele? Verſchiebeſt du nicht die Verfertigung deines letzten Willens von Tag zu Tag, ja bis zum Ende des Lebens? Bereiteſt du dich monatlich zu dem Tode durch eine aufrich-

tige Beicht, durch Uebungen eines lebhaften Glaubens, steifer Hoffnung, brünstiger Liebe GOttes, vollkommener Reu und Leid über deine Sünden, Ergebung in den göttlichen Willen, und anderer Tugenden, welche von einem sterbenden Christen sollen erwecket werden? Vielleicht denkest du sehr wenig auf den Tod, und die letzte Stunde deines Lebens?

Anmuthung.

Gecreutzigter Weltheiland JEsu Christe! du stirbst für mich an dem Creutz, und befihlst deinen Geist in die Hände deines Vaters: ach laß dir auch anbefohlen seyn meine arme Seele, jetzt, und in meiner letzten Todesangst. Dieses bitte ich durch jene Bitterkeit, die du hast ausgestanden in deinem Tod an dem Creutze. In dieser letzten Stunde, an welcher die Ewigkeit hanget, erbarme dich meiner, o HErr! und sey gnädig mir armen Sünder.

Kirchen-Gebet.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du dem menschlichen Geschlecht zu einem Beyspiel und Nachfolg der Demuth, unsern Heiland, das Fleisch hast annehmen, und das Creutz bestei-

steigen lassen: verleihe gnädiglich damit wir sowohl die Lehrsätze seiner Gedult, als die Gemeinschaft seiner Auferstehung zu erlangen verdienen mögen, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Gebet.

Nun dann, mein JEsu! sage ich dir Lob, Ehre, Preiß, und Dank, daß du vor deinem Leiden und Sterben, einen Geheimnißvoll und wunderbarlichen Eintritt in die Stadt Jerusalem anstellen, und darbey deine göttliche Allmacht und Weisheit, und Güte, uns Menschen, so gnädiglich hast zu erkennen geben wollen: deine Allmacht zwar; indem du die Herzen, sowohl deren, denen die Eselin hat zugehöret, als des Jüdischen Volks bewegt hast, daß die jenen zwar auf dein Begehren die Eselin alsobald entlassen, diese aber wider das Verbot der Phariſæer, und Schriftgelehrten, dir nachgefolgt, und mit Lobgesang, Palmzweigen, und untergestreuten Kleidern so große äußerliche Ehr erzeigt haben. Deine Weisheit, hast du auch erkläret, indem du alle Figuren, und Prophezeyungen, die von dir waren, so ordentlich erfüllet, und deinen Jüngern, was abwe-

send, und zukünftig war, unfehlbarlich hast vorgesagt. Deine Güte ist gesehen worden; indem du mit so tiefer Demuth, Armuth, Liebe, und Begierde uns Menschen zu erlösen, und in diesen Tugenden zu unterweisen, dich auf ein so verächtliches Thier setzen, und also schlecht zu Jerusalem hast einreiten wollen. O! wenn werde ich doch einmal anfangen recht sanftmüthig und vom Herzen demüthig zu seyn? Wenn werde ich der weltlichen Eitelkeit nicht nur mit Worten, sondern auch mit Werken absagen? Du, o HErr hast diesen Eintritt mit Freuden vorgenommen; uneracht, du wohl wustest, daß er dir zu größerer Schmach ausschlagen würde; als der du in wenig Tagen hernach würdest gecreutziget werden: ich aber fliehe, und hasse alles, was mir auch zur geringsten Schmach gereichen kann; obschon dadurch deine Ehre sollte befördert werden. Du hast dich nicht geschämet, auf einem verächtlichen Thier sitzend, und mit armen schlechten Jüngern begleitet, in eine königliche Stadt einzureiten: ich aber will allenthalben über andere, prächtig, und hoch angesehen seyn, und schäme mich aller armen, und unachtbaren Gesellschaft. Du hast mit diesem Ein-

ritt

ritt genugsame Anzeigung gegeben, daß dein Reich nicht von dieser Welt seye: ich aber begehre zwar eine Christin, und eine aus deinem Reich zu seyn, und will doch in allen dasjenige thun, was die Weltmenschen üben, und in weltlicher Ueppigkeit keiner weichen. Du hast, o HErr! zween Jünger ausgesandt, die angebundene Eselin aufzulösen: O! mit wie viel Stricken und Banden ist meine durch häufige Sünden und Bosheiten so verderbte und gänzlich verunstaltete Seele von dem bösen Feind angefesselt, und gebunden. So schicke derohalben deine Jünger; das ist, deine göttliche Einsprechungen; deine Furcht, und deine Liebe zu mir; auf daß ich aufgelöset, und dir zugebracht werden möge. Zerreisse an mir die Bande der groben Unsinnigkeit; des menschlichen Ansehen, und deren bösen Gewohnheiten, mit welchen ich verhaftet, und unter des Satans Gewalt verknüpft bin! wenn du nur willst, so muß er sie gehen lassen. O! wie verlanget meine Seele stark, daß sie von ihren Stricken ledig, und zu dir geführt werde! sie will alles bey dir gern ausstehen, und übertragen; was du ihr wirst aufladen. Sie will sich dir ganz unterwerfen,

fen, Tag und Nacht, früh und spät, zu deinem Dienste bereit seyn. Ach! allerliebster HErr JEsu! gedenke nicht an die Ungebühren, die ich dir vor diesem zum öftern hab angethan; wenn du dich im Hochheiligsten Sacramente bey mir einzukehren gewürdiget. O! wie hab ich dich so übel empfangen? Wie hab ich dem Vorspiel deiner Aposteln, und des jüdischen Volks so gar nicht nachgefolget. Sie haben ihre Kleider ausgezogen: ich hab die meinigen die voller bösen Gewohnheiten, und unziemlichen Neigungen seynd, anbehalten. Sie haben dich mit grünen Palm- und Delzweigen verehret: ich aber hab dir Disteln, und Dorn meiner Sünden untergestreuet. Sie haben dir das liebreiche Osanna gesungen: ich hab nichts, als mein ungeheures Geschrey allerley unnützer, und heilloser Gedanken, Anmuthungen, und Worten hören, und vernehmen lassen. O! wie ist mir so leid, daß ich einen so gütigen HErrn nicht in Acht genommen hab! ach HErr! vergieb mir diese große Schuld und also langwürige Unwürdigkeit! und verleihe mir die Gnade; daß wenn mein Sterbstündlein kommen wird, ich in das himmlische Jerusalem mit dir, meinen Einzug halten, und dorten

das

das immerwährende Osanna! und Benedictus! mit allen Auserwählten in alle Ewigkeit singen möge, Amen.

---

41 Montag. 6

Von dem schmerzlichen Tode Christi an dem Creutz.

Hieraus erlerne deinen JEsum zu lieben bis in Tod, der für dich gestorben ist, und dich geliebet hat bis in Tod des Creutzes.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Praxede.

II. Ablaß fünf und zwanzig tausend Jahr; Item, Verzeihung der Strafen des vierten Theils aller Sünden; Ueber das auch vollkommener Ablaß.

III. Epist. Is. 50. Prophezeyung vom Leiden Christi.

IV. Evang. Joh. 12. Christum unter dem Abendmahl salbet Magdalena, mit köstlicher Salbe. Darwider aber murret Judas, der Verräther.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Was Christo in dem Hauß Caiphä begegnet. 2. Petri dreyfaches Verläugnen, und seine Buße. 3. Was in der fruhe, am Charfreytag, im Haus Pilati mit Christo geschehen.

VI. Uebe die Demuth wider die Hoffart.

VII. Zähme deine Hände und Füße.

Betrachtung.

Nachdem sich JEsus in die Hände seines himmlischen Vaters gänzlich anbefohlen, giebt er auch in dessen Hände seinen Geist auf mit geneigtem Haupt. Da stirbt an dem Creutze derjenige der ein Urheber ist alles Leben. Er hat freywillig das zeitliche Leben verlassen, damit er das ewige erwerben sollte allen denenjenigen, für deren ewiges Heil er hat leben, leiden, und sterben wollen.

Es haben ihn zwar die grimmige Hände deren Juden an das Creutz genagelt, aber die Schwere und Viele deren menschlichen Sünden waren daran Ursache. Du, o Sünder! du hassest, und verfolgest JEsum durch dein sündhaftes Leben ohne Unterlaß, und dennoch hat er dich geliebet bis in Tod. Ja du hast

so gar durch deine Verbrechen ihn muthwillig getödtet : er aber ist aus Liebe deiner frey und gutwillig gestorben.

So hat dein JEsus dich geliebet bis in Tod des Creutzes, und ist auch gestorben aus Liebe deiner an dem Creutze. Was erwiedrigest du dieser seiner Liebe ? Wenn er auch dich nicht also geliebet hätte, so ist er doch in sich selbst aller Liebe der Würdigste, weil er dein GOtt ist : Wie kannst du denn ihn nicht lieben, da er dich so sehr geliebet, und durch seinen Tod erlöset hat. So liebe denn JEsum über alles durch die ganze Zeit deines Lebens, weil auch JEsus dich geliebet hat bis zum Ende seines Lebens,

Erforschung.

Wie liebest du JEsum, der aus Liebe deiner gestorben ist an dem Creutze ? Liebest du ihn allein, und über alles ? Erzeigest du deine Liebe gegen ihn in dem Werke durch Nachfolge seiner Tugenden, besonders seiner Demuth, Sanftmuh und Gedult ? Tragest du eine zarte Andacht zu JEsu dem Gecreutzigten durch öftere Erinnerung seines Leidens, nnd tägliche Zuflucht zu ihm besonders in deinem Creutz und Leiden ?

Viel-

Vielleicht liebest du einige Geschöpfe mehr als den gecreutzigten JEsum? Villeicht zeigest du die Liebe gegen JEsum nur allein in einigen äußerlichen, und nach deiner Eigensinnigkeit eingerichten Andachten, nicht aber in Ueberwindung deiner selbst, und Nachfolgung seines Heil. Beyspiels? Verachtest und überwindest du alle vorfallende Beschwernißen, oder Verhindernißen in dem Dienste GOttes aus Liebe JEsu? Leidest du gern alle widrige Dinge aus Liebe desjenigen, der aus Liebe deiner so standhaftig gelitten hat den Tod des Creutzes?

Anmuthung.

Liebreicheſter JEsu! du hast mich geliebet bis in Tod: und ich bin annoch so lau und kalt in deiner Liebe. Ja du stirbst so gar aus Liebe meiner an dem Creutze: und ich lebe annoch in so vielen und schweren Sünden, mit denen ich dich täglich creutzige; und so viel an mir ist, jämmerlich tödte. O mein JEsu! barmherzigster JEsu! ich bitte dich durch deinen bittern Tod: verzeihe mir alle meine Mißethaten, und verleihe mir die Gnade in deiner Liebe zu leben, und zu sterben; ja lieber nicht leben, als dich nicht lieben.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, verleihe uns, o allmächtiger GOtt! auf daß wir, die wir in so vielen Widerwärtigkeiten aus unserer Schwachheit abnehmen, mittelst des Leidens deines eingebohrnen Sohns, uns wiederum erholen mögen, durch eben diesen deinen lieben Sohn der mit dir lebet, und regieret, in Einigkeit des Heil. Geistes, gleicher GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

Was ist das, o wahrer Lehrmeister der ewigen Wahrheit? Du willst an das Creutz geheftet werden, und also an demselben sterben? Wirst du nicht; wenigst jenen Rock an deinem jungfräulichen Leib behalten, den die reinesten Hände deiner gebenedeytesten Mutter gemacht haben? Mein gütigster JEsu! ich sehe wohl, du begiebest dich aller irrdischen Sachen. Gedachter Rock ist aus Erden, und auf Erden gemacht worden, dahero willst du mit demselben nicht sterben. Du bist blos in die Welt eingetretten, und verlangest selbe also zu verlassen. Du erwarteſt nicht, wie andre Menschen, bis dich der

Tod

Tod aller zeitlichen Dingen beraubet; sondern, noch im Leben, und noch nicht an das Creutz erhöhet, wirfst du alles von dir hinweg; hinterlassest der Erden; was ihr zuständig ist, und begehrest, aller Kleider beraubet, gecreutziget zu werden. Nichts verlangst du von der Welt, als Creutz, Geißlen, Wunden, Verschmäh- und Verspottungen: du suchest, und erwählest allein, was dem menschlichen Leben beschwerlich ist, was dich tödtet, und was alle andre Menschen zu fliehen pflegen; und in diesem verlangest du dein Leben zu enden. Blos suchest du uns, deinem himmlischen Vater zu versöhnen. Auf diese Weise, trifst du einen beständigen Frieden, zwischen GOtt, und den Menschen. Du eröfnest uns also die Pforten des Himmel. Also thust du genug für unsere Sünden. Du beweisest dergestalt die unwidersprechliche Wahrheit deiner Lehre. Also triumphirest du von dem Tode, von der Höllen, von den Sünden, und der Welt. Du entdeckest auch also die unvergleichlichen Vollkommenheiten deiner Liebe. Du bereicherst, und erfüllest uns also mit allen Gütern. Du ertheilest uns dadurch alles, was du immer hast; weilen dich deine Blösse nicht arm machet, noch etwas deiner Weesenheit

benimmet. Aber, o mein HEsu! wenn werde denn ich auch mich von allen weltlichen Sachen, aus deiner Liebe frey entblösset, und gänzlich abgesondert befinden? Ach! nimm mich durch deine Gnade in die Zahl deiner Dienerinnen. Ich verliehre nichts; wenn ich schon alle Geschöpf beyseits setze, die mich stäts quälen, und beschweren. Dann, o mein GOtt und alles! mit dir alles! mit dir allein bin ich überhäufig reich; und hab genug, wofern ich nur unter die Deinen gehöre. O mein HErr! befreye mein Herz von allem dem, was du nicht bist; und zwar auf jene Weise, die dir belieben; und nicht, welche dem Fleisch gefällig seyn wird; auch, wie ich es selbst sehe, und nicht wie es mir mein Elend vorstellet. Ach! wie reich ist derjenige, der dich also besitzet? Ach! wie glückselig ist derjenige, der dich also, und allein von aller welt- und zeitlicher Sachen Liebe, entblösset liebt? Wenn ich dich nun also für mich entblösset ansehe, so kann ich anders nichts, als alles für nichts halten, und wie nichts verachten; und mich selbsten aller Liebe aller Sachen berauben. Also haben es gemacht deine große Freunde, dir blos nachzufolgen. Alle irrdische Uebung

fiele

fiele Augustino fast unerträglich. Alle irrdische Kleidung war Francisco beschwerlich. Dem Heil. Apostel Bartholomäo wurde seine selbst eigene Haut überlästig. Welche von deiner Liebe recht sind eingenommen worden; die haben sich in die Einöden verkrochen. Die heiligen Martyrer liessen sich ihres eigenen Lebens und Fleisches, aber ach! mit was oft erschrecklich- und grausamen Schmerzen berauben. Wie soll denn ich dich ansehen an dem Creutze bloß; und noch etwas an, oder in mir haben, dessen ich mich wegen deiner nicht berauben liesse, oder aus Liebe zu dir selbst berauben wollte? Ach! nimm mich mir selbst hinweg, mein JEsu! Amen.

---

42 # Dienstag. 5

Von dem Wunderwerken nach dem Tode Christi.

Hieraus erlerne deine sündhafte Gewohnheiten abzulegen, und dein hartes Herz zur wahrer Besserung des Lebens erweichen zu lassen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Prisca.

II. Ablaß acht uud zwanzig tausend Jahr, auch vollkommener Ablaß.

III. Epist. Jerem. 11. Prophezeyung vom Leiden Christi.

IV. Evang. Die Paßion nach St. Marci Beschreibung, Cap. 14. 15.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Judä Kuß, Verzweiflung, Tod, und Verdamniß. 2. Was im Hofe Herodis sich mit Christo begeben. 3. Barrabas der Mörder, wird Christo fürgezogen.

VI. Uebe die Milde und Freygebigkeit wider den Geitz.

VII. Zähme deine Ohren und Gehör.

Betrachtungen.

Die ganze Natur hat sich erreget bey dem bittern Tod Christi. Die große Erdkugel hat sich beweget; die harte Steinfelsen haben sich zerspaltet; Sonn und Mond seynd mit dicker Finsterniß überzogen, die finstere Todtengräber sind eröfnet, der Vorhang des Tempels ist von oben bis unten

zer-

zerrissen, und hiemit das alte Gesatz geendiget worden.

Es haben sich so erstaunliche Wunder nicht ohne Ursach ereignet. Die schwere Erdkugel hat sich beweget, und die harte Felsen sind zerspaltet worden, damit auch du dein steinernes, und in Sünden erhartes Herz zur wahren Buße solleſt erweichen lassen. Sonn und Mond sind verfinstert worden, weil deine ärgerlichen Laster, mit welchen du den Tod Christi verursachet hast, des Lichts nicht würdig. Die Todengräber haben sich eröfnet, damit du aus dem tiefen Grabe deiner bösen Gewohnheiten doch einmal solleſt heraus gehen. Der Fürhang des Tempels ist zerrissen, und das alte Gesatz geendiget worden, damit du endlich die Ketten deiner Sünden zerreissen, und dein wollüstiges Leben schliesen solleſt.

So laß doch einmal dein hartes Herz bewegen zur wahren Besserung meines Lebens durch den schmerzlichen Tod Christi. Sey nicht härter als die Klippen und Steinfelsen gewesen. Gehe hervor aus dem Grabe deiner Lauigkeit, oder sündhaften Gewohnheiten, in welchen du schon durch mehrere Jahre so tief vergraben liegeſt. Ziehe hinweg durch

eine aufrichtige Beicht den Fürhang der sträflichen Schamhaftigkeit, mit welcher du so lang einige schwere Sünden bemäntelst, oder gar verschweigest. Hoffe, und traue auf die Hülfe und Barmherzigkeit GOttes durch die Verdienste JEsu Christi. Der Tod deines Erlösers wird dir zur wahren Buß den Weeg zeigen, und deine aufrichtige Buß und Besserung deines Lebens wird dich von dem ewigen Tod erretten.

Erforschung.

Steckest du nicht in einer Gewohnheit schwer zu sündigen? Wie bist du in solche verfallen? Suchest du dich wiederum heraus zu wicklen durch öftere Erforschung deines Gewissens? Durch tägliche Erneuerung des Fürsatzes die Sünden und Gelegenheit zu meiden? Wie auch durch öftere Beicht und Gebrauch des heiligen Sacraments des Altars? Hohlest du auch darum Rath bey deinem Seelsorger? Bittest du GOtt täglich um die Gnade dich zu bessern, besonders nach der Beicht, und empfangenen Fleisch und Blut Christi?

Vielleicht bist du in deiner bösen Gewohnheit gänzlich verhartet? Bist du nicht kleinmüthig, und fast ohne Hofnung dich recht zu

bes-

bessern? Vielleicht fliehest du nicht, ja suchest freywillig die Gelegenheit zu sündigen? Wendest du an die verordnete Mittel! die böse Gewohnheit zu vertilgen? Gedenkest du öfters, daß du mit solcher Gewohnheit seyst auf dem Wege zu der Hölle, und in täglicher Gefahr zu der ewigen Verdammniß?

Anmuthung.

Allmächtiger JEsu! mein GOtt! und mein Erlöser! dein wunderbarlicher Tod hat zerspaltet die Felsen, und heftig beweget die Kugel der Welt. O daß er doch endlich erweiche, und bewege zur Buße und Besserung des Lebens mein unbußfertiges, und steinhartes Herz! so zerspalte dann, o Heiland! und zerreisse die Felsen meiner Sünden, und sündhaften Gewohnheiten, und laß nicht zu, daß jene Seele in den ewigen Tod falle, welche durch deinen heiligen Tod ist erlöset worden.

Kirchen-Gebet.

Allmächtiger, ewiger GOtt! verleihe, daß wir die Geheimniß des Leidens unsers HErrn also begehen, damit wir unserer Sünden Nachlassung zu erlangen verdienen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Ge-

Gebet.

Ich bete dich an, o Sohn des lebendigen GOttes! o GOtt meines Herzens! und Liebe meiner Seelen! ich bete dich an, o Glorie der Gerechten, und Krone aller Auserwählten! ich bete dich an, o Lamm GOttes! welches hinnimmet die Sünden der Welt, an dieses Creutz ausgespannet! ich bete dich an, o Baum des wahren Lebens! mit allen, in diesen meinem GOtt, und HErrn sich befindenden Früchten der Gnade, und der Glorie behänget. Dich, o mein gecreutzigter Erlöser! bete ich an, auf der Erde liegend; und erkenne dich, meine einzige Hofnung! weilen ich in dir alles dasjenige finde, was ich immer erlangen kann. Bin ich arm? so sehe ich dich allda in äußerster Armuth, den allerreichesten, an Verdiensten und göttlichen Gütern. Befinde ich mich als eine Sünderinn? So erfahre ich dich allda, als meinen Erlöser. Bin ich gebunden und gefangen? so erblicke ich an dem Creutz, jenen Gewaltigen, der die Macht hat, mich wiederumen in die Freyheit zu setzen. Bin ich elend, und armselig? so bist du allhier der Barmherzige. Bin ich lau, und erkaltet?

so

so brennest du allhier aus Liebe gegen mir. Wie bedürftig ich mich immer befinde: so weiß ich doch, mein gütigster JEsu! daß du an deinem Creutze, mit allen Hülfsmitteln und Gnaden umgeben hangest, mir zu helfen, und in allen Sachen beyzustehen. Ich bitte dich, o GOtt meiner Seelen! und verlange herzlich, dich noch mehr zu lieben. Ach! so lasse zu, mein JEsu! daß ich mich von deiner göttlichen Liebe ganz brennend befinde! o Liebe! die du über dieses Lamm GOttes also obgesieget, und in ihm alles vollbracht hast, was dir gefällig war! nun bist du groß; nun bist du vergnüget; nun triumphirest du; indem du JEsum durch die Schmerzen mit deinem Feuer zu einem Wunder-Brandopfer gemacht hast. Ich bete dich an, o göttliche, o unendliche, o ewige, o allerhöchst- und mit allen Gütern überhäufte Liebe! verbrenne auch mich, verstalte mich ganz und gar in diesen meinen Herrn; daß keine andre Regung, ja kein andres Leben in meinem Herzen und Gemüth mehr sey, als, Lieben! Lieben! Lieben! Amen.

Mit-

43 # Mittwoch. 4

Von der Eröfnung der Seiten Christi.

Hieraus erlerne deine Neigungen recht zu erkennen, und selbe möglichst zu zäumen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Maria Major.

II. Ablaß acht und zwanzig tausend Jahr, auch vollkommener Ablaß.

III. Erste Epistel Isai 62. Andere Epistel Isai 53. Beyde prophezeyen vom Leiden Christi.

IV. Evang. Die Paßion nach St. Lucä Beschreibung, Cap. 22. 23.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Die Geißlung Christi. 2. Die Krönung, und Verhöhnung Christi. 3. Pilatus zeigt dem Volk JEsum, sprechend: Ecce Homo! sehet ein Mensch!

VI. Uebe die Keuschheit wider die Unlauterkeit.

VII. Zähme deine Augen.

Betrachtungen.

Nach dem schmerzlichen Hinscheiden ergreifet einer deren Kriegsknecht die Lanzen, und eröfnet mit dem Speer die Seiten Christi. Durch Heftigkeit dieses Stoßes wurde zugleich getroffen und verwundet das heilige Herz JEsu, aus welchem geflossen ist Blut und Wasser. Es hatte nemlich der gütigste Heiland kaum sein Leben für das Heil der Menschen an dem Creutz geopfert, so bietet er auch dar sein liebreiches Herz, und den letzten Tropfen seines Bluts.

Es wollte JEsus in sich nichts übriges haben, mit welchem er seine Liebe gegen dir nicht gezeiget hätte. Der fürnehmste Wohnsitz des Lebens und der Liebe war das Herz JEsu: in diesem wollte er verwundet werden nach dem Tode, weil er dich bis in Tod geliebet hat. Er hat daraus den letzten Blutstropfen dargeben wollen, um damit an Tag zu legen, daß er nicht ehender habe aufgehöret dich zu lieben, als zu leben.

Was für eine inbrünstige Gegenliebe erfordert nicht von dir diese so große Liebe JEsu gegen dir. O Sünder! Wirst du dann nicht dein Herz gänzlich deinem JEsu schenken,

ken, der dir zuvor das Seinige so freygebig hat dargeschenket? Du must recht erkennen, und bezäumen deine böse Neigungen, und alle Begierden allein zu JEsu richten, wann du ihm dein HErz zu einem angenehmen Opfer darreichen willst. Wer JEsu sein Herz zum wahren Opfer machet, der gedenket, verlanget, und liebet nichts anders, dann JEsum, oder wegen JEsum.

Erforschung.

Was für Gedanken? Oder unziemliche Neigungen beunruhigen zum mehresten dein Herz? Welche ist vor allen andern die herrschende? Bist du nicht geneigt zum gähen Zorn aus geringen Ursachen? Liebst du nicht unmäßig einige Nebenmenschen, oder haßest auch einige wider die göttliche Gebote? Bist du nicht bald keck, bald zaghaft? Bald lustig, bald traurig, ohne Ursache, ohne Maß, und ohne Bescheidenheit?

Wie tapfer wiedersetzist du dich deinen bösen Neigungen? Ueberwindest du selbe öfters? Oder wirst du von selben öfters überwunden? Bittest du täglich deinen GOtt um die Gnade deine unordendliche Gemüths-

re-

regungen recht zu erkennen, und christlich zu zäumen? Vielleicht lassest du immer schiessen den freyen Zügel deinen übeln Begierden, und trageſt wenig Sorge dich recht zu erkennen, und täglich zu überwinden?

Anmuthung.

Liebwerthester JEsu! ich bete dich an, der du mit Wunden erfüllet hangest an dem Holz des Creutzes. Ich opfere dir mein bedrangtes, und mit vielen Sünden beängstigtes Herz. Ach! schliesse, und versenke es gänzlich in dein verwundtes Herz, samt allen meinen Sünden, und sündhaften Neigungen. O verwundtes Herz meines Heilands! Du sey meine Zuflucht in allen Anfechtungen, mein Trost in allen Betrübnißen, meine Stärke in allen Widerwärtigkeiten des Leibs und der Seele. Ich bitte dich, o JEsu! durch das Blut und Wasser, welches aus deinem liebreichen Herzen geflossen, verwirf doch nicht auf ewig mein von nun an zerknirschtes und demüthiges Herz.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt! verleihe, damit wir, die wir durch unsre

Mißhandlungen unaufhörlich geplaget werden, durch das Leiden deines eingebohrnen Sohns darvon befreyet werden, der mit dir und dem Heiligen Geiste gleicher GOtt lebet, und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

O barmherzigster JEsu! verzeihe mir, so oft und viel ich dich aus Liebe eitler Sachen beleidiget, und verlohren habe. Vergieb mir, daß ich meinen Feind, das ist meinen Leib, viel höher geachtet, als deinen Geist selbsten. O göttliche Güte! meine Zunge erstummet, die innersten Theile aber meines Herzens schreien, und rufen sehr laut wider alle Abscheulichkeiten meiner Gedanken, meiner wilden Begierden, und böseſten Anmuthungen, welche ich vor deinen allsehenden Augen, keines Wegs verbergen kann. Mein HErr! ich hab sehr abscheulich und manigfaltig gesündiget! ich hab gesündiget! bekenne meine häßliche Schuld, und meine unentschuldlichen Sünden! Barmherzigkeit! Barmherzigkeit, mein HErr! Barmherzigkeit! kommet mir zu Hülf, o ihr Wunden meines JEsu! komme mir zu Hülf, o Creutz meines JEsu! schaffe, o HErr! und

befiehl allen Geſchöpfen und Peinen; daß ſie wider mich Rache ſuchen, für alle von mir, wider deine göttliche Majeſtät verübte Laſter! ich will gern alles leiden; wenn ich nur von dir, mit dem unglückſeeligen Schächer, da es zum End wird kommen, nicht verſtoſſen werde. Mein gütigſter JEſu! ich bitte dich durch deine unendliche Güte; verſtalte mich von dieſem Augenblicke an, aus dem Fleiſch, in den Geiſt; aus der Eitelkeit, in die Wahrheit; und aus einer Weltſclavin, in eine wahre Himmelsbraut. Ach! daß ſich doch mein boßhaftes Leben ende! geſchieht es aber nicht, ſo kürze du mir ſolches ab, nach deiner Barmherzigkeit! weilen es viel beſſer iſt, ſterben, als dich beleidigen. O mein HErr! hefte, wann ich doch noch leben muß, mit dir meine Augen, meine Zunge, alle äußerliche und innerliche Sinn, und mich ſelbſten ganz an das Creutz! ich verlange nichts anders, dann gecreutziget, zu leben. Weilen aber dir dieſes allein möglich iſt, o mein JEſu! ſo mache ſolchem alſobald einen Anfang. Laß mich allein in dir, und durch dich leben, Amen.

44 Donnerstag. 3

Von der Abnehmung Christi von dem Creutz.

Hieraus enlerne das menschliche Ansehen zu überwinden, und wegen den Menschen nichts sündhaftes zu üben weder Gutes zu unterlassen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Johann Lateran.

II. Ablaß zwölf tausend Jahr, acht und vierzig Quadragenen; Ueber das zweymal unterschiedlicher vollkommener Ablaß.

III. Epist. 1. Corinth. 11. Von würdiger Empfangung des H. Sacraments des Altars, und desselbigen Einsetzung.

IV. Evang. Joh. 13. Christus waschet seinen Jüngern die Füße.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Wie Christus zum Tode verurtheilt wird. 2. Seine schmähliche Ausführung. 3. Sein schmerzliches Creutztragen.

VI. Uebe die Gütigkeit wider den Neid.

VII. Zähme deine Zunge und Reden.

Betrachtungen.

Joseph von Arimathäa hat begehret von Pilato den erblichenen Leib des gecreuzigten JEsu. Er wollte den heiligen Leichnam herab nehmen von dem Creutz, den er nicht hat erledigen können von dem schmerzlichen Tode des Creutzes. Was er vorhero aus menschlicher Furcht unterlassen, das hat er hernach mit besonderen Eifer ersetzet. Er hat sich ganz frey und großmüthig einen Jünger Christi bekennet, der sich zuvor aus Zaghaftigkeit nicht öffentlich zu reden getrauet.

Solche Hitze des Eifers, und Freyheit der Zunge hat in dem Herzen dieses Josephs erwecket der schmerzliche Tod Christi. Dieser hat ihm ertheilet jene Kraft und Stärke, welche ihm alle menschliche Schwachheit benommen. Die Furcht den Menschen zu mißfallen hat ihm den Mund gesperret: die Verdienste des Leidens und Todes Christi haben selben eröfnet. Sie haben ihm den Mund ganz frey gemacht den Leib Christi zu begehren, und genugsames Herz selbe von dem Creutz zu nehmen.

Was Uebel stiftet nicht, und wie viel Gutes verhindert nicht öfters das menschliche

Ansehen? Man unterläßt so viele Tugendsübungen wider alle Antriebe des Gewissens, und übet so viel Ungebühr wider die Wohlanständigkeit, ja wider das Gesetz GOttes. Aus eitler Furcht den Menschen zu mißfallen wird mehrmalen GOtt wenig geehret, und der aller Ehre und Liebe der würdigste ist, auch öfters beleidiget. Wehe dir! wann du mehr achtest das Ansehen eines Menschen als das Gesetz und Wohlgefallen deines GOttes. Der gerechte GOtt wird einstens nicht ansehen, noch kennen wollen denjenigen, der da aus menschlichem Ansehen so oft verlaugnet, und schwer beleidiget hat seinen GOtt.

Erforschung.

Hast du nicht öfters unterlassen deine gewöhnliche Andachten? Erbauliche Gespräche, oder andre Tugendsübungen aus Furcht den eitlen Menschen zu mißfallen? Vielleicht übest du öfters aus menschlichem Ansehen, was du nicht üben solltest? Oder redest, was du nicht reden solltest? Wie oft vernachläßigest du die Obliegenheit dieses deines Amts? Die Schuldigkeit dieses oder jenes Laster zu bestrafen, oder zu verhindern? Gestat-

ſtatteſt du nicht einige Gelegenheit zur Sünde, und dieſes aus Urſach die Gunſt oder Liebe einiger Menſchen zu erhalten? Oder ihren Haß und Urtheilen zu entgehen?

Vielleichs fürchteſt du dich vor andern frey zu vertheidigen die Ehre GOttes? Zeigeſt du öffentlich durch dein Stillſchweigen, oder mittelſt ernſthafter Worte, daß du ein Feind ſeyſt der Ehrabſchneidungen? Unehrbarer Geſpräche? Oder ausgelaſſener Sitten und Gebärden? Vielleicht biſt du durch dein ſträfliches Nachſehen? Durch Gutheiſſen oder Gelächter? Oder auch durch böſes Beyſpiel öfters die Urſach vieler Untugenden, oder Beleidigungen GOttes?

Anmuthung.

Barmherziger JEſu! verſchaffe in mir ein unerſchrockenes Herz, damit ich allezeit vertheidigen möge deine Ehre, und deinen heiligen Namen wider alle deine Feinde und Beleidiger. Laß nicht zu, daß ich aus Furcht, oder menſchlichem Anſehen jemal etwas übe, was wider dein Geſetz, noch etwas gut heiſſe, oder zulaſſe, was wider deine Ehre iſt. Mein GOtt und mein Heiland! dich will ich bekennen, deine Ehre will ich ſchützen öffent-

lich und heimlich, mit Worten, und mit der That bis an den letzten Athemzug meines Lebens.

Kirchen-Gebet.

O GOtt! von welchem sowohl Judas die Strafe seiner Schuld, als der Schächer den Lohn seiner Bekanntniß überkommen hat: verleihe uns die Wirkung deiner Erbarmniß, daß gleichwie unser HErr JEsus Christus in seinen Leiden nach beeder Verdiensten den Lohn und Bestrafung hat ausgetheilet, also auch nach hinweggenommener Sündenschuld die Gnade seiner Auferstehung uns lasse zukommen, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

O wahrer Tröster aller bedrängten Herzen! o Hofnung aller entfallenen Gemüther o getreuester Liebhaber aller betrübten Seelen, mein JEsu! du Ruhe und Trost aller ermatteten, schwachen und verlassenen Menschen. Bishero hast du alle Schmerzen und Bedrängnißen deines Herzens also bedecket; daß du

dich

dich niemalen dawider beschweret, sondern dich allen und jeden Peinen, ohne einzige Widerrede unterworfen hast. Nun zur letzt entdeckest du deine Trübsaalen, und Beschwernißen, in denen du dich befandest deinem himmlischen Vater: als weil du, (wie in denen Psalmen zu lesen) in die Tiefe des Meers aller Trangsaalen, aller Aengsten, und der äußersten Verlassungen gerathen; also daß es dir an allen Kräften gebricht, noch ferner, menschlicherweise zu leiden. O! daß dich jemand trösten könnte, o JEsu! o daß dir jemand jene, Beschwernißen, in denen du nun schwebest, mindern könnte! mein HErr! du hast nunmehr erfüllet, was du durch deine Propheten gesprochen: (ich habe den Kälter allein getreten, und es ist kein Mann aus allen Völkern mit mir. Ach! wie bin ich dir verpflichtet, mein Tröster! und wie sehr hast du mich dir verbunden? Wann werd ich dieser großen Liebe, die du mir durch dies dein Leiden beweisest, zu Genügen begegnen können; weilen du nicht ohngefähr, sondern freywillig in diese Schmerzen und Verlassungen gerathen bist? Du wolltest aus Liebe, und aus keiner Gezwungenheit von allen verlassen wer-

den. Aber deine göttliche Liebe, welche alle deine Werke anordnet, ware die einzige Ursach, daß du, allerseits ganz verlassen, in diese äußerste Trübsal gekommen bist. Ach! wie stünde es mit dir? Mein GOtt! wenn du nicht also wegen meiner wäreſt verlassen worden? Wie soll ich mich entschuldigen, wann ich dich nicht aus ganzem Herzen liebe. Wenn ich dir nicht aus allen Kräften diene, und mich aller menschlichen Tröstungen begebe? O göttliche Liebe! die du nichts anders von deinen Geschöpfen, als geliebet zu werden verlangeſt! wer dich nicht liebet, der erkennet dich nicht. Nicht werth ist diejenige, daß sie Vernunft habe; die dich am Creutz in so großer Angst und Liebe verlassen, anflehet, und doch deine Liebe weder erkennet, noch liebet. Weit seye von mir diese Blindheit, o mein JEsu! meine Liebe! und mein Leben! ach! wäre es bishero also, wie ich es künftig verlange, gewesen? vergesse mein GOtt, vergesse mein JEsu! alles Uebel, das ich, bis auf diese Stund, in unordentlicher Liebe zeitlicher Dinge, und Unterlassung deiner Liebe, verübet hab. Nun kehre ich wiederumen zu dir. Ich verlange dich, ich begehre dich, o Leben meiner Seele!

ich

ich ſchenke dir meine Seele ganz, weilen du eine ſo groſſe Liebe gegen ihr trageſt. Trage kein Mißfallen, oder Abſcheuen ob jenem elenden Stand, in welchem ſie ſich befinden Von dieſem Augenblicke an, wiederſpreche ich aller andren Liebe: verſchaffe du mein HErr! daß ich alle andre Liebe gegen der deinen, Herz-gründlich verachte, und gänzlich von mir bringe; zumalen dich anjetzo meine Seele allein verlanget, und dich noch mehr zu verlangen, und zu lieben wünſchet.

Am grünen Donnerſtage.

Tugenwerke an dieſem Tage.

1. Dieſen Tag, oder vielmehr den Tag zuvor (zur gröſſeren Ehrerbietigkeit gegen das hochheilige Gut, und zur Erkänntniß der groſſen Liebe Chriſti in Einſetzung und Hinterlaſſung ſeines H. Leibes) die Geſchichte leſen von der Einſetzung im Leben Chriſti, oder ein anderes Buch von dem Hochwürdigen Gut, oder von der Liebe Chriſti.

2. Sich ſonderbar eifrig, andächtig und dankbar erzeigen gegen Chriſtum in dem Hochwürdigen, für ſeine erzeigte Liebe und Gnade.

3.

3. Weilen Christus sich so demüthig erzeiget gegen seine Apostel, und gegen seinen Feind den Juda; auch eine sonderliche Demuth üben gegen seinem Nächsten, und Liebe oder Gutthat gegen seine Feinde, ihnen Gutes erzeigen Christo zu Liebe, indem Christus auch seine Feinde mit dem hochheiligen Gut gespeiset, und die Füße gewaschen.

4. Weilen Christus so gütig und freygebig gegen uns gewesen, in Hinterlassung des größten Schatzes Himmels und der Erden, dahero sich auch freygebig erzeigen gegen die Armen, sie beschencken oder zwölf Armen Allmosen geben.

5. Sonderlich sich zur H. Communion bereiten, mit wahrer herzlicher Reu und Leid, und sein Herz und Gewissen reinigen durch eine wahre Beicht, und also demüthig Christum mit wahrer Gegenliebe und Andacht empfangen.

6. Dem H. Meßopfer, welches eben dasselbe ist, so Christus, als das allergröste (durch welches GOtt gleichmäßig geehret wird, und dadurch alles am leichtesten erhalten können) an diesem

Tage eingeſetzet, andächtig beywohnen, und ſonderbare Aufmerkſamkeit, Andacht, Liebe, Eifer und Dankbarkeit erweiſen, und ſpüren laſſen.

7. Andächtig nach der H. Meße, der Proceßion mit dem Hochwürdigen Gut beywohnen, zur Aufbehaltung des morgigen GOttesdienſts auch allda in Geheim verehren, indem ſich Chriſtus niemalen vor uns verbirgt, als damit er uns im Glauben üben, und unſer Verlangen inbrünſtiger machen möge.

Gebet am grünen Donnerſtage.

Liebreicheſter, gütigſter und barmherzigſter JEſu! heut feyren wir das hochheilige Gnadenfeſt, wir begehen hochfeyerlich die Gedächtniß des unbegreiflichen Wunderwerkes, welches deine unendliche Liebe und Güte gegen uns gewirket, in Einſetzung des Hochheiligen Sacraments des Altars, und des allerheiligſten Meßopfers: denn nachdem du das Oſterlamm, nach welchem du ſo ſehr verlanget haſt, ehe du leiden ſollteſt, genoſſen, haſt du deine unendliche Liebe und Güte zu befriedigen, uns, ehe du noch litteſt, ſonderlich

zu

zu begnaden, deinen Heil. Leib und Seele, deine GOtt- und Menschheit uns armen Erdwürmlein in dem Heil. Sacramente hinterlassen, uns das wahre Himmelbrod zu einer Speiß und Stärkung, ja dich selbsten uns zum Trost, und bis ans Ende der Welt bey uns auf Erden zu bleiben, gnädigst geschencket, und hinterlassen; dadurch hast du den größten Schatz deiner Reichthümer in uns ausgegossen, und obschon du der allerweiseste, hast du doch nichts mehr gewust, obschon du der allerreicheste, nichts kostbarers gehabt, obschon der allermächtigste, nichts vortreflichers uns geben können; denn du hast uns mehr geschenket, als alle Schätze Himmels und der Erden werth sind. O denn große Liebe und Güte unseres GOttes! o große Gnaden unseres lieben Vaters! gegen seine ungehorsame und undankbare Kinder. O liebreichester JEsu! ich erfreue mich sonderlich heutiges Tages mit der ganzen catholischen Kirchen an diesem Gnadentage, und mit ihr, und mit allen lieben Heiligen, und heiligen Engeln, mit allen Christglaubigen sage ich dir unendlich Dank für diese hocherzeigte Gnade, für alle hohe Geheimnissen, die du heut vollbracht hast, für die Gnadenvolle Einsetzung des heiligen Sacraments des H.

Leibs

Leibs und Bluts, und daß du den Apoſteln, und allen Prieſtern dasſelbige zu weyhen und zu wandlen den Gewalt gegeben. Ich lobe und preiſe dich darvor, aus ganzer Seele, aus allen Kräften und ganzen Gemüth. Ich vereinige meine Dankſagung mit dem göttlichen Dank, den du vor der Wandlung ſelbſten deinem himmliſchen Vater geſprochen. Zu erſetzen auch allen Undank und Unehre, welche dir von den Menſchen jemalen in dieſem hochheiligen Gut geſchehen ſind, opfere ich dir allen Dank, und Ehre, die dir im Himmel und auf Erden jemalen gegeben worden, die du zu empfangen ewig würdig biſt, und dir ſelbſten geben kannſt. Es loben und benedeyen dich denn alle deine uns unendlich erzeigte Gutthaten, und ſagen dir Dank für deine große Liebe und Güte in alle Ewigkeit.

O liebreicheſter JEſu! ich opfere dir alle H. Ceremonien, alle Andachten, und gute Werke, welche heut in der ganzen catholiſchen Kirchen begangen, und verrichtet werden. Ach! wollte GOtt! daß alles mit höchſter Andacht, Ehrerbietigkeit, und Solemnität, wie ſichs gebührete, zu deiner größten Ehre und Glorie verrichtet würde.

O barmherzigster JEsu! nach diesem Hochheiligen Fest hat mich auch herzlich verlanget, damit ich deiner großen Liebe, Güte, deiner Gnaden und Wohlthaten möchte theilhaftig werden; dahero bitte ich dich durch die große Liebe, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen, und sie mit dem Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts communiciret und gespeiset hast, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, meine begangene Sünden, welche mir von Herzen leid sind, verzeihen, meine arme Seele von allen Mackeln reinigen, mein Herz mit deiner Liebe entzünden, und mir deine Gnade verleihen: dieses hochheilige Fest andächtig zu begehen, die hochheilige Geheimnißen ehrerbietig zu verehren, das hochheilige Sacrament andächtigst zu preisen, und mit großer Frucht zu empfangen, deiner Gnaden kräftigst theilhaftig zu werden, und die ewige Seligkeit zu erlangen.

O liebster JEsu! erbarme dich auch heut der armen Seelen im Fegfeuer, lasse sie der Gnaden dieses H. Tags theilhaftig werden, und durch deine große Demuth und Würdigung, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen, wasche die arme Seelen von ihren Mackeln, und durch das hochwürdige Sacra-

ment,

ment, mit welchen du sie, und uns speisest, würdige sie auch zu erquicken und zu erlösen, denn durch das hochheilige Meßopfer, welches für unsere Sünden und Schulden aufgeopfert wird, reinige sie, und nimm sie zu dir, Amen.

Da man nach der heiligen Meße das hochwürdige Gut berauchet, und geheim bis morgen aufzubehalten, in der Proceßion träget.

Mit demüthigem und zerknirschtem Herzen, mit allen lieben Heiligen und frommen Christen bete ich dich an, o du wahrer verborgener, und aus Liebe unser allhier wahrhaftig gegenwärtiger GOtt, Christe JEsu! du hast in die Gestalten des irrdischen Brods, deinen Leib und Seele, deine GOtt- und Menschheit allhier verborgen, und sitzest allda, als gleichsam in deinem göttlichen Gnadenthron, aus welchem du deine unendliche Liebe, deine Güte, und unendliche Barmherzigkeit hervorstrahlen lässest, und bis ans Ende der Welt bey uns wohnest. O mein HErr und GOtt! zur Erkanntniß meines lebhaften Glaubens, biege ich allhier vor dir demüthigst meine Knie, und in meinem Geiste bis zu der

Erden geneigt, bete ich dich demüthigst an, und mit der catholischen Kirchen, welche zur Gedächtniß, und zur Danksagung des am heutigen Tag eingesetzten letzten Abendmahls, des hochwürdigsten Sacraments, demselbigen sonderbare Ehre erweiset, verehre, lobe und preise ich solches vom Herzengrund, und mit reumüthigem Herzen bitte ich um Gnade und Barmherzigkeit. O liebster JEsu! schaue mich aus diesem Heil. Sacramente gnädigst an, gleichwie du Petrum in dem Haus Caiphä angeschauet, und zur Erkanntniß der Sünden, und zur herzlichen Bereuung bewogen hast, damit ich auch meine Sünden klärlich erkenne, schmerzlich bereue, und wahre Buß übe. Erbarme dich über mich, damit ich allezeit eine sonderbare Andacht zu diesem Heil. Sacrament empfinde, ehrerbietigst und dankbar mich allezeit erweise, und in dem wahren Glauben, in der Hofnung, und inbrünstigen Liebe beständig verbleibe, lebe, und am letzten Ende mit diesem hochheiligen Gut gestärket und versehen glückselig sterbe, Amen.

Bey dem in geheim aufbehaltenen H. Sacrament des Altars.

Zu dir, o gebenedeyteſter HErr JEſu! der du in dieſem hochheiligen Sacramente wahrhaftig gegenwärtig biſt, komme ich armer Sünder, und mit allen um dich unſichtbarlicher Weiſe, und dich demüthigſt anbetenden H. Engeln, bete ich dich als meinen lieben GOtt und Vater ehrerbietigſt an; ich liebe, lobe, ehre und preiſe deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, welche dich allhier bey uns zu bleiben, und zu unſerm Troſt, zur Hülfe und Heil zu wohnen bewogen hat; in deine unendliche Güte und Barmherzigkeit befehle ich mich, und das Meinige, und bitte demüthiglich, verleihe mir doch deine Heil. Gnade, dein Heil. Leiden, welches du, nachdem du das hochheilige Sacrament eingeſetzet, wie auch mit deinen lieben Jüngern, und abſonderlich mit deiner lieben Mutter dich beurlaubet, in dem Oelgarten dich verfügend, ſchmerzlich angefangen. Ertheile mir deine Gnade, daß ich dein bitteres Leiden recht zu Gemüth führe, mit dir auch etwas zu leiden, und dankbar zu ſeyn, mich befleiſſe, und alſo deiner H. Verdienſten mich theilhaftig mache, Amen.

45 # Char-Freytag. 2

Von der Begräbniß Christi.

Hieraus erlerne deinen Leib nicht überflüßig zu zärtlen, sondern selben jederzeit in gebührender Zucht zu halten.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey dem H. Creutz zu Jerusalem.

II. Vollkommener Ablaß.

III. Erste Epist. Oseä 6. Prophezeyung von der Gnade des neuen Testaments. Andere Epistel Exodi 12. Von dem Osterlämmlein, wie es gegessen soll werden.

IV. Evang. die Paßion nach St. Johannes Beschreibung, Cap. 18. 19.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Christi Creutzigung mit allem, was dabey geschehen. 2. Christi sieben Worte am Creutz. 3. Christi bitterer Tod, samt seinen fünf heilsamen Wunden.

VI. Uebe die Gedult wider den Zorn.

VII.

VII. Casteye deinen Leib mit einem peinlichen Bußwerk.

Betrachtungen.

JEsus, der an dem Creutz gestorben, wird auch endlich in das Grab geleget. Diesen letzten Dienst haben ihm zwey adeliche Männer geleistet, nemlich Joseph von Ariomathäa, und Nicodemus. Das Grab, in welches sie ihn geleget, war neu und in Stein eingehauen, in welches bis anhero niemand geleget worden. Sie haben seinen heiligen Leichnam in zarte Leinwand gewickelt, und mit köstlichen Specereyen gesalbet. Alles dieses hat bey ihnen ausgewürket der wahre Glaube, die inbrünstige Liebe, und die veste Hoffnung auf JEsum.

Mit dem Tode, und der Begräbniß haben sich geendet das Leiden und die Schmerzen Christi. Sein Grab hatte nichts trauriges, wohl aber viel glorreiches in sich. Da lieget in stiller Ruhe derjenige, welchen der Neid und Haß deren wütenden Juden bis in den Tod verfolget. Da wird auch gar bald zur Freude, und zum ewigen Leben auferstehen derjenige, der kurz zuvor durch grausamste Peinen und Schmerzen bis in das Grab ist gedrücket worden.

Gedenke allhier mein Christ! gedenke: daß gewiß, und vielleicht gar bald jene Zeit ankommen wird, in welcher auch du in das Grab wirst getragen werden. Da wird dein Leib, den du anjetzo so eitel und unmäßig schmükest, und zärtlest, eine Speise der Würmer seyn, und in ein abscheuliches Eiter zerrinnen. Da werden sich enden alle üppige Weltfreuden, und Wollüsten, denen man so hizig nachgeiaget, und alle Ehren, Pracht, und hohes Ansehen werden damit begraben werden. Dieses Grab wird trost- und glorreich seyn, wann das Leben fromm und christlich gewesen ist. Aus diesem wirst du einstens samt deinem Leib zum ewigen Leben auferstehen, wann du anjetzo dein Fleisch dem Geist gänzlich unterwerfen, und in guter Zucht halten wirst.

Erforschung.

Säumest du also deinen Leib, daß du nicht zu fürchten hast auf ewig in der Hölle begraben zu werden? Züchtigest du selben durch fleißige Haltung der gebotenen Fasttägen, wie auch durch freywilligen Abbruch, besonders am Vorabend deren Sonn- und Festtägen? Gestattest du nicht zu viel Luft

deiner Sinnlichkeit, und ſucheſt nur in allen Dingen deine Bequemlichkeit? Vielleicht unterläſſeſt du öfters die Schuldigkeiten deines Amts, oder Uebungen guter Werken aus falſchen Vorwand der Geſundheit nicht zu ſchaden?

Wie hälteſt du im Zaum die fünf Sinnen deines Leibes? Wie eingezogen ſeynd deine Augen in Anſehung verbotener Gegenwürfe? Seynd deine Ohren behutſam in Anhörung gefährlicher Erzählung? Iſt deine Zunge nicht frey und ausgelaſſen in den Unterredungen, und Zuſammenkünften? Biſt du nicht ungedultig bey vorfallenden Unbequemlichkeiten des Gewitters, der Hitz, Kälte, oder Näſſe? Mit was Gedult, und Ergebung in den göttlichen Willen überträgeſt du die Unpäßlichkeiten deines Leibs?

Anmuthung.

O du mein JEſu! du haſt ſterben wollen an dem harten Holze des Creutzes, und begraben werden in einem rauhen Steinfelſen: da hingegen ich elender Sünder, in allen Dingen nur ſuche, was mir wohl ſchmecket, und begehre allein zu erſättigen die böſe Gelüſten meines Leibs. O JEſu! von nun

an verwerfe, und verfluche ich alle sündhafte Wollüsten, so ich jemalen gestattet habe meiner Sinnlichkeit. Ich bitte dich, verzeihe mir gnädiglich, wann ich bishero meinen viehischen Begierden habe den Zaum gelassen. Erbarme dich meiner, und verschone auch aller übriger Sünder, für welche du so gedultig hast ausgestanden den bitteren Tod des Creutzes.

Kirchen-Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du vom Himmel auf die Erden aus der Schooß des Vaters herab gekommen! und dein kostbares Blut zur Vergebung unsrer Sünden vergossen hast: dich bitten wir demüthiglich, daß wir an dem Gerichtstag zu deiner Rechten verdienen zu hören: Kommet ihr Gebenedeyte! der du lebest und herrschest mit dem Vater, und dem Heiligen Geist, gleicher GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

O gütigster Hirt, und allervollkommenster Liebhaber deiner Schäflein JEsu! nun ist jene Stunde zugegen, von welcher du betheuret, daß du für sie sterben werdest.

Aber

Aber wie wird sich der Tod unterfangen, dich anzugreiffen, der du das wahre Leben selbst bist? Wie kannst du von dieser Welt abscheiden, mein HErr! und mich darinnen hinterlassen? o beständige Liebe! o beharrliche Liebe, die du von keiner Sach Hülf begehrest, auch dich nicht vergnügest, noch etwas gethan zu haben vermeynest, bis du all dein Vorhaben zum Ende wirst gebracht haben. O mein gütigster JEsu! ich lege mich zu unterst deines Heil. Creutzes, und beweine diese Absonderung; weilen ich solche durch meine Sünden verursachet habe. O allerheiligste Seele JEsu! ich weis nicht, ob ich von dir begehren solle, daß du geschwind, oder aber gemach abscheiden sollest? Brichst du geschwind ab; so tödtest du mein Herz; saumest du dich aber; so quälest du den unschuldigsten Leib JEsu noch ferner, wegen verlängerten Leiden deren Todsschmerzen. O! übersetze die Schmerzen etlicher Massen in mich. Mein Verlangen ist ohne Auswirkung. Christus stirbt am Creutz! o mein JEsu! weil es an dem, daß deine Heil. Seele abscheiden solle, so bitte ich in deiner letzten Urlaub um ein einziges Wörtlein: sage mir, was zu einem Angedenken gedeylich, und ich

niemalen vergessen werde. Ertheile mir deinen Seegen: verschaffe, daß deine Lieb immerdar in mir verbleibe, und deine Gedächtniß ohne Unterlaß in meiner Seele erneure. O JEsu! seye mir allezeit lebhaft! gegenwärtig! ach! was sehe ich? Es gebricht dein Heil. Angsicht: es nimmet ab der Athem: in was Schwachheit gerathen alle deine Glieder, welche doch die Stärke meiner Seelen seynd? Ich sehe? daß du dein Haupt nicht mehr ertragen kanst, sondern solches in Tod neigest. Eröfne dann endlich deine liebreiche Augen ehe sie gar erlöschen; und sehe mich barmherziglich an: durchdringe mit diesem Licht mein Herz, und nimm die Liebe meiner Seelen gefangen. Wie werde ich ohne dir leben können; wenn deine Liebe nicht stäts in mir leben wird.

Gebet zu GOtt mit der Kirchen.

O Allmächtiger ewiger GOtt! wir bitten dich, durch deine unendliche Barmherzigkeit, und durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JEsu Christi, erbarme dich, und befriedige, vermehre und bewahre durch den ganzen Umkreis der Erden, unsere catholische heilige Kirchen, mache ihr

unterthänig alle Fürstenthümer, und Macht, und verleihe uns ein ruhig- und friediges Leben.

Erbarme dich auch unseres heiligen geistlichen Vaters des Pabstes, welchen du in der Ordnung des obristen Bißthums erwählet, und erhalte ihn frisch und gesund sein Heil. Volk zu regieren.

Schaue auch gnädigst an unser Gebet, und thue unseren geistlichen Vorsteher N. den (Erz)-Bischof durch deine Güte erhalten; auch alle andere Bischöfe, geistliche Vorstehere, Prediger, Lehrer, Priester, Helfer und Unterhelfer; wie auch alles Volk GOttes. Das bitten wir demüthigst mit gebogenen Knien, und schuldigster Unterthänigkeit, mit inbrünstiger Liebe und Vertrauen.

Allmächtiger ewiger GOtt! durch dessen Geist der ganze Leib der Kirchen geheiliget und regieret wird, gieb, daß alle Stände dir treulich dienen: Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Erbarme dich auch unsers christlichen Kaisers, und mache ihm unterthänig alle ungläubige Völker. Schaue auch gnädigst an das Römische Reich, vermehre den Glauben, und den Verstand der neuen Glaubensgenossen, rei-

nige

nige die Welt von allen Irrthumen, stärke die Kranke, wende ab Hunger, Krieg und Pestilenz, und komme zu Hülf allen Bedrängten und Betrübten.

O HErr! erleuchte und errette alle Ketzer von ihren Irrthumen, und führe sie zu der wahren catholischen Kirchen.

Erbarme dich auch der Heiden, Türken, und treulosen Juden, erleuchte sie, daß sie erkennen JEsum Christum unsern HErrn, den du gesandt. Erleuchte die Heiden, daß sie sich zu dir, als dem wahren GOtt bekehren, und erkennen deinen lieben Sohn JEsum Christum. Erbarme dich auch aller meiner Freunden und Feinden, Verwandten und Bekannten, und lasse uns alle zur ewigen Seligkeit gelangen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Nach dergleichen, und mehreren Gebetern legt der Priester die Casul ab, gehet an das Ort der Epistel, und nimt allda das zubereitete Crucifix, welches bedeckt ist, weilen die Ehre des Creuzes anfänglich ganz unbekannt gewesen, und denn allererst bekannt, und entdecket worden, nachdem Christus für uns am Creuz gestorben.

An-

Anbetung des H. Creutzes.

Gegrüſſet ſeyſt du, o gecreutzigter JEſu unſere einzige Hofnung und Troſt, o Chriſte JEſu! in dem Geiſte der Demuth, und mit zerknirſchtem Herzen falle ich vor dein Creutz nieder, und bete dich als meinen HErrn und GOtt, als meinen Erlöſer und Seligmacher demüthigſt an. Ich glaube, erkenne, und bekenne dich für meinen HErrn und GOtt, obſchon du ſchier die Geſtalt eines Menſchens verlohren, und für einen Uebelthäter gehalten worden biſt, denn dieſes haſt du alles mir zu Lieb zum Nutzen, und anſtatt unſer gelitten. Denn (meldet dein Prophet) um unſrer Miſſethaten willen biſt du verwundet, und um unſrer Sünden willen biſt du zerſchlagen worden; derentwegen bin ich ſchuldig dich mehr zu lieben, zu loben, und dir Dank zu ſagen. O mein HErr und GOtt! dich liebe ich ſodenn von Grund meiner Seelen, dich lobe und preiſe ich ewiglich, dir danke ich aus allen meinen Kräften, und bekenne auch viel mehrers, daß du ſeyeſt der lebendige Sohn GOttes, ein König aller Engeln und Menſchen, ein Richter der Lebendigen und Todten, ein Schlacht- und Brandopfer für die ganze Welt

der höchste Priester des neuen Gesetzes, ein Ueberwinder des Teufels, der Welt, und des Todes, ein Erlöser des menschlichen Geschlechts, und derjenige große Lehrmeister, welcher auf die Kanzel des Creutzes gestiegen, und uns gelehret hast den Weg zu den Himmel.

O liebster JEsu! ich erinnere mich auch deines bittern Tods, als du ganz entblöst am Creutze drey Stunden gehangen, und eines so schmerzlichen Todes gestorben, damit ich das ewige Leben erhalten könne. Ich danke dir herzinniglich für alle Schmerzen, am meisten für den selbigen, da deine gebenedeyte Seele vom Leib ist abgeschieden. Ach! lasse dein bitteres Leiden an mir nicht verlohren seyn, verzeihe mir meine Sünden, und nimm meine arme Seele, wenn sie aus meinem Leibe ausfahren wird, zu Gnaden an.

O gütigster JEsu! ich danke dir, vom ganzen Herzen, von ganzer meiner Seele, wegen der Liebe, welche du zu mir getragen bis in den Tod; und zwar bis in den Tod des Creutzes. Ich küsse in meinem Geiste ganz ehrerbietig, und mit höchster Dankbarkeit deine heilige Hände und Füß, welche so vielen Gutes gethan, und so viele Kranke geheilet.

Dein

Dein Creutz, o HErr! beten wir an, und deine Auferſtehung loben und preiſen wir, denn ſiehe! von wegen des Holzes iſt die Freude in die ganze Welt gekommen. O JEſu Chriſte! erbarme dich unſer, jetzt, und in der Stunde des Todes, Amen.

Gebet zum Kuß des Creutzes.

Wofern du ſolches aber nicht küſſen kannſt, ſo küſſe es in deinem Geiſte.

O gecreutzigter JEſu! du mein HErr und GOtt, der du dich wegen meiner ſo ſehr gedemüthiget, und ſo viel gelitten haſt. Vor deinem Creutz, und vor dir falle ich auf meine Knie, mein Haupt, und ich in meinem Geiſte bis zur Erden geneigt, in tiefeſter Demuth bete ich dich an meinen gütigen GOtt. Ich bete ehrerbiethigſt an deinen allerheiligſten Leib, welcher für mich ſo grauſam gelitten hat. Ich küſſe demüthigſt deine heilige Wunden, welche du wegen dem Heil meiner Seelen, und aus Liebe meiner haſt wagen wollen.

O mein JEſu! alle meine Sünden, welche deren auch eine Urſache waren, betaure ich von Herzen; bin auch bereit lieber zu ſterben, als dich mehrers zu beleidigen. O allergütigſter JEſu! ich küſſe deine gnadenreiche H.

Wunden der Seiten, und sage dir herzlichen Dank für das herausgeflossene Blut und Wasser, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit Gedanken und mit meinem Herzen begangen habe. Ich ehre, benedeye, und danke dir für all dein bitteres Leiden, so du am heutigen Tage an Leib und Seele erlitten hast, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit Leib und Seele, mit Gedanken und Werken, all mein Lebenlang begangen habe, Amen.

O Christe JEsu! ich umfange dein heiliges Creutz als eine Leiter in Himmel, als ein Thron aller Gnaden, als ein Archen des Heils, als ein Baum des Lebens, als den Thron deiner göttlichen Weisheit, von welchem du uns alle Tugend gelehret hast, ach! lerne mich auch deinen Creutzweg nachfolgen, und also zum Himmel eingehen, Amen.

Unterdessen weilen die Diener des Altars, und andere nach dem Beyspiele des Priesters dreymal niederkniend, das Creutz anbeten, werden die Improperia, oder Verweis gesungen, welche Christus dem Jüdischen Volke vorhaltet (und dabey auch uns Sünder erinnert) wie auch die Gutthaten, die Christus den Juden erwiesen hat, damit man verste-

hen

hen möge, mit was für treuloser Weise sie gegen ihn verfahren, und umgegangen; wie auch die Sünder durch die Juden mit Christo verfahren, und annoch undankbar sind.

Dabey die Sünder auch erinnert werwie viel Gutes ihnen Christus gethan, wie theuer er sie erkauft; und sie beleidigen, und creuzigen ihn, mit ihren schweren Sünden aufs neue.

Auf die Klagen Christi antwortet das Chor Sanctus DEUS, &c.

O Heiliger, starker, und unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

Welches zum Lobe geschiehet des gebenedeyten Erlösers. Auch wird gesprochen der Psalm:

GOtt erbarme dich unser, und segne uns, er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser, ꝛc.

Allda wird gebeten, daß uns GOtt erleuchten wolle, und machen, daß wir erkennen seine Gutthaten, die er uns erzeiget, und nicht auch so undankbar sind, und den Juden nachfolgen. Denn wird weiter gesungen:

Dein Creutz beten wir an, o HErr! und deine Auferstehung loben und preisen wir, denn siehe, wegen des Holzes ist die Freude in die ganze Welt gekommen.

Nach diesem wird ehrerbiethigst das H. Sacrament des Altars von dem Orte, wo es gestern hingetragen worden, wiederum aufs Altar beygetragen, und werden die Ceremonien weiter continuiret.

Gebet, da das Hochwürdige auf den Altar getragen wird.

Gelobet und gebenedeyet sey ohne Ende das allerheiligste Sacrament des Altars, Christus JEsus der wahre GOtt und Erlöser. Mit andächtigem Herzen, und mit einem Geiste der Demuth bete ich dich ehrerbiethigst an. O du mein gecreutzigster Heiland, und Erlöser JEsu Christe! ich glaube vestiglich, daß du unter den Gestalten der Hostien, mit Leib und Seele, mit deiner GOtt- und Menschheit wahrhaftig gegenwärtig bist; darum in meinem Geiste bis zur Erden geneigt, bete ich dich an, und sage dir unendlichen Dank, daß du dich uns in diesem Heil. Sacramente so lieb, und gnadenreich hinterlassen hast. O HErr JEsu! sey mir armen Sünder gnädig und barm-

barmherzig. O JEsu, mein Erlöser! seye auch mein Seligmacher, und siehe mich doch gnädigst an.

O liebster JEsu! jetzt traget dich der Priester als ein unschuldiges Lamm auf den Altar, allda dich als unsern lieben GOtt ehrbiethigst zu loben und anzubeten; und zur Erinnerung, wie du dich für uns arme Sünder, deinem himmlischen Vater hast aufgeopfert, und als ein Schlacht- und Versöhnopfer worden; denn auch daß du von dem Priester ohne Meßopfer genossen würdest. Dieweilen ich denn, o liebster JEsu! an heutigem Tage dich nicht kann in dem Meßopfer durch die Hände des Priesters für meine Sünden aufopfern, darum opfere ich dich durch dich selbsten deinem himmlischen Vater; bitte auch, du wollest selbsten für meine Sünden dich jetzt kräftig aufopfern, gleich wie du dich am Heil. Creutz für die Sünden der ganzen Welt hast aufgeopfert, und ausgeschrien: Vater! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun? So schreye denn auch jetzt zu deinem himmlischen Vater für mich und alle die Meinige: Vater verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, verzeihe ihnen um meinetwegen, Amen.

An diesem Tage wird nicht consecriret von dem Priester, weilen gestern die H. Hostia auf heut consecriret worden; denn auch Christus den vorhergehenden Tag consecriret, und ist also kein Meßopfer, weilen sich Christus selbsten heut für uns geopfert hat, und an diesem Tage ins Grab geleget worden. Dahero der Priester ihm heut durch die Heil. Meß nicht opfert, allein der Pabst, welcher die Stelle Christi vertritt, consecrirt und celebrirt heut. Doch wird mit heller Stimme gesprochen: Libera nos, &c. Damit angedeutet wird: daß Christus heut in die Vorhöll, die Altväter zu erlösen, abgestiegen seye, und wird durch dieses Gebet gebeten, damit uns GOtt vom gegenwärtigen vergangenen und zukünftigen Uebeln durch die Fürbitt Mariä, und aller Heiligen erlöse und befreye, und den Frieden ertheile.

Darauf erhebet der Priester die Heil. Hostia, dem Volke zu zeigen, und demüthigst anzubeten. Dabey bete:

Gebet.

O gebenedeyter HErr JEsu Christe! der du für mich am Creutz gestorben bist, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, verzeihe mir meine Sünden und Schulden, und erbarme dich meiner. O barmherzigster JEsu! demüthigst mit allen hier Gegenwärtigen bete ich dich an, und bitte um deines bittern Leidens willen, daß, wie du mein Erlöser bist, also auch mein Seligmacher seyest, damit ich dich ewig loben und preisen möge, und mit allen lieben Heiligen einsmal mich ewig erfreuen könne, Amen.

NB. Der Priester erhebet die H. Hostia nur mit einer Hand, zum Unterschied anderer Tägen, an welchem er consecriret hat. Weilen er auch mit der andern Hand die Patena auf dem Altar haltet. Bald darauf zertheilet der Priester die H. Hostia, und geniesset selbige ehrerbiethigst; wie auch den H. Partikel mit dem Wein des Kelchs, welches nach der Zertheilung der H. Hostie darein geworfen worden. Nach diesem werden die Vesper nur gebetet wegen der Traurigkeit, in welcher auch damalen nach dem

Tode Christi die Apostel waren; dahero die Vesper nicht gesungen wird. Nach diesem wird der Altar wieder abgedeckt, und entblöset.

Gebet bey der Proceßion, oder darvor.

O schmerzhafter HErr JEsu Christe! der du um unseres Heils willen, eines so bittern Todes hast sterben wollen, damit du uns von dem ewigen Tode erretten thätest, und nach deinem Tod von deinen lieben Freunden und Jüngern vom heiligen Creutz abgenommen, in eine reine Leinwand eingewickelt werden wollen, denn ehrbietigst begraben, und in ein neues Grab geleget werden. Dessen Gedächtniß wohne ich nun heut demüthigst bey, mit Erinnerung, wie dein allerheiligster Leib, so wegen unserer Sünden gelitten; dahero ich alle meine Sünden herzlich bereue, und demüthigst um Verzeihung und um Gnade bitte, mich hinführo zu bessern, und dir treuer zu dienen, Amen.

O allerheiligster, göttlicher, und für mich so sehr verwundter heiliger Leib JEsu Christe meines Erlösers, demüthigst bete ich dich an, und ehrerbiethigst verehre ich dich. O barm-

her-

herzigster JEsu! lasse doch dein bitteres Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn, sondern dessen, und deiner heiligen Verdiensten durch die heilige Sacramenten, und deine unendliche Barmherzigkeit kräftig theilhaftig werden, einsmals glückselig sterben, und mit dir glorreich auferstehen, Amen.

Bey dem heiligen Grab, oder bey Besuchung der Gräber.

Gey gelobet und gebenedeyet das allerheiligste Sacrament des Altars. O liebreichester HErr JEsu! der du für mich so viel gelitten hast, so schmerzlich gestorben, und in das Grab geleget worden bist. Vor dir in diesem Heil. Grabe falle ich demüthigst auf meine Knie, und mit schuldigster Ehrerbietigkeit bete ich dich an. O du mein HErr und GOtt JEsu Christe! ich glaube festiglich, daß du hier gegenwärtig bist, und alle meine Gedanken, und in mein Herz hinein siehest; dahero bitte ich mir armen Sünder gnädig zu seyn. O allerheiligster Leichnam Christi! mache mich selig. O Seele Christi! heilige mich, o heiliges Blut Christi! tränke mich. O heiliges Wasser aus der Seiten Christi!

wasche mich, o heiliges Leiden Christi! stärke mich, in die heilige Wunden befehle und verberge mich. O liebster JEsu! erhöre mich, vor dem bösen Feind beschirme mich, in meiner Noth tröste mich, in der Stund des Tods rufe mich, und laß ewig mich loben dich, Amen.

Gebet.

GOtt! der du uns unter dem wunderbarlichen Sacramente des Altars, die Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich: verleihe, daß wir die heilige Geheimnissen deines Leibs und Bluts, und deines bitteren Leidens also verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlösung empfinden mögen, Amen.

Gebenedeytester HErr JEsu! mit mitleidigem Herzen und Gemüth knie ich vor dir, und mit allen Geschöpfen Himmels und der Erden, mit allen lieben heiligen Engeln, und mit allen frommen Christen lobe, preise, und benedeye ich deine unendliche Liebe und Güte, welche dich bewogen, so viel für uns zu leiden, und unsere arme Seelen von dem ewigen Tod zu erretten. Ach! lasse mich deiner heiligen Verdiensten, und deines mir erworbenen Erbtheils

theilhaftig werden; auch mit dir, und aus Liebe deiner etwas leiden, meine Sünden abbüßen, und zur ewigen Freude einsmals gelangen, Amen.

O mein JEsu! dir opfere und befehle ich mein reumüthiges Herz, ich opfere dir zu deiner Ehre und unendlichen Danksagung alle Bußwerke, welche heut und jemalen in der ganzen catholischen Kirchen dir zu Lieb und Ehren verrichtet worden. Ich opfere dir alles Mitleiden, und alle Zähren, welche aus Beweggniß deines bitteren Leidens sind jemalen mitleidig geweinet worden. Absonderlich aber opfere ich dir dasjenige, was heut dir zu Ehren in der ganzen Welt verrichtet wird. Es loben und benedeyen dich mit mir, und für mich alle liebe Engel und Heilige; es lobe und preise dich mein Herz und Gemüth, und alles was in mir ist und mir zugehörig. Dieses alles opfere ich dir zu deiner größeren Ehr und Glorie, und zur Danksagung für dein bitteres Leiden, und so schmerzhafte Erlösung. O daß ich dir zu Ehren alles vermehren, und alle Menschen zur Dankbarkeit, und Mitleiden bewegen könnte. O liebster JEsu! lasse doch dir dieses gefallen, und dein heiliges Leiden mir zu gut kommen,

und auch an keinem einzigen Menschen, sonderlich aber an mir verlohren seyn, Amen.

---

46 Char-Samstag. I

Von der Standhaftigkeit Mariä bey dem Leiden, Tod, und Begräbniß Christi.

Hieraus erlerne unverzagt und standhaft zu seyn, in allen und jeden widrigen Zufällen.

Geistliche Uebungen.

I. Station bey St. Johann in Laterano.

II. Ablaß zwölf tausend Jahr, acht und vierzig Quadragenen; auch vollkommener Ablaß.

III. Epist. Coloss. 3. Von unserer geistlichen Auferstehung von den Sünden.

IV. Evang. Matth. 28. Der Engel verkündiget den Weibern Christi Urständ.

V. Aus dem Leiden Christi zu bedenken, oder zu betrachten. 1. Des Leibs Christi Abnehmung von dem Creutz, und Salbung. 2. Seine Begräbniß und Verwahrung. 3. Das

schmerz-

ſchmerzliche Mitleiden Mariä der Mutter GOttes, auch das Herzenleid und Traurigkeit Chriſti Jünger, und Jüngerin.

VI. Uebe die Andacht wider die Trägheit.

VII. Zähme deinen Verſtand und Willen.

Lehre und Erklärung.

Der heilige Samſtag wird dieſer Tag genennet, weilen an dieſem Tag 1. der Heilige aller Heiligen Chriſtus im Grabe geruhet. 2. Weilen auch an dieſem Tag das neue Feuer, wovon alle Lichter und Ampel in der Kirche angezünder werden, und der Brunn der Heil. Taufe geweihet wird.

Heut ſollen noch die H. Gräber andächtig beſuchet, und das bittere Leiden Chriſti, und das herzliche Mitleiden der Mutter GOttes Mariä mitleidig zu Gemüth geführet werden; ſonderlich auch die gebenedeyte und ſchmerzhafte Mutter Maria verehret werden, als welche ihren lieben Sohn in allem Leiden nachgefolget, deſſen Seele, wie ihr der alte

Simeon weißgeſaget, das Schwert durchdrungen, und zwar ſchmerzhaft, daß etliche Heilige vermeinen, daß deſſen Schmerzen aller Menſchen natürliche Kräften auszuſtehen nicht genug geweſen wären, alſo daß ſie mehr gelitten, als alle andere Martyrer, darum ſie auch von der Kirche eine Königin der Martyrer genennet wird, und iſt ihrer Schmerzen mitleidig zu gedenken.

Buß-Werke kan man an dieſem Tag üben: 1. Ihr, und Chriſto zu Ehren die Feſten des ſelbigen Tags aufopfern. 2. Etliche Buß-Werke ihnen zu Ehren verrichten. 3. Eine Bildniß der ſchmerzhaften Mutter beſuchen und verehren. 4. Ihr zu Ehren etwas Allmoſen geben den Armen, Betrübten. 5. Den Roſenkranz von den Schmerzen Mariä beten, dem GOttes-Dienſt beywohnen. 6. Die ſieben Schmerzen Mariä andächtig betrachten, und zu Gemüth führen. 7. Die Heil. Gräber beſuchen, die Creutz-Gänge beten, und andere Gebeter beym H. Grab, wie am Char-Freytag.

Betrachtungen.

Maria erkennete JEsum, und schätzte ihn hoch. Sie betete ihn auch demüthig an als ihren GOtt, und liebte ihn auf das inbrünstigste als ihren Sohn. Diese Hochschätzung und Liebe gegen JEsum war Ursache der äußersten Betrübniß, und aller Schmerzen Mariä. Sie hat gesehen, wie erbärmlich der liebe JEsus gelitten, wie armseelig er an dem Creutz gestorben, und wie traurig er nach dem Tode ist begraben worden. Alles dieses hat das mütterliche Herz Mariä durchschnitten, und darinnen unaussprechliche Schmerzen erwecket.

Gleichwie sehr inbrünstig gewesen ist die Liebe Mariä gegen JEsum, also waren auch sehr groß und empfindlich die Schmerzen, die sie gelitten, und höchst standhaft die Gedult, mit der sie gelitten hat. Es hat zwar die äußerste Betrübniß sehr tief in das mütterliche Herz gedrungen, und selbes sehr heftig gedrucket: aber ihr inbrünstiger Geist war dabey ohne Unterlaß zu GOtt erhoben. Sie litte gedultig weil es GOtt gefällig war, daß sie leiden sollte. Sie litte gern, weil sie durch das Leiden ihrem liebsten Sohne

ähnlicher wurde. Sie litte auch ſtandhaft weil ſie mit JEſu bis in Tod, und in das Grab leiden wollte.

Hieraus erſiehest du, mein Chriſt! wie, du recht leiden ſollſt, wann du mit widrigen Dingen gedruckt wirſt. Die natürliche Empfindlichkeit muß deinen Geiſt nicht zu ſehr niederſchlagen. Du muſt leiden geduldig und unverzagt, weil GOtt will, daß du leiden ſollſt. Du ſollſt gern, und mit innerlicher Freude leiden: weil du mehr ähnlicher biſt deinem eingefleiſchten GOtt, wann du leideſt, als wann du nicht leideſt. Du ſollſt auch leiden ſtandhaft, und unbeweglich, weil ein beſtändiges Leiden in dieſer Welt dir eine ewige Krone in dem Himmel ſchmidet.

Erforſchung.

Biſt du in widrigen Zufällen geduldig, ſtandhaft und unverzagt? Nimmſt du an alle Widerwärtigkeiten von der Hand GOttes, und ergiebſt dich gänzlich ſeinen weiſeſten Verordnungen? Streiteſt du mit allen Kräften wider die natürliche Empfindlichkeit? Befleiſſeſt du dich ſelbe zu überwinden durch öftere Erhebungen deines Gemüts zu GOtt, und Vereinigung deines Leidens mit dem Lei-

den

den JEsu und Mariä? Betest du eifrig um die Gnade viel zu leiden mit Gedult und Standhaftigkeit aus Liebe JEsu, und seiner schmerzhaften Mutter?

Leidest du die widrige Dinge nicht nur gedultig, sondern auch gern und mit Freuden? Dankest du GOtt, wann er dir viel Widerwärtigkeit zuschicket? Glaubest du, daß es dir nützlicher sey viel leiden, als nichts leiden, ja weit besser mit Schmach und Unbilden unterdrucket werden, als in immerwährendem Trost und Freuden schwimmen? Läßt du nicht bey so geringer Empfindlichkeit alsobald den Muth sinken, und bist ganz bestürz in traurigen Zufällen? Vielleicht nimmst du auch deine Drangsalen nicht an von der Hand GOttes, sondern schreibest selbe zu dem Neid, oder Haß deiner Feinde und Mißgönner?

Anmuthung.

Schmerzvolle Mutter meines Erlösers! ach! zeige dich allzeit gegen mich eine getreue und barmherzige Mutter. Verlaß nicht in der Zeit der Betrübnißen mein bedrängtes Herz, das zu dir mit kindlicher Zuversicht seufzet, und fliehet. Du bist gewesen stand-

haf-

haftig, und herzhaft bey dem bittern Leiden, bey dem traurigen Tod, und bey der schmerzlichen Begräbniß deines Sohns. So erbitte dann auch mir armen Sünder die Gnade, o Mutter der Gnaden! auf daß ich nach deinem Beyspiel in widrigen Dingen allzeit seyn möge gedultig, standhaft und großmüthig ergeben dem göttlichen Willen meines allerliebsten JEsu.

Kirchengebet.

SGOtt! der du diese hochheilige Nacht mit der Glorie der Urstände deines Sohnes unsers HErrn beleuchtest, und scheinbar machest, erhalte in der neuen Pflanzen deines Volks den Geist der Aufnehmung zur Kindsstatt, welchen du ihm ertheilet hast: damit solches dein Volk an Leib und Seele erneueret, einen neuen Dienst dir erweisen möge. Durch eben diesen unsern HErrn JEsum Christum deinen lieben Sohn, der mit dir, und eben diesem Geist gleicher GOtt lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet.

O allerbetrübteste Jungfrau, und verlassene Mutter JEsu Maria! ich erinnere dich

je-

jenes tiefen Herzenſtichs, der deine Seele durchdrungen, als du den todten Leib deines lieben Sohns, da er vom Creuß abgelößt ware, in deine Jungfräuliche Schoß genommen, und mit Zähren benetzet haſt. Wie muß doch deinem mütterlichen Herzen geweſen ſeyn? als du ſaheſt die große, und tiefe Wunden ſeiner Hände und Füße. Was gedachteſt du doch? als du ſaheſt das göttliche Angeſicht alſo Uebel verſtellet und zugericht, daß du es faſt nicht mehr erkennen mochteſt? Wie viele Küſſe haſt du ihn gegeben? Wie viel Zähren haſt du vergoſſen? Was für ein klägliches Leid haſt du geführt? Betrübteſte Mutter! durch alles das Herzenleid, deſſen ich dich erinnere, bitte ich dich, tröſte meine arme Seele jetzt und in jener künftigen letzten Betrübniß. Waſche ſie ab mit deinen heiligen Zähren, und empfange ſie in deine mütterliche Arm, gleichwie du den todten Leib deines Sohns empfangen haſt; und führe ſie alſo zu den ewigen Freuden, und durch eine geſchwinde Befreyung aus der Grube des Fegfeuers zu dem ewigen Leben, Amen.

Gebet zu der schmerzhaften Mutter.

O höchst-betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! ich erinnere dich, und gedenke des Mittleidens und der Erbarmniß, welche du hattest mit deinem göttlichen Sohn in seinem so demüthigen und niederträchtigen Leben. Ich gedenke der Schmerzen, welche du hattest, indem du ihm so mitleidig in allem seinen Leiden begleitet, als er sich von dir so betrübt beurlaubet, und in sein Leiden gegangen, als du gehöret, daß er so ungestimmlich angefallen und gefangen, vom Juda verrathen, von einem Richter zum andern geführet worden. Ich erinnere dich der Schmerzen, so du empfunden, als du ihn sahest so grausam geißeln, so schmählich krönen, so spöttlich dem Volke vorstellen, und mit der schweren Last des Creutzes beladen, zur Schädelstadt hinaus gehen. O liebreiche Mutter! ich gedenke jenes Schmerzens, den du erlitten, als du ihn sahest so erbärmlich an das Creutz anheften, erheben, so schmerzlich am Creutz hangen, und eines so bitteren Todes sterben. Denn erinnere ich dich, und erwäge mitleidig den großen Schmerzen, den du empfunden, als du

den Leichnam deines lieben Sohns auf deiner Schooß so grausam zugerichtet sahest. Aller dieser Schmerzen erinnere ich dich, und verehre sie andächtiglich, und bitte dich durch alle diese erlittene Schmerzen, du wollest mir beystehen jetzt, und in aller meiner Noth und Beschwernissen, und am meisten in meiner letzten Stunde des Todes. Amen.

Gebet zu Ende des Samstags oder zu Ende der Fasten.

Liebreichester HErr JEsu! nun habe ich mit deiner Gnade die Heil. Fastenzeit, so viel mir nach meiner Schwachheit möglich war, gehalten, und dir nach Wenigkeit zwar diese vierzig Tage gedienet. Ich opfere dir nun durch die Hände meines Schutz-Engels diese meine Fasten und Abtödung, samt allem, was ich und alle Christen in derselbigen dir zu Liebe gethan, bittend mir zu verzeihen, was ich unrecht gethan, und alles in dein Herz, in welches ich es befehle, aufzunehmen, darinnen zu verbessern und vollkommen zu machen, und zugleich mit deiner vierzigtägigen Fasten, und allen deinen Bußwerken und Verdiensten der allerheiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lobe, und zum Heil der ganzen Kirchen aufopfern.

opfern. Auch bitte ich, du wolleſt mir, und allen Chriſten deine Gnade verleihen, das H. Oſterfeſt mit Andacht zu begehen, und dich das liebe Oſterlämlein zu meiner Seelen Heil würdig zu genieſſen, Amen.

Erſte Wochen oder Sonntag.

Gebet zu allen Gliedern Chriſti.

Sey gegrüſt o Heil der Welt! eingefleiſchtes Wort des ewigen Vaters! wahres Opfer! lebendiges Fleiſch und ewiges Leben! Sey gegrüſt, o allerheiligſte, Glorwürdigſte, Leb- und Seeligmachende, mit GOtt vereinigte Menſchheit JEſu Chriſti! Sey gegrüßt, o allerwertheſtes Blut meines HErrns, ſo für mich und das ganze menſchliche Geſchlecht am Stamme des H. Creutzes vergoſſen.

Sey gegrüßt, o JEſu Erlöſer der Welt! unendlicher Werth des menſchlichen Geſchlechts; unſere Freude, Brodt der Engeln, und Frohlockung aller Herzen!

Sey gegrüßt o mein Heiland! du wahrer Weg, vollkommene Wahrheit, unſer ewige Belohnung! du höchſte Liebe, du Brunn der Güte, du ewig währender Fried, du wahre Ruhe, und ewig ſeeliges Leben!

Sey gegrüßt o für alle Menschen gecreuzigte Menschheit JEsu Christi! Ach lasse dich jene Güte und Barmherzigkeit, welche dich dahin gebracht, daß du am allerschmählichsten Holz des Creutzes, der ganzen Welt Sünden abgebüßet hast, auch dahin bewegen; daß du dich meiner, die ich voll Elends, und ewiger Verdamnuß schuldig bin, hülfreich erbarmest, und nicht laßest ewig verlohren werden, Amen.

Sey gegrüßt o heiligstes Haupt meines Seeligmachers JEsu Christi! so unter allen Häuptern schön, herrlich, und ehrwürdig; jedoch um meinetwillen mit Dörnern gekrönet, und mit einem Rohr ist geschlagen worden. Ach! daß die Sünden meiner Gedanken und Schulden meines Haupts dadurch alle aufgehebt und vernichtet werden!

Sey gegrüßt, o allerliebreichestes Angesicht meines HErrns JEsu Christi! so meinethalben verspien, und mit Backen-Streichen ist geschlagen worden. Ach! daß ich dadurch, die durch meine Sünden verlohrne Gestalt des göttlichen Ebenbildes, wiederum überkomme.

Seyd gegrüßt, o freundlichste Augen meines lieben HErrn JEsu Christi! welche für

mich so viel Zäher vergossen haben. O! daß ich doch recht bußfärtige Zäher dadurch erlange, alle Sünden gänzlich auszulöschen.

Sey gegrüßt o heiligster Mund meines HErrn JEsu Christi! der du mit Gall und Eßig wegen meiner allerbitterst getränket worden. Ach lasse o HErr! dieses für alle meine Unmäßigkeiten dir gefällig und genug seyn.

Seyd gegrüßet und gebenedeyet ihr heiligste Ohren meines HErrn JEsu Christi! die ihr mit vielen Schmäh- und Schelt-Worten seyd beleidiget worden. Ach, daß durch diese Pein alle Schulden meines strafmäßigen Fürwitzes ausgelöschet werden!

Gegrüßet und gebenedeyet sey du, o demüthigster Rucken meines liebsten Erlösers JEsu Christi! so für mich sich zum Streichen, aller Marter und schweren Creutz-Last geneigt und dargegeben, auch mit Ruthen, Peitschen und Ketten grausam bist zerfleischet worden. Ach! daß alles dieses die Straf abwende, so wider meinen Rucken die göttliche Gerechtigkeit geschmiedet hat.

Seyd gegrüßt und gebenedeyet ihr würdigste Hände und Arme JEsu Christi! so wegen meiner an dem H. Creutz erschrecklich ausge-

gespannet, durchlöchert und angenagelt worden. Ach daß doch einmal mir die Freyheit zu sündigen benommen, und mein gutes Vorhaben fest und unauflößlich vernagelt würde!

Gegrüßt und gebenedeyet seyst auch du, o allerheiligste Brust JEsu Christi! die du nach grausamster Geißlung, auch an dem Creutz in der Seiten um meinetwillen bist durchstochen worden. Ach daß diese Wunden mein Herz durchdringe, und mich in deiner Liebe sterblich verwunde!

Sey gegrüßt und gebenedeyet, o allerheiligste und edleste Seele JEsu Christi! die mir zu Liebe in dem bittern Leiden zum höchsten ist betrübet worden! Ach, daß durch diese Betrübniß meine Seele zu ewigen Freuden gelange!

Sey gegrüßt und gebenedeyet du allerreineste und mildeste Herz meines Seeligmachers JEsu Christi! welches nach dem Tod Blut und Wasser zu meinem Heil gegeben hat. Ach! daß ich dadurch völlig gereiniget, meinem GOtt gefalle!

Seyd gegrüßt ihr Knie JEsu Christi! die ihr euch so oft, um meines Heils Willen in dem Gebet gebogen habt. Ach, daß ich durch diese in meinen Füßfällen, allzeit erhöret werde

Seyd gegrüßt und gebenedeyet ihr H. Füße meines HErrn JEsu Christi! die ihr würdig seyd angebetet zu werden, um meinetwillen ans Creutz gehäftet. Ach, daß ich doch denselben einmal beständig nachgehe bis in den Tod.

Gegrüßt und gebenedeyt seyst auch du, o allerheiligster Leib meines lieben HErrn JEsu Christi! der um meines Heils willen am Stammen des H. Creutzes verwundet und gestorben, und endlich begraben. Ach, daß durch diese Verdienſten alle Sinnlichkeiten meines Leibs gänzlich getödet und begrabenwerden!

Gegrüßt und gebenedeyet seyst auch du, o allerheiligstes und kostbarestes Blut JEsu Christi! so für mich arme elende Sünderin aus seiner Heil. Seiten und ganzem Leibe so reichlich geflossen. Ach, daß mir dieses eine Erquickung sey in meiner Todes-Angst!

Seyd endlich gegrüßt und gebenedeyet, o ihr alle H. H. Glieder, Gebein mit der ganzen Menschheit JEsu Christi! die ihr über 33. Jahr mit Mühe und Arbeit zu aller Menschen Heil gedienet habt. O gütigster und barmherzigster HErr JEsu Christe! durch diese deine so H. H. Glieder, und durch all dein bitters Leiden, ich bitte dich flehentlich, du wollest mir barmherziglich verleihen, Hülf in meinem

Jam-

Jammer und Widerwärtigkeiten, Kraft in allen meinen Anfechtungen, Verzeihung aller meiner Sünden, Besserung des übel zugebrachten Lebens, Behütung vor allem Uebel, Leibs und der Seelen: Endlich ein seeliges Ende, und die ewige Freude. O HErr JEsu Christe! lasse dir auch belieben durch diese deine an allen Gliedern erlittene Peinen, durch deinen kostbarlichen Tod, und durch dein so theuer- und unendlich werthes Blut, wie auch durch die Fürbitt und Verdiensten der allezeit seligsten Jungfrauen Maria, und aller deiner Heiligen, mir und N. N. und allen meinen Gutthätern, Freunden und Feinden, allen Angefochtenen, Betrübten, Gefangenen und Kranken, auch allen, für die ich schuldig bin zu bitten, und dem ganzen christlichen Volk deine beständige Gnade zu ertheilen, und uns alle von aller Geist- und leiblicher Triebseeligkeit und Angst zu erretten, und von dem ewigen Untergang zu bewahren, auch unsere Gedanken, Wort und Werke also anzuordnen, daß sie dir allezeit angenehm und gefällig sind. Lasse uns in deiner Gnade und Heil. Frieden mit allen Tugenden erfüllet bis ans End verharren, und also zu der ewigen Freud und Seligkeit, dich als unsern Er-

löser, ohne End zu preisen, gelangen, Amen.

Dankſagung.
zu dem gecreutzigten JEſu.

O mein gecreutzigter JEſu! ich erkenne und bekenne dich, wiewohl am Creutz hangenden: dannoch für meinen GOtt und HErrn; und bekenne mich ſo hoch dir zu danken verpflichtet, wie groß deine Güte iſt, und weil ich kein Ziel noch Maß in der GOttheit finde, ſo bin ich ohne Ziel und Maß zu danken ſchuldig.

Du biſt o mein JEſu derjenige, der du, damit ich leben könnte, haſt ſterben wollen, damit ich dem Creuz entgehen könnte, am Creuz haſt hangen wollen: der du deine Güte um meine Boßheit deine Liebe um meinen Haß dargegeben haſt. Wie kann ich nun dieſe deine Liebe genug ſchätzen, welche unbegreiflich iſt? Wie kann ich ſie ermeſſen, welche ewig iſt? Ich bekenne mich ſo viel ſchuldig zu ſeyn, wieviel deine GOttheit für mich bezahlet hat. Ich habe eine ewige Schuld durch meine Sünden auf mich geladen, dieſelbe haſt du o mein JEſu bezahlt mit einem unendlich größern Werth deines Lebens. Was ſoll ich dann anders

ders thun als an solche Gutthat gedenken? Als mit Vergessung meiner selbsten ohne Unterlaß, und herzlich dir danken? Als solche Wohlthat bey allen rühmen und preisen? Als aller andre Danksagung für mich aufopfern? Als alle für mich, dir zu danken einladen? Als mich selbsten, und alles was ich hab und vermag, solchem Wohlthäter übergeben? O mein JEsu! nimm diesen meinen geringen Dank und mich selbsten zum Pfand an, biß ich dir genug danke, das ist in Ewigkeit. Also wird meine Schuld mir Belohnung, und meine Dankbarkeit meine Seeligkeit seyn, Amen.

Befehlung in die Menschheit Christi, und sein heiliges Leiden.

O HErr JEsu Christe! ich befehle mich in deine H. GOttheit, ich befehle mich in deine H. Menschheit, ich befehle mich in die Kraft deines H. Creutzes, ich übergebe mich in deine H. Wunden, ich überantworte mich in den Abgrund deiner grundlosen Barmherzigkeit, ich schließe mich ein in die Güte deiner göttlichen Liebe, ich befehle mich in deine väterliche Treue. O HErr! ich bitte dich,

daß

daß du dich deinem himmlischen Vater opfern, erzeigen und für mich antworten wollest, zur Verzeihung und Nachlassung aller meiner Sünden, zur Widerbringung aller verlohrnen Zeit. Dein Leiden o Christe JEsu mein HErr und GOtt! seye mir ein sicherer Eingang in alle Tugenden, und eine Stärke wider alle Anfechtungen und Untugenden. Die Tiefe und Mannigfältigkeit deiner Wunden, seye meiner Seele wahre Arzney. Dein heiliges Blut und das Wasser, so mit dem Blut aus deiner Seiten geflossen ist, seye mir eine Reinigung und Abwaschung aller meiner Sünden. Dein heiligster bitterer Tod, gebe mir das ewige Leben. Deine fröhlige Auferstehung o HErr JEsu Christe! seye mir eine Erneuerung meines Geistes. Deine gewaltige Himelfarth seye mir eine Vorbereitung zu meinem Hinscheiden, und Sendung des H. Geistes seye mir eine Entzündung neuer Liebe GOttes. Mache o sanftmüthigster JEsu durch dein allermildestes Herz! daß ich mit großer Innbrunst der Liebe, und meiner selbsten Verläugung in die Fußstapfen deines allerheiligsten Wandels und Leidens eintrette, dir nachfolge und gleichförmig werde. Verwunde mein Herz durch immerwährende Betrachtung desselben, damit ich nichts wisse als

dich allein meinen gecreutzigten JEsum. Dieser Gedanken weiche niemals von mir, sondern entzünde mich zur Gegen-Liebe, und durchdringe das Innerste meiner Seele, damit ich dir Dank und Lob in alle Ewigkeit sagen und singen möge mit allen Auserwählten in dem Himmel; Amen.

Anderte Wochen oder Montag.

Litaney,

zu den H. H. Fünf Wunden JESU;

HErr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Du gecreutzigter JEsu, höre uns!
Du am Creutze verwundeter JEsu, erhöre uns!
GOtt Vater vom Himmel; erbarme dich unser!
GOtt Sohn, Erlöser der Welt; erbarme dich unser!
GOtt H. Geist; erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger GOtt; Erbarme dich unser.

JE-

JEsu Christe! der du unser Fleisch angenommen, daß du möchtest verwundet werden!

JEsu Christe! der du den Anfang deiner Wunden, und deiner kostbarlichen Blutvergiessung in der schmerzlichen Beschneidung, deinem himmlichen Vater für uns arme Sünder hast aufgeopfert;

JEsu Christe! der du dein Blut aus deinen Heil. Fünf Wunden für uns zu vergiessen, mit einer unaussprechlichen Begierde bist angetrieben worden;

JEsu Christe! der du am ganzem Leibe verwundet, zum Tod des Creutzes von den Juden verdammet bist worden, aufs neue dadurch verwundet zu werden;

JEsu Christe! der du zur Schädelstadt, deine Heil. Wunden zu empfangen bist ausgeführet worden;

JEsu Christe! der du mit scharfen Nägeln durch deine Hände, und Füße ans Creutz bist gehäftet worden;

JEsu Christe! dem sein gebenedeytes Herz durchstochen, und eröfnet ist worden:

JEsu Christe! aus dessen Wunden der Werth unserer Erlösung reichlich ist herauskommen:

Erbarme dich unser.

JE-

JEsu Christe! aus dessen eröfneter Seiten zur Verzeihung aller unsrer Sünden, Blut und Wasser geflossen ist;
JEsu Christe! der du aus deinem verwunden Herzen deine Gespons, die catholische Kirchen, so dir im Leben angelegen gewesen ist, nach dem Tod hervorgebracht und gebohren hast;
JEsu Christe! der du durch deine H. H. Fünf Wunden die ganze Welt erlöset hast;
JEsu Christe! der du durch deine H. H. Fünf Wunden Triumph wider deine Feinde erhalten hast;
JEsu Christe! der du durch deine H. H. Fünf Wunden uns geheiliget hast;
JEsu Christe! der du uns in deinen H. H. Fünf Wunden, eine sonderbare Zuflucht wider alle Trübsaalen zugerichtet hast;
JEsu Christe! der du durch deine H. H. Fünf Wunden den Brunnen des Lebens uns eröfnet hast;
JEsu Christe! der du durch dein H. H. Fünf Wunden in deine Glorie, und Herrlichkeit bist eingangen;
JEsu Christe! der du deine H. H. Fünf Wunden in deinem glorwürdigen Leibe ewig behalten willst;

JE-

Erbarme dich unser.

JEsu Christe! der du deine H. H. Fünf Wundmalen nach der Auferstehung deinen Aposteln zu sehen, und anzurühren dargeboten hast;

JEsu Christe! der du deine Glorwürdige Fünf Wunden mit den Augen des Gemüthes anzuschauen, uns alle Tage gnädig fürhaltest;

JEsu Christe! der du deine H. H. Fünf Wunden dem zornigen Vater für unsere Sünden vorwendest;

JEsu Christe! der du durch deine H. H. fünf Wunden die Geisel der göttlichen Straf und Gerechtigkeit von uns barmherzigklich abwendest;

JEsu Christe! der du mit deinen H. H. Fünf Wunden am letzten Gericht erscheinen, damit alle Auserwählten trösten, alle Verdammten aber erschrecken wirst;

Sey uns gnädig! verschone unser, O HErr JEsu! durch deine H. H. Fünf Wunden.

Sey uns gnädig! erhöre uns, O HErr JEsu! durch deine H. H. Fünf Wunden.

Sey uns gnädig! erbarme dich unser, o HErr HEsu! durch deine H. H. Fünf Wunden.

Erbarme dich unser.

Von

Von allem Uebel, Leibs, und der Seelen;
Von dem gähen, und unversehenen Todt.
Von den Wunden der alten Schlangen;
Von den Stricken, und Versuchungen des Teufels;
Von aller Unreinigkeit;
Von aller Schuld und Straf;
Von dem erschrecklichen Urtheil zur Verdammniß;
Von allen Jammer des höllischen Feuers;
Von der Stund des Todes;
Am Tag des Gerichts;
Wir arme Sündige und an der Seele verwundte Menschen, bitten dich erhöre uns.

Erlöse uns, o Herr!

Daß du uns durch deine H. H. Fünf Wunden verschonest;
Daß du uns der Früchten und Verdiensten deiner H. H. Wunden theilhaftig machest;
Daß du deine Heil. Kirche, so durch die Wunden deines Herzens heraus kommen ist, erhalten, und mehren wollest;
Daß du deinen Schaafstall durch deine H. H. Fünf Wunden, wider alle Ketzereyen bewahren, und beschützen wollest;

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du durch deine Heil. Fünf Wunden, Krieg, Hunger, Pestilenz und andre Geißlen des Göttlichen Zorns, von uns gnädig abwenden wollest; wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsre Seelen, wann sie von dem Leibe ausfahren, in die Heil. Wunden deines Herzens auf- und annehmen wollest; wir bitten dich ꝛc.

Daß du uns durch deine Glorwürdige Wunden alle zu unsrer Seelen-Heil beförderliche Gnaden beweisen wollest; wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser o HErr! durch deine H. H. Fünf Wunden.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o HErr! durch deine H. H. Fünf Wunden.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o HErr! durch deine H. H. Fünf Wunden.

Christe höre uns,
Christe erhöre uns!
HErr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
HErr erbarme dich unser!

Vater unser, ꝛc. V. Sie

℣. Sie haben meine Hände, und meine Füße durchstochen.
℟. Und haben alle meine Gebeine gezählet.
℣. Mein Herz ist zerschmolzen wie ein Wachs.
℟. Mitten in meinem Leibe.
℣. HErr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du von Himmel herab auf die Erden gestiegen bist, und dein kostbarliches Blut aus deinen allerheiligsten Fünf Wunden, zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Wir bitten dich demüthiglich; daß wir am Tag des Gerichts bey deiner gerechten Hand stehen, und hören mögen jene Stimm: (kommet ihr gebenedeyte meines Vaters!) Amen! Amen! Amen!

Dritte Wochen oder Dienstag.

Verehrung der sieben Worte.

Gebet.

über das erste Wort.

(Vater, vergieb ihnen! denn sie wissen nicht, was sie thun.)

O mein betrübter, und am Creutze Todängstig bedrängter JEsu! ich erkenne, und bekenne dich, ob schon am schmählichen Creutz hangenden, dannoch für meinem GOtt und HErren; und bete dich an, der du hast wollen also verächtlich an dem Creutz hangen; damit ich nicht ewiglich in der Höllen seyn müßte. Ich danke, dir für alle deine unaussprechliche Marter und Pein, die du in so grausamer, langwieriger und allerschmählichster Weise zu sterben, erlitten hast, durch unbegreifliche Schmerzen der gewaltigsten Anspannung deiner Hände, Füße, und des ganzen Leibes. Aber, oder unermeßlichen Gütigkeit JEsu! als wann du mein Heiland nichts empfündest, meldest du nichts von deinen Schmerzen; sondern mit erhebten Augen gegen den Himmel, und mit weinender Stimme schreiend, betest du für deine Peiniger, und ärgste Feinde: (Vater verzeihe ihnen! dann sie wissen nicht, was sie thun.) O niemalen bis daher erhörte Liebe, und Barmherzigkeit! so verschonest du dann die Uebelthäter? Verzeihest den Todschlägern? entschuldigest du die Verräther? und bittest für die gröbsten Sünder? hältst du bey deinem ewigen Vater so inniglich an, seinen wider die Sünden billigst

ge-

gefaßten Zorn zu stillen ? O! so getröste auch ich mich, durch dich Gnade und Verzeihung zu erlangen; ob ich schon jenes undankbare Geschöpfe, und nicht werth bin, daß mich der Erdboden trägt, sondern verdienet hätte; daß alles Unheil auf mich falle, meine Sünden zu strafen. Ich werfe mich nun mit herzlichem Vertrauen, reuvoll und zerknirschet, zu deinen Heil. Füßen und rufe seufzend, Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! Gnade! Gnade! o JEsu! durch die Kraft deines ersten Wortes, so du am Creutz gesprochen! gieb mir auch mein Heiland! durch eben jene unendliche deine Liebe, die in diesen Worten erhellet, eine wahre Liebe gegen alle, die mich beleidiget haben. O Maria! auch zu dir nehme ich meine Zuflucht! durch deine mütterliche Liebe und Treu, mit welcher du, unter dem Creutz gestanden bist, als JEsus für deine Feinde gebeten; stehe mir auch bey, als eine getreue Mutter in der leßten Noth meines Absterbens und bitte für mich deinen lieben Sohn; damit er meine Sünden gänzlich vergesse, und mich wegen meiner Unwissenheit, die ich in seiner Beleidigung begangen habe nicht ewiglich verdamme, Amen.

Gebet.

über das andere Wort.

(Wahrlich, ich sage dir: heut wirst du mit mir seyn im Paradeiß.)

O JEsu! wie gütig bist du gegen alle büßende Sünder? Du ladest sie zur Bekehrung ein, und empfängst sie ganz Väterlich; denn sobald der reuende Schächer sein Herz zu dem Brunnen des lebendigen Wassers gewendet, seine Missethaten abgelegt, und mit vestem Glauben deine Unschuld gepriesen; hast du ihm deine Barmherzigkeit gegeben, und die ewigwährende Freude des Paradeißes versprochen, sagend: (heut wirst du mit mir seyn in Paradeiß) Ach! was für eine Stimme ist diese? voll der Liebe, und des Trostes. O mein JEsu! gieb mir Gnade, also zu leben; daß ich in der Stund meines Todes von dir diese tröstliche Worte hören möge: (heut wirst du mit mir seyn in der ewigen Seligkeit.) Dich aber auch, o Maria, bitte ich durch jenes dein Herzenleid, welches du in Ansehen deines, zwischen den Mördern hangenden Sohns empfindlichst getragen; und durch jene Liebe und Fürbitt, mit welcher du dem Schächer am Creutze,

Neu

Reu und Leid über seine Sünden, und die letzte Gnade zur Seligkeit von deinem Sohn erlanget hast; erlange auch mir, neben dieser nothwendigen Gnade, daß ich deines Sohns, und deine Schmerzen allezeit verehrend in der Glorie des Paradeyßes JEsum, und dich mit allen Heiligen ewiglich sehen, und dankbar loben möge, Amen.

Gebet.

Ueber das 3. Wort.

(Weib! siehe, dein Sohn! deine Mutter.

O mein JEsu! du eingebohrner, und allerliebster, aber in was für Schmerzen sterbender Sohn Mariä! wie stehest du deine unter dem Creutze stehende betrübteste Mutter? O trauervolle Gemüther, JEsu und Maria; du neigtest dein Schmerzenvolles Haupt gegen Maria, als wolltest du von ihr Urlaub nehmen, mit Vorstellung des Heil. Johannis, sagend: (Weib: siehe dein Sohn.) Und in der Person Johannis, sagtest du gleichfalls zu uns allen: (siehe! das ist deine Mutter.) Ach was ist dieß mir armen Sünderinn für eine liebliche Stimme, und tröstliches Wort? indem ich eine so getreue, und liebreicheste Mutter überkommen; der ich auch

von meinem Erlöser, also getreulich, und göttlich bin anbefohlen worden. Zu dir derohalben, o mildeste Mutter und übergebenedeyte Jungfrau Maria! erhebe ich mein Angesicht; zu dir wende ich die Seufzer meines Herzens; auf dich verlässet sich, nach deines liebsten Sohns Befehl, meine Seele. Erzeige dich mir, als eine sorgfältig und Hülfreiche Mutter. Ich will mich, als ein andächtigstergebenes, getreues und gehorsames Kind erweisen. Nimm mein Herz, meine Gedanken, Wort und Werke, mein Leben und Sterben in deine gebenedeyte, mütterlichen Schutz- und Gnadenhände; damit ich also lebendig und todt, durch die Liebe deines eingebohrnen göttlichen Sohns JEsu, dein Kind sey, und bleibe, Amen.

Gebet
Ueber das vierte, fünfte und sechste Wort.

(Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?)

O JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes, und ewigen Vaters! ach! wie wirst du am Creutze, in deiner gröſten Noth, alles inner- und äußerlichen Trostes beraubet?

wie

wie bist du von GOtt und den Menschen verlassen? dieß giebst du zu erkennen, mit erbärmlicher Stimme, rufend: (mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?) Als wolltest du sagen; siehe, o himmlischer Vater! deinen Sohn, so elend und verächtlich am Creutze hangen. Mein Vater! wie hast du mich verlassen? ich bin allhier in äußersten Schmerzen; und empfinde bey Mangel aller menschlichen Hülfe, auch von meiner vereinigten GOttheit, keinen Einfluß des Trosts, durch welchen mein Herz empfindlich getröstet würde! o mein JEsu! wie wahrhaftig hast du unsere Schwachheiten auf dich genommen, und dich beladen mit unsren Schmerzen. Auf dich hast du geladen meine Traurigkeit; als du dich befandest in höchsten Aengsten am Oelberg. Auf dich hast du geladen meine Zähren; als du meine Laster so bitterlich beweintest. Auf dich hast du geladen meine Schmerzen; als du mit unzählbaren Streichen geschlagen. Endlich hast du auf dich geladen meine Genugthuungsschuld, und meinen Tod; als du für mich nach häufig in der Geißlung und Krönung erlittenen Schmerzen, ans Creutz gehäftet, den Tod auch angenommen hast, mit jenen Worten: (es ist alles

vollbracht !) damit anzuzeigen , das kein Glied mehr übrig ſey an deinem Leibe , ſo nicht mit Schmerzen erfüllet. Alles Blut ſey vergoſſen, alle Kräfte verlohren , nnd nunmehr Zeit, daß der Tod käme. Ach ! wie war das Herz Mariä mit den Schmer-!en durchſtochen? durch deine heiligſte Mutter, und deinen eigenen ſchmerzlichen Tod bitte ich dich, o mein JEſu ! erbarme dich meiner armen Seelen , in der Stund meines Hinſcheidens ; und laſſe mich durch den zeitlichen, bitteren Tod, den ich als eine Strafe meiner Sünden gehorſamſt annehmen will, zu dem ewigen Leben gelangen, Amen.

Gebet.
über das ſiebende Wort.
(Vater in deine Hände befehle ich meinen Geiſt.)

O HErr JEſu Chriſte ! mein liebſter Vater ! in wen ſoll ich hoffen , denn allein in dich? der du ſo gütig biſt, daß du deinen Heil. Leib, in ſo große Marter und Spott, für mich haſt gegeben : daß du für mich eines ſo ſchmählichen Tods geſtorben biſt : daß du dein Heil. unſchuldiges Blut bis auf den letzten Tropfen für mich vergoſſen haſt.

Zu

Zu wem ſollte ich gröſſere Hoffnung haben, als zu dir? Denn, weil du ſo barmherzig biſt; ſo kannſt, weiſt und willſt du mir helfen; o wohl unglückſelig iſt, der ich dich, als in einen ſo liebreichen Vater nicht hoffet. Aus unendlicher Liebe gegen uns haſt du das Werk unſerer Erlöſung, mit Aufopferung deiner ſelbſten, zu einem lebendigen Opfer auf dem Altar des Creutzes, in äußerſter Angſt und Noth, alſo vollkommentlich vollbracht; an ſtatt der Ruhe in den Armen deiner liebſten Mutter Mariä wurdeſt du gedrungen, in den Armen des Creutzes Ruhe zu ſuchen; und weilen du auch daſelbſt keine fandeſt; mußte das ſchwache Haupt für ſich geneigt, gegen der Erden hangen. O! mit was Schmerzen hatteſt du deine Augen zu GOtt dem Vater in Himmel gewendet, mit erhabener lauter Stimme, ruffend: (Vater in deine Hände befehle ich meinen Geiſt!) nach welchen Worten deine edle Seele von dem Heil. Leib geſchieden iſt. Ach! weinet doch, weinet bitterlich, ihr meine Augen! weil JEſus weinend hat ſterben müſſen. O ewiger Vater im Himmel! ſiehe an, das Angeſicht deines allerliebſten Sohns, JEſu! und umſerntwegen verſchone meiner boshaften Seele, durch die Betrüb-

trübniß des Gemüthes Mariä, die in dem Tode ihres allerliebsten Sohns, unter dem Creutze gestanden, mehr von dem, daß sie lebte und nicht mitsterben könnte, als wenn sie selbst mit stürbe, gepeiniget. Verleihe mir, und allen; aber forderist N. die wir auf ihre mütterliche Fürbitt vertrauen, und ihre Schmerzen andächtig verehren; daß wir an unsrem letzten Ende, unsre Seelen in deine Hände aufgeben, und zu dir also in Himmel gelangen, Amen.

Vierte Wochen oder Mittwoch.

Litaney.

zu der betrübt- und schmerzvollen Mutter GOttes Mariä.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
GOtt Vater von Himmel, erbarme dich unser!
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser!

GOtt

GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser!
O betrübte Mutter Maria; bitt für uns!
O Mutter die du zu Bethlehem in keiner Herberg Platz gefunden hast; bitt für uns.
Die du in einem verächtlichen Viehstall hast müssen einkehren; o Maria! bitt für uns.
Die du deinen erstgebohrnen Sohn, in eine schlechte Krippen legen müssen; o Maria! bitt für uns!
Die du deines Sohns Beschneidung mitleidig hast angesehen;
Die du hören hast müssen; daß dein Sohn zum Zeichen gestellet sey, dem viel würden widersprechen;
Die du von dem alten Simeon gehöret hast, daß ein Schwerdt deine Seele durchdringen würde.
Die du über das Morden der unschuldigen Kinder schmerzlich getrauret hast;
Die du in Egypten geflohen, und dich alldorten mit deinem lieben Kind JEsu etliche Jahr lang in höchster Armuth hast aufgehalten;
Die du deinen verlohrnen zwölfjährigen Sohn, drey Tag lang mit Schmerzen gesuchet hast;

O Maria! bitt für uns.

Die

Die du der Juden grauſamen Haß, und Neid über deinen Sohn geſpüret, und Wunder ſchmerzlich gelitten haſt;

Die du gehöret, daß dein Sohn JEſus von dem Judas verrathen, verkauft, und gefänglich ſey zu Jeruſalem eingeführet worden;

Die du vernommen, daß dein Sohn dem Annas, als wie ein Mörder und Böſewicht ſey vorgeſtellt worden;

Die du bericht biſt worden, daß dein Sohn vor dem hohen Prieſter Caiphas fälſchlich angeklaget worden;

Die du geſehen, wie dein Sohn JEſus, grauſamlich von den Juden, und Henkersbuben hin und her gezogen, und zu dem Richter Pilatus geführet worden.

Die du gehöret, daß dein Sohn von allen zum Tod begehret worden;

Die du deinen Sohn mit einem weiſſen Kleide von Herodes verſpottet geſehen haſt;

Die du haſt hören und ſehen müſſen, daß der Mörder Barabbas von allen Juden deinem Sohn vorgezogen worden;

Die

Die du deinen Sohn gesehen hast, mit Ruthen und Geißlen erschrecklich zerfleischet, und mit einem schimpflichen Purpurmantel halb bekleidt, und mit Dörnern gekrönt, vor dem Volk stehen;

Die du hast hören müssen das ungerechte Urtheil wider deinen unschuldigen Sohn aussprechen;

Die du deinen Sohn, da er mit seinem schweren Creutze beladen war, begegnet bist;

Die du deines Sohns Hände und Füße mit groben Näglen durchschlagen gehöret hast;

Die du deines Sohns letzte Stimm am Heil. Creutze, mit tödtlicher Betrübniß vernommen, und empfunden hast;

Die du bey dem letzten Todkampf deines Sohns, da er seinen Geist aufgegeben, gestanden bist;

Die du den toden Leichnam deines liebsten Sohns, von dem Heil. Creutz in deine mütterliche Schoß empfangen hast;

O Maria! bitt für uns.

Wir

Die du von dem ins Grab gelegten Leichnam deines Sohns, betrübt und verlassen, dich nach Haus begeben hast;
Du Spiegel aller betrübten Herzen!
Du Hülf der Kranken!
Du Stärke der Schwachen!
Du Trösterin der Kleinmüthigen!
Du Zuflucht der Sünder!
O du allermildeste Mutter! bitt für uns!
O Mutter! Königin der Martyrer! bitt für uns!
Durch deine allmögende Fürbitt; errette uns, o Königin der Martyrer!
Durch das bittere Leiden und Sterben deines Sohns: errette uns, o Königin ꝛc.
Von übermäßiger Traurigkeit; errette uns, o Königin ꝛc.
Von gefährlicher Kleinmüthigkeit; errette uns, o Königin der Martyrer!
Von aller Gelegenheit, und Gefahr zu sündigen; errette uns, o Königin ꝛc.
Von heimlichen Nachstellungen des leidigen Sathans; errette uns, o Königinn ꝛc.
Von Härtigkeit des Herzens; errette uns, o Königinn ꝛc.
Von der Unbußfertigkeit; errette uns, o Königin ꝛc.
Von der ewigen Verdammniß errette uns o Königin. ꝛc.

S. Maria, bitt für uns.

Vir-

Wir armen Sünder, bitten dich, erhöre uns;

Daß du den allgemeinen Hirten der Kirchen, samt seinen Schäflein in wahren Glauben, durch deine Fürbitt erhalten wollest;

Daß du uns allen göttliche Liebe und Hoffnung erhalten wollest;

Daß du uns von deinem Sohn vollkommene Reu und Leid über unsere Sünden erlangen wollest;

Daß du in unsrem Todskampf uns beystehen und beschützen wollest;

Daß du uns ein seliges Ende erhalten wollest;

Wir bitten dich, erhöre uns!

wir bitten dich erhöre uns!

O allerbetrübteste Mutter! wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; verschone unser, o HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o HErr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Vater unser, ꝛc. Ave Maria.

℣. In aller unsrer Trübsaal und Angst;
℟. Komme uns zu Hülf, o allerseligste Jungfrau Maria!

Gebet.

Verleihe uns gnädiglich, o HErr JEsu Christe; daß bey deiner göttlichen Majestät die gebenedeyte Jungfrau Maria, deine liebste Mutter, für uns arme Sünder in allen unsren Nöthen, und Betrübnißen (sondern N. N. und in der Stund unsres Absterbens,) eine gnädige, Sorgtragende und Mildreiche Fürsprecherin sey; die bey deinem Leiden hie auf Erden so mitleidig jederzeit gewesen, und also oft, deinetwegen herzlich ist betrübet worden: fürnemlich, da du o JEsu! am Stamme des heil. Creutzes deinen Geist hast aufgegeben; damit wir durch ihre gewaltige Fürbitt von dir, o barmherzigster JEsu! Gnad und Stärke erhalten, alle unser Creutz und Trübsaalen gedultig zu tragen,

gen, und mit dir, und deiner nunmehr glorwürdigsten Mutter, samt allen Auserwählten, uns nach diesem elenden Leben, in deinem Reich ewiglich erfreuen mögen. Der deu lebest, und regierest, mit GOtt dem Vater in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

O Königin der Martyrer, die du das Schwert der Martyr, (wie der Heil. Simeon im Tempel weisgesagt, in deiner Heil. Seel, zwar mit höchsten Schmerzen, jedoch vollkommenster Gedult und Liebe, bey dem bitteren Leiden deines allerliebsten Sohns, sonderlich unter dem Creutze, und in seinem letzten Ende empfangen, und empfunden hast. Ich bitte dich, laß die Schärfe dieses deines Schmerzens-Schwerts mein Herz durchdringen, und heilsam verwunden; damit ich also deines Sohns unendliche Schmerzen, nnd deine unaussprechliche Betrübniß in etwas empfinden, und ein kindliches Mitleiden mit JEsu, und dir jederzeit tragen möge. Amen.

Fünfte Wochen oder Donnerstag.

Tagzeiten.

Von dem blutigen Angstschweiß Christi am Oelberg.

O großer GOtt! dem wegen seiner Allwissenheit nichts verborgen; der du die Herzen der Menschen erforschest. Dir ist allein bekannt, was für Mitleiden ich trage mit dir, in deinem, von mir und allen Menschen verursachten Leiden, insgemein und gegen jedem Geheimniß desselbigen insonderheit; bevor aber, gegen deine Heil. Todangst, und deinen blutigen Schweiß. Aus dieser Ursach will ich diese andächtige Tagzeiten beten, deine heilige Angst am Oelberg und deinen blutigen Todschweiß zu verehren. Nimm auf, o JEsu! diesen meinen geringen Andachtsdienst, und verleihe mir dadurch was ich suche: nemlich, eine glückselige Sterbstund. Damit ich durch deine Angst, und allerheiligsten Blutschweis im Todbett, und letzten Abdruck, von allen bösen Anfechtungen befreiet, wider den höllischen Feind beschützt und gestärket, ein seliges Ende nehmen möge, Amen.

Zur

Zur Metten.

Durch deine H. Angst, und schwereste Verlassenheit, verlaß mich nicht, o gütigster JEsu! jetzt, und in der Stund, meiner Todangst, Amen.

℣. HErr eröfne meine Lefzen!

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!

℟. HErr eile mir zu helfen!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste.

℟. Als es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost und Hülf gedeyen;
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
O edler Schweiß, der also heiß
Dein Seel und Leib durchdrungen;
Als du zur Nacht, allein gewacht,
Und mit dem Tod gerungen.
Hast du o GOtt! so harte Noth,
Für mich nicht wollen meiden?
So bin auch ich! ganz williglich,
Bereit mit dir zu leiden.

Antiphon.

JEsus nahm zu sich Petrum, und die zween Söhne Zebedäi; und fieng an sich zu betrüben, und traurig zu werden, und sprach: meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

℣. Mein Herz ist in mir erschrocken.

℟. Und die Furcht des Todes hat mich überfallen.

Gebet.

O mein traurigster, und Blutschwitzender JEsu! der du nach dem Abendessen mit deinen Jüngern in den Garten, und auf den Oelberg gegangen bist, und in großer Traurigkeit zu ihnen gesprochen hast: (meine Seele ist betrübt bis in den Tod! (der du auch ein wenig hintann von ihnen gegangen, und auf dein allerheiligstes Angesicht niedergefallen bist; allwo du in höchster und tödtlicher Beängstigung deines gebenedeytesten Herzens, all dein Leiden, und den erschrecklichen Creutz-Tod vorgesehen hast, also zwar; daß die große Undankbarkeit der Sünder mehr, als der Tod selbst, dein alleredlestes Herz, und zwar dermassen gepeiniget; daß der blutige Schweiß, von allen Gliedern deines Leibs,

und

und aus allen deinen Schweißlöchern häufig hervor gerunnen ist. Ach, mein JEsu! seynd diese die schöne Blumen, die du in diesem Garten gesucht hast? Ey! so sey weit von mir; daß ich hinführo in einiger zeitlichen Freude mich erlustige, welche mich von dir, meinem bis in Tod beängstigten Heiland abwendig machen solle. Deinen für mich vergossenen blutigen Schweiß, soll mein Hertz stäts in Gedanken tragen, und wann mir eine Betrübniß zustehen wird, so will ich mich allezeit erinnern, daß, du mein HErr! für mich weit mehr gelitten habest. Nur eines bitte ich, o HErr! laß diesen deinen blutigen Schweiß zum Trost und Erquickung meiner Seelen seyn, forderist wann mich in meinem Sterben der Todenschweiß wird beängstigen. Ach! laß dir meine arme Seele damalen, gleichwie auch anjetzo, und allezeit befohlen seyn. Der du lebest und regierest, mit GOtt dem Vater, und dem H. Geist, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Durch deine H. Angst und schwereste Verlassenheit, verlasse mich nicht, o gütigster JEsu! jetzt, und in der Stunde meiner Todesangst, Amen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!
℟. HErr, eile mir zu helfen!
℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost und Hülf gedeyen.
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
Obschon, o HErr! sehr hart und schwer,
Der Kelch des Tods zu trinken;
Doch war dein Ziel, des Vaters Will;
Es braucht nur seines Winken.
So soll forthin mein Herz und Sinn,
Was GOtt will auch verlangen;
Es machs die Welt, wies ihr gefällt,
Ich bleibe GOtt anhangend.

Antiphon.

Er gieng hin ein wenig, fiele nieder auf sein Angesicht, betete, und sprach, mein Vater! ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir? doch, nicht wie ich will; sondern, wie du willst.

℣. Es erschiene ihm aber ein Engel vom Himmel,
℟. Und stärkete ihn.

Gebet,

Ach! gütigster HErr JEsu! der du mit einem einzigen Tröpflein Blut nicht nur eine Welt, sondern tausend hättest können erlösen; und hast dich dannoch, um den Willen deines Vaters zu erfüllen, willig darein gegeben, den bitteren Kelch des Leidens zutrinken. Ach! wie bin ich von dir, mein allerweiseſter Lehrmeiſter! in meinem unbeſtändigen Sinn, ſo weit entfernet! weilen ich, auch das allerkleineſte Creutz, und die geringſte Bitterkeit gleich von mir ſchiebe, und für unmöglich halte. Von nun aber, o mein JEsu! ſey weit von mir, daß ich etwas anders erwähle, als was deine göttliche Vorſehung über mich beſchloſſen! gieb mir deine Gnade, ſo will ich alle Kelche, die du mir einſchenkeſt und darbieteſt, unerſchrocken und großmüthig austrinken. Dann du haſt viel einen bitterern Trunk von meinetwegen angenommen, als mir die Welt, und alle meine Widerwärtigkeiten geben, und vergallen mögen. Schickeſt du mir Krankheit, Verfolgung, und allerhand Widerwärtigkeiten? Dein Wille geſchehe! nur dieſes allein verlange und begehre ich! daß dein H.

Wille, nach deinen allerbesten Wohlgefallen, in mir, von mir, durch mich und in allen geschehe, und vollzogen werde. Der du lebest, und regierest, mit GOtt dem Vater, und dem Heil. Geist, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen.

Zu der Terz.

Durch deine H. Angst, und schwereste Verlassenheit, verlasse mich nicht, o gütigster JEsu! jetzt und in der Stund meiner Todangst: Amen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!
℟. O HErr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost, und Hülf gedeyen,
Wenn in dem Tod und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
Wollt GOtt! daß ich ganz inniglich,
Dein Angst, Schweiß, Blut, und Schmerzen,
Dein Quaal und Noth, dein Schimpf und Spott,
Möcht tragen stets im Herzen!
O treuer Hirt! hilf, wann mich wird,
Die Angst des Tods umgeben.

Weil

Weil du dein Blut, mein höchstes Gut!
Gabst für mich, und dein Leben.

Antiphon:

Es kam, daß er mit dem Tod range; da betete er etwas längers.

℣. Sein Schweiß ward, wie Blutstropfen,
℟. Die auf die Erde runnen.

Gebet.

O Trostloser HErr JEsu! der du schwitzest aus Liebe, weil du selbst nicht willst, daß dir das Blut deines betrübt- und angsthaften Herzens zu Hülf komme, sondern dasselbige durch die äußersten Theile deines heiligsten Leibes austreibest; wodurch nicht allein alle Glieder desselben, sondern auch die Erde mit Blut befeuchtet worden ist. Du warteſt nicht, bis deine Feinde kommen, dich zu geißeln, mit Dörnern zu krönen, an das Creutz zu nageln, und mit einem Speer die Seiten zu eröfnen; sondern, du eröfneſt selbst die Thore deiner H. Schweißlöcher, damit das frische Blut häufig herauslaufen möge. Ach, mein HErr! verhüte gnädiglich, daß ich nicht warte bis der Feind mich angreife, und der Tod mit Gewalt den kalten Angstschweiß auspresse; son-

sondern verleihe mir, daß ich bey guten Kräften und gesunder Vernunft mit heißen, und wollte GOtt! auch blutigen Zähren meine Sünden, welche dich mein Heiland! so sehr beängstiget haben, bereuen möge. Ich bitte dich auch, durch diesen deinen H. blutigen Schweiß flehentlich, stehe mir in meinem Serbstündlein bey, wider alle Aengsten, der du lebest, und regierest, mit GOtt dem Vater, und dem Heil. Geiste, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Zur Sext.

Durch dein H. Angst und schwereste Verlassenheit, verlasse mich nicht, o gütigster JEsu! jetzt, und in der Stunde meiner Todangst, Amen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost, und Hülf gedeyen;
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
O göttlichs Herz, was großen Schmerz,

Mußt

Mußt dulten in dem Garten;
Die Jünger all, fliehen zu mal,
Durch einen wirst verrathen.
Mich soll kein Leid, kein Lust noch Freud,
Von dir, o JEsu, scheiden.
Verleih mir Gnad, daß ich mit That,
Was dir mißfällt, mög meiden.

Antiphon.

Es hat ihnen aber der Verräther ein Zeichen gegeben, und gesagt: welchen ich küssen werde, der ists, den greifet an, und führet ihn behutsam.

℣. Judas gieng vor ihnen her,

℟. Und er nahet sich zu JEsu, daß er ihn küßete.

Gebet.

Ich erwege mit betrübten Herzen den grossen Schmerzen, o mein getreuester Heiland! so dein edles Herz empfunden, als dich deine Jünger verlassen, von dir fliehen, und deren einer dich verrathen hat. Aber, ach mein JEsu! ich habe leider oft eben diese Untreu an dir verübet; ich bin oft von dir geflohen. Ich habe dich nicht um dreyßig Silberling, sondern, um eine eitle Ehre, und

um vergängliche Wolluſt verkauft, daß ich billig ſchamroth ſtehen würde, wann du mich, wie Judam fragen ſollteſt: Freund, wozu biſt du kommen? O barmherzigſter JEſu! anjetzo werfe ich mich mit zerknirſchtem reumüthigen Herzen nieder zu deinen Heil. Füßen; und, gleichwie du den widerkehrenden Petrum mit gnädigen Augen angeſehen haſt, alſo hoffe ich, daß du auch mir Barmherzigkeit ertheilen, und mit deinem, für mich vergoſſenen blutigem Schweiß alle meine Sünden abwaſchen werdeſt, damit ich alſo auch, von meiner Blindheit frey jederzeit erkennen, und rühmen möge, zu was Ziel ich von dir erſchaffen und auf die Welt kommen ſeye: nemlich, dich zu loben, dich zu lieben, dir zu dienen, und beſtändig anzuhangen. Der du lebeſt, und regiereſt, mit GOtt dem Vater, und dem H. Geiſt, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen.

Zur Non.

Durch deine H. Angſt und ſchwereſte Verlaſſenheit, verlaſſe mich nicht, o gütigſter JEſu! jetzt, und in der Stunde meiner Todts-Angſt Amen.

℣. O GOtt merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen.

℣. Ehre

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost, und Hülf gedeyen;
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
Ach! könnt dein Schweiß mit höchstem Fleiß,
Mein Herz uud Seel recht fassen!
So würd kein Sünd mich machen blind,
Dich höchstes Gut! zu lassen.
Es würd die Stund, wann sie auch kommt,
In welcher ich sollt sterben,
Gewiß, o HErr! nicht fallen schwer,
Den Himmel zu erwerben.

Anthipon.

Er ist aufgeopfert worden, weil er selbsten gewollt hat, und unsere Sünden hat er getragen.

℣. Er hat wahrlich unsere Krankheiten auf sich genommen.

℟. Und unsre Schmerzen hat er selbst getragen.

Gebet.

O gütigster HErr JEsu! einiger Trost, und Zuflucht aller Betrübten, und beängstig-

ängstigten Herzen! ich bitte dich ganz innig-lich, durch deine unaussprechliche Traurigkeit, Angst und Betrübniß, welcher deine allerheiligste Seele am Oelberg ist erfüllet worden; absonderlich aber in der Stunde, da dein H. Herz mit solchen Aengsten überschüttet war; daß dir der blutige Schweiß häufig ausgebrochen: du wollest dich über mich arme Sünderin jederzeit, aber absonderlich, in meinem letzten Ende erbarmen. Wann mir, vor Furcht des Todes der kalte Angstschweiß ausbrechen wird, so seye du meine Hülf und Trost; und verleihe mir deine Gnade, damit ich alle Anfechtungen des bösen Feindes überwinden, und in deiner Gnade, aus diesem zeitlichen in das ewige Leben scheiden möge. Der du lebest und regierest, mit GOtt dem Vater und dem H. Geist, gleicher GOtt, von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Zur Vesper.

Durch deine Heil. Angst und schwereste Verlassenheit, verlasse mich nicht, o gütigster JEsu! jetzt, und in der Stunde meiner Todangst, Amen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen.

℣. Ehre

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost, und Hülf gedeyen;
Wann in dem Tod, und letzten Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
Ach! laß doch seyn, mit deiner Pein,
Vereinigt, was wir leiden!
Ich will allhier, aus Lieb zu dir,
Kein Kreutz niemal mehr meiden.
Ich halte still, erfüll dein Will,
Ich will allhier gern leiden,
Gieb nur o GOtt! daß nach den Tod
Ich dich sehe in Freuden.

Antiphon.

Also ist ihr Blut auf meine Kleider gesprenget, und ich habe all mein Gewand bemacklet.

℣. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten;

℟. Und durch seine Wunden sind wir gesund worden.

Gebet.

Ich bete dich mit tiefester Demuth an, o mein, vor Traurigkeit, bis in den Tod

beängstigter Heiland! und indem ich dich, blutschwitzend auf der Erden liegend betrachte, so schreyet mein Herz mit dem Hauffen der Juden; jedoch in einer ganz andern Meynung, als sie geruffen haben: dieses dein H. Blut wolle über mich kommen, zur Abwaschung aller meiner Sünden. Lasse nicht, o JEsu! deine kostbare, heilige blutige Schweißtropfen, von der unfruchtbaren und harten Erden verschlücket werden! sondern siehe an mein Herz, welches eben gleich einem Steinfelsen hart, aber deiner Gnade doch fähig ist. Auf dieses lasse fallen etliche Tröpflein deines H. Bluts; damit es erweichet werde, um fähiger zu seyn, dein heiliges Leiden fruchtbar zu betrachten, und dich inbrünstig zu lieben. Ach! gieb Gnade, o JEsu! so fange ich an. Ich weis, daß du ein demüthig, und zerknirschtes Herz nicht verachtest. Ich übergebe dir denn mein Herz. Dich allein soll es lieben, du allein sollst es besitzen, und damit walten, jetzt und allezeit. Der du lebest, und regierest, mit GOtt dem Vater, und dem Heil. Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Zur Complet.

Durch deine Heil. Angst und schwereste Verlassenheit, verlasse mich nicht, o gütigster

ster JEsu! jetzt, und in der Stunde meiner Todangst, Amen.

℣. Bekehre uns, o GOtt! unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste, ꝛc.

Lobgesang.

Dein Schweiß und Blut, laß höchstes Gut!
Zum Trost und Hülf gedeyen;
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kann schreyen.
Ach! JEsu mein! wie wird mir seyn,
Wann mein Stündlein wird kommen?
Daß ich nicht mehr, seh oder hör,
Und mir alls wird benommen?
Alsdann, bitt ich, verlaß mich nicht;
Gedenk, daß du dein Leben,
Aus lauter Lieb, die dich antrieb,
Hast willig für mich geben.

Antiphon.

Warum ist denn dein Kleid roth? Und dein Gewand, als eines Kältertreters? Ich habe die Kälter allein getreten, und ist nicht ein Mann bey mir, von den Völkern.

℣. Er wird geführt, wie ein Schäflein, zu der Schlachtbank.

℟. Und ist, wie ein Lämmlein, vor dem, der es scheeret, stillschweigend.

Gebet.

O allerliebreichester HErr JEsu! laß mir deine Angst, Schweiß und Tod, allezeit vor Augen kommen; damit ich dadurch recht sterben lerne, und nichts auf dieser Welt mehr suche, denn das, was mich zu dir führet. Laß mein Herz von keiner Eitelkeit verblendet werden, wodurch ich von dem Ziel und Ende, zu welchen du aus unendlicher Güte mich erschaffen, und erlöset hast, abgeführet werde. Ach! möchte ich nach deinem Heil. Vorspiel, o mein JEsu! sterben! wie gern wollte ich jetzund meinen Geist aufgeben. Gieb, daß du inskünftige mein Leben seyst, o JEsu, so wird das Sterben mein Gewinn seyn; ich aber werde mit unerschrockenem Gemüth, den Todskampf erwarten. Daß aber derselbe, mich in deiner Gnad antreffe; bitte ich dich, durch deine selbst eigene für mich ausgestandene Todangst, und durch den Vater, und den H. Geist, mit welchen du gleicher GOtt, lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Auf-

Aufopferung.

Laß JEsu mein, dir gefällig seyn,
Daß ich dich jetzt verehre;
Lösch aus in mir, was mißfällt dir;
Dein Lieb in mir vermehre.
Im Garten ich, werd suchen dich,
Dein Angstschweiß stäts betrachten.
All zeitlich Freud, all Lustbarkeit,
Um deinet Willn verachten.
Zur Folg ich dir, werd allzeit hier,
Mit Creutz und Leiden, prangen;
Damit ich dort, an jenem Ort,
Dir ewig mög anhangen.

Gebet.
zu dem Blutschwitzenden JEsu am Oelberg.

O mildester HErr JEsu Christe! der du im Garten Gethsemani, von wegen meiner, und der ganzen Welt Sünden, sehr große Trübsal, Verdruß, Angst und Noth, Pein und Schmerzen williglich gelitten, auch wunderbarlicher Weise Blut geschwitzet, und in allen, von einem Engel hast wollen gestärket werden. Verleihe mir armen Sünderin, daß ich in aller meiner Traurigkeit, Trübsal, Angst, Noth, und sowohl innerlichen, als äu-

ßerlichen Anliegen, mich zu dir wende, und von deinem H. Engel gestärket in Betrachtung deiner heiligen Todangst am Oelberg anstatt des Bluts, die wahre Bußzähren mitleidend vergiesse, dadurch aber, nach einen seligen Ende, das ewige freudenreiche Leben erlangen, und geniessen möge, Amen.

Dein theures Blut, HErr JEsu Christ!
Welches aus dir geflossen ist,
Mach meine Seel, von Sünden rein,
Und führe sie in Himmel ein.

Gebet.
für die armen Seelen im Fegfeuer.

O Bluttrieffender JEsu! o schmerzhafter, und trostreicheſter Brunnquell, so in dem Garten Gethsemani entsprossen ist! o Brunn des Lebens! dein theures Blut komme zu Theil den in Fegfeuer bedrängten Seelen, nur einen einzigen Tropfen von deinem kostbarlichen Blutschweiß verlangen sie, welchen die Liebe, und Todangst, aus deinen allerheiligsten Gliedern in dem Gebete am Oelberge herausgepresset haben. Giesse, ach giesse aus, der du den Brunnen deiner Erbarmnißen niemals zuschliessest, den armen beängstigten Seelen nur einen einzigen Tropfen deines unschätz-

daren Blutschweißes, die Feuerflammen, mit denen sie schmerzhaft gequälet werden, zu löschen: damit sie nicht allein eine Linderung ihrer unaussprechlichen Peinen und Schmerzen überkommen, sondern auch ganz gereiniget eingehen mögen in die himmlische Freude und Seeligkeit; und deiner, als des höchsten Guts, in alle Ewigkeit, von diesem Augenblick an, geniessen, Amen.

HErr JEsu Christ! dein Schweiß und Blut;
Sey allen armen Seelen gut.
Erquick sie in der Feuers-Qual;
Nimm alle auf in Himmelssaal, Amen.

Sechste Wochen oder Freytag.

Demüthige Abbitt aller Verunehrungen.

O mein liebster GOtt, und Erlöser! der du aus Uebermaß der Liebe, und Mitleidens gegen uns, dich in das Hochwürdigste Sacrament des Altars hast setzen wollen; alldort auch unzählbare Gnaden mittheilest, und alle Stunden als ein Versöhnopfer für uns, dich dem himmlischen Vater aufopferst. Anstatt des gebührenden Danks für alle diese unschätzbare Gutthaten empfängst du nichts

als Unempfindlichkeit, Undank, ja Verachtung in den Herzen der mehresten Menschen. Die Betrachtung dieser Unbilden erwecket in meinem Herzen den grösten Schmerzen, der mich ganz betrübt zu deinen heiligen Füßen wirft, und billigst bezwinget, (wie ich es auch wirklich verrichte, in Angesicht des Himmels, und der Erden) deinem göttlichen Herzen, eine ehrerbietige und demüthige Abbitt zu thun, wegen aller Schmach und Unbilden, die ihm von der Zeit der Einstellung des Hochwürdigsten Sacraments des Altars von mir, und andern sind zugefügt worden; demüthigst um Verzeihung zu bitten. O! daß ich mit meinen Zähren könnte besprengen, und mit meinem Blut abwaschen alle Unbilden, mit welchen dein allerehrwürdigstes Herz ist also erschrecklich verschimpfet worden; O! daß ich so unachtbare Entehrungen ersetzen könnte. O! daß ich alle menschlichen Herzen leiten könnte; auf daß ich alle zugleich, dir eifrigst aufopfern, und durch solches Opfer die Mißethaten derjenigen erstatten könnte, welche die gröβte Liebe deines göttlichen Herzens nicht haben erkennen wollen; oder doch nach selber Erkänntniß, so wenig geliebt, und geehret haben. Siehe dann an, o mein geliebs

liebſter Heiland! die Bereitwilligkeit, in der ich bin, alles, was zu dieſer Erſtattung dienlich ſeyn mag, zu thun, und auch zu leiden. Schlage, ſchlage zu, o HErr! ich will gewißlich die Hand, welche an mir ſo billige Abſtraffung üben wird, benedeyen, und tauſendmal dankbar küſſen. Wenn ich aber dieſe Gnade nicht verdiene, noch erhalten kann; ſo bitte ich demüthigſt, du wolleſt dir doch gefallen laſſen, meine Begierde, und ernſtlichen Vorſatz, ohne Unterlaß, die übrige Zeit meines Lebens, dein göttliches Herz auf das eifrigſte zu lieben; und auf alle mögliche Weiſe durch mich und andre zu ehren; damit, ſo viel es ſeyn kann, alle, ihm bishero entzogene Ehre erſetzet werde. Weilen aber ich von mir allein nichts vermag, ſo bekräftige, o freygebigſter Heiland! meine Begierden, durch deine Gnad; und verleihe mir zugleich meinen größten Wunſch, nämlich, durch eine wahre Liebe in deinem Herzen allezeit zu wohnen, darinnen mein Leben anzubringen, und dermaleins in eben demſelben ſterbend, meinen letzten Athem aufzugeben, Amen.

Ich grüße dich, o heiligſtes Herz JEſu! o lebendig- und lebenbringender Quellbrunn des ewigen Lebens; du biſt das Ort meiner

Ruhe, und mein Zuflucht. O mein liebwerthester Heiland; entzünde mein Herz mit jener feurigen Liebe, mit welcher das deine entzündet ist. Giesse in das meine, jene große Gaben, deren das deine ein Ursprung ist; und vereinige also stark mein Herz mit deinem Herzen; daß dein Will mein Will sey; und daß der meine ewiglich gleichförmig sey dem deinem; weilen ich begehre, daß forthin dein H. Wille die Richtschnur sey aller meiner Begierden, und Werke, Amen.

Sey gegrüßt, o göttliches Herz JEsu, voll der Gnaden. GOtt der Sohn ist mit dir vereiniget; du bist gebenedeyet von allen Herzen; und gebenedeyet ist die, in dir brennende Liebe JEsu Christi. H. Maria, Mutter dieses göttlichen Herzens, bitte für mich arme Sünderin, daß ich in ihm durch Liebe leben, und in Liebe sterben möge, Amen.

Tag-

Siebende Wochen oder Samstag.

Tagzeiten

von der schmerzhaften Jungfrauen und Mutter GOttes Maria.

Lobgesang.

Betrachte mit einem andächtigen Seufzer, den ersten Schmerzen bey der Weissagung Simeonis.

Vater unser, ꝛc. Ave Maria.

℣. HErr eröfne meine Lefzen!

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste.

℟. Als es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lobgesang.

Sich zu grüßen, fall zu Füßen,
O betrübte Mutter mein!
Deinen Schmerzen führ zu Herzen,
So ins Herz gedrungen ein:

Als mit Klagen weis thät sagen
Simeon vom Geist gelehrt,
Mit was Leiden wird durchschneiden,
Deine Seel das scharfe Schwerdt.
Wann ingleichen mich erreichen,
Große Angst, und Traurigkeit,
Und mit Schmerzen mir am Herzen,
Machen innerlichen Streit.
Dir mein Seele dann befehle,
Du, o Mutter! steh mir bey;
Deine Güte sie behüte,
Und erhalt von Sünden frey.

Antiphon.

Ach du Tochter Jerusalem! wem soll ich dich vergleichen, oder gegen wen soll ich dich rechnen? Du Jungfrau, Tochter Syon? Was soll ich dir vergleichen, damit ich dich trösten möge? Dann dein Elend ist so groß, wie das Meer.

℣. Ein Schwerdt wird durch deine selbst eigene Seel dringen.

℟. Auf daß die Gedanken aus vielen Herzen offenbar werden.

Gebet.

O süssester JEsu! der du dich durch die gebenedeyte Hände deiner liebreichesten

Mut-

Mutter Mariä, deinem himmlischen Vater im Tempel hast aufgeopfert; dabey der alte Simeon weisgesagt, daß ihre Seele ein Schwerdt durchdringen werde. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mein Herz zu einem wohlgefälligen Opfer deines Vaters zubereiten, und mir durch diesen Schmerzen deiner Mutter Gnade verleihen; daß ich alle Trübsalen dieses bittern Leidens möge geduldiglich übertragen, und standhaftig überwinden. Der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des H. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

Betrachte den anderten Schmerzen, bey der Flucht in Egypten.

Vater unser ꝛc. Ave Maria.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!
℟. HErr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem Heil. Geiste, ꝛc.

Lobgesang.

Dich zu grüßen, fall zu Füssen,
O betrübte Mutter mein!
Deinen Schmerzen führ zu Herzen,
So ins Herz gedrungen ein:

Als thät streben nach dem Leben
Deines Sohns Herodis Hand:
Da mit Zagen du getragen,
JEsum ins Egypten-Land.
Sollt auch fliehen ich und ziehen,
Hin und her auf dieser Welt,
Zu mir neige dich, und zeige,
Daß mein Heil dir wohlgefällt.
Mich begleite, und bereite
Mir ein Ausflucht, daß ich sey
Frey ohn Sorgen, wohl verborgen,
Für des Teufels Tyranney!

Antiphon.

Siehe, o HErr! dann ich bin beängstiget, daß mirs im Leibe davon wehe thut. Mein Herz hat sich in meinem Leibe umgekehrt; dann ich bin voll Betrübniß. Draussen schlagt das Schwerdt zu todt, und inwendig ist der Tod imgleichen.

℣. O HErr! all mein Verlangen ist von dir.
℟. Und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Gebet.

Holdseligster JEsu! der du dich von deiner allerliebsten Gebährerin Maria, und deinem Freundseligen Pflegvater Joseph, des Herodis Tyranney zu entfliehen, mit Verlassung

sung deiner Wohnung und Vaterlandes, weit hin bis in Egyptenland hast tragen lassen, und dich daselbst etliche Jahre kümmerlich, samt deinen lieben Eltern, aufgehalten. Führe mich o JEsu! jederzeit auf deine rechte Wege, und behütte mich gnädiglich vor allen heimlichen Nachstellungen des leidigen Satans. Gieb mir auch Gnade, durch diesen Schmerzen deiner betrübten Mutter; daß ich mit dir, und ihr gedultig mein Elend hie auf Erden ausstehe, und um deiner Liebe willen gern alles verlasse, damit ich dich alleinig, o JEsu! vollkommentlich besitzen möge. Der du lebst, und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des H. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Terz.

Betrachte den Schmerzen, bey Verlust des zwölfjährigen Kinds im Tempel.

Vater unser, ꝛc. Ave Maria.

℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste, ꝛc.

Lobgesang.

Mich zu grüßen, fall zu Füssen,
O betrübte Mutter mein,

Dei-

Deinen Schmerzen führ zu Herzen,
So ins Herz gedrungen ein.
Als die Krone, Zierd und Wonne,
In dem Tempel blieben war.
Und mit Klagen thätest fragen,
Nach dem Söhnlein immerdar.
Dieſes Schmerzens deines Herzens,
Ingedenk will immer seyn;
Wann mich haſſen, und verlaſſen,
JEſus ſollt in Sünden mein.
Mich denn führe, und regiere,
Daß ich JEſum wieder find.
Und mit Bänden deiner Händen,
Ewig mich mit dir verbind.

Antiphon.

Du Nachts weinet ſie ohne Aufhören, daß ihr die Thränen über die Backen abliefen. Es iſt niemand von allen ihren lieben Freunden, der ſie tröſte.

℣. Er hat mich troſtlos gemacht!

℟. Und ich bin den ganzen Tag mit Traurigkeit überfallen.

Gebet.

Ewige Weisheit, du Wort des himmliſchen Vaters, Chriſte JEſu! der du dich deinen lieben Aeltern und Verwandten ent-

zogen hast, anzuzeigen, wie hoch du die Lehre deines Vaters den Menschen vorzubringen, dir hast angelegen seyn lassen. Gieb mir einen sonderbaren Eifer und Begierd, deinem göttlichen Wort allezeit andächtig, und fruchtbarlich beyzuwohnen; und verwirf mich doch nicht gar von deinem lieben Angesicht, wann ich in meinen Sünden dich verliehren sollte; sondern gieb mir Gnade durch das schmerzliche Suchen deiner hochbetrübten Mutter, daß ich dich in wahrer Buß und Bekanntniß jederzeit recht suchen, endlich finden, auch mich mit dir in Liebe beständig verbinden, und also deiner holdseeligen Gegenwart mich erfreuen möge. Der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Sext.

Betrachte den vierten Schmerzen, bey der Creutztragung, in welcher sie ihrem Sohn begegnet.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria.

℣. O GOtt merke auf meine Hülfe!

℟. HErr, eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem H. Geiste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dich zu grüßen, fall zu Füßen,
O betrübe Mutter mein!
Deinen Schmerzen führ zu Herzen,
So ins Herz gedrungen ein.
Als der gütig Sohn ganz blütig,
Kam mit seinem Creutz heran,
Was du leiden bey dem Scheiden
Müßen, keiner sagen kann.
Hast gesehen ihn da gehen,
Zu dem bittern Tod hinein.
Ich mich kränke, wann gedenke,
An die schwere Sünden mein.
Dann unschuldig, er gedultig,
Mir zu Lieb gelitten hat.
Hilf, o Mutter! liebste Mutter!
Denken meine Missethat!

Antiphon.

Ach HErr! siehe meine Trübsal an; dann der Feind hat sich aufgerichtet, der Feind hat seine Hände geschlagen an alles, was ich lustiges und anmuthiges gehabt.

℣. Wer giebt meinem Haupte Wasser, und meinen Augen einen Brunnen der Thränen?

℟. Und ich werde Tag und Nacht weinen.

Gebet.

O gedultigster JEsu! der du in unsern Sünden gefangen, und als ein Uebelthäter von Annas zum Caiphas. von Pilato zu Herodes bist herumgeschleifet, verspottet, verspien, gestossen, geschlagen, mit grausamen Ruthen zerfleischet, mit erschreckdichen Dörnern gekrönet, und endlich mit dem schweren Creutz beladen nach dem Berg Calvariä hingetrieben worden; ach! löse auf die schwere Bände meiner Sünde! nimm von mir ab die Bänd meiner Sünden! nimm von mir ab den erschrecklichen Last der wohlverdienten Strafen, darob ich jämmerlich seufze und weheklage. Verleihe mir endlich durch die groſse Betrübniß, und Schmerzen deiner gebenedeyten Mutter (die sie empfunden, da du ihr, unter den Händen der grausamen Juden mit deinem schweren Creutz überladen begegnet) daß ich mein Creutz, uud wohlverdiente zeitliche Strafe dergestalten annehme und trage, damit ich dem ewigen Creutz und Elend entgehen möge. Der du lebst, und regierest mit GOtt dem Vater in Einigkeit des H. Geistes, GOtt von Ewigkeit Amen.

Zur Non.

Betrachte den fünften Schmerzen, bey der Creutzigung ihres Sohnes.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria.

℣. O GOtt merke auf meine Hülfe!
℟. HErr eile mir zu helfen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, nnd dem Heil. Gelste, ꝛc.

Lob-Gesang.

Dich zu grüßen, fall zu Füßen,
O betrübte Mutter mein!
Deinen Schmerzen, führ zu Herzen,
So bey dir gedrungen ein;
Als sein Leben, dar müst geben,
An dem Creutz der Liebste dein;
Reiche Brunnen hergerunnen,
Damals aus den Augen seyn.
Diesen Schmerzen deines Herzen,
Wollest führen zu Gemüth,
Wann mein Leiden mich zu scheiden,
Zwingt mein kaltes Leibsgeblüt,
Ach! dann gebe, daß ich strebe,
Tapfer nach der Himmelskron.
Ich verlange, daß empfange,
Bald den hochgewünschten Lohn!

An-

Anciphon.

O ihr alle, die ihr den Weg fürüber gehet! merket doch, und sehet, ob auch ein Schmerz seye, der meinem Schmerzen gleich wäre?

℣. Alle, die fürüber wandeln, haben ihre Hände über mich zusammen geschlagen.

℟. Und ihre Köpfe geschüttelt über die Tochter Jerusalem.

Gebet.

O Du Lamm GOttes, du Versöhnopfer für das ganze menschliche Geschlecht, Christe JEsu! der du hinscheidend aus dieser Welt, mit letztem Athem uns als Kinder deiner hochbetrübten Mutter hast anbefohlen und nach vollbrachtem Leiden deine Seele in die Hände deines himmlischen Vaters übergeben. Ich bitte dich, o JEsu! aus allen Kräften meines Herzens, durch die unaussprechliche Schmerzen, und vollkommene Treue, die damal deine (und nunmehr auch meine) Mutter bey dir erzeiget hat, du wollest mir in meinen letzten Zügen, und gefährlichen Todeskampf Muth und Stärke verleihen, damit ich alle feindliche Anstöße überwinden, und im vesten Glauben, voll-

Ich mich kränke, wann gedenke,
An dies große Seelenleid,
Mir wollst geben nach dem Leben,
Daß von Bänd der Sünden loß,
Mit den Frommen aufgenommen
Werden mög in deine Schoß!

Antiphon.

Heiſt mich nicht Noemi, das iſt ſchön, ſondern Mara, das iſt bitter: Denn der Allmächtige hat mich ſehr mit Bitterkeit erfüllet.

℣. Mein Geliebter iſt mir ein Büſchlein von Myrrhen.

℟. Er wird ſich zwiſchen meinen Brüſten aufhalten.

Gebet.

O Gütigſter HErr JEſu! deſſen heiligen Leichnam vom Stammen des heiligen Creutzes abgenommen, und in den Armen, und Schooß deiner hochbetrübten Mutter ganz ehr- und liebreich empfangen iſt. Ach verleihe mir durch die Bitterkeit, welche deine werthe Mutter damals herzlich empfunden hat, daß ich denſelben deinen Leib (nunmehr lebendig, und unſterblich) in dem heiligen Sacrament des Altars allezeit mit gebührender Ehre und

Liebe empfangen, und mit dieſer meiner Seelenſpeiſe in aller meiner Betrübniß, und Widerwärtigkeit (inſonderheit in der Stunde meines Hinſcheidens aus dieſem elenden Leben) mich als einer kräftigen und heilſamen Wegzehrung ſtärken, und laben möge. Der du lebeſt und regiereſt mit GOtt dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geiſtes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Complet.

Betrachte den ſiebenten Schmerzen bey der Begräbniß JEſu.

Vater Unſer, ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

℣. Bekehre uns, o GOtt, unſer Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O GOtt, merke auf meine Hülfe!
℟. HErr, eile mir zu helfen!
℣. Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, unddem Heiligen Geiſte, ꝛc.

Lob-Geſang.

Mich zu grüſſen, fall zu Füſſen,
O betrübte Mutter mein,
Deine Schmerzen führ zu Herzen,
So ins Herz gedrungen ein.
Als begraben JEſum haben,
Joſeph und die Freunde ſein,

Und mit Zähren du muſt kehren
Ohne Sohn nach Haus allein,
Wer kann ſagen, was für Plagen,
Damal deine Seel empfand?
Doch ergeben haſt dein Leben,
In die milde GOttes Hand,
Ach! mein Plagen mir hilf tragen,
Mutter, in all meinem Leid.
Du mich führe, und regiere,
Bis ich komm zur Seeligkeit.

Antiphon.

Warum weine ich ſo ſehr, und aus meinen Augen flieſſet ſo viel Waſſer herab? Dann der Tröſter iſt weit von mir, der mein Leben erquicken möchte.

℣. Meine Augen haben vom Weinen abgenommem,

℟. Mein Ingeweid iſt erſchrocken.

Gebet.

Barmherzigſter JEſu! deſſen H. Leichnam in ein zarte undreine Leinwand von dem Heil. Joſeph von Aramathia eingewicklet, und alſo in ein neues Grab verſchloſſen worden: deine allertraurigſte Mutter ohne dich, ihren einzigen allerliebſten Sohn, allein nach Haus hat kehren müßen. Führe, D

JEsu! zu Gemüth diesen deiner lieben Mutter, und alle andre mit ausgestandene Schmerzen; und verleihe mir, daß ich dich allezeit in einem reinen Herzen empfangen möge, und wann ich von allen Menschen, und zeitlichen Trost verlassen bin, in dir, und deiner gebenedeyten Mutter alleinig mich trösten könne. Laße auch, o JEsu! in meinem Herzen als oft du dasselbige heimsuchest, und besitzest, ein heilsames Mahlzeichen, gleichwie du deinen H. Leichnam in zarter Leinwand gelassen hast, damit also du nimmermehr aus meinem Herzen, und Gedanken seyest. Der du lebst, und regierest mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des Heil. Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Trauer Gesang

Mariä bey dem Creutz.

Stabat Mater dolorosa, &c.

Alle Samstage in der H. Fasten zu sprechen.

CHristi Mutter stund mit Schmerzen,
Bey dem Creutz, betrübt von Herzen,
Weil ihr lieber Sohn da hieng.
Durch die Seel mit höchstem Leiden,

(Dann

(Dann von ihr thät JEsus scheiden)
Ein gar scharfes Schwerdt durchgieng.

D! wie herzlich war betrübet.
Diese Mutter, die so liebet
Ihren Sohn, in diesem Leid.
Ihre Zähren, grosses Schrecken
Konnt sie länger nicht bedecken
Bey der Juden Grausamkeit.

Welcher Mensch nicht sollte weinen,
Dem die Mutter wird erscheinen
In so sehr betrübten Stand?
Welcher sollt mit ihr nicht klagen,
Und ihr Leiden helfen tragen,
Das nur JEsu war bekannt?

Wegen unsrer schweren Sünden,
Ihren Sohn sie sahe binden,
Und ans Creutz-Holz schlagen an.
Ihren allerliebsten Erben,
Sahe sie verlassen sterben,
Gleich hät er viel böß gethan.

Brunn der Liebe meines Herzen,
Liebste Mutter! deinen Schmerzen
Allzeit laß erfahren mich.

Sieh,

Gieb, daß ich vor Liebe brinne,
JEſu Lieb und Gnad gewinne,
Und bewahre ewiglich.

Gieb, o Mutter! daß die Wunden
Deines Sohns zu allen Stunden
Merklich meine Seel empfind.
Seines Creutz und ſeiner Plagen
Einen Theil mich laſſe tragen,
Als ein treu und liebes Kind.

Laß mich herzlich mit dir weinen,
Und mit Chriſto mich vereinen,
Durch mein ganze Lebens-Zeit.
Ich am Creutz mit dir will bleiben,
Nicht hinweg mich wolleſt treiben:
Gröſſer wäre ſonſt mein Leid.

O du Zierde der Jungfrauen!
Gnädig wolleſt mich anſchauen,
Und dein Leid mir theilen mit.
Laß mich Chriſti Tod empfinden,
Zu dem End aus Creutz anbinden,
Daß ich werd verführet nicht.

Sein verwundtes Herz mir ſchenke,
Und mit ſeinem Blut mich tränke;

Damit

Damit er in mir verbleib.
Mein erkaltes Herz entzünde,
Daß es JEsu Lieb empfinde,
Wann sich scheiden Seel und Leib.

Mich dein Liebes-Creuz behüte,
Und dein mütterliche Güte,
Wann ausbricht des Todtes-Schweiß.
Daß, wann wird mein Leib ersterben,
Meine Seel auch mög erwerben,
Das gewünschte Paradeiß.

℣. Deine Seele hat das Schwerdt des Schmerzens durchdrungen.

℟. Auf daß die Gedanken vieler Herzen offenbar würden.

Gebet.

WIr bitten dich, HErr JEsu Christe! daß jetzt, und in der Stund unsers Tods bey deiner Gütigkeit für uns fürspreche die allerseligste Jungfrau Maria, deine Mutter, dero gebenedeyte Seele in der Stund deines Leidens das Schwerd des Schmerzens durchdrungen hat, durch dich JEsum Christum der Welt Heyland, der du mit dem Vater und Heil. Geiste lebest, und regierest zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-

Lob-Gesang

Von dem Creutz Christi.

Vexilla Regis prodeunt.

Von dem Paßions-Sonntag an täglich zu sprechen.

DEr Creutz-Fahn jetzt thut schweben,
Läst blicken seine Macht.
Am Creutz erstarb das Leben,
Sein Tod hats Leben bracht.

War mit dem Speer durchschossen,
Die heilge Seite sein;
Draus Wasser Blut geflossen,
Zum Baad der Seele mein.

Was David thät psallieren,
Ist jetzt erfüllet schon:
Daß GOtt am Holz regieren
Soll, als auf seinem Thron.

O schöner Baum! gezieret,
Mit edlem Königs-Blut:
Bist würdig, den berühret
Mein GOtt, und höchstes Gut.

Dein selge Armen fassen,
Den Schatz der ganzen Welt;
Höll muß den Raub dir lassen,
Obschon sich widerstellt.

O Creutz! mein Trost dich ehre,
Zur Zeit der Passion:
Die Gnad der Frommen mehre,
Der Sünder auch verschon.

Dich alle Geister loben
Höchste Dreyfaltigkeit!
Durch Sieg des Creutzes droben
Sey uns die Kron bereit, Amen.

℣. Wir beten dich an, o Christe! und loben dich

℟. Dann durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

O Christe JEsu! der durch das Heil. Creutz die Welt erlöset und die ewige Seeligkeit uns Menschen erworben hast: wir bitten dich, du wollest uns Kraft dieses H. Creutz in Betrübnissen trösten, in Schmertzen erquicken, in Aengsten stärken, in Glauben,

ben, Hofnung und Liebe bestätigen, und endlich der ewigen Seeligkeit theilhaftig machen. Der du lebest und regierest, sammt dem Vater und Heiligen Geist in Ewigkeit, Amen.

Kurzer Seufzer

Zu den HH. fünf Wunden JEsu.

O Christi Wunden roth!
Mein Hülf in letzter Noth,
Mein Trost im bittern Tod!

O Seit! O Händ! O Füß!
Mit Küssen ich euch grüß:
Mein Pein macht ihr mir süß.

Wann euch berührt der Mund,
Die Seel vom Gift verwundt,
Wird also bald gesund.

Bey euch wanns Herz schon bricht,
Der Mund auch nicht mehr spricht,
Die Seel doch sterbet nicht.

O Füß! o Händ! o Seit!
Mein Sieg im letzten Streit,
Mein Pfand der Seligkeit.

Andächtige Verehrung der heiligen Stiegen.

Aufopferungs-Gebet.

Im Antritt oder Eingang dieser Andacht.

O allergütigster HErr JEsu! zu Ehren deines bittern Leidens und Sterbens, und zum Dank deines schmerzlichen Todes, bin ich gesinnet, mit tiefester Demuth, eifriger Andacht, und herzlichen Mitleiden gegen dich gepeinigten Heiland, diese Stiege, als eine Darstellung deiner Paßion zu besteigen. Weilen ich mich aber mit Sünden beladen befinde, so bereue ich von Herzen, aus pur lauterer Liebe gegen dich, o allergütigster GOtt! alle meine Sünden; es ist mir leid, daß ich dich, allerhöchstes Gut! jemalen beleidiget habe. Bitte demüthig um Verzeihung, klopfe an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: GOtt sey mir armen Sünderin gnädig, und barmherzig. Verleihe mir auch deine Gnade, mein Leben (wie ich es mir kräftiglich vornehme) zu bessern. Vereinige also, nach bereuten Sünden, diese meine Andacht mit den Verdiensten dieses heiligsten Leidens, Mariä deiner schmerzhaften Mutter, und aller Heiligen.

Opfere solche auf für mich, meine Freunde, und Feinde, Lebendige, und Abgestorbenen; absonderlich aber für N. N. und für alle diejenigen, für welche du willst, und weist, daß ich bitten soll, und ich solches zu thun schuldig bin. Der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Wer seine Andacht vermehren, und sich in der Demuth und Niederträchtigkeit seiner selbsten üben will, kan die an beydem Enden eines jedweden Staffels eingelegte Reliquien der Heiligen GOttes küssen, absonderlich aber die drey Creutzel, deren das erste auf dem andern, das andere auf dem eilften, und das dritte auf dem letzten Staffel in der Mitte zu finden ist, durch welche angedeutet werden die Oerter, auf welche von dem Wunden-vollen HErrn JEsu Bluts-Tropfen gefallen.

Verehrung des ersten Staffels.

Erwäge.

Christus, mein Heiland, der durch sein ganzes Leben mich irrendes Schaaf in gröster Mühe und Arbeit gesuchet hat, wird unschuldig zum Tod verdammt.

Gebet.

O JEsu! ich sage dir Dank für alle deine Mühe und Arbeit, und bitte dich, laß mir nach alle meine begangene Trägheit und Faulheit, auf daß ich dich wegen derselben nicht einen strengen Richter am jüngsten Gericht empfinde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des andern Staffels.

Erwäge.

Christus, mein demüthiger Heiland, der seinen Jüngern die Füß gewaschen, wird unschuldig zum Tod verdammt.

Gebet.

O demüthigster JEsu! ich sage dir Dank für deine Demuth, und bitte dich durch dieselbige, daß du mir das Laster meines Uebermuths verzeihen wollest, damit ich am jüngsten Gericht darum nicht verdammt werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des dritten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein gütigster Heiland, der sich im letzten Abendmahl zur Speiß und Trank meiner Seelen gegeben, wird unschuldig zum Tod verdammt.

Gebet.

O gütigster JESU! ich danke dir für die Speiß und Trank deines allerheiligsten Leibs, und kostbarlichen Bluts, und bitte dich, daß du mir nachlassen wollest sofern ich das H. Sacament unwürdig genossen, auf daß ich wegen dessen keinen scharfen Richter erfahre, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des vierten Staffels.

Erwäge.

Christus, mein betrübter Heiland, der sich ob der künftigen Marter bis in den Tod betrübt, und Blut geschwitzet, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O betrübter JEsu! ich danke dir für deine große Betrübniß, und blutigen Schweiß,

und

und bitte dich, daß du mir diejenigen Sünden vergeben wollest, welche dich am Oelberg meinetwegen am meisten betrübt haben, damit ich wegen ihrer am jüngsten Gericht nicht ewig betrübt werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des fünften Staffels.

Erwäge:

Christus, mein willfähriger Heiland, der sich in den Willen seines Vaters ergeben, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O willfähriger JEsu! ich sage dir Dank, daß du dich, für mich den Kelch des Leidens zu trinken, in den Willen des Vaters ergeben hast, und bitte dich, daß du mir verzeihen wollest die Sünden meines Widerwillens gegen dich, damit ich wegen jenen am jüngsten Gericht nicht zu der Pein genöthiget werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des sechsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein gnädigster Heiland, der Judam liebreich befraget, wird von ihm mit

einem Kuß in die Hände seiner Feinde zum Tod übergeben.

Gebet.

O gnädigster JEsu! ich sage dir Dank für alle dem Juda erzeigte Gnade, und bitte dich, verzeihe mir alle meine begangene Untreu, damit ich mich am jüngsten Gericht nicht entsetze, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des siebenden Staffels.

Erwäge:

Christus, mein freywilligster Heiland, der sich selbsten hat wollen in dem Garten fangen, und mit Stricken binden lassen, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O freywilligster JEsu! ich sage dir Dank für dein Gefängniß, und bitte dich, mache mich loß von den Banden meiner Sünden, damit ich wegen ihrer am jüngsten Gericht nicht in die Hölle gezogen werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des achten Staffels.

Erwägung.

Christus, mein beständigster Heiland, der von seinem Jüngern niemalen gewichen, wird von ihnen verlassen, und zum Tod geführet.

Gebet.

O treuester JEsu! ich sage dir Dank für alle deine Treu, und bitte dich, vergieb mir alle meine Sünde, durch welche ich so oft von dir abgewichen bin, damit ich am jüngsten Gericht nicht von dir verstossen werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des neunten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein wahrhafter Heiland, stehet vor Anna, und Caipha, wird wegen gegebener wahrhaften Antwort ein Gotteslästerer genennet, und des Tods schuldig erkläret.

Gebet.

O wahrhafter JEsu! ich sage dir Dank für diese erlittene Unbilligkeit, und

bitte dich, lasse mir nach alle meine Sünden, mit welchen ich dich gelästert hab, auf daß ich ob ihnen am letzten Gericht nicht zu dem ewigen Gotteslästerern geworfen werde, Am.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des zehnten Staffels.

Erwäge:

Christus mein liebreichester Heiland, der von einem Soldaten, wegen der Wahrheit, in das Angesicht geschlagen worden, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

Liebreichester JEsu! ich sage dir Dank für den Schmerzen dieses grausamen Backenstreichs, und bitte dich, verzeihe mir die Sünden der Unwahrheit, damit mir diejenige, dich nicht einen scharfen Richter vorstellen, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des eilften Staffels.

Erwäge:

Christus, mein unschuldiger Heiland, der nur falsch ist angeklagt worden, wird dannoch zum Tode verdammt.

Gebet

Gebet.

O unschuldigster JEsu! ich danke dir für die erlittene Schmach, und falsche Anklage, und bitte dich, vergieb mir die Sünden meiner Schmähworten, ehrabschneiderischen und falschen Zeugnißen, damit ich an dem jüngsten Gericht nicht wegen selbigen angeklagt werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des zwölften Staffels.

Erwäge:

Christus, mein Heiland, der niemals keine Missethat und Uebel begangen, wird schuldig des Todes erkläret.

Gebet.

O JEsu! ohn alle Sünden, ich danke dir für dieses unrecht erlittene Urtheil, und bitte, lasse mir nach die Sünden der falschen Urtheilen, und Argwohns, damit ich am jüngsten Gericht nicht gerichtet werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des dreyzehenten Staffels,

Erwäge:

Christus, mein schönster Heiland, dem in das Angesicht abschäulich ist gespien und geschlagen worden, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O schönster JEsu! ich danke dir für die Unehr, und Schläge, und bitte, verzeihe mir die Sünden, mit welchen ich dich, und meinen Nächsten verunehret habe, damit ich am jüngsten Gericht wegen solchen nicht gestraft werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des vierzehnten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein beständiger Heiland, der von Petro ist verläugnet worden, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O beständiger JEsu! ich danke dir für das Herzenwehe, welches du in der Verläugnung Petri empfunden hast, und bitte dich, ver-

verzeihe mir die Sünden, welche ich in dem Laugnen begangen, damit ich am jüngsten Tag wegen derjenigen nicht einen erzürnten Richter sehe, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des fünfzehnten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein gerechter Heiland, falsch bey dem Pilato angeklagt, wird unschuldig erkennet, und gleichwohl zum Tod verdammt.

Gebet.

Gerechtester JEsu! ich danke dir, daß du so gedultig die falsche Anklage angehöret: ich bitte dich, verzeihe mir die Sünden des falschen Anklagens, damit ich am jüngsten Gericht wegen solcher nicht recht angeklaget werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des sechzehenten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein allerweiseſter Heiland, vom Herode, und seinem Kriegsheer, als ein Narr verlachet, und verkleidet, wird zum Tod verurtheilet. Ge-

Gebet.

O allerweiseſter HErr JEſu! ich danke dir für das Leiden deiner Verlachung, und bitte dich, vergieb mir die Sünden der Verlachung, deiner Geboten, und meines Nächſtens, damit ich wegen ſolcher am jüngſten Gericht nicht erzittere, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Verehrung des ſiebenzehenten Staffels.

Erwäge:

Chriſtus, mein tugendſamſter, und heiligſter Heiland, wird einem Mörder nachgeſetzt, und zum Tod verlangt.

Gebet.

O allerheiligſter JEſu! ich danke dir für dieſe ſchmähliche Nachſetzung: und bitte dich, laß mir nach die Sünden, da ich das Irrdiſche dir öfter vorgeſetzt habe; damit ich am jüngſten Gericht denen Auserwählten nicht nach und denen Verdammten zugeſetzet werde, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Verehrung des achtzehenten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zartester und keuschester Heiland! der entblöset und an eine Säule gebunden, gegeißlet worden, wird zum Tod verdamint.

Gebet.

O allerkeuschester JEsu! ich danke dir für die Pein deiner grausamen Geißlung, und bitte dich, verzeihe mir die unlautere Begierden und Sünden; damit ich wegen derselben nicht am jüngsten Gericht, denen Verdammten zugesellet werde: Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des neunzehenten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein Heiland! ein König Himmels und der Erden, mit Dörnern gekrönet, verspottet, wird zum Tod verdammt.

Gebet.

O JEsu! HErr aller Heerschaaren! ich danke dir für die schmerzliche Krönung,

Hohn

Hohn und Spott: und bitte dich, verzeihe mir die Sünden der Hoffart; damit ich am jüngsten Gericht nicht in den Abgrund der Hölle verstossen werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein gegeißleter und gekrönter Heiland! der vom Pilato in einem Purpurkleid dem Volk ist vorgestellet worden, wird zum Tod des Creutzes begehrt.

Gebet.

O barmherzigster JEsu! ich danke dir für die Pein, welche du wegen der Unbarmherzigkeit deines Volks gegen dich ertragen: Und bitte dich, vergieb mir die Sünden der Unbarmherzigkeit und Unmitleidens gegen meinen Nächsten; damit ich dich wegen solcher am jüngsten Gericht keinen erzürneten Richter erfahre, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des ein und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein unschuldig erkannter Heiland! wird vom Pilato zum Tod des Creutzes verdammt.

Gebet.

O unschuldigster JEsu! ich danke dir für dieses erlittene Urtheil: und bitte dich, verzeihe mir alle meine Ungerechtigkeiten; damit ich dich am jüngsten Gericht keinen strengen Richter habe, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des zwey und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod verdammter Heiland! traget das Creutz selbsten auf die Richtstadt.

Gebet.

O gepeinigter JEsu! ich danke dir wegen des schweren getragenen Lasts des Creutzes: Und bitt dich, verzeihe mir die Sünden meiner Träg- und Faulheit; damit ich

am jüngsten Gericht denen Plagen der Höllen entgehen möge. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des drey und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod verdammter Heiland! wird auf dem Berg Calvariâ seiner Kleider schmerzlich beraubet.

Gebet.

O gedultigster JEsu! ich danke dir für die Gedult in der Beraubung deiner Kleider, und bitte dich, verzeihe mir die Sünd der ungerechten Güter, Besitz- und Beraubung derenselben, wie auch der Ehre meines Nächstens; damit ich solche nicht am letzten Gericht, mit dem höllischen Feuer immer und ewig abzahlen müsse. Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des vier und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod verdammter Heiland! wird an das Creutz geheftet.

O schmerz-

Gebet.

O schmerzhafter JEsu! ich danke dir für die große Marter deiner Creutzigung: und bitte dich, verzeihe mir die Sünden, mit welchen ich dich Betrübten und Geplagten, noch mehr betrübet habe; daß ich am jüngsten Gericht darum mit dem immerwährenden Feuer nicht gepeiniget werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des fünf und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod des Creutzes verdammter, und daran geheffter Heiland! wird von dem Volk und Schriftgelehrten, Hohenpriestern und Mördern gelästert.

Gebet.

O gecreutzigter JEsu! ich danke dir für die ausgestandene Lästerungen, damit ich am jüngsten Gericht nicht unter die höllische Lästerer gerechnet werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des sechs und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod verdammter, und gecreutzigter Heiland! wird mit Gall und Eßig getränket.

Gebet.

O gecreutzigter Heiland! ich sage dir Dank für diesen bittern Trank: und bitte dich, verzeihe mir die Sünden, welche Ursach gewesen, dich und meinen Nächsten bitter zu beleidigen; damit ich am jüngsten Gericht die höllische Bitterkeit nicht verkoste, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Verehrung des sieben und zwanzigsten Staffels.

Erwäge:

Christus, mein zum Tod verdammter und gecreutzigter Heiland, bittet für seine Feind.

Gebet.

O holdseelgister JEsu! ich danke dir für die Liebe zu deinen Feinden: und bitte dich

dich, daß du mir verzeiheſt die Sünden der Rach gegen meine Feinde, damit ich am jüngſten Gericht von dir wegen derſelbigen nicht ewig beſtraft werde, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Verehrung des acht und zwanzigſten Staffels.

Erwäge:

Chriſtus, mein zum Tod verdammter Heiland! neiget an dem Creutz ſein Haupt, und giebt den Geiſt auf.

Gebet.

O entſeelter Heiland! ich danke dir unendlich für alle deine Marter und bitterſten Tod, und bitte dich demüthig, daß du mir verzeihen wolleſt alle meine begangene Sünden, welche Urſach geweſen deines Leidens und Tods; damit ich am jüngſten Gericht nicht zum ewigen Tod verdammt, ſondern zum ewigen Leben geführet werde, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Schlußgebet dieſer Andacht.

O du dem Tod des Creutzes unſchuldig verdammter Heiland! dir ſey unendlich tau-

tauſendmal Dank geſagt, für alle erlittene Pein, Marter und Tod: ich bitte dich, nimme von mir ſündigen Creatur auf, dieſe meine unvollkommene Verehrungen und unwürdiges Gebet. Das Verdienſt deines allerheiligſten Leidens, erſetze meine Mängel und begangene Fehler; dein koſtbares Blut waſche ab die Mackel aller meiner Sünden, auf daß ich dich ſammt allen Menſchen am jüngſten Gericht, einen ſtrengen Richter nicht empfinde, und zur Pein der Höllen verdammt werde; ſondern erfahre, daß dein für mich vergoſſenes theures Blut, an mir nicht verlohren worden, und dein bitterſter Tod mir zum ewigen Leben geholfen habe, Amen.

Verehrungen der betrübten Mutter am heiligen Charſamſtag.

Roſenkranz von den Schmerzen Mariä.

Dieſer Roſenkranz beſtehet in einem Glauben, 8. Vater unſer, und 72. Ave Maria; weil P. Franciſcus Soarez, mit andern vornehmen Lehrern darfür halter, daß die allerſeligſte Mut-

Mutter GOttes 72. Jahr gelebet habe. Der ganze Rosenkranz ist in sieben Gesätzlein abgetheilet.

Vor dem Glauben sprich mit Andacht: JEsus Maria! JEsus Maria! JEsus Maria!

Alsdann bete den Glauben. Nach dem Glauben ein Vater unser, und zwey Ave Maria.

Das erste Ave Maria also:

Gegrüsset seyst du Maria, voll der Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus, der mich von allen Sünden bewahre. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitt für uns!

Das zweyte Ave Maria also:

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus, der mich mit Gnaden erfülle. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitt für uns, ꝛc. Hernach folget das zweyte Vater unser.

Erstes Gesätzlein.

Bete zehen Ave Maria, jedes auf folgende Weise:

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus, dessen schmerzhafte Beschneidung dein Herz zerschnitten. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitt für uns, ꝛc.

Folget das dritte Vater unser.

Zweytes Gesätzlein.

Bete abermal zehen Ave Maria also:

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus, mit dem du ganz arm in Aegypten geflohen. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitt für uns, ꝛc.

Nach vollenderen 10. Ave Maria sprich das vierte Vater unser.

Drittes Gesätzlein.

Nach dem vierten Vater unser bete wiederum 10. Ave Maria, nachgesetzter massen.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes

JE-

JEſus, den du mit Schmerzen geſuchet haſt. Heilige Maria, Mutter GOttes, bitt ꝛc.

Folget das fünfte Vater unſer.

Viertes Geſätzlein.

In dem vierten Geſätzlein werden zehen Ave Maria alſo gebetet.

Gegrüſſet ſeyſt du Maria, ꝛc. und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes JEſus, dem du, als er das Creutz trug, ganz betrübt begegnet biſt. Heilige Maria, ꝛc.

Folget das ſechſte Vater unſer.

Fünftes Geſätzlein.

Bey dem fünften Geſätzlein bete 10. Ave Maria alſo:

Gegrüſſet ſeyſt du Maria, ꝛc. und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes JEſus, dem du, als er am Creutz gehangen, mit Lieb, und Schmerzen erfüllet, beygeſtanden biſt. Heilige Maria, ꝛc.

Bete darauf das ſiebende Vater unſer.

Sechſtes Geſätzlein.

Bete abermal 10. Ave Maria, wie folgt:

Gegrüſſet ſeyſt du Maria, ꝛc. und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes JE-

sus, dessen todten Leichnam du in deine heilige mütterliche Schooß höchst betrübt genommen hast. Heilige Maria, ꝛc.

Nach diesen 10. Ave Maria, sprich das achte Vater unser.

Siebendes Gesätzlein.

Auf das achte Vater unser, bete zehen Ave Maria also:

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc. und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes JEsus, den du mit unaussprechlichem Herzenleid zum Grab begleitet hast. Heilige Maria, ꝛc.

Nach diesem sprich also:

O leidender und verstorbener JEsu! erbarme dich meiner. O betrübte und Schmerzenvolle Mutter Maria, bitte für mich. Amen.

Beschluß, und Befehlung.

Deines Herzens sieben Schmerzen
Taggebet vollendet hab:
Dies mit Zähren thu begehren,
Daß von mir nie weichest ab.
Dir mein Klagen für will tragen,
Ach! o Mutter, hör es an.

Du alleine bist sonst keine,
Die nächst GOtt mich trösten kann.
Doch das Leiden nicht will meiden,
Will mit dir mich geben d'rein.
Nur erwerbe, wann ich sterbe,
Daß bey dir mög ewig seyn.
Ey dann Mutter als ein Mutter,
Gegen mich erzeige dich.
Dir verschreibe mich, und bleibe
Dir verbunden ewiglich.

Kirchen-Gebet.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christe, daß für uns wolle anhalten bey deiner Mildigkeit, jetzt, und in der Stunde unsers Todes, die selige Jungfrau Maria, deine Mutter, deren allerheiligste Seele in der Stund deines Leidens das Schwert des Schmerzens durchdrungen. Der du wahrer GOtt lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Heilige Andacht,

Auf dem Calvariberg, oder zu dem heiligen Grabe.

Ein andächtiger Gesellschaft der betrübten Mutter Christi, samt Erwägung ihrer und ihres Sohns bitteren Schmerzen. Alle Freytage in der Fasten andächtig zu verrichten.

Vorgebet.

In dem Ausgang vor einem Schmerzenbild Christi zu sprechen.

HErr JEsu Christe! einiger Trost meiner Seelen! siehe in meiner Noth, und Anliegen eile ich zu dir. O bis in den Tod betrübter JEsu! o blutschwitzender Heiland! O erbärmlich gegeißleter und mit Dörnern gekrönter Erlöser! o schmerzlich verwundter und am Creutz sterbender Seligmacher! laß doch dein schweres Leiden, deine große Angst, dein bitteres Ringen und Kämpfen, dein Seufzen, und Blutschwitzen, deine schmerzhafte Wunden, deine reiche Blutvergiessung, und schmerzlichen Creutztod, den ich in meiner

Wahl.

Wahlfahrt, auf den Berg Calvari zu betrachten willens bin, an mir nicht verlohren werden. Deine bis in den Tod betrübte Seele, dein Seufzen und Trauren, dein demüthiges Gebet, und Niederfallen auf dein blutiges Angesicht, alles dein bitteres Leiden und Sterben helfe mir in allen meinem Anliegen; und lösche aus die unzählbare Menge meiner Sünden.

O HErr JEsu Christe! o daß ich küssen könnte alle heiligen Fußtritte, welche du mir mit deinem kostbarlichem Blut gezeichnet hast; da du um mich, als um ein verlohrnes Schäflein im Schweis deines Angesichtes aus der Stadt Jerusalem ausgegangen bist, und für meine arme Seele auf dem Berg Calvari am Creutz gestorben. Zu Ehren aller deiner blutigen Tritte, opfere ich dir auf diese meine kleine Wahlfahrt für mich, und alle Liebhaber deines bittern Leidens und Sterbens, Lebendige und Abgestorbene; und bitte dich ganz demüthiglich, du wollest mir diese Stunde eine solche Andacht verleihen, daß mein Herz auf diesem Wege nichts gedenke, mein Mund nichts rede, als JEsum meinen Gecreutzigten.

O ge-

O gebenedeyte und hochbetrübte Mutter meines Heilands, Maria! die du von deinem lieben Sohn in seinem Leiden, und Sterben niemals bist abgewichen, die du das Schwert des tödtlichen Mitleidens absonderlich empfunden, da er mit seinem schweren Creutz beladen, zur Stadt hinaus geführet wurde. Ich bitte demüthiglich, du wollest mir auch etwas von diesem deinen Schmerzen mittheilen. Gieb meinem Herzen mit demselben Schwert einen Stich, damit ich auch mitleidig empfinde, deines eingebohrnen Sohns Leiden und Sterben. Laß mir zu, daß ich mich dir zugselle, und also deinem Sohn Christo JEsu das Geleit vom Richthaus Pilati zum Berg Calvari geben möge; daß ich herzlich betrachte und tief zu Gemüth führe, die grausamen Martern, und den bitteren Tod, so dein gebenedeyter Sohn Christus JEsus für mich hat ausgestanden.

Erstes Gebet.

Wenn du zum Oelberg gekommen bist, so sprich vom Herzen:

Gebenedeyet sey mein JEsus, der für mich hat Blut geschwitzet.

O JEsu! voll der Schmerzen, wie darf ich dich mit meinen sündigen Augen ansehen

sehen, der du aus deiner unendlichen Barmherzigkeit, unter der Last meiner Sünden den blutigen Schweiß des Todes schwitzest! Und ich stehe noch nicht ab, von meiner Bosheit, sondern lege dir täglich, neue und schwere Sünden zu tragen auf. Bitte dich derohalben, o betrübter JEsu! durch deinen blutigen Angstschweis, du wollest in mir armen Sünderin ein solches Herz schaffen, daß ich hinführo erwähle, lieber tausendmal zu sterben, als daß ich dich, o JEsu mein höchstes Gut! mit einer freywilligen Todsünde beleidigen, oder noch mehr mit neuen Sünden beleidigen wolle, Amen. O JEsu!

Vater unser, ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

Litaney

HErr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
HErr erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns;
GOtt Vater von Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn ein Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.

JEsu

JEsu, in angehenden deinem Leiden mit Traurigkeit, Angst und Furcht erfüllet, erbarme dich unser.

JEsu, ehrerbietig dreymal im Gebet vor dem Vater, auf der Erden liegend, erbarme dich unser.

JEsu, vor Angst mit blutigem Schweiß übergossen, erbarme dich unser.

JEsu, um dreyßig Silberling verkauft und mit einem Kuß von Juda verrathen, erbarme dich unser.

JEsu, von deinen Feinden gefangen, mit Stricken und Ketten gebunden, erbarme dich unser.

JEsu, von deinen flüchtigen Jüngern verlassen, erbarme dich unser.

JEsu, wie ein Mörder aus dem Garten nach Jerusalem geführet, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEsu!

Sey uns gnädig, verschone unser, o JEsu!

Von Traurigkeit, und Versuchung des bösen Feindes, erlöse uns, o JEsu!

Von den Banden unserer Sünden, und Gefängniß des Teufels, erlöse uns, o JEsu!

O! wir Sünder, bitten dich erhöre uns,

Daß wir die überhäufte Aengſten, und Betrübnißen gedultig übertragen, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir im Glauben, und deinem Dienſte beſtändig verharren, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns durch den blutigen Angſtſchweiß im Garten in unſerer Todtenangſt beyſtehen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt! verſchone unſer, O JEſu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt! erhöre uns o JEſu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt! erbarme dich unſer o JEſu!

Chriſte, höre uns!

Chriſte, erhöre uns!

HErr, erbarme dich unſer!

Chriſte, erbarme dich unſer!

HErr, erbarme dich unſer!

Vater unſer, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Antiphon.

Vater willst du, so nimm diesen Kelch von mir. Doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

℣. Und sein Schweiß war wie dicke Blutstropfen.
℟. Die auf die Erde herab rannen.
℣. Mein Herz ist erschrocken in mir;
℟. Und die Furcht des Todes haben mich überfallen.
℣. Siehe, sie haben meine Seele gesucht,
℟. Und die Starken haben mich überfallen.
℣. HErr erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEsu Christe! durch die Traurigkeit, Betrübniß, Furcht, Unlust, Angst und gefährliche Einziehung im Garten, und furnämlich durch dieselbe Bitterkeit, welche du für mich am Creutz ausgestanden; sonderlich als deine Seele von deinem Leibe geschieden, erbarme dich meiner in der Stunde meines Absterbens, Amen.

℣. HErr

℣. HErr erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Laſt uns GOtt loben,

℟. GOtt ſeye Dank.

℣. Und die Seelen deren verſtorbenen Chriſtglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Anderes Gebet.

Zu den ſchmerzhaften Geheimniſſen der Vorſtellungen und Anklagungen Chriſti.

Wenn du zu der Marterſäulen gekommen biſt, ſo ſprich:

Gebenedeyet ſey mein JEſus, der für mich iſt geurtheilet worden.

O unſchuldigſter JEſu! wie gehet mit dir die Welt um! Als einen Böſewicht bindet ſie dich mit Stricken; wie einen Sünder führet ſie dich zum Urtheil, und wo du die Wahrheit redeſt, da wirſt du in dein H. Angeſicht geſchlagen. Nicht auf dich, o gefangener JEſu! ſondern auf mich und auf meine ſündige Arm gehören die Strick und Banden, welche du unſchuldig trägſt. Ich arme Sünderin! ich habe meine Hände wider dich auf-

gehoben und zu aller Boßheit gebrauchet. O JEsu! nicht dein H. Mund, sondern meiner hat so übel und unschambar geredet; die Besserung des Lebens so oft versprochen, und nie gehalten. Mein Angesicht hat sich vor keiner Eitelkeit der Welt geschämet; und du mein JEsu! wirst darum geschlagen. Bitte dich aber durch alle deine harte Stricke und Streiche, du wollest mich wegen meiner Sünden nicht kommen lassen in die ewige Gefängniß und Banden der Höllen; sondern mir armen Sünderin Gnade verleihen, daß ich kein Glied meines Leibs mehr wider deinen heiligen Willen gebrauche, meinen Mund allezeit richte zu deinem Lob und Preiß; und einsmals vor deinem gerechten und ewigen Urtheil, in Sicherheit meiner Seelen erscheinen möge, Amen. O JEsu!

Vater unser, ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

Litaney,
Bey dem Schmerzbilde der Vorstehung vor den Richtern.

HErr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

GOtt

GOtt Vater vom Himmel; erbarme dich unser!
GOtt Sohn Erlöser der Welt; erbarme dich Unser!
GOtt Heil. Geist; erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt; erbarme dich unser!
JEsu, der du vor Annam und Caipham geführet,
JEsu, dem des Annä Diener einen Backenstreich gegeben,
JEsu, von dem Petro dreymalen verläugnet,
JEsu, der du fälschlich und von unwarhaften Zungen angeklagt,
JEsu, der du vom hohen Priester für einen Gotteslästerer ausgerufen, und des Tods schuldig erkennet,
JEsu, dem das Angesicht verbunden und verspien,
JEsu, durch die Stadt spöttlich gezogen,
} Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig; verschone unser, o JEsu!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o JEsu!
Von allen Stricken der bösen Neigungen, und Betrug des Teufels erlöse uns, o JEsu!

Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns!

Daß wir Schmachreden, und falsche Zeugnisse gedultig übertragen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir deinem H. Namen standhaftig überall bekennen; wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns in Band der Liebe, mit dir in Ewigkeit verknüpfen wolleſt; wir bitten dich, erhöre uns!

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm GOttes; welches du hinnimmſt die Sünden der Welt; verſchone unſer, o JEſu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt; erhöre uns, o JEſu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt; erbarme dich unſer, o JEſu!

Chriſte, höre uns!

Chriſte, erhöre uns!

HErr, erbarme dich unſer!

Chriſte, erbarme dich unſer!

HErr, erbarme dich unſer!

Vater unſer, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung;

℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel, Amen.

Sie

Antiphon.

Sie haben mit betrüglichen Zungen wider mich geredet, und mit feindſeligen Worten umgeben. Ohne Urſach haben ſie mich beſtritten.

℣. Die Ungerechten ſind wider mich aufgeſtanden.

℟. Und die Verſammlung der Mächtigen haben meine Seele geſucht.

℣. Viele Hunde haben mich umgeben;

℟. Und die Rott der Boßhaftigen iſt um mich her.

℣. Es ſind falſche Zeugen wider mich aufgeſtanden;

℟. Und die Boßheit hat ihr ſelbſt gelogen

℣. HErr! erhöre mein Gebet;

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEſu Chriſte! durch die Verſpottung und falſchen Angebungen, mit denen du angeklagt; und durch dieſelbige Bitterkeit, welche du für mich am Creutz haſt ausgeſtanden, ſonderlich, als deine Seele von deinem Leib geſchieden, erbarme dich unſer in der letzten Stunde unſers Abſterbens. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebet;

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns GOtt loben!

℟. GOtt sey Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes in Frieden.

℟. Amen.

Drittes Gebet
Zu dem schmerzhaften Geheimnißbilde der Geißlung Christi.

Wenn du zu der Marterſäulen gekommen bist, so sprich:

Gebenedeyet sey mein JEsus, der für mich ist gegeißlet worden.

Ich arme, elende Sünderin falle vor deinen allerheiligsten Wunden nieder, o gegeißleter JEsu! und bitte dich, aus ganz demüthigem Herzen, daß, weil ich vor deinem Angesicht meine Sünden bekennen muß, mit welchen ich dich, o JEsu! mein höchstes Gut! so oft beleidiget habe; so wollest du an mir nicht meine Bosheit, sondern an dir deine Liebe, und Barmherzigkeit ansehen, welche aus deinen gnadenreichen Wunden herausfliessen. O wie leid ist mir! daß ich jemalen meinem Leib einen Wollust habe zugelassen, welchen du, o unschuldigster JEsu! mit harten

ten Streichen, und schmerzlichen Wunden büssen must. Ich arme Sünderin, ich habe dich in den Händen aller Henkersbuben gegeißlet, und aus so viel tausend Wunden ist nicht eine an deinem Leib, welche ich nicht selbst gemacht habe. Jetzund aber, und von diesem Augenblick an, lasse ich fahren alle Begierlichkeiten meines Fleisches; keine Wollust will ich mehr suchen meinem Leib, wenn du, o JEsu! mein höchstes Gut! solltest dadurch beleidiget werden. Amen. O JEsu!

Vater unser, Ave Maria.

Litanei
bey dem Schmerzenbild der Geißlung Christi.

HErr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
GOtt Vater vom Himmel; erbarme dich unser!
GOtt Sohn, Erlöser der Welt; erbarme dich unser!
GOtt Heil. Geist; erbarme dich unser!

Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt; erbarme dich unser!
JEsu, gebunden, und dem Pilato übergeben,
JEsu, von Schriftgelehrten, und Hohenpriestern verlachet;
JEsu, vom Herode verachet, und verspottet;
JEsu, mit einem weissen Kleid angethan;
JEsu, dem Barrabä nachgesetzt;
JEsu, entblöst an die Säulen gebunden;
JEsu, auf das greulichste gegeißlet;
Sey uns gnädig; verschone unser, o JEsu!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o JEsu!
Von den wohlverdienten Strafen unsrer Sünden; erlöse uns, o JEsu!
Von aller Unreinigkeit des Leibs, und der Seelen; erlöse uns, o JEsu!
Wir Sünder, bitten dich; erhöre uns.
Daß du uns mit deinem im Blut gewaschenen Kleid der Unschuld bekleiden wollest; wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du die Geißel deines Zorns, die wir mit unsren Mißethaten verschulden, gnädiglich wollest abwenden; wir bitten dich, erhöre uns!
Daß uns die Zucht deines Friedens in unserm letzten End tröste; wir bitten dich, erhöre uns!

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; verschone unser, o JEsu!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, O JEsu!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser
HErr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Antiphon.

Ich bin den ganzen Tag gegeißlet worden; und meine Straf gehet des Morgens frühe an.
℣. Ich bin ein Wurm, und kein Mensch.
℟. Eine Schmach der Leut, und Verachtung des Volks.
℣. Die Sünder haben auf meinen Rücken ihr Werk gemacht.

℟. Sie haben ihre Ungerechtigkeit lang geübet.

℣. Ich bin zu den Geißlen bereit!

℟. Und mein Schmerz ist immerdar vor meinem Angesicht.

℣. HErr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEsu Christe! durch deine schmerzhafte und scharfe Geißlung, und durch dieselbe Bitterkeit, welche du für mich am Creutz ausgestanden; sonders, als deine Seel von deinem Leib abgeschieden; erbarme dich meiner, in der letzten Stund meines Absterbens, Amen.

℣. Erhöre, o HErr! mein Gebet;

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns GOtt loben!

℟. GOtt sey Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Viertes Gebet.

Wenn du zu der Marterſäulen kommen bist, sprich andächtig:

Ge-

Gebenedeyet sey mein JEsus, der für mich mit Dörnern ist gekrönet worden.

Sey gegrüßt, o JEsu! du gekrönter König der Schmerzen! dein ehrwürdiges Haupt bete ich arme Sünderin an, welches du für mich in die Hände der Peiniger williglich dargegeben hast. Meine Sünde, meine Schuld ist, alles, was du, o liebster JEsu! leidest. Ungehorsam gegen deine Gebote, sind diese Dörner; meine Hoffart und Uebermuth hat dir diese Marter verursachet. Ich bitte dich aber durch dein geduldiges Herz, mit welchem du diese Marter deines Haupts für mich arme Sünderin hast ausgestanden; du wollest deiner ungehorsamen Creatur barmherziglich verzeihen, und mich wegen meines hoffärtigen Geistes, von deinen demüthigen Augen nicht verstossen in Ewigkeit. Diese deine blutige Dörner werden meinen Sinn bewahren, vor allen eitlen und unreinen Gedanken. Diese werden mich stärken, in allen Anliegen und Schmerzen meines Leibs. Wegen dieser deiner Marterkron, wenn es der göttliche Willen seyn sollte, will ich mich gern drücken und legen lassen, unter die Füße aller Menschen, bis ich nach diesem Leben

wie-

wieder auferſtehe, in der Glorie meines HErrn, Amen. O JEſu!

Vater unſer, Ave Maria, ꝛc.

Litaney;
bey dem Schmerzbild der Krönung Chriſti.

HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! höre uns.
Chriſte! erhöre uns.
GOtt Vater, vom Himmel! erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt! erbarme dich unſer.
GOtt heiliger Geiſt, erbarme dich unſer
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unſer!
JEſu, der du mit Dörnern grauſamlich gekrönet, erbarme dich unſer.
JEſu, den die Juden mit gebogenen Knien verſpottet, erbarme dich unſer.
JEſu, dem das leere Rohr um das Haupt geſchlagen, erbarme dich unſer.
JEſu, Spottweiß ein König der Juden gegrüßt, erbarme dich unſer.

JEsu, mit dem Purpur umgeben, und dem Volke fürgestellet, erbarme dich unser.

JEsu, von der Fußsohlen bis zu dem Scheitel des Haupts verwundet, erbarme dich unser.

JEsu, ein König aller Könige, und Herrscher aller Herrschenden, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone unser, o JEsu!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEsu!

Von den Dörnern unsrer Sünden, erlöse uns, o JEsu!

Von allen Betrübnißen, und Aengsten im Sterbstündlein, erlöse uns, o JEsu!

Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zu getreuen Unterthanen deines Reichs macheſt, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns die Liebe der Welt in Dörner verkehreſt, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns mit der Krone der himmlischen Glorie, nach dem Tod krönen wolleſt, wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn GOttes! wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünde der Welt, verschone unser, o JEsu!

O du Lamm GOttes welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o JEsu!

Christe! höre uns.

Christe! erhöre uns.

HErr! erbarme dich unser.

Christe! erbarme dich unser.

HErr! erbarme dich unser.

Vater unser,

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Antiphon.

Gehet hinaus ihr Töchter Sion, und schauet den König Salomon mit seiner Kron, damit ihn seine Mutter gekrönet hat, am Tage seiner Vermählung.

℣. Deinetwegen hab ich Schmach ausgestanden.

℟. Scham hat mein Angesicht bedeckt

℣. Sie haben mich abscheulich gespottet.

℟. Auch ihre Zähne über mich zusammen gebissen.

℣. Sie

℣. Sie flochten eine dörnerne Kron, und ſetzten ſie ihm auf.

℟. Und ſie fiengen ihn an zu grüſſen: ſey gegrüſſet, du König der Juden!

℣. HErr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEſu Chriſte! durch deine dörnerne Krönung, und dieſelbe Bitterkeit, welche du für mich am Creutz ausgeſtanden; ſonderlich, als deine Seele von dem Leib geſchieden, erbarme dich meiner, in der letzten Stunde meines Abſterbens, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns GOtt loben!

℟. GOtt ſey Dank.

℣. Und die Seelen der verſtorbenen Chriſtgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. ℟. Amen.

Fünftes Gebet.

Wenn du zu der Marterſäulen kommen biſt; ſo ſprich vom Herzen:

Gebenedeyet ſey mein JEſus, der für mich ſein Creutz getragen hat.

O du mein gütigster JEsu! was hast du doch der sündigen Welt mehr thun können, das du nicht gethan hast? ganze Städte und Flecken bist du mit deinen H. Füßen durchgangen, und hast die verlohrnen Schäflein zusammen gesuchet. Keinem Kranken hast du versagt deine hülfreiche Hand. Keinen Sünder hast du von deinen barmherzigen Augen verstossen. Warum wirst du denn, o liebreichester JEsu! wie ein Sünder und Mörder zu der Stadt hinaus geführet, und must dein eigenes Creutz selbst tragen zum Tod. Ich bin aber die undankbare Creatur, welche dich meinen GOtt und Erlöser, so oft aus meinem Herzen verstossen, und an deiner Statt die vermaledeyte Sünde eingelassen hat! du wolltest meine kranke Seele heilen: und ich habe ausgeschlagen deine getreueste Hand! du wolltest mich mit den Armen deiner Barmherzigkeit umfangen: und ich habe deine Gunst und Liebe nicht erkennet. Jetzt gehest du von mir hinweg: und trägst mich doch in deinem Herzen, willst auch meiner nicht vergessen bis auf den letzten Athen deines Lebens. O! wie reuet es mich, daß ich dich o höchstes Gut! so oft von mir verstossen, und durch neue Sünden dir wiederum das Creutz auf deine Schul-

ter habe aufgeladen. Nichts auf der Welt soll mir hinführo so lieb seyn, das ich nicht tausendmal lieber alles, als allein meinen JEsum verlassen wollte, Amen. O JEsu.

Vater unser, Ave Maria.

Litaney
bey dem Schmerzbild der Ausführung
oder Creutztragung Christi.

HErr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
HErr, erbarme dich unser.!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
JEsus zum Creutzestod von den Juden begehrt, erbarme dich unser.
JEsu, zu eben demselben Tod vom ungerechten Richter verdammet, erbarme dich unser.
JEsu, vom schweren Creutz verletzt und zu Boden geschlagen, erbarme dich unser.

JEsu, wie ein Schaaf zur Schlachtbanck geführet, erbarme dich unser.

JEsu, den der Simon Cyreneus das Creutz tragen helfen, erbarme dich unser.

JEsu, der du deine Gestalt in das Schweißtuch Veronicä eingedrucket, erbarme dich unser.

JEsu, der auf den Berg der Schädelstatt grausam und schmählich gezogen, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone unser, o JEsu!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEsu!

Von der Last unserer Sünden, erlöse uns, o JEsu!

Von dem Joch des Fleisches, des Teufels, und der Welt, erlöse uns, o JEsu!

Wir Sünder, bitten dich erhöre uns.

Daß wir zu unserem Ende deinen Fußstapfen nachfolgen, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in diesem Leben deine Bürde gering, und dein Joch süß macheſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn GOttes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o JEsu!
O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o JEsu!
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Vater unser, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Antiphon.

Er trug sein Creutz, und gieng hinaus zu dem Ort, den man die Schädelstatt nennt.
℣. Mein Joch ist süß.
℟. Und meine Bürde ist leicht.
℣. Ich bin arm.
℟. Mühseelig von meiner Jugend auf.
℣. Er wird wie ein Schaaf zur Schlachtbank geführet werden.
℟. Und schweigen wie ein Lamm, vor dem, der es scheeret,
℣. HErr erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEsu Christe! durch deine schwere Creutztragung und Bitterkeit, welche du für mich ausgestanden, als deine Seele von deinem Leib abgeschieden; erbarme dich meiner in der Stunde meines Absterbens, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns GOtt loben.

℟. GOtt sey Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen, ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden. ℟. Amen.

Sechstes Gebet,

Zu dem schmerzhaften Geheimnißbild der Annaglung oder Creutzigung Christi.

Wenn du zu der Marterſäulen kommen bist, so sprich andächtig:

Gebenedeyet sey mein JEsus, der für mich an das Creutz genaglet worden, und für mich daran gestorben ist.

O ewiger Sohn GOttes, HErr JESU Christe! wie, finde ich dich an diesem Creutz? der du ruhen solltest in dem Schooß

deines himmlischen Vaters! Wie gedultig streckest du aus deine H. Hände und Füße, und läßt sie für mich mit Näglen durchschlagen! ach, wehe meinen Sünden, welche JEsum bis an das Creutz haben niedergedruckt. Ich elende Sünderin habe mich gewelzt in dem Bette der Trägheit, und habe das Heil meiner Seelen unter den Rosen der zeitlichen Wollüste verschläfen; und du mein JEsu! legest dich für mich auf daß harte Holz: willst leiden an deinen Händen und Füssen, was ich mit denen Meinigen gesündiget habe. O heiligstes Haupt meines HErrn! muß denn dieses dein Hauptküssen seyn? O ihr barmherzigste Hände meines Erlösers! habt ihr denn nichts mehrers verdienet mit eurer Arbeit, als diesen eisernen Nagel? O ihr gehorsame Füße meines Seligmachers! sind denn diese schmerzliche Wunden eure letzte Belohnung, daß ihr euch um mich und für alle Sünder, so oft habt abgemüdet? O Gnade! o Barmherzigkeit meines JEsu! wie ein gedultiges Lamm läßt du dich legen auf die Schlachtbank des Creutzes, und erwarteſt für das Leben des Sünders deinen bittern Tod. Zu dir derohalben, o mein gütigster Erlöser! will ich legen meine Seele und Leib; und bitte

dich durch diese deine allerheiligste Wunden, daß gleichwie du wegen meiner nimmermehr von dem Creutz gestiegen bist, also auch ich wegen deiner von dir nimmermehr weiche, sondern daß meine Seele und Leib mit dir gecreutziget, bis in den Tod bey dir verharre.

O JEsu, mein gecreutzigter Heiland! der du aus deiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit, dich für meine Sünden am Stamme des Creutzes in deinem Blut geopfert hast. In diese deine Arme werfe ich mich arme Sünderinn, und schreye in deine offene H. Seiten: o JEsu, Gnade! JEsu! JEsu, Barmherzigkeit! hättest du für mich, o mein Erlöser! nur ein Tröpflein deines Schweißes vergossen, nur einen Augenblick auf dieser Welt für mich gelitten: so könnte ich diese Liebe nicht genug bezahlen, wenn ich für dich auch in der Höllen leiden sollte; jetzt aber hängest du vor meinen Augen ohne Gestalt, ohne Leben und Geist, und hast mir dein heiligstes Blut aus allen deinen Wunden gegeben. Wie kann ich denn, o liebreicher JEsu! dir genug mein lebenlang danken, um deine so große Barmherzigkeit? O süsser JEsu! mein Leben ist dein: denn ich lebte nicht, wenn du für mich nicht gestorben wä-

rest. O mildester JEsu! wie könnte ich leben, wenn ich aus deinem seeligmachenden Wunden und Tod den Geist meines Lebens nicht schöpfte? Laß mich derowegen, o gecreutzigster Erlöser! laß mich versenken, alle meine Gedanken in deine allerheiligste Wunden, und alle meine Begierden in deine offene Seiten: auf daß nichts mehr aus mir, sondern aus dir, und allein nach deinem Herzen geschehe. An dein Creutz nagle ich an alle meine Begierden und Sinnlichkeiten, und schenke mich dir zu einem ewigen Opfer. O JEsu, dir leb ich! O JEsu, dir sterb ich! Amen. O JEsu!

Vater unser, Ave Maria.

Litaney,

bey dem Schmerzbild der Annaglung, oder Creutzigung Christi.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

GOtt Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
JEsu, auf dem Berg der Schädelstatt an deinem Leibe ganz entblöst; erbarme dich unser!
JEsu, an Händen und Füssen an das Creutz gehäftet; erbarme dich unser!
JEsu, zwischen den Mördern am Creutz hangend; erbarme dich unser!
JEsu, am Creutz ausgelacht, geschmähet, und gelästert; erbarme dich unser!
JEsu, in großem Durst mit Eßig und Galle getränket; erbarme dich unser!
JEsu, in deiner Todtangst deinen Geist in die Hände deines Vaters befehlend; erbarme dich unser!
JEsu, nachdem alles vollendt, am Creutz gestorben; erbarme dich unser!
Sey uns gnädig; verschone unser, o JEsu!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o JEsu!
Von dem ewigen Tod; erlöse uns, o JEsu!
Von aller Angst, Verzweiflung und Kleinmüthigkeit in unsrer letzten Stunde; erlöse uns, o JEsu!
Wir Sünder; bitten dich erhöre uns!

Daß du uns das stäte Gedächtniß deines Leidens in uns zu erhalten würdigest; wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns in der Stund unsers Absterbens in deinen Wunden beschützen, und deinem Vater gütig fürstellen wollest; wir bitten dich erhöre uns!

Daß du unsern Geist in deine Hände aufnehmen wollest; wir bitten dich erhöre uns!

Du Sohn GOttes; wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; verschone unser, o JEsu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o JEsu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o JEsu!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

HErr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

HErr, erbarme dich unser!

Vater unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Antiphon.

O ihr alle! die ihr auf den Weg fürüber gehet, sehet, ob ein Schmerz seye, der meinem gleich sey.

℣. Sie haben meine Hände, und Füße durchgraben;

℟. Und alle meine Gebeine gezählet.

℣. Sie gaben mir Gall vor Speise;

℟. Und in meinem Durste tränkten sie mich mit Eßig.

℣. Alle die mich sahen, spotteten meiner;

℟. Sie redeten mit ihren Lefzen, und schüttelten den Kopf.

℣. HErr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEsu! durch deine Creutzigung und heiligen Tod, und durch dieselbe Bitterkeit, welche du für mich am Creutz ausgestanden, sonderlich als deine Seele von deinem Leibe geschieden; erbarme dich meiner in der letzten Stunde meines Absterbens, Amen.

℣. HErr

℣. HErr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
℣. Laſt uns GOtt loben!
℟. GOtt ſeye Dank.
℣. Und die Seelen der verſtorbenen Chriſtglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Gebet.

O gütigſter HErr JEſu Chriſte! ich bitte dich demüthig, ſchreibe mit deinem koſtbaren Blut deine heiligſte Wunden tiefeſt in mein Herz; damit deine, meinetwegen gelittene Schmerzen, und zu mir unwürdigſten getragene Liebe, ſamt deren Gedächtniß, ſtäts in mir bleibe, das Mitleiden mit dir in meinen Herzen täglich erwecket, und die ſchuldigſte Gegenliebe immerdar mehr und mehr entzündt werde. Verleihe mir auch Gnade, daß ich zu keinen deiner Geſchöpfe eine unordentliche Anmuthung trage; ſondern du allein mein Herz erfreueſt. O HErr JEſu! in deine blutfließende Wunden, ſey meine ſüße Zuflucht, und ſichere Ruhe, jetzt, und in der Stunde meines Abſterbens, Amen.

Sieben-

Siebentes Gebet.

zu dem schmerzhaften, und betrübten Geheimnißbild, oder Grab Christi.

Ehe und zuvor wenn man von dem Creutz Christi zu dem Grabe gehet, so solle demüthig gesprochen werden, mit dreymaligen Herzklopfen.

Mein JEsu, dir lebe ich! Mein JEsu dir sterbe ich! Mein JEsu, dein bin, und bleib ich! lebendig, und tod! Amen.

Alsdenn. Nun mein JEsu! mein einziger Erlöser, und Heiland! so ist dein Leben wegen meines Tods, dein Tod wegen meines Lebens also vollendet? Für mich gottlose Sünderin? mein JEsu! hast du gelitten, bist gestorben, liegst allhier begraben?

Mein JEsu! O daß ich mit dir würdig würde zu sterben! ohne dich ist mir unmöglich zu leben, ohne dich ist mir unmöglich zu sterben. Mit dir aber ist lieblich zu leben; mit dir ist süß zu sterben. JEsu! gieb mir beydes; damit ich weder zeitlich, noch ewig von dir scheide. Ich bin noch lebendig, mein JEsu! du liegst allhier todt, und begraben. Verleihe mir, daß ich bey dir beständig wache; und daß ich dir mein Herz von allem Zorn,

und Neid, vom Fraß, und Füllerey, von Gelüsten des Fleisches Rachbegierligkeit, Feindeschaft, Hoffart, Geitz, und Trägheit, durch wahre Buß wohl gereiniget, und durch gegenstellige Tugenden, als durch Sanftmuth, und gutgünstige Liebe, Mäßigkeit und Keuschheit, Demuth und Freygebigkeit, göttlichen Eifer, und christliche Freundschaft, aufrecht gezieret, zu einem wohlgefälligen Grabe, und Ruhebett zubereite; und also ich in dir, und du in mir, mein JEsu! ruhend, letztlich durch deine glorwürdige Urständ dieses erhalte; daß ich an dem jüngsten Tage in dem Thal Josaphat vor der ganzen Welt, dem himmlischen Vater, und H. Geist, zu gröserer Ehre, mir zu ewiger Freud und Seligkeit auferstehen möge, Amen.

Pater unser, Ave Maria, ꝛc.

Zu diesem hilf mir, o gebenedeyte Jungfrau Maria, GOttes Sohns Gebährerin!

Zu diesen hilf mir, o heiliger Joseph!

Zu diesen helfen mir alle liebe auserwählte Apostel, und Zeugen der glorwürdigen Urstände Christi JEsu! Amen.

Gebet

Gebet
Für die Abgestorbene.

Wir bitten dich, o HErr! löse auf deine Diener, von allen Banden der Sünden; damit sie zur Glorie die Auferstehung erwecket, unter deinen Heiligen, und Auserwählten, mit der ewigen Ruhe erquicket werden. Durch unsern HErrn JESUM Christum, Amen.

Gebet.

GOtt! der du uns im H. Grabtuch, in welchem dein allerheiligster Leichnam vom Creutz genommen, und von dem Joseph eingewunden worden, die Mahlzeichen deines heiligen Leidens hinterlassen. Verleihe uns gnädiglich, daß wir durch deinen Tod, und Begräbniß zu der ewigen Seligkeit kommen mögen. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes, in Ewigkeit, Amen.

Litaney
bey dem Grabe Christi.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.

HErr!

HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
GOtt Heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heiligſte Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unſer.
JEſu, nach deinen Tod in deiner H. Seiten mit dem Speer verwundet, erbarme dich unſer.
JEſu, aus deſſen eröfneter Seiten Blut und Waſſer gefloſſen, erbarme dich unſer.
JEſu, deſſen Leichnam Joſeph von Arimathia, von Pilato ihm geſchenkt zu werden begehret, erbarme dich unſer.
JEſu, von deinen Liebhabern, und Freunden von dem Creutz abgelöſet, und in deiner Mutter Schooß gelegt, erbarme dich unſer.
JEſu, in ein reine Leinwand gewickelet, erbarme dich unſer.
JEſu, in ein neues Grab begraben, erbarme dich unſer.
Sey uns gnädig, verſchone unſer, o JEſu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEſu!

Von

Von Härtigkeit des Herzens, erlöse uns, o JEsu!

Aus dem Grabe unserer bösen Anmuthungen, erlöse uns, o JEsu!

Wir arme Sünder, bitten dich, erhöre uns.

Daß du mit schmerzlichen Mitleiden deines bittern Tods unsere Herzen verwundest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du deinen heiligen Leib in ein reine Leinwand eines unbefleckten Gewissens einwickelst und bewahrest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir in stäter Erinnerung deines bittern Leidens und Todsangst begraben werden, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn GOttes! wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o JEsu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o JEsu!

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

HErr!

HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
HErr! erbarme dich unſer.

Vater Unſer, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung;
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel, Am.

Antiphon.

Ich bin denen gleich geacht, welche in die Tiefe hinabgefahren. Ich bin worden wie ein Menſch ohne Hülfe, frey unter den Todten.

℣. Du wirſt nicht geſtatten, daß dein Heiliger die Verſuchung ſehe?

℟. Ueber das wird auch mein Fleiſch in Hofnung ruhen.

℣. Ich will in Frieden zugleich einſchlafen;
℟ Und ruhen.
℣. Ich bin gleich einem Todten
℟. Aus dem Herzen verſtoſſen worden.
℣. HErr, erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebet.

HErr JEſu Chriſte! durch die Wunden deiner heiligen Seiten, und herrliche Begräbniß, wie auch durch dieſelbe Bitterkeit, welche du vor mich am Creutz ausgeſtanden, ſonderlich als deine Seele von dei-

nem Leib geschieden; erbarme dich meiner in der letzten Stund meines Absterbens Amen.

℣. HErr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns GOtt loben!

℟. GOtt seye Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes in Frieden.

℟. Amen.

Gebet.
Bey einem schmerzlichen Bild, oder Säulen unser lieben Frauen.

O MARIA! du hochgebenedeyte Mutter GOttes, nach GOtt meine höchste Zuflucht. Ich armer Erdwurm falle dir zu Füßen, und bitte dich, o übergebenedeyte Mutter, dieweil ich dich von Jugend auf geliebet, und zu einer lieben Mutter, und Patronin auserkohren habe; du wollest mir von deinem allerliebsten Sohne, der von meinet- und unser aller wegen in seinem Blut, auf dem Calvariberg gestorben ist, ein seliges Sterbstündlein erlangen. O Mutter der Barmherzigkeit! wenn ich werde umgeben seyn mit dem Schmerzen und Aengsten des Todes;

wenn

wenn meine Augen das H. Crucifix nimmermehr sehen werden, mein Mund nicht mehr JEsu und Maria rufen, meine Ohren keinen geistlichen Trost mehr hören; Alsdenn, o Mutter der Barmherzigkeit! stehe du mir bey, und verlasse mich nicht in solchem Streit. Ueberantworte meine arme Seele, die ich dir jetzt für die letzte Stunde in deine Hände befehle, Christo meinem Erlöser nnd Seligmacher, der dir keine Gnade für uns arme Sünder versagen kann, Amen.

Andächtige Besuchung des Calvari-Bergs.

Damit du die Besuchung des Calvari-Bergs verrichten mögest mit gebührender Andacht, zur Ehre des bitteren Leidens, und Tods Christi, wie auch mit Frucht und Nutzen deiner Seele, so sollst du einige Stücke beobachten vor der Wahlfahrt, einige in der Wahlfahrt, und einige nach der Wahlfahrt, diese sind folgende:

I.

Bevor du dich auf den Weg begiebest, wirf dich nieder auf deine Knie, und bete entweder in der Kirchen, oder zu

Haus vor dem Bildniß des Gecreuzigten, und opfere ihm auf deine vorhabende Wahlfahrt auf folgende Weise.

Reu- und Meynungs-Gebet,

Vor der Besuchung des Calvari-Bergs.

HErr JEsu Christe, mein GOtt und mein Erlöser! der du wegen mich armen Sünder am Stamme des heiligen Creutzes gestorben bist, aus Liebe deiner bereue ich alle und jede meine Sünden, allein darum, weil ich dich das höchste Gut damit beleidiget habe. Ich nehme mir kräftiglich für selbe ehest zu beichten, und dich hinfüro nicht mehr zu beleidigen.

Nimm auf, o JEsu! diese meine vorgenommene Wahlfahrt, zu deiner, und deiner schmerzhaften Mutter Ehre, zur Gedächtniß deines bittern Leidens und Tods, zur Genugthuung für alle meine Sünden, in Vereinigung deiner blutigen Schritte, und Fußstapfen, welche du auf deinem Creutzweg aus Jerusalem nach dem Calvariberg aus Liebe meiner vorgenommen hast, ach! laß doch an mir armen Sünder, dein Leiden und Tod nicht verlohren gehen, Amen.

II.

Vor der Wahlfahrt

Auf dem Wege bete den Rosenkranz mit den schmerzhaften Geheimnißen, ein oder mehrmal: aber bey der Station sowohl unter Wegs, als auf dem Calvariberg erinnere dich kurz des allda fürgestellten Geheimniß, und sprich mit Andacht folgendes Gebet:

Gebet bey jeder Station des Leidens Christi.

HErr JEsu Christe, mein GOtt und mein Erlöser! ich danke dir für dieses dein bitteres Leiden, welches du für mich armen Sünder hast ausgestanden; ich bitte dich durch eben dieses dein heiliges Leiden, du wollest mir Verzeihung meiner Sünden, und deine bis in meinen Tod beharrliche Gnaden gnädiglich mittheilen, Amen.

Vater unser, Ave Maria. ꝛc.

Gebet zu Christo dem Gecreutzigten, auf dem Calvari-Berg.

Ach! mein JEsus! was für eine unmenschliche Grausamkeit haben an dir meine Sünden verübet; Ich, ich bin jener Böse-

Gebet bey der Station der schmerzhaften Mutter Christi.

O betrübte Mutter meines Heilands! dero heiliges Herz nicht weniger das Schwert meiner Sünden, als deiner Schmerzen hat durchgedrungen: durch eben diese deine heilige Schmerzen bitte ich dich: erhalte mir jetzt und in der Stunde meines Absterbens eine wahre Reue meiner Sünder, ein Herz nach deinem Herzen! mit welchem ich dich und deinen Sohn, meinen liebwerthesten JEsum, hier zeitlich, und dort ewig lieben möge, Amen.

Vater unser, ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

Andächtiges Gebet zu der schmerzhaft- und betrübtesten Mutter JEsu Maria.

O allerbetrübteste, und getreueste Mutter JEsu! seye eingedenk, wie dein liebster Sohn am Stammen des H. Creutzes hangend seinen Jünger Johannem die, und dich hingegen ihm hat anbefohlen. Mit eben derselben Liebe und Treue, befehle ich deinem mütterlichen Herzen meine Seele und Leib, mein Thun und Lassen; meine Ehre und

Gut ; meine Verwandte, und liebe Freunde, N. N. mein Leben und Sterben. Ich bitte, o herzliebste Mutter ! durch den bittern Tod deines gebenedeyten Sohns, lasse mich, nach meinen Wunsch und Begehren mit sonderbarer Liebe, wie den H. Johannem, dir anbefohlen, und verbunden seyn. Stehe mir bey, sonderlich in meinem letzten Ende. Laß dir, o trostreiche Mutter ! alsdenn zu Herzen gehen, die Todesseufzer meiner bedrangten Seele: beschütze sie; nimm sie auf; führe, und übergieb sie in die Hände Christi JEsu, deines Sohns, meines Heilands; der mit dem Vater, und dem Heil. Geiste, ein GOtt lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Allhier betet man 5. Vater unser, und ein Gegrüsset seyst du Maria, zu Ehren der Wunden des linken Fußes. Nachgehends müssen folgende Worte beygefüget werden:

Gieb o Mutter ! daß die Wunden
Deines Sohns, zu allen Stunden,
Merklich meine Seel empfind.

Ge-

Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du am Stammen des heiligen Creutzes für mich gestorben, ich bitte dich demüthiglich, durch den allerbittersten Schmerzen, so du aus Liebe zu mir an der Wunden deines linken Fußes erlitten, du wollest mir wahre und vollkommene Reue und Leid über alle meine begangene Sünden, mit denen ich deine göttliche Majestät also oft beleidiget habe, gnädiglich verleihen. Amen.

Bete abermahl fünf Vater unser, und ein Ave Maria, zu Ehren der Wunden des rechten Fuß. Und abermal:

Sieh, o Mutter! daß die Wunden
Deines Sohns, zu allen Stunden,
Merklich meine Seele empfind.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du am Stammen des heiligen Creutzes für mich gestorben, ich bitte dich demüthiglich, durch den allerbittersten Schmerzen, so du aus Liebe gegen mich an der Wunde deines rechten Fuß erlitten, du wollest mir Verzeihung aller meiner Sünden, so ich von dem ersten

Gieb, o Mutter! daß die Wunden,
Deines Sohns, zu allen Stunden,
Merklich meine Seel empfind.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du am Stammen des heiligen Creutzes für mich gestorben, ich bitte dich demüthiglich durch den allerbittersten Schmerzen, so du aus Liebe zu mir an der Wunden deiner rechten Hand erlitten, du wollest mir deine Gnade verleihen, daß ich dich in diesem meinem Leben je und allezeit lieben, und hierdurch auch in dem anderen Leben dich lieben und deiner ewiglich geniessen möge, Amen.

Bete abermal fünf Vater unser und ein Ave Maria und hernach:

Gieb, o Mutter! daß die Wunden
Deines Sohns, zu allen Stunden,
Merklich meine Seel empfind.

Gebet.

O HErr JEsu Christe! der du am Stammen des Heil. Creutzes für mich gestorben, ich bitte dich demüthiglich, durch die Wunden deiner allerheiligsten Seiten, du wollest mir durch deine göttliche Gnade ein

glück-

glückseliges und heiliges Sterbstündlein verleihen, Amen.

Allhier bete man drey Ave Maria.

Gebet.

HErr JEsu Christe! der du am Stammen des heiligen Creutzes für mich gestorben, ich bitte dich demüthiglich, durch den allerbittersten Schmerzen, so du in deiner dreystündigen Todesangst am harten Holz erlitten, du wollest mir gnädiglich diese drey Gnaden verleihen, als nämlich: daß meine letzte Speise sey das Hochwürdigste Sacrament des Altars, mein letzter Gedanke von deinem bittern Leiden und Sterben, mein letztes Wort JEsus, Joseph, und Maria die Jungfrau.

Und mich mit ihrem lieben Söhnlein,
Segne Joseph und Maria rein.

Gebet.

HErr JEsu Christe! komme durch deine heilige fünf Wunden, so dir deine Liebe gegen uns am Stammen des heiligen Creutzes zugefüget hat, deinen Dienern zu Hülfe, die du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast. Der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

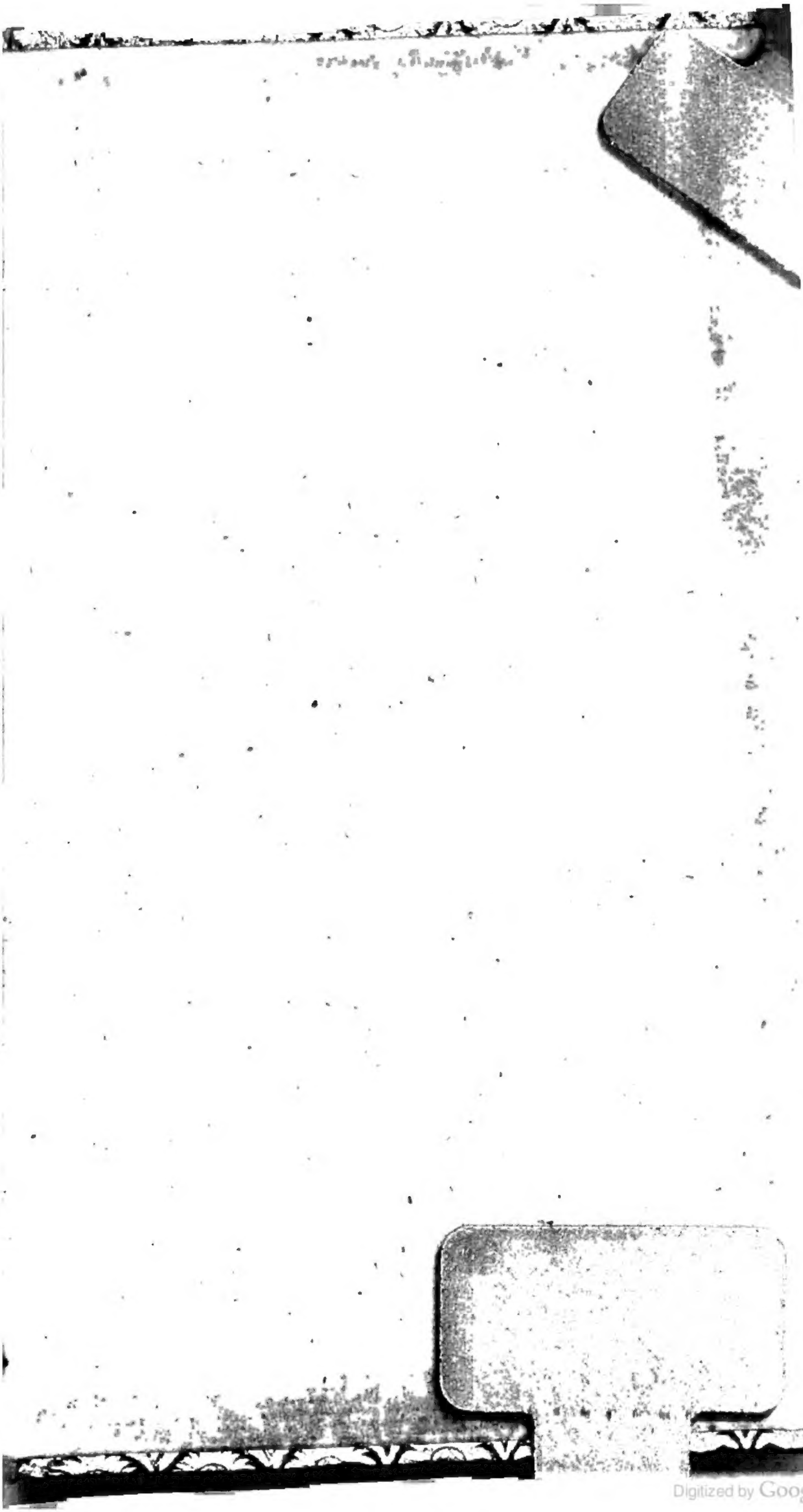
Digitized by Google

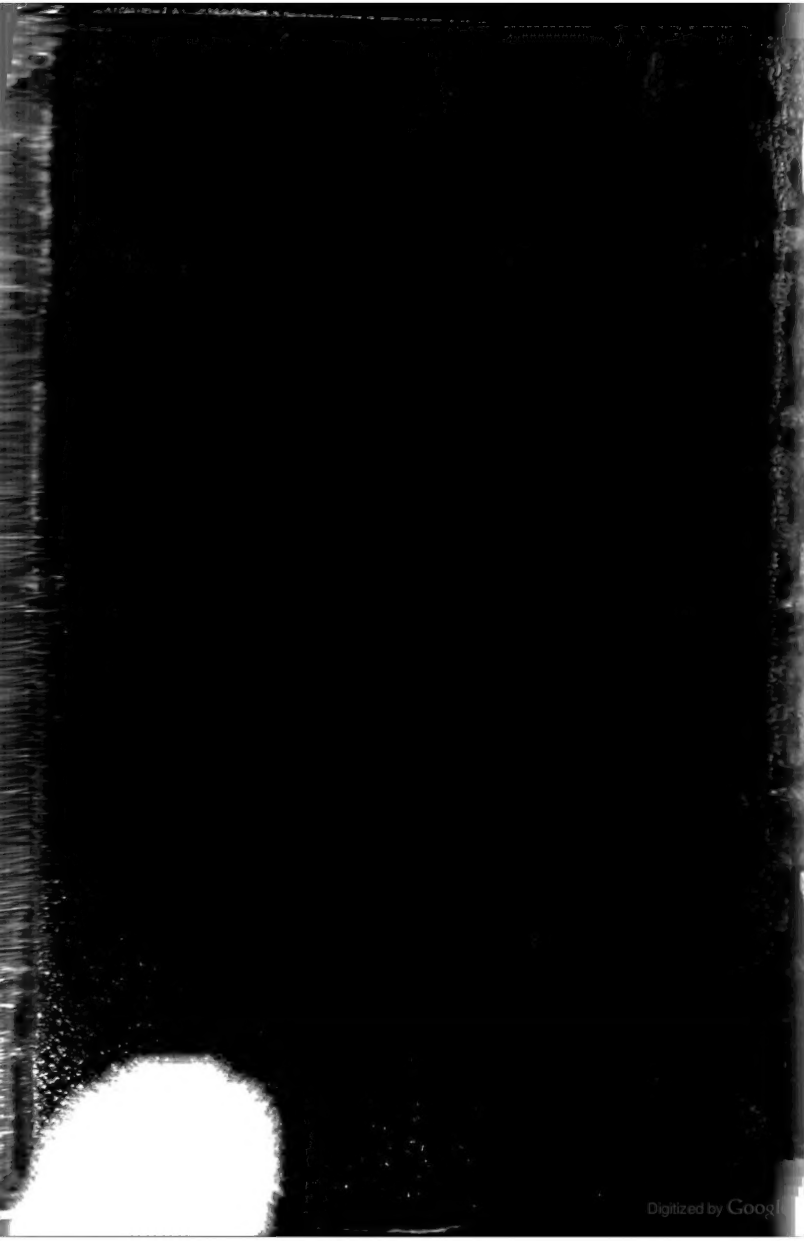
Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google


Digitized by Google